Statistisches Amt der Stadt Bern

Jahrbuch

Überblick über das Jahr 1967 und das 1. Halbjahr 1968 sowie über die Ergebnisse der letzten Volks-, Wohnungs- und Betriebszählungen.

Bevölkerungs- und Wirtschaftskurven 1966—1967.

Jahrestabellen 1967 sowie Tabellen über die Ergebnisse der letzten Volks-, Wohnungs- und Betriebszählungen.

Vergleichende Übersichten über längere Zeitperioden.

Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen Januar bis Juni 1968.

Stadtteile und Statistische Bezirke (mit Stadtplan).

Zahlen über die Agglomeration Bern (mit Orientierungsplan).

Alphabetisches Sachregister.

Veröffentlichungen des Amtes seit 1952.

1968

Bei Verwendung von Angaben aus dem Jahrbuch des Statistischen Amtes der Stadt Bern wird Quellenangabe erbeten.

INHALT

	Seite
BEGLEITWORT	5
ÜBERBLICK ÜBER DAS JAHR 1967 UND DAS 1. HALBJAHR 1968 SOWIE ÜBER DIE ERGEBNISSE DER LETZTEN VOLKS-, WOHNUNGS- UND BETRIEBSZÄHLUNGEN,	
JAHRESTABELLEN 1967 SOWIE TABELLEN ÜBER DIE ERGEBNISSE DER LETZTEN VOLKS-, WOHNUNGS- UND BETRIEBSZÄHLUNGEN,	
VERGLEICHENDE ÜBERSICHTEN ÜBER LÄNGERE ZEITPERIODEN:	

	Überblick Seite	Jahrestabellen Seite	Übersichten Seite
BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN	9–27	91–101	175–181
BAU- UND WOHNUNGSMARKT	27–40	102–115	182–184[1]
KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN	40–48	116–124	185–189
ARBEITSMARKT UND LÖHNE	48–56	125–130	190
INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE	56–65	131–138	191–192
VERKEHR	66–70	139–145	193–197
FÜRSORGE	70–71	146–153	198
UNTERRICHT	71–73	154–155	199–200
GEMEINDEBETRIEBE	73–76	156–158	201–203
ÖFFENTLICHE FINANZEN	76–79	159–163	203–204
GEMEINDEGEBIET	79–81	164–165	–
WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN	81–82	165–168	–
TIERPARK DÄHLHÖLZLI	82	169	205
WITTERUNG	83–84	169–170	206
HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE	84	171	–
GEOGRAPHISCHE LAGE	–	171	–

	Seite
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSKURVEN 1966–1967	85– 87
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN JANUAR BIS JUNI 1968	207–210
STADTTEILE UND STATISTISCHE BEZIRKE (MIT STADTPLAN)	211–217
ZAHLEN ÜBER DIE AGGLOMERATION BERN (SAMT ORIENTIERUNGSPLAN)	219–243
ALPHABETISCHES SACHREGISTER	245–255
VERÖFFENTLICHUNGEN DES AMTES SEIT 1952	257–261

[1]) Wohnungswesen siehe auch S. 175.

Zeichenerklärung

nach den vom Verbande Schweizerischer Statistischer Ämter aufgestellten Richtlinien

1. Eine Null (0 oder 0,0 usw.) bedeutet eine Größe, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zähleinheit.
2. Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).
3. Ein Stern (*) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß diese nicht bekannt ist.
4. Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.
5. Eine hochgestellte kleine Zahl ([1]), [2]) usw.) dient als Hinweis auf eine Fußnote.

BEGLEITWORT

Auch die neueste Ausgabe des Jahrbuchs soll als ein Nachschlagewerk über die Lebensbedingungen und das Leben in unserer Stadt und ihren Außengemeinden dienen, soweit darüber statistische Aussagen möglich sind. Zum Unterschied von den Pressemitteilungen, die wir jeweils unmittelbar nach Auswertung einzelner Erhebungen wie etwa über die Bevölkerungsbewegung, den Mietpreisindex, die Verkehrsunfälle erscheinen lassen, können hier die Darstellungen über Bevölkerung, Wirtschaft, Verwaltung, Kultur, Politik und Naturverhältnisse sachlich erweitert werden und zeitlich auf Jahrzehnte zurückgreifen.

Diesmal wurde im Textteil besonderes Gewicht auf die möglichst vielseitige Fortführung der Ausweise bis zur Mitte des Erscheinungsjahres 1968 gelegt, und zwar sowohl für die Stadt Bern wie für die Außengemeinden und die Agglomeration Bern als Ganzes.

Erwähnt sei auch die erstmalige Aufnahme des neuberechneten Berner Index der Wohnbaukosten (Mitte 1967 = 100) auf den S. 39f. und 115 sowie die eingehendere Behandlung des ebenfalls auf neuen Grundlagen (September 1966 = 100) berechneten Berner Index der Konsumentenpreise (siehe S. 42 und 118ff.). Eine vermehrte Darstellung erfuhren die Arbeitslöhne auf den S. 54ff., 129 und 190. Ebenso wurde den jetzt vorliegenden Ergebnissen der Betriebszählung 1965 (S. 56ff., 131, 236ff.) und der weiter ausgebauten Industriestatistik (S. 59f., 132, 240f.) ein besonderes Augenmerk gewidmet.

Den berichtenden Amtsstellen, Verbänden und Privaten, den das Jahrbuch finanzierenden Behörden und den Mitarbeitern im Amte sei für ihre Bemühungen bestens gedankt. Die Erneuerung des Inhalts, die gründliche textliche Bearbeitung und die Darstellung des Zahlenmaterials lag wiederum in Händen des Adjunkten unseres Amtes, Herrn Dr. Hans Herzog.

Bern, im September 1968.

STATISTISCHES AMT DER STADT BERN

PD Dr. O. Meßmer

Überblick über das Jahr 1967 und das 1. Halbjahr 1968 sowie über die Ergebnisse der letzten Volks-, Wohnungs- und Betriebszählungen

I. Bevölkerung und Gesundheitswesen

(Siehe auch S. 86, 91ff., 105ff., 209, 213, 222ff.)

Volkszählungsergebnisse 1960 (vgl. die Tabellen S. 91ff., 213, 222ff.). Berns Wohnbevölkerung erwies sich am 1. Dezember 1960 mit 163172 (1. Dezember 1950: 146499) um 11,4 % größer als ein Jahrzehnt vorher.

Die Sexualproportion von 1156 (1189) Personen weiblichen auf 1000 männlichen Geschlechts, zeigte einen leichten Rückgang des Frauenüberschusses um 3,3 %. Siehe dazu auch S. 16.

Was den Zivilstand betrifft, setzte sich die bereits bei der vorhergehenden Volkszählung festgestellte Entwicklung fort. Die Rolle der Ledigen nahm weiter leicht auf 44,3 (45,5) % ab, jene der Verheirateten stieg, allerdings nur mehr schwach, auf 47,1 (46,5) %, der Verwitweten auf 5,9 (5,6) % und der Geschiedenen auf 2,7 (2,4) %.

Der Geburtsort war Bern für 38,9 (40,2) % der Einwohner, für 26,0 (27,5) % eine andere bernische Gemeinde und für 22,2 (23,4) % eine außerbernische Schweizergemeinde. Diese Quotenrückgänge wurden durch den größeren Ausländerbestand verursacht, so daß nun 12,9 (8,9) % der Wohnbevölkerung im Ausland geboren sind.

Heimatzugehörigkeit. Der Anteil der Stadtbürger beschränkt sich trotz der Zunahme auf 5,5 (5,3) %, darunter jener die noch dazu hier geboren sind, sogar auf 3,2 (3,2) %. In anderen bernischen Gemeinden waren 56,2 (58,7) % und in Gemeinden anderer Kantone 29,5 (31,1) % beheimatet. Der neuerliche Gesamtrückgang der Schweizer wurde durch das Ansteigen des Kontingents der Ausländer auf 8,8 (4,9) % bedingt, worunter 1,6 % niedergelassene. Über die weitere Entwicklung vgl. S. 17.

Die Gliederung nach der Konfession ergab vor allem unter dem Einfluß der vermehrten Gastarbeiter aus katholischen Ländern eine abermalige Verringerung des Anteils der Protestanten auf 77,0 (81,1) % und die Vergrößerung jenes der Römisch-Katholiken auf 20,8 (15,9) %. Die zahlenmäßige Bedeutung der

Christ-Katholiken sank nochmals auf 0,6 (0,8) % und der Israeliten auf 0,4 (0,5) %. Einer andern oder keiner Konfession gehörten 1,2 (1,7) % der Einwohner an. Über weitere Einzelheiten gibt der Aufsatz «Die Konfessionen, Landeskirchen und Kirchgemeinden in der Stadt Bern» in unseren Vierteljahresberichten 1963 Heft 4, S. 155 ff. Auskunft.

Auch die leichte Veränderung der Sprachkontingente hängt mit dem Gastarbeiterzustrom zusammen. So waren nun 86,3 (88,6) % der Einwohner deutscher, 6,0 (7,0) % französischer, 5,9 (3,0) % italienischer, 0,2 (0,2) % romanischer und 1,6 (1,2) % anderer Muttersprache.

Im Altersaufbau wirkt sich einerseits die größere Rolle der erwerbstätigen Ausländer, anderseits die Überalterung besonders aus. Die 0–15jährigen sind nun mit 19,4 (19,6) %, die 16–19jährigen mit 6,0 (4,8) %, die 20–39jährigen mit 30,5 (32,7) %, die 40–59jährigen mit 27,5 (29,4) %, die 60–64jährigen mit 5,6 (4,6) % und die Älteren mit 11,0 (8,9) % vertreten.

Ein Blick auf die Erwerbszugehörigkeit zeigt, daß nahezu unverändert 49,4 (49,2) % der Wohnbevölkerung aktiv (= berufstätig) waren. Unter den Berufstätigen für sich betrachtet, ist das Absinken der Selbständigenquote auf 8,9 (11,5) % besonders bemerkenswert. Die Rolle der mitarbeitenden Familienmitglieder war mit 1,3 (1,4) % wieder sehr bescheiden. Die leitenden Angestellten fielen mit 5,5 (5,7) % etwas weniger, die unteren Angestellten mit 33,4 (32,7) % etwas mehr als 1950 ins Gewicht, wobei die Vergrößerung des Prozentsatzes der unteren technischen Angestellten auf 5,2 (4,1) % erwähnt sei. Die Arbeiterquote nahm auf 45,4 (44,1) % zu; hier blieb jene der gelernten mit 17,9 (18,0) % fast gleich; jene der angelernten sank auf 18,5 (20,1) %, während die ungelernten Arbeiter mit 8,8 (5,7) % wichtiger wurden. Die Heimarbeiter stellten bloß 0,2 (0,3) %. Der Anteil der Lehrlinge stieg auf 5,5 (4,6) %.

Unter der wieder knapp die Hälfte der Einwohnerzahl überschreitenden nicht aktiven Bevölkerung ist der Anteil der selbständigen Nichtberufstätigen (Rentner und Pensionierte, Studenten mit eigenem Haushalt, zum Teil von Fürsorgeleistungen oder AHV-Renten lebende Haushaltungsvorstände) auf 12,7 (8,9) % gestiegen. Die große Masse bilden natürlich die nichtberufstätigen Familienangehörigen, deren Prozentsatz allerdings auf 83,5 (87,0) % nachgelassen hat; unter ihnen sank die Quote der Hausfrauen auf 40,7 (43,5) %, während jene der Kinder unter 16 Jahren praktisch unverändert auf 37,9 (38,0) % blieb, neben denen die Studenten und Schüler über 16 Jahre und die übrigen Erwachsenen nicht ins Gewicht fallen. Dasselbe gilt auch für die beiden andern Gruppen der nicht aktiven Bevölkerung, die nichtberufstätigen Anstaltsinsassen mit 2,3 (2,4) % und die Erwerbslosen einschließlich Studenten in fremden Familien mit 1,5 (1,7) %.

Eine Aufgliederung der Berufstätigen nach Erwerbsklassen zeigt zunächst, daß Land- und Forstwirtschaft nur mehr 1,0 (1,2) % und die Steinbrüche und Gruben mit bloß 36 (24) wieder nur 0,0 % beschäftigen. Auf Industrie und Handwerk entfallen mit 29,6 (29,3) % noch etwas mehr Berufstätige als bisher, darunter auf die Maschinenindustrie und den Apparatebau bereits 8,4 (7,4) % und das graphische Gewerbe 4,9 (3,9) %. Das Baugewerbe hat mit 8,2 (7,5) % der Berufstätigen an Bedeutung gewonnen. Die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung beschäftigt nur 1,0 (1,1) %. Handel, Banken und Versicherungen vereinigen schon 19,6 (17,7) % aller Berufstätigen auf sich, darunter der Handel 14,2 (13,8) %. Der Verkehr gibt 9,1 (8,2) % Arbeit und Brot und das Gastgewerbe unverändert 6,1 %. Auf andere Dienstleistungen entfallen 21,0 (25,1) % der Berufstätigen, auf die Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege und Landesverteidigung allein 9,4 (10,1) %; diese Quoten sind wesentlich geringer als 1950. Die Anstalten vereinigten 4,2 (3,2) % der Berufstätigen auf sich, und arbeitslos waren 0,2 (0,6) %.

Wie verteilen sich die Berufstätigen auf die private und die öffentliche Wirtschaft? In Privatbetrieben, einschließlich gemischtwirtschaftlichen, waren am 1. Dezember 1960 neben den 7159 (8314) oder 8,9 (11,5) % Selbständigen weitere 53 052 (46 212) oder 65,8 (64,1) % Unselbständige beschäftigt, zusammen also 60 211 (54 526) oder 74,7 (75,6) %, d. h. rund drei Viertel der Berufstätigen.

Dazu kamen 11 353 (10 702) oder 14,1 (14,9) % Berufstätige in den eidgenössischen, 3624 (2291) oder 4,5 (3,2) % in den kantonalen und 4912 (4030) oder 6,1 (5,6) % in den kommunalen Verwaltungen und Betrieben sowie 501 (498) oder 0,6 (0,7) % in den internationalen Bureaux und ausländischen Verwaltungen.

Von den Berufstätigen in den eidg. Verwaltungen und Betrieben gehörten 5368 (4492) oder 47,3 (42,0) % der Erwerbsklasse Verkehr (PTT, SBB!) an, 5119 (5062) oder 45,1 (47,3) % zur Allgemeinen öffentlichen Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung und 603 (820) oder 5,3 (7,7) % zu Industrie und Handwerk (Waffenfabrik usw.).

Die Berufstätigen in kantonalen Verwaltungen und Betrieben verteilten sich vor allem mit 1605 (439) oder 44,3 (19,2) % auf die Anstalten (Spitäler usw., von denen 1950 das Insel- und das Jennerspital noch zu den privaten gerechnet wurden), mit weitern 1083 (986) oder 29,9 (43,0) % auf die Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege und Landesverteidigung, mit 488 (353) oder 13,5 (15,4) % auf den Unterricht (Universität usw.) und mit 355 (388) oder 9,8 (16,9) % auf die Erwerbsklasse Handel, Banken, Versicherungen (Kantonalbank!).

Unter den kommunalen, d. h. bei der Einwohner-, Burger- und den Kirchgemeinden Berufstätigen, widmeten sich 1195 (917) oder 24,3 (22,8) % dem Unterricht, 913 (729) oder 18,6 (18,1) % der Allgemeinen öffentlichen Verwaltung, 681 (481) oder 13,9 (11,9) % zählten zur Erwerbsklasse Verkehr (Städtische Verkehrsbetriebe), 627 (565) oder 12,8 (14,0) % zur Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung, 419 (341) oder 8,5 (8,5) % zum Baugewerbe (vor allem zum Straßeninspektorat samt Werkhof) und 398 (266) oder 8,1 (6,6) % zu den Anstalten (Spitäler usw., von denen das Zieglerspital 1950 noch als privat angesehen wurde).

In der Agglomeration Bern mit ihrer Wohnbevölkerung von 230 346 (194 784) am 1. Dezember 1960, traf es – im Vergleich zu Bern – nur 1117 Einwohner weiblichen auf 1000 männlichen Geschlechts. Beim Zivilstand wich die Verteilung mit 44,9 % Ledigen, 47,5 % Verheirateten, 5,4 % Verwitweten und 2,2 % Geschiedenen relativ wenig ab. Dagegen waren – anders als in Bern – nur 33,8 % in ihrer Wohngemeinde geboren, jedoch 33,0 % in andern bernischen Gemeinden, 21,3 % in andern Kantonen und 11,9 % im Ausland. In diesem weitern Gebiet stellte sogar bloß für 5,2 % der Einwohner die Wohngemeinde auch die Heimat dar, worunter für 3,0 % außerdem noch den Geburtsort; in andern bernischen Gemeinden waren 58,4 %, in andern Kantonen 28,3 % und im Ausland 8,1 % (einschließlich 1,4 % Niedergelassene) beheimatet.

Die Protestanten spielen in der Agglomeration als Ganzes mit 79,2 % eine etwas größere Rolle, die Römisch-Katholiken mit 19,0 % eine geringere; die Christ-Katholiken stellen 0,5 %, die Israeliten 0,3 %, andere Konfessionen und Konfessionslose 1,0 %. Deutsch als Muttersprache fiel mit 87,8 % gegenüber Bern etwas mehr ins Gewicht, Französisch mit 5,2 % und Italienisch mit 5,3 % weniger; das Rätoromanische und andere Muttersprachen wurden durch 0,2 bzw. 1,5 % Einwohner vertreten.

Von den einzelnen Altersstufen fallen die 0–15jährigen in der Agglomeration mit 21,9% stärker ins Gewicht als in Bern selbst, die 16–19jährigen mit 6,1 %, die 20–39jährigen mit 30,3 % und die 40–59jährigen mit 26,4 % jedoch in ähnlicher Weise. Dagegen spielen die 60–64jährigen und die Älteren mit 5,1 bzw. 10,2 % hier eine wesentlich geringere Rolle.

Die nicht aktive Bevölkerung fällt mit einem Anteil von 53,0 % gegenüber der aktiven, berufstätigen im Vergleich zu Bern mehr ins Gewicht, vor allem die Familienangehörigen, was allerdings durch die schwächere Vertretung der selbständigen Nichtberufstätigen etwas ausgeglichen wird. Von den Berufstätigen sind immerhin 2,6 % in der Land- und Forstwirtschaft, daneben 0,1 % in Steinbrüchen und Gruben und sogar 30,7 % in Industrie und Handwerk (worunter 12,5 % in der Maschinenindustrie und dem Apparatebau) tätig. Auch das Baugewerbe bindet mit 8,9 % etwas mehr Berufstätige als in Bern allein, auf die

andern Erwerbsklassen entfallen dagegen etwas geringere Quoten wie dort: so auf die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung 0,9 %, Handel, Banken, Versicherungen 19,0 %, Verkehr 8,5 %, Gastgewerbe sogar bloß 5,1 %, andere Dienstleistungen 20,0 % (darunter Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung 8,7 %), Anstalten 4,0 %. Arbeitslos waren auch hier bloß 0,2 % der Berufstätigen.

Die Unterschiede in der Bevölkerungsstruktur der Agglomeration Bern und der Stadt Bern für sich betrachtet, ergeben sich aus den Abweichungen der Verhältnisse in letzterer gegenüber jenen in der Vorortszone mit ihren 67 174 (48 285) Einwohnern bei der Volkszählung 1960 (vgl. diesbezüglich die Tabellen S. 222ff.).

Die drei Wirtschaftssektoren. Eine andere Gruppierung der Berufstätigen in der Stadt Bern liefert bezüglich ihrer Zugehörigkeit bei den letzten Volkszählungen folgendes Bild:

Wirtschaftssektoren	Berufstätige 1960	Berufstätige 1950	Berufstätige und Angehörige 1960	Berufstätige und Angehörige 1950
	Absolute Zahlen			
Primärer Sektor [1]	842	899	1 819	1 886
Sekundärer Sektor [2]	31 323	27 204	56 435	52 924
Tertiärer Sektor [3]	48 436	43 944	86 625	78 852
Zusammen	80 601	72 047	144 879	133 662
	Prozentzahlen			
Primärer Sektor [1]	1,0	1,2	1,3	1,4
Sekundärer Sektor [2]	38,8	37,8	38,8	39,6
Tertiärer Sektor [3]	60,2	61,0	59,9	59,0
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0

[1]) Urproduktion: Land- und Forstwirtschaft, Steinbrüche und Gruben.

[2]) Industrie und Handwerk; Baugewerbe; Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung.

[3]) Dienstleistungssektor: Handel, Banken, Versicherungen; Verkehr; Gastgewerbe; andere Dienstleistungen. darunter Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung; Anstalten.

Die anteilsmäßigen Verschiebungen zwischen dem allein ins Gewicht fallenden tertiären und sekundären Sektor von 1950 auf 1960 sind bemerkenswert bescheiden.

In der Agglomeration Bern hat der tertiäre Sektor nicht das gleiche Übergewicht über den sekundären wie in der Stadt Bern selbst, und der primäre Sektor etwelche Bedeutung. Das folgt aus den starken Gewichtsunterschieden in den elf Vorortsgemeinden gegenüber dem Agglomerationskern. Dort entfallen auf die Dienstleistungsbetriebe nicht viel mehr Berufstätige als auf den sekundären Sektor und die Urproduktion spielt noch eine nicht unbedeutende Rolle:

Wirtschaftssektoren	Berufstätige 1960 absolut	in %	Berufstätige und Angehörige 1960 absolut	in %
		Agglomeration Bern		
Primärer Sektor	2 960	2,7	6 698	3,2
Sekundärer Sektor	43 863	40,5	83 797	40,7
Tertiärer Sektor	61 525	56,8	115 650	56,1
Zusammen	108 348	100,0	206 145	100,0
		Davon Vorortsgürtel (11 Gemeinden)		
Primärer Sektor	2 118	7,6	4 879	8,0
Sekundärer Sektor	12 540	45,2	27 362	44,6
Tertiärer Sektor	13 089	47,2	29 025	47,4
Zusammen	27 747	100,0	61 266	100,0

Neuester Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbilanz. Bern zählte Ende 1967 166 773 Einwohner; das sind 806 mehr als ein Jahr vorher. Damit hat die nach den Ausfällen von 1964 und 1965 im Vorjahr noch sehr bescheidene Bevölkerungszunahme wieder die Größenordnung von 1962 erreicht.

Den Zuwachs von 806 (1966: 33) oder 4,8 (0,2) je 1000 der mittleren Wohnbevölkerung führte vor allem der auf 432 (315) oder 2,6 (1,8) ‰ vergrößerte Geburtenüberschuß herbei, der jedoch – abgesehen vom vorhergehenden Jahr – der weitaus niedrigste seit 1941 blieb. Die Verbesserung der Bevölkerungsbilanz ergab sich jedoch insbesondere infolge Ablösung der Mehrwegzüge der letzten Jahre durch einen Zuzugsüberschuß von 374 (—282) Personen:

Jahresdurchschnitte, Jahre	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß	Bevölkerungszunahme total	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß	Bevölkerungszunahme total
		Absolute Zahlen			Promillezahlen	
1921/25	594	–69	525	5,7	–0,7	5,0
1926/30	321	692	1013	2,9	6,4	9,3
1931/35	227	1710	1937	1,9	14,6	16,5
1936/40	203	1146	1349	1,7	9,3	11,0
1941/45	990	838	1828	7,5	6,3	13,8
1946/50	1020	800	1820	7,2	5,6	12,8
1951/55	791	670[1])	1461	5,2	4,5	9,7
1956/60	740	749[1])	1489	4,7	4,7	9,4
1961/65	709	205	914	4,3	1,2	5,5
1961	805	3934	4739	4,8	23,8	28,6
1962	671	158	829	4,0	0,9	4,9
1963	857	–354	503	5,0	–2,0	3,0
1964	641	–1505	–864	3,8	–8,9	–5,1
1965	573	–1209	–636	3,4	–7,2	–3,8
1966	315	–282	33	1,8	–1,6	0,2
1967	432	374	806	2,6	2,2	4,8

[1]) Einschließlich Wegzugszuschlag.

Der Vorortsgürtel erhöhte seinen Bevölkerungsstand sogar um 3498 (2707) oder 39,9 (32,2) ‰ auf 88 104 (84 606), also ebenfalls mehr als im Vorjahr und dreimal mehr im Vergleich zum Agglomerationskern. Bolligen trug beinahe die Hälfte (drei Fünftel) zum Zuwachs bei. Die relativ stärkste Vergrößerung verzeichnete allerdings Moosseedorf mit 204 Einwohnern oder 157‰. Anderseits nahm die Wohnbevölkerung von Urtenen, Frauenkappelen und Muri nur um 10 bis 12 Personen zu, was bei letzterem bloß 0,1‰ der Einwohnerzahl darstellt.

An der Bevölkerungszunahme der Außengemeinden war der Geburtenüberschuß fast stabil mit 1156 (1145) oder 13,2 (13,6) ‰ beteiligt und wurde – zum Unterschied vom Agglomerationskern – durch den weiter auf 2342 (1562) oder 26,7 (18,6) ‰ gestiegenen Mehrzuzug weit übertroffen.

Für die Agglomeration Bern ergab das einen auf 4304 (2740) oder 16,8 (10,9) ‰ vergrößerten Einwohnergewinn, an dem die Bundesstadt diesmal immerhin mit fast einem Fünftel beteiligt war.

In der 1. Hälfte 1968 kam es wieder zu der saisonal bedingt starken Bevölkerungszunahme (Rückkehr und Neuzugang von Gastarbeitern, vor allem in Bern), die allerdings nicht an das Ausmaß im entsprechenden Vorjahresabschnitt heranreichte:

Gemeinden	Ende 1967	Geburtenüberschuß[1])	Mehrzuzug	Gesamtzunahme	Mitte 1968[1])
Stadt Bern	166 773	189	2039	2228	169 001
Bolligen	23 248	240	514	754	24 002
Bremgarten bei Bern	2 634	24	126	150	2 784
Köniz	31 501	160	127	287	31 788
Muri bei Bern	9 144	−3	202	199	9 343
Zollikofen	8 266	56	147	203	8 469
Alte Aggl.-Vororte zusammen	74 793	477	1116	1593	76 386
Alte Agglomeration Bern	241 566	666	3155	3821	245 387
Frauenkappelen	784	5	55	60	844
Kehrsatz	2 063	24	112	136	2 199
Moosseedorf	1 323	13	130	143	1 466
Münchenbuchsee	5 419	49	190	239	5 658
Stettlen	1 407	—	95	95	1 502
Urtenen	2 315	15	25	40	2 355
Neue Aggl.-Vororte zusammen	13 311	106	607	713	14 024
Alte und neue Aggl.-Vororte	88 104	583	1723	2306	90 410
Agglomeration Bern	254 877	772	3762	4534	259 411

[1]) Vorläufige Zahlen.

Die Bundesstadt verzeichnete mit 2228 (3464) Personen einen reduzierten Zuwachs von 26,5 (41,2) auf 1000 der mittleren Wohnbevölkerung und das Jahr

berechnet, was 169 001 Einwohner zur Jahresmitte 1968 ergab. Der an sich bescheidene Geburtenüberschuß betrug nämlich nur 189 (215) oder 2,2 (2,6) ‰ und der Mehrzuzug 2039 (3249) oder 24,3 (38,6) ‰.

In der Vorortszone, in welcher der Gastarbeiterbestand weniger saisonal fluktuiert, zog die Einwohnerzahl um 2306 (3446) oder 51,6 (79,7) ‰ an und beträgt nun 90 410. Dabei stieg der Geburtenüberschuß mit 583 (549) oder 13,0 (12,7) ‰ noch an und fiel wie gewohnt viel mehr als in Bern ins Gewicht. Der Zuzugsüberschuß ließ auf 1723 (2897) oder 38,6 (67,0) ‰ nach.

Die Agglomeration Bern vergrößerte dadurch ihre Wohnbevölkerung um 4534 (6910) oder 35,2 (54,2) ‰ auf 259 411 (257 483), wozu der Geburtenüberschuß mit 772 (764) oder 6,0 (6,0) ‰ und der Mehrzuzug 3762 (6146) oder 29,2 (48,2) ‰ beitrugen.

Geschlechtsverteilung. Alle Volkszählungen zeigen ein deutliches Überwiegen des weiblichen Elements in Bern, das nach dem 1930 erreichten Höhepunkt sukzessive nachgelassen hat:

Volkszählung	Weibliche Einwohner absolut	Weibliche Einwohner auf 1000 männliche	Volkszählung	Weibliche Einwohner absolut	Weibliche Einwohner auf 1000 männliche
1850	14 794	1159	1910	45 840	1151
1860	15 768	1190	1920	56 373	1168
1870	19 342	1161	1930	61 437	1221
1880	23 878	1182	1941	70 844	1191
1888	25 235	1215	1950	79 589	1189
1900	34 809	1183	1960	87 481	1156

Die neuere Gestaltung der Geschlechtsgliederung wird von dem seit Ende der fünfziger Jahre bedeutender gewordenen Bestand kontrollpflichtiger, ausländischer Arbeitskräfte beeinflußt, unter denen die Frauen relativ schwach vertreten sind. Der Nachzug der Familie wirkt erst in den letzten Jahren in ausgleichendem Sinne. Die gegenüber der Jahresmitte am Jahresende größere Quote des weiblichen Geschlechts hängt mit dem jeweiligen Abfluß der Saisoniers zu dieser Zeit zusammen, bei denen die Frauen eine kleine Minderheit bilden.

Fortschreibung Jahresmitte	Weibliche Einwohner absolut	Weibliche Einwohner auf 1000 männliche	Fortschreibung Jahresende	Weibliche Einwohner absolut	Weibliche Einwohner auf 1000 männliche
1961	88 582	1133	1961	88 807	1149
1962	89 341	1116	1962	89 248	1149
1963	90 174	1118	1963	89 776	1156
1964	90 002	1119	1964	89 543	1162
1965	89 784	1128	1965	89 659	1175
1966	89 614	1137	1966	89 801	1179
1967	90 456	1145	1967	90 434	1179
1968	90 547	1154			

Ausländerquote. Unter den Volkszählungen wies bisher jene von 1910 mit 10,8% den größten Ausländeranteil in Bern nach, der im Kriegsjahr 1941 bis auf 3,5% zurückfiel, um 1960 bereits wieder 8,8% zu erreichen.

Volkszählung	Ausländer absolut	Ausländer auf 100 Einw.	Volkszählung	Ausländer absolut	Ausländer auf 100 Einw.
1850	1668	6,0	1910	9 279	10,8
1860	1636	5,6	1920	8 924	8,5
1870	2685	7,5	1930	6 919	6,2
1880	3624	8,2	1941	4 538	3,5
1888	3378	7,3	1950	7 132	4,9
1900	5585	8,7	1960	14 381	8,8

Inzwischen hat der starke Einsatz von Gastarbeitern, die zudem mehr und mehr die Familie nachziehen konnten, die Rolle der Ausländer weiter vergrößert. Dabei darf nicht übersehen werden, daß durch die jeweils vorübergehende Rückkehr der Saisonniers in ihre Heimat, der Ausländerbestand am Jahresende nicht ganz so groß wie während des übrigen Jahres. z. B. Ende Juni ist. Mitte 1968 war bereits jeder 7. bis 8. Einwohner Berns ein Ausländer.

Fortschreibung Jahresmitte	Ausländer absolut	Ausländer auf 100 Einw.	Fortschreibung Jahresende	Ausländer absolut	Ausländer auf 100 Einw.
1961	17 257	10,3	1961	16 213	9,9
1962	20 118	11,9	1962	17 420	10,4
1963	21 463	12,6	1963	18 160	10,8
1964	21 999	12,9	1964	18 450	11,1
1965	21 638	12,8	1965	18 483	11,1
1966	21 708	12,9	1966	19 003	11,4
1967	22 373	13,2	1967	19 568	11,7
1968	22 393	13,3			

Von den Ausländern waren schon 1950 42,9% Italiener; bei der letzten Volkszählung fielen sie, die auch als Gastarbeiter an der Spitze stehen, noch mehr ins Gewicht. Inzwischen hat sich ihr Bestand weiter vergrößert. Neuestens sind auch die Spanier, die 1950 erst mit 1,2% zu Buche standen, für den Arbeitsmarkt wichtig und bilden die zweitgrößte Ausländerkolonie. Anderseits ist die Zahl der Deutschen und Österreicher, deren Anteil 1950 noch 19,7 bzw. 8,0% betrug, schon 1960 relativ und heute auch absolut kleiner geworden.

Heimatgruppen	Anteil an der Berner Wohnbevölkerung					
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
	Volkszählung 1. Dez. 1960	Fortschreibung Ende 1967	Fortschreibung Mitte 1968	Volkszählung 1. Dez. 1960	Fortschreibung Ende 1967	Fortschreibung Mitte 1968
Deutsche	2 719	2 503	2 484	18,9	12,8	11,1
Franzosen	289	305	293	2,0	1,6	1,3
Italiener	8 053	10 299	12 622	56,0	52,6	56,4
Österreicher	1 058	984	990	7,4	5,0	4,4
Spanier	358	2 649	3 086	2,5	13,5	13,8
Übrige	1 904	2 828	2 918	13,2	14,5	13,0
Ausländer zusammen	14 381	19 568	22 393	100,0	100,0	100,0

Der Ausländerbestand der Vorortszone erreicht neuestens folgendes Ausmaß:

Gemeinden	Ende 1967 absolut	Mitte 1968 absolut	Mitte 1968 in%	Gemeinden	Ende 1967 absolut	Mitte 1968 absolut	Mitte 1968 in%
Bolligen	2785	3289	13,7	Kehrsatz	166	247	11,2
Bremgarten b. B.	195	233	8,4	Moosseedorf	112	142	9,7
Köniz	2469	2848	9,0	Münchenbuchsee	638	809	14,3
Muri	685	850	9,1	Stettlen	98	111	7,4
Zollikofen	830	1062	12,5	Urtenen	170	194	8,2
Alte Aggl.-Vororte zus. ..	6964	8282	10,8	Neue Aggl.-Vororte zus. ..	1232	1571	11,2
Frauenkappelen .	48	68	8,1	Vorortszone zus..	8196	9853	10,9

Die Agglomeration Bern wies demnach Ende 1967, also bei Abwesenheit der Saisonniers, 27 764 oder 10,9% und Mitte 1968 32 246 oder 12,4% Ausländer in der Wohnbevölkerung auf.

Die **Heiratsfreudigkeit** hat 1967 in Bern zugenommen, nachdem die Trauungsziffer im Vorjahr einen seit 1938 nicht mehr erreichten Tiefstand verzeichnete. So kam es jetzt zu 1584 (1422) Eheschließungen in Bern wohnhafter Männer, das sind 9,4 (8,5) auf 1000 der mittleren Wohnbevölkerung. Einmal mehr wurden die meisten, nämlich 189 (175) Ehen im Mai geschlossen, dagegen nur 81 (76) im Februar.

Die Erst-Ehen standen wieder mit einem Anteil von 1328 (1192) oder unverändert 83,8% an der Spitze. Daneben seien noch die 98 (88) Heiraten geschiedener Männer mit ledigen Frauen und die 54 (38) Trauungen lediger Männer mit geschiedenen Frauen erwähnt; ferner wurden 34 (43) Ehen unter Geschiedenen sowie 26 (22) von Witwern mit ledigen Frauen geschlossen. 44 (39) Trauungen betrafen andere Zivilstandskombinationen.

Das Durchschnittsalter der Heiratenden war etwas geringer als in den beiden Vorjahren und betrug bei den Männern 28,5 (28,9) und bei den Frauen 25,2 (25,6) Jahre. Unter den ledigen Eheschließenden im besondern zählten die Männer nur 26,1 (26,3) und die Frauen 23,9 (24,4) Jahre.

Bereits im Alter von sechzig und mehr Jahren standen 36 (27) Hochzeiter und 12 (8) Hochzeiterinnen. Die ältesten Ehekandidaten waren diesmal 2 dreiundsiebzigjährige Witwer und 2 achtundsechzigjährige geschiedene Frauen. Von den Ledigen allein landeten noch 1 Zweiundsechzigjähriger und 2 Sechzigjährige im Hafen der Ehe. Anderseits gingen schon vor Erreichung des zwanzigsten Altersjahres 19 (16) Jünglinge (darunter 1 Siebzehnjähriger) und 168 (132) Mädchen (darunter 2 erst sechzehnjährige) eine Ehe ein.

Hinsichtlich der Heimatkombination sind seit der wieder steigenden Rolle ausländischer Arbeitskräfte in der Nachkriegszeit die Eheschließungen zwischen Schweizern und Schweizerinnen anteilmäßig stark zurückgegangen, auch wenn sie naturgemäß weitaus im Vordergrund stehen. Lenkte zunächst die steigende Rolle der Heiraten von Schweizern mit Ausländerinnen die Aufmerksamkeit auf sich, so wird deren Quote seit den sechziger Jahren durch jene der Trauungen zwischen Ausländern und Ausländerinnen weit überwogen und seit 1965 kommt auch den Heiraten von Ausländern mit Schweizerinnen mehr Bedeutung zu. Gegenüber diesem Trend fallen die jährlichen Quotenverschiebungen weniger ins Gewicht.

Jahresdurchschnitte, Jahre	Eheschließungen zwischen								
	Schweizern und Schweizerinnen	Schweizern und Ausländerinnen	Ausländern und Schweizerinnen	Ausländern und Ausländerinnen	überhaupt	Schweizern und Schweizerinnen	Schweizern und Ausländerinnen	Ausländern und Schweizerinnen	Ausländern und Ausländerinnen
	Absolute Zahlen					Prozentanteile			
1941/45	1347	63	19	8	1437	93,7	4,4	1,3	0,6
1946/50	1311	101	34	25	1471	89,1	6,9	2,3	1,7
1951/55	1152	164	35	63	1414	81,4	11,6	2,5	4,5
1956/60	1078	173	66	161	1478	72,9	11,7	4,5	10,9
1961/65	1060	115	97	292	1564	67,7	7,4	6,2	18,7
1961...	1074	145	66	237	1522	70,6	9,5	4,3	15,6
1962...	1098	114	106	316	1634	67,2	7,0	6,5	19,3
1963...	1031	132	99	300	1562	66,0	8,5	6,3	19,2
1964...	1091	109	103	326	1629	67,0	6,7	6,3	20,0
1965...	1007	75	112	281	1475	68,2	5,1	7,6	19,1
1966...	992	83	90	257	1422	69,8	5,8	6,3	18,1
1967...	1095	100	118	271	1584	69,2	6,3	7,4	17,1

Unter den Heiraten von Schweizern mit Ausländerinnen standen die 53 (40) mit Deutschen im Vordergrund und unter jenen von Ausländern mit Schweizerinnen die 41 (35) von Deutschen und die 27 (23) von Italienern. Bei den Ausländertrauungen hielten weiterhin – wie zu erwarten – die 163 (144) von Italienern und Italienerinnen und die 48 (58) von Spaniern mit Spanierinnen die Spitze.

399 (343) oder rund 25 (24) % der Eheschließungen in der Wohnbevölkerung fanden auswärts statt.

Nebenbei sei noch erwähnt, daß 186 (200) ortsfremde Männer Bern als Trauungsort wählten.

Die Vorortszone wies 644 (544) Eheschließungen auf, was die Trauungsziffer auf 7,3 (6,5) ‰ erhöhte, deren Extremwerte im einzelnen 9,0‰ in Bolligen und 4,3‰ in Urtenen erreichten.

Die Agglomeration Bern verzeichnete somit 2228 (1966) oder 8,7 (7,8) ‰ Heiraten in der Wohnbevölkerung.

In der 1. Hälfte 1968 gingen nach den vorläufigen Meldungen 761 (770) in Bern wohnhafte Männer eine Ehe ein, was zu einer Trauungsziffer von 9,0 (9,2) ‰ führte. Die Vororte verzeichneten 392 (337) oder 8,8 (7,8) ‰ Heiraten in der Wohnbevölkerung und die Agglomeration Bern 1153 (1107) oder 8,9 (8,7) ‰.

Die **Ehescheidungen** waren 1967 mit 181 (168) oder 1,1 (1,0) auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl nach dem vorjährigen Rückgang wieder zahlreicher, ohne an die Durchschnittswerte der ersten Nachkriegszeit heranzureichen.

Jahresdurchschnitte	Ehescheidungen absolut	Ehescheidungen auf 1000 Einwohner	Jahresdurchschnitte, Jahre	Ehescheidungen absolut	Ehescheidungen auf 1000 Einwohner
1921/25	113	1,1	1961/65	193	1,1
1926/30	110	1,0	1961	194	1,2
1931/35	142	1,2	1962	215	1,3
1936/40	152	1,2	1963	199	1,2
1941/45	140	1,1	1964	173	1,0
1946/50	206	1,5	1965	189	1,1
1951/55	227	1,5	1966	168	1,0
1956/60	221	1,4	1967	181	1,1

Da die Trauungen relativ noch stärker zunahmen, traf es auf deren 100 nur 11,4 (11,8) Scheidungen. Von den geschiedenen Ehen wiesen 106 (111) oder rund 59 (66) % minderjährige Kinder auf. Zu 84 (79) oder 46 (47) % der Scheidungen kam es erst, nachdem die Ehe zehn Jahre oder länger bestanden hatte.

Geburten. Von in Bern wohnhaften Müttern wurden im Berichtsjahr 1985 (1955) Kinder lebend geboren, das sind 11,8 (11,6) auf 1000 der mittleren Wohnbevölkerung. Die Geburtenziffer bleibt trotz ihres leichten Anstieges die zweitkleinste seit 1940. Die Zahl der Totgeborenen sank weiter auf 15 (22).

Die meisten Lebendgeborenen kamen diesmal mit 192 im April und Mai (1966 mit 216 im März) zur Welt, die wenigsten mit 135 im November (138 im September).

Der Anteil der Spital- und Anstaltsgeborenen erreichte 1977 (1936) oder fast 100 (99) %; vergleichsweise standen 1926/30 die Hausgeburten mit 59% noch im Vordergrund.

Von den Lebendgeborenen waren 1001 (996) und von den Totgeborenen 7 (10) Knaben, was 1017 (1039) bzw. 875 (833) Knaben auf 1000 Mädchen entspricht.

Die Quote der außerehelichen betrug bei den Lebendgeborenen 122 (114) oder 6,1 (5,8) % und bei den Totgeborenen 5 (2) oder 30,0 (9,1) %.

Jünger als zwanzig Jahre war die Mutter bei 76 (119) oder 4,1 (6,5) % der ehelich und bei 28 (40) oder 23,0 (35,1) % der außerehelich Lebendgeborenen.

Die Mehrlingsgeburten beschränkten sich diesmal auf 14 (22) Zwillingspaare, wovon kein (1) totes Kind. Seit 1954 kam es zu keiner Drillingsgeburt mehr.

Unter den ehelich Lebendgeborenen aus jetziger Ehe waren 908 (844) das erste, 634 (622) das zweite, 234 (278) das dritte, 62 (68) das vierte, 17 (18) das fünfte und 8 (11) ein späteres Kind. In den letzten vier Jahrzehnten ist der Anteil der Viert- und der Spätergeborenen gesunken, 1968 gegenüber dem Vorjahr auch jener der Drittgeborenen:

Jahresdurchschnitte, Jahre	Von 100 ehelich Lebendgeborenen waren aus jetziger Ehe das lebendgeborene Kind					
	1.	2.	3.	4.	5.	6. u. spätere
1926/30.....	42,0	29,4	13,7	6,6	3,5	4,8
1931/35.....	47,9	28,2	12,4	4,9	3,0	3,6
1936/40.....	48,8	29,5	11,7	5,2	2,3	2,5
1941/45.....	48,1	30,9	12,8	4,5	1,9	1,8
1946/50.....	43,2	32,8	15,0	5,4	1,9	1,7
1951/55.....	45,8	32,6	14,2	4,6	1,6	1,2
1956/60.....	46,4	33,7	14,2	3,6	1,3	0,8
1961/65.....	46,2	34,6	14,2	3,6	0,9	0,5
1961	44,8	36,0	13,7	3,8	1,1	0,6
1962	46,9	33,9	14,6	3,3	0,6	0,7
1963	47,1	33,4	14,5	3,8	0,7	0,5
1964	45,0	36,3	13,3	3,9	0,9	0,6
1965	46,7	33,6	15,2	3,2	1,0	0,3
1966	45,8	33,8	15,1	3,7	1,0	0,6
1967	48,8	34,0	12,6	3,3	0,9	0,4

Einen auswärtigen Geburtsort hatten von den Lebendgeborenen in der Wohnbevölkerung nur 63 (62) und von den Totgeborenen wiederum keines.

Die Rolle Berns als Spitalzentrum wird unter anderem dadurch illustriert, daß hier von ortsfremden Müttern 3207 (3125) Kinder lebend und 44 (31) tot geboren wurden; für die Bevölkerungsfortschreibung ist das freilich ohne Belang.

Der Anteil der Ausländer unter den Lebendgeborenen hat im Zeichen des großen Bestandes an Gastarbeitern und ihres stark vermehrten Familiennachzugs im Jahrfünft 1961/65 bereits ein Fünftel erreicht und 1967 ein Viertel weit überschritten:

Jahresdurchschnitte	Lebendgeborene	Davon Ausländer absolut	in %
1921/25	1745	84	4,8
1926/30	1496	54	3,6
1931/35	1455	51	3,5
1936/40	1437	40	2,8
1941/45	2271	41	1,8
1946/50	2362	53	2,2
1951/55	2141	90	4,2
1956/60	2194	212	9,7

Jahresdurchschnitte, Jahre	Lebendgeborene	Davon Ausländer absolut	in %
1961/65	2253	452	20,0
1961	2308	361	15,6
1962	2261	419	18,5
1963	2383	492	20,6
1964	2226	513	22,6
1965	2088	483	23,1
1966	1955	449	23;0
1967	1985	528	26,6

Auch im Vorortsgürtel stieg die Zahl der Lebendgeborenen leicht, und zwar auf 1800 (1738) an, aber relativ etwas weniger als die Wohnbevölkerung, wie die neue Geburtenziffer von 20,5 (20,7) ‰ erkennen läßt; diese stellte sich in Bolligen allein sogar auf 26,0‰ gegenüber nur 10,7‰ in Stettlen.

Somit gab es 1967 in der Agglomeration Bern als Ganzes 3785 (3693) oder 14,8 (14,6) ‰ Lebendgeborene.

Die 1. Hälfte 1968 brachte der Stadt Bern nach den bisher vorliegenden Angaben 1079 (1022) oder 12,8 (12,1) ‰ Lebendgeborene, wovon 286 (265) oder 26,5 (25,9) % Ausländer. In der Vorortszone wurden vorläufig 952 (865) oder 21,3 (20,0) ‰ Lebendgeborene, darunter 163 oder 17,1% Ausländer gezählt. Für die Agglomeration Bern ergeben sich damit 2031 (1887) oder 15,8 (14,8) % Lebendgeborene mit einem Ausländeranteil von 449 oder 22,1%.

Die **Todesfälle** in der Berner Wohnbevölkerung ließen, nach dem vorjährigen Höhepunkt, 1967 auf 1553 (1640) oder 9,2 (9,8) ‰ nach. Ihre monatliche Verteilung war mit 143 im April gegenüber nur 115 im Juli (173 im März; 106 im Juli) ausgeglichener als zu erwarten.

Männliche und weibliche Verstorbene hielten sich mit 783:770 (829:811) beinahe die Waage. Die leichte Veränderung in der Altersverteilung (absolute Zahlen vgl. S. 96) läßt nachstehende Tabelle erkennen:

Altersgruppen	Gestorbene (Prozentzahlen)					
	Männl. Geschlecht		Weibl. Geschlecht		Total	
	1967	1966	1967	1966	1967	1966
Unter 1 Jahr	2,7	2,8	1,9	2,2	2,3	2,5
1–14 Jahre	0,8	0,6	0,4	0,6	0,6	0,6
15–59 Jahre	23,5	20,4	12,6	12,2	18,1	16,3
60 und mehr Jahre	73,0	76,2	85,1	85,0	79,0	80,6
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Vergleichsweise betrug der Anteil der Sechzig- und Mehrjährigen an den Sterbefällen bei geringerer Überalterung 1921/25 nicht mehr als 46,9%, 1931/35 erst 52,5%, 1941/45 noch 58,5% und 1951/55 69,9%.

Den Säuglingssterbefällen kommt heute nur mehr bescheidene Bedeutung zu.

Jahresdurchschnitte	Im 1. Lebensjahr Gestorbene		Jahresdurchschnitte, Jahre	Im 1. Lebensjahr Gestorbene	
	absolut	auf 100 Lebendgeborene		absolut	auf 100 Lebendgeborene
1911/15	148	7,3	1956/60	55	2,5
1916/20	106	6,2	1961/65	36	1,6
1921/25	76	4,5	1961	43	1,9
1926/30	52	3,6	1962	45	2,0
1931/35	63	4,4	1963	33	1,4
1936/40	56	4,0	1964	28	1,3
1941/45	84	3,7	1965	29	1,4
1946/50	75	3,2	1966	41	2,1
1951/55	52	2,4	1967	36	1,8

Von den wenigen 1967 im ersten Lebensjahr Verstorbenen waren 21 (23) Knaben und 15 (18) Mädchen, was eine Sterblichkeit von 2,1 (2,3) bzw. 1,5 (1,9) je 100 Lebendgeborene des betreffenden Geschlechts darstellt. Nach der Legitimität handelte es sich um 30 (37) eheliche und 6 (4) außereheliche, d. s. 1,6 (2,0) bzw. 4,9 (3,5) je 100 der entsprechenden Lebendgeborenen.

Der Sterbeort war für 994 (1048) oder rund 64 (64) % der verstorbenen Einwohner Berns ein Spital oder eine Anstalt, für 496 (544) oder 32 (33) % die Privatwohnung und für 63 (68) oder 4 (3) % öffentlicher Boden. Vergleichsweise entfielen im Jahresmittel 1926/30 erst 46% der Verstorbenen auf Spitäler und Anstalten, die damals auch bei schwerer Krankheit weniger aufgesucht wurden. In 118 (122) oder 8 (7) % der Fälle war der Sterbeort auswärts.

Bei der großen Rolle Berns als Spitalzentrum (vgl. S. 26) kann es nicht überraschen, daß hier zudem 1059 (1036) Ortsfremde verschieden.

Der Vorortsgürtel verzeichnete im Gegensatz zu Bern eine weitere Zunahme der Sterbefälle auf 644 (593) oder 7,3 (7,1) ‰, wobei diesmal die Sterbeziffern im einzelnen mit 12,3 ‰ in Moosseedorf und 4,5‰ in Kersatz weniger weit auseinanderlagen.

In der Agglomeration Bern wurden damit 2197 (2233) oder 8,6 (8,9) ‰ Verstorbene gezählt.

Das 1. Halbjahr 1968 brachte, soweit bisher bekannt, 890 (806) oder 10,6 (9,6) ‰ Todesfälle in der Wohnbevölkerung Berns, weitere 369 (316) oder 8,3 (7,3) ‰ in der Vorortszone, was 1259 (1122) oder 9,8 (8,8) ‰ für die Agglomeration Bern ergibt.

Todesursache war in 392 (409) oder 25,2 (24,9) % der Sterbefälle die Arterienverkalkung, in 297 (331) oder 19,1 (20,2) % der Krebs und in 162 (157) oder 10,4 (9,6) % eine Herzkrankheit; diesen drei Alters- und Verbrauchskrankheiten fielen demnach 851 (897) oder gegenüber dem Vorjahr fast gleichbleibend 54,8 (54,7) % der Verstorbenen zum Opfer. Der langjährige Vergleich zeigt, abgesehen von den vorübergehenden Schwankungen, die vermehrte Sterblichkeit an Arterienverkalkung sowie Krebs und die ziemlich unveränderte an Herzkrankheiten (siehe Tabelle S. 24).

Der Tuberkulose erlagen diesmal 9 (17) Einwohner Berns; bemerkenswert ist die Eindämmung ihrer Gefahr in den letzten Dezennien. Im Gefolge anderer Krankheiten der Kreislauforgane (als Arterienverkalkung und Herzkrankheiten) starben anderseits 143 (140, 1956/65: 124). Die Lungenentzündung raffte 63 (29, 30), die Grippe dagegen nur 4 (18, 16) Menschen dahin. Die Zahl der Unfalltoten betrug 71 (75, 73) und jene der Selbstmörder erreichte 48 (28, 38).

Jahresdurchschnitte, Jahre	Von 10 000 Einwohnern starben an Arterienverkalkung	Krebs	Herzkrankheiten	vorstehenden Alters- und Verbrauchskrankheiten total	Tuberkulose
1911/15	10,8	10,6	10,2	31,6	24,3
1916/20	11,8	10,1	10,1	32,0	21,4
1921/25	13,4	11,4	10,5	35,3	15,8
1926/30	15,8	12,8	9,5	38,1	13,8
1931/35	16,5	12,4	9,7	38,6	10,6
1936/40	16,3	18,9	10,7	40,9	8,4
1941/45	16,8	15,1	11,4	43,3	8,5
1946/50	20,7	15,0	11,7	47,4	5,3
1951/55	20,6	16,6	9,9	47,1	2,2
1956/60	22,6	17,2	8,8	48,6	1,6
1961/65	23,3	17,6	9,2	50,1	0,8
1961	22,9	18,5	8,5	49,9	1,6
1962	24,9	16,5	8,9	50,3	1,1
1963	22,4	17,9	7,7	48,0	0,7
1964	23,2	18,0	10,1	51,3	0,4
1965	22,9	16,9	10,7	50,5	0,4
1966	24,3	19,7	9,3	53,2	1,0
1967	23,2	17,6	9,6	50,4	0,5

Die **Wanderungen** über die Gemeindegrenzen vergrößerten sich 1967 in Bern weiter um 1,9% auf 38 400 (37 692) Personen. Während die Wegzüge mit 19 013 (18 987) praktisch stabil blieben, gab es mit 19 387 (18 705) um 3,6% mehr Zuzüge. Demnach kam es nach den Fortzugsüberschüssen der letzten vier Jahre zum Mehrzuzug von 374 (—282) Personen.

Das Auf und Ab der Zu- und Wegzüge zeigt sich unter Berücksichtigung des Wachstums der Stadt in folgendem Licht (absolute Zahlen vgl. S. 178), wobei noch zu ergänzen bleibt, daß 1913 die Zuzüge mit 188,7‰ und die Fortzüge mit 157,0‰ ihr Maximum erreichten:

Jahresdurchschnitte	Zugezogene auf 1000 Einwohner	Weggezogene	Jahresdurchschnitte, Jahre	Zugezogene auf 1000 Einwohner	Weggezogene
1921/25	112,9	113,6	1961/65	125,3	124,1
1926/30	117,2	110,9	1961	134,0	110,2
1931/35	110,5	95,9	1962	130,3	129,4
1936/40	91,2	81,8	1963	123,3	125,3
1941/45	89,5	83,2	1964	123,5	132,4
1946/50	99,5	92,0	1965	106,3	113,5
1951/55	96,3	88,4	1966	111,2	112,8
1956/60	112,3	103,7	1967	114,8	112,6

Der Zuzugsüberschuß entstand unter anderem durch die Verringerung des Wegzugs der männlichen Personen auf 45 (276), bei gleichzeitigem Entstehen eines Mehrzuzugs von 419 (—6) weiblichen Personen.

Der Altersverteilung nach vergrößerte sich der Mehrzuzug der 16–19jährigen auf 1200 (939) und der Wegzugsüberschuß der übrigen Altersstufen betrug nur mehr 826 (1221). Siehe Tabelle 10, S. 99.

Was die Heimatzugehörigkeit betrifft, kam zu einem auf 271 (310) verringerten Mehrzuzug der Ausländer ein solcher von 103 (—592) Schweizern.

Bezüglich des Wanderungsziels blieb der Mehrwegzug in die Agglomerationsvororte fast stabil auf 1018 (1008), während der Zuzugsüberschuß aus dem übrigen Kanton Bern und der übrigen Schweiz 1169 (433) erreichte, aus dem Ausland aber auf 435 (611) nachließ.

Der Zuzugsüberschuß Berufstätiger betrug 237 (206); hier stand ein Mehrzuzug von 331 (382) Frauen einem Mehrwegzug von 94 (176) Männern gegenüber.

Der Mehrwegzug von Familien, der seit 1958 fortdauert und 1964 bis auf 640 anstieg, war mit 58 (389) nochmals rückläufig; bei den Ausländerfamilien im besondern ergab sich sogar ein Zuzugsüberschuß von 4 (—39). Der Mehrfortzug der Familien in die Agglomerationsvororte senkte sich auf 134 (194).

Die Vorortszone verzeichnete 23 176 (21 762) Wanderer, deren Zahl demnach ebenfalls weiter anstieg, und zwar um 6,5%. Die Zuzüger vermehrten sich um 9,4% auf 12 759 (11 662), die Wegzüger um 3,1% auf 10 417 (10 100); daraus folgte ein Zuzugsüberschuß von 2342 (1562) oder 26,7 (18,6) ‰. Unter den einzelnen Gemeinden hatte wiederum das baufreudige Bolligen mit 1189 (1187) den größten absoluten Mehrzuzug, während er in Moosseedorf mit 146,9 ‰ relativ am stärksten war; demgegenüber stellte sich in Urtenen ein Mehrwegzug von 5,7‰ ein. Die Familienwanderung schloß mit dem Mehrzuzug von 634 (622) Familien ab.

In der Agglomeration Bern insgesamt vergrößerte sich 1967 die Wanderbewegung um 3,6% auf 61 576 (59 454) Personen, einschließlich der Wanderungen von einer Agglomerationsgemeinde in eine andere. Zuzüger gab es 32 146 (30 367) oder 5,9% und Fortzüger 29 430 (29 087) oder 1,2% mehr, was zu einem Zuzugsüberschuß von 2716 (1280) oder 10,6 (5,1) ‰ führte. Der Zuzugsüberhang der Familien betrug 576 (233).

Das 1. Halbjahr 1968 brachte in der Bundesstadt mit 18 813 (19 229) Personen eine kaum merkliche Rückbildung der Wanderungen. Die Zuzüger ließen um 7,2% auf 10 426 (11 239) nach, während sich die Wegzüger um 5,0% auf 8387 (7990) vermehrten, so daß der Zuzugsüberschuß nur mehr 2039 (3249) oder 24,2 (38,6) ‰ betrug. Bei den Familien vergrößerte sich das Wegzugsmehr auf 207 (107). In den Vororten wurden 6621 (7768) Zuzüger und 4898 (4871) Fortzüger registriert, so daß auch hier der Mehrzuzug sank, nämlich auf 1723 (2897) oder 38,5 (67,0) ‰. Der Zuzugsüberschuß der Familien war

mit 227 (451) bloß halb so groß. Die Agglomeration Bern schließlich zählte insgesamt 17 047 (19 007) Zuzüger und 13 285 (12 861) Fortzüger, was einen auf 3762 (6146) oder 29,2 (48,2) ‰ verminderten Zuzugsüberschuß ergab. Die Familienwanderung im besondern schloß mit einem Mehrzuzug von nur mehr 20 (344) Familien ab.

Die **Einbürgerungen** in die Einwohner- und die Burgergemeinde Bern vermehrten sich auf 208 (152), wovon 56 (69) die letztere betrafen. Bei 82 (56) handelte es sich um Ausländer, worunter abermals 25 weiblichen Geschlechts, von denen 3 (1) wiedereingebürgert wurden.

Vergleichsweise kam es im Jahresmittel 1961/65 zu 137 Einbürgerungen, darunter 43 von Ausländern (einschließlich 1 Wiedereinbürgerung) und 1956/60 zu durchschnittlich 133 Einbürgerungen; 40 von diesen betrafen Ausländer, 4 Wiedereinbürgerungen inbegriffen.

Unter den **ansteckenden Krankheiten** standen 1967 Masern und Röteln mit 350 (139) Anzeigen im Vordergrund. Die Influenza-(Grippe-)Fälle beschränkten sich auf 321 (1291). Über Spitze Blattern lagen 145 (109), Scharlach 89 (85) und Mumps 64 (26) Krankmeldungen vor.

Das 1. Semester 1968 verzeichnete mit 857 (301) Fällen eine leichte Grippewelle, deren Höhepunkt in den Februar fiel. Daneben lagen über Masern und Röteln 75 (325) und über Mumps ebenfalls 75 (50) Anzeigen vor.

Krankenanstalten. Der Bettenbestand wurde 1967 einzig im privaten Viktoriaspital merklich erhöht:

Spitalarten	Spitäler Ende 1967	Krankenbetten für Erwachsene	Kinder	Säuglinge	Betten total Ende 1967	1966
Kt. Heil- und Pflegeanstalt	1	974	9	—	983	983
Kt. Säuglings- und Mütterheim ..	1	3	17	85	105	103
Übrige öffentliche Spitäler	5	1569	171	119	1859	1858
Privatspitäler	6	898	70	130	1098	1087
Zusammen	13	3444	267	334	4045	4031

Die Patienteneintritte (ohne jene des vorgenannten Heimes) nahmen 1967 um weitere 2,7% auf 48 094 (46 851) zu! nur rund 39 (38) % der Eintretenden waren in Bern wohnhaft. Die Patiententage blieben mit 1,123 (1,127) Mio beinahe unverändert. Diese Angaben beziehen sich nicht auf die spitalgeborenen Säuglinge.

In der 1. Hälfte 1968 traten 25 916 (25 330) oder 3,4% mehr Personen in die Krankenanstalten ein, darunter 38% in Bern domizilierte.

Medizinalpersonen. Apotheken. Mitte 1968 praktizierten in Bern 323 (309) Ärzte, so daß nun 523 (548) Einwohner auf 1 Arzt kommen. Es ist jedoch zu beachten, daß die Zahl der Ärzte mit allgemeiner Praxis unverändert auf 43 blieb. Ende 1967 praktizierten des weitern 157 (159) Zahnärzte, d. h. einer je 1062 (1044) Einwohner. Apotheken bestanden 58 (59). Der neu überprüfte Hebammenbestand betrug 44, darunter 38 Spitalhebammen. Tierärzte praktizierten weiterhin 5.

Die **Bestattungen** verringerten sich nach dem letztjährigen Maximum leicht auf 2053 (2075); der Anteil der Kremationen erreichte 73,8 (72,8) %, nachdem er 1927/31 im Jahresdurchschnitt erst 32,4% betragen hatte.

II. Bau- und Wohnungsmarkt

(Siehe auch S. 86. 102ff., 175, 182ff., 210, 213, 229ff.)

Gebäudebestand. Von der obligatorischen kantonalen Brandversicherung wurden Ende des Berichtsjahres in Bern 18 811 (18 742, Ende 1942: 14 498) Häuser erfaßt. Der Zuwachs wird erst imposant, wenn man ihn über Jahrzehnte hinweg betrachtet, erreicht er doch seit 1942 rund 30%. Die Feuerversicherungssumme, bei deren Anstieg allerdings auch die Verteuerung mitspielt, hat sich gegenüber den beiden Vergleichsjahren um 4,0 bzw. 191% auf 2900,558 (2789,452, 995,379) Mio Fr. vergrößert.

Der Vorortsgürtel zählt nun 17 490 (17 139) Gebäude, die auf 1201,068 (1137,377) Mio Fr. brandversichert sind, so daß wir hier einen Zuwachs von 2,0 bzw. 5,6% feststellen.

In der Agglomeration Bern erhöhte sich daher der Hausbestand um 1,2% auf 36 301 (35 881) und der Feuerversicherungswert um 4,5% auf 4101,626 (3926,829) Mio Fr.

Bautätigkeit 1967 nach den Bausummen. In Bern war der Bauaufwand mit 345,008 (322,833) Mio Fr. um 6,9 (5,0) % größer als 1966 und übertraf mit 5,5 (—9,0) % die seinerzeitigen Bauvorhaben für 1967.

Das öffentliche Bauaufkommen sank weiter, diesmal jedoch nur 1,6 (11,8) % auf 121,830 (123,779) Mio Fr., so daß es noch 35 (38) % zum gesamten Bauvolumen beitrug. Auf den öffentlichen Wohnbau entfielen bloß 0,126 (1,462) Mio Fr.

Im Rahmen der öffentlichen Bautätigkeit nahm der Gemeindeanteil um 16,0 (—17,4) % auf 67,436 (58,131) Mio Fr. zu und fiel nun mit 55 (47)% ins Gewicht; die Einwohnergemeinde allein investierte 58,711 (48,960) Mio Fr. in Bauten und vergrößerte damit ihre Quote auf 48 (40) %.

Die private Hand beteiligte sich mit 223,178 (199,054) Mio Fr. am Bauvolumen, was 12,1 (19,1) % zusätzliche Aufwendungen darstellt; für den Wohnbau im besonderen wurden von dieser Seite 110,747 (98,182) Mio Fr. oder 12,8 (67,4) % mehr ausgegeben.

Die Vorortszone verzeichnete einen um 7,0 (3,6) % auf 209,751 (195,991) Mio Fr. erhöhten Bauaufwand. In der Agglomeration Bern war er mit 554,759 (518,824) Mio Fr. um 6,9 (4,5) % größer; der Anteil der Außengemeinden blieb auf 38%.

Bauvorhaben 1968 nach den Bausummen. In Bern ließen sie mit 305,369 (1967: 327,086)Mio Fr. nochmals 6,6 (7,8) % nach und sind nun 11,5% geringer (1,3% größer) als das Bauvolumen 1967 (1966).

Die öffentlichen Bauvorhaben, die 1967 stark reduziert wurden, haben sich jetzt mit 134,090 (135,170) Mio Fr. nur 0,8% vermindert, so daß ihr Anteil auf 44 (41) % stieg; für Wohnbauten sind davon 0,690 (0,311) Mio Fr. bestimmt.

Die Gemeinden allein beabsichtigen 81,711 (85,100) Mio Fr. Bauaufwendungen, d. h. 4,0% weniger, darunter die Einwohnergemeinde fast unverändert 73,560 (73,401) Mio Fr. Der Kanton, der im Vorjahr seine Baupläne 29,2% heruntergeschraubt hat, erhöhte sie für 1968 um 23,1%, während der Bund die seinen nochmals, allerdings nur um 4,2 (56,1) % senkte.

Die Bauabsichten der Privaten haben sich diesmal um 10,8 (+9,8) % auf 171,279 (191,916) Mio Fr. reduziert, jene für den Wohnungsbau sogar um 18,7 (+14,2) % auf 81,518 (100,240) Mio Fr.

Da in der Vorortszone wiederum zum Unterschied von Bern der projektierte Bauaufwand mit 229,660 (230,212) Mio Fr. fast derselbe blieb, stieg sein Anteil an den Bauvorhaben in der Agglomeration Bern weiter auf 43 (41) %; letztere belaufen sich auf 535,029 (557,298) Mio Fr. und sind damit 4,0% geringer als im Vorjahr.

Der Wohnungsbestand nach der Zählung vom 1. Dezember 1960 und seine Struktur (vgl. auch S. 103, 232f.). Die letzte eidg. Wohnungszählung erfaßte nur die besetzten Wohnungen mit Bewohnern, nicht aber die leerstehenden Logis (die unser Amt alljährlich am 1. Dezember ermittelt) und nicht die besetzten Wohnungen ohne Bewohner.

Neben den besetzten Wohnungen mit eigener Küche (51 852) oder eigener Kochnische (1692), die mit den Leerwohnungen die vorgenannte Basis für unsere Fortschreibung bilden, ermittelte die eidg. Wohnungszählung 1960 in Bern noch 175 Wohnungen mit Küchenanteil und 613 Logis ohne Küche.

Die Gesamtzahl dieser vier Kategorien besetzter Wohnungen mit Bewohnern betrug 54 332 (in den Vororten 19 074, in der Agglomeration Bern

überhaupt 73406). Ihre Aufgliederung zeigte, daß von ihnen auf Einfamilienhäuser 6,5 (21,1, 10,3)% entfielen. Die vor 1947 erbauten Wohnungen bildeten 69,3 (54,6, 65,5)%. Auf Häuser im Eigentum von einer oder mehreren Einzelpersonen kamen noch 68,6 (80,7 71,7)% der Logis, auf Häuser der öffentlichen Hand bloß 6,3 (2,4, 5,3)%. Eigentümer- und Pächterwohnungen fielen mit 11,3 (34,7, 17,4)% ins Gewicht, Mieter- und Genossenschafterwohnungen mit 87,3 (62,1, 80,7)%.

Der Zimmerzahl nach handelte es sich um 8,8 (3,2, 7,4)% Einzimmer-, 26,5 (16,3, 23,8)% Zweizimmer-, 41,5 (40,3, 41,1)% Dreizimmer-, 14,8 (20,0, 16,2)% Vierzimmer-, 4,3 (9,6, 5,7)% Fünfzimmer- und 4,1 (10,6, 5,8)% größere Logis.

Die Wohnungen mit eigener Küche oder eigener Kochnische stellten 98,5 (99,2, 98,7)% aller von der Zählung erfaßten Logis, wenn man von den außerdem ermittelten 22 (4, 26) besetzten Wohnwagen absieht. Von ihnen hatten nur 0,3 (2,3, 0,8)% keine Wasserleitung. Mit Holz- oder Kohlenherd waren bloß mehr 0,2 (3,0, 1,0)% versehen, mit Gasherd 50,7 (14,9, 41,3)%, mit elektrischem Herd 49,1 (82,1, 57,7)%. Über ein eigenes Bad oder eine eigene Dusche verfügten 82,6 (78,4, 81,6)% der Logis, mit eigenem Abtritt waren 95,4 (97,4, 95,9)% ausgestattet. Der Anteil der Wohnungen mit Etagen-, Zentral- oder Fernheizung erreichte 75,5 (73,5, 75,0)%.

Was die Wohndichte betrifft, zählten pro Wohnraum 19,4 (17,2, 18,8)% der Logis 0,5 und weniger Bewohner, 56,6 (54,4, 56,1)% der Logis über 0,5 bis 1,0 Bewohner, 23,1 (27,1, 24,1)% der Logis über 1,0 bis 2,0 Bewohner und 0,9 (1,3, 1,0)% der Logis noch mehr Bewohner. Anders gesehen traf es 11,4 (7,1, 9,7) Bewohner pro bewohntes Gebäude, 2,9 (3,4, 3,0) pro besetzte Wohnung und 0,9 (0,9, 0,9) pro Wohnraum der besetzten Wohnungen.

Die **Wohnbautätigkeit** führte 1967 in Bern zur Erstellung von 2045 (990) Logis, darunter 1977 (928) in Neubauten und 68 (62) zufolge Umbau. Dieses Rekordergebnis verdoppelte die Vorjahresleistung, übertraf den letzten Tiefstand (1963) um das Vierfache und das bisherige Höchstmaß von 1950 um ein Fünftel (siehe Tabelle S. 30).

Ausstattung. Von den fertiggestellten Wohnungen verfügen 59 (26) % über eine Gasküche (Förderungsmaßnahme!), sämtliche über ein Bad und eine Warmwasserversorgung, die wieder bloß in 4 Fällen nicht zentral oder mittels elektrischem Boiler erfolgt. Nur 11 (6) der Logis, bei denen es sich durchwegs um Umbauten handelt, sind auf Etagen- oder Ofenheizung angewiesen.

Gebäudeart. Die Neubauwohnungen verteilten sich auf 131 (79) Gebäude, nämlich 40 (15) oder abermals rund 2% auf Einfamilienhäuser, 1803 (755) oder 91 (81) % auf 73 (44) Mehrfamilienhäuser, 119 (138) oder 6 (15) % auf 10 (9)

Jahresdurchschnitte, Jahre	Wohnungszugang 1947–1967 Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl						Wohnungszugang total	Davon Neubauwohnungen
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
				Absolute Zahlen				
1947/51 ..	48	223	546	243	71	14	1145	1098
1952/56 ..	224	256	486	176	46	19	1207	1178
1957/61 ..	174	196	621	228	21	17	1257	1246
1962/66 ..	140	114	257	100	43	13	667	632
1962	194	105	272	75	16	16	678	649
1963	59	73	191	53	29	6	411	396
1964	83	132	247	108	33	6	609	580
1965	95	125	252	113	50	12	647	609
1966	270	134	325	149	86	26	990	928
1967	442	340	876	299	56	32	2045	1977
				Prozentzahlen				
1947/51 ..	4,2	19,5	47,7	21,2	6,2	1,2	100,0	95,9
1952/56 ..	18,6	21,2	40,2	14,6	3,8	1,6	100,0	97,6
1957/61 ..	13,8	15,6	49,4	18,1	1,7	1,4	100,0	99,1
1962/66 ..	21,0	17,1	38,6	15,0	6,4	1,9	100,0	94,8
1962	28,6	15,4	40,1	11,1	2,4	2,4	100,0	95,7
1963	14,4	17,7	46,4	12,9	7,1	1,5	100,0	96,4
1964	13,6	21,7	40,6	17,7	5,4	1,0	100,0	95,2
1965	14,7	19,3	38,9	17,5	7,7	1,9	100,0	94,1
1966	27,3	13,5	32,8	15,1	8,7	2,6	100,0	93,7
1967	21,6	16,6	42,9	14,6	2,7	1,6	100,0	96,7

Wohn- und Geschäftshäuser sowie 15 (20) oder 1 (2) % auf 8 (11) andere Gebäude mit Wohnungen.

Was die Bauherrschaft betrifft, waren 139 (4) der vollendeten Logis öffentlich-rechtlichen Körperschaften zu verdanken, von denen 128 auf das Altersheim der Burgergemeinde entfielen. Die Baugenossenschaften steuerten 491 (—) oder 24 (—) % Einheiten bei. Andere juristische Personen bauten 830 (804) oder 40 (82) % und Einzelpersonen weitere 585 (182) oder 29 (18) % Wohnungen.

Die Finanzierung erfolgte – abgesehen vom Eigenbau der 139 (4) Wohnungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften – bei 404 (93) mit und bei 1502 (893) oder 73 (90) % der Logis ohne Finanzbeihilfe der Einwohnergemeinde. Mit letzterer wurden seit der 1953 in neuer Form erfolgten Ausrichtung, 2937 oder 18% aller (16 658) Wohnungen erstellt, mit öffentlicher Finanzbeihilfe überhaupt 3269 oder fast ein Fünftel.

Bezüglich der Stadtteile konzentrierte sich die Produktion durch 1079 (330) oder 53 (34) % der Wohnungen noch mehr auf Bümpliz-Oberbottigen, darunter 760 (19) in Bethlehem, vor allem an der Weiermatt- und der Gäbelbachstraße.

In den zweiten Rang rückte Kirchenfeld-Schoßhalde mit dem Zugang von 438 (102) Logis, worunter 380 (1) in der Schoßhalde, insbesondere an der Giacomettistraße. Weitere 220 (135) Wohnungen fielen im Stadtteil Länggasse-Felsenau, bloß 180 (260) in Breitenrain-Lorraine und 93 (149) in Mattenhof-Weißenbühl an, sowie 35 (14) in der Inneren Stadt.

Der Abgang war in Bern mit 177 (187) Wohnungen etwas geringer als im Vorjahr; von ihnen gingen 160 (176) durch Abbruch verloren, darunter 11 (17) erst in den letzten fünf Dezennien erstellte. Den Verlust der übrigen 17 (11) Logis verursachten Umbauten.

Jahresdurchschnitte, Jahre	Wohnungsabgang 1947–1967							
	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl						Wohnungsabgang total	Davon Abbruchwohnungen
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
	Absolute Zahlen							
1947/51 ..	4	18	18	7	3	4	54	50
1952/56 ..	27	67	59	21	7	12	193	180
1957/61 ..	38	89	91	25	8	10	261	255
1962/66 ..	18	54	60	24	13	10	179	157
1962	22	58	67	38	12	6	203	168
1963	31	81	86	17	13	13	241	240
1964	2	38	46	12	10	12	120	104
1965	7	38	55	20	16	8	144	97
1966	27	56	50	31	11	12	187	176
1967	18	50	56	28	17	8	177	176
	Prozentzahlen							
1947/51 ..	7,4	33,3	33,3	13,0	5,6	7,4	100,0	92,6
1952/56 ..	14,0	34,7	30,6	10,9	3,6	6,2	100,0	93,3
1957/61 ..	14,6	34,1	34,8	9,6	3,1	3,8	100,0	97,7
1962/66 ..	10,1	30,1	33,5	13,4	7,3	5,6	100,0	87,7
1962	10,8	28,6	33,0	18,7	5,9	3,0	100,0	82,8
1963	12,9	33,6	35,6	7,1	5,4	5,4	100,0	99,6
1964	1,7	31,7	38,3	10,0	8,3	10,0	100,0	86,7
1965	4,9	26,4	38,1	13,9	11,1	5,6	100,0	67,4
1966	14,4	30,0	26,7	16,6	5,9	6,4	100,0	94,1
1967	10,2	28,2	31,7	15,8	9,6	4,5	100,0	99,4

Der Reinzuwachs von 1868 (803) Logis erwies sich 1¼mal größer als im Vorjahr und überragte das frühere Maximum (1950: 1573) um beinahe ein Fünftel.

Der Bestand an Wohnungen mit Küche oder Kochnische nahm damit in Bern um 3,3 (1,4) % auf 59 061 zu.

Das Verhältnis zwischen Wohnungszu- und -abgang verbesserte sich auf 11,6 (5,3):1.

Jahresdurchschnitte, Jahre	Wohnungsreinzuwachs 1947–1967							
	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl						Wohnungsreinzuwachs total	Davon mit 2 und mehr Zimmern
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
	Absolute Zahlen							
1947/51 ..	44	205	528	236	68	10	1091	1047
1952/56 ..	197	189	427	155	39	7	1014	816
1957/61 ..	136	107	530	203	13	7	996	860
1962/66 ..	122	60	197	76	30	3	488	366
1962	172	47	205	37	4	10	475	303
1963	28	–8	105	36	16	–7	170	142
1964	81	94	201	96	23	–6	489	408
1965	88	87	197	93	34	4	503	415
1966	243	78	275	118	75	14	803	560
1967	424	290	820	271	39	24	1868	1444
	Prozentzahlen							
1947/51 ..	4,0	18,8	48,4	21,7	6,2	0,9	100,0	96,0
1952/56 ..	19,4	18,6	42,2	15,3	3,8	0,7	100,0	80,5
1957/61 ..	13,7	10,7	53,2	20,4	1,3	0,7	100,0	86,3
1962/66 ..	25,0	12,3	40,4	15,6	6,1	0,6	100,0	75,0
1962	36,2	9,9	43,2	7,8	0,8	2,1	100,0	63,8
1963	16,5	–4,7	61,7	21,2	9,4	–4,1	100,0	83,5
1964	16,6	19,2	41,1	19,6	4,7	–1,2	100,0	83,4
1965	17,5	17,3	39,1	18,5	6,8	0,8	100,0	82,5
1966	30,3	9,7	34,3	14,7	9,3	1,7	100,0	69,7
1967	22,7	15,5	43,9	14,5	2,1	1,3	100,0	77,3

Die Außengemeinden verzeichneten 1967 eine weitere leichte Zunahme des schon in den beiden Vorjahren bedeutenden Zugangs um 2,0 (3,2) % auf 1460 (1431) Wohnungen; bei 1397 (1359) handelte es sich um Neubaulogis, während 63 (72) gelegentlich von Umbauten dazukamen. Bolligen wies hier wieder mit 574 (603) Einheiten das größte Wohnbauvolumen auf, gefolgt von Köniz mit 359 (312) und diesmal Zollikofen mit 140 (82).

Der Abgang stieg auf 97 Logis, nachdem er sich schon im Vorjahr mit 78 als hier ungewohnt groß erwiesen hatte; 69 (alle) Logis verschwanden zufolge Abbruchs und 28 (—) durch Umbau.

Der Nettozuwachs blieb danach mit 1363 (1353) Wohnungen beinahe stabil, während er sich in den einzelnen Gemeinden stark veränderte; so ging er z. B. in Bolligen auf 568 (598) zurück, um sich in Köniz auf 282 (246) zu erhöhen.

Der Wohnungsbestand vermehrte sich um 5,2 (5,4) %, also etwas schwächer als im Vorjahr und betrug nun 27 587.

Die Agglomeration Bern als Ganzes wies auf Grund dieser Entwicklung einen Bruttozuwachs von 3505 (2421) Wohnungen auf, der damit den vorjährigen um 44,8% übertraf; bei 3374 (2287) handelte es sich um Neubaulogis.

Infolge des gleichzeitigen Verlustes von 274 (265) Wohnungen, worunter 229 (254) durch Abbruch, kam es zum Nettozugang von 3231 (2156) Logis; das sind die Hälfte mehr als 1966.

Der Anteil der Bundesstadt am Rohzuwachs erreichte 58 (41) % und gleichviel (37%) am Reinzuwachs.

Der Bestand an Wohnungen vergrößerte sich um 3,9 (2,7) % auf 86 648, von denen 31 (32) % auf die Außengemeinden entfielen.

Das 1. Semester 1968 brachte Bern mit 537 (871) Wohnungen wieder einen kräftigen Zuwachs, wenn er auch 38,3% unter dem Ausmaß in der entsprechenden Vorjahreshälfte blieb; der Anteil der Neubaulogis betrug 528 (827).

Der Größe nach zählten 137 (202) der bezugsbereit gewordenen Wohnungen ein, 95 (162) zwei, 206 (330) drei, 86 (161) vier, 11 (11) fünf und 2 (5) mehr Zimmer.

Baugenossenschaften erstellten 238 (—) Logis, andere juristische Personen 160 (291) und Einzelpersonen 139 (448), während öffentlich-rechtliche Körperschaften als Bauherren nicht (1. Halbjahr 1967: von 132 Wohnungen) in Erscheinung traten.

Mit Finanzbeihilfe der Einwohnergemeinde entstanden 238 (—) der Wohnungen, der Bau der übrigen wurde frei finanziert, wozu in der parallelen Vorjahreshälfte der Eigenbau der 132 Logis öffentlich-rechtlicher Körperschaften kam.

Da diesmal 136 (100) Wohnungen verlorengingen, und zwar sämtliche (87) durch Abbruch, beschränkte sich der Nettozuwachs auf 401 (771).

Gemeinden	Wohnungszugang			Wohnungsabgang			Wohnungs-	
	durch Neubau	durch Umbau	total	durch Abbruch	durch Umbau	total	rein-zuwachs	bestand Mitte 1968
	1. Halbjahr 1968							
Bern	528	9	537	136	—	136	401	59 462
Bolligen	265	—	265	10	—	10	255	7 506
Bremgarten bei Bern	33	1	34	5	—	5	29	826
Köniz	243	13	256	10	1	11	245	10 495
Muri bei Bern	92	—	92	—	—	—	92	2 762
Zollikofen	55	—	55	1	—	1	54	2 478
Alte Aggl.-Vororte	688	14	702	26	1	27	675	24 067
Alte Agglomeration Bern	1216	23	1239	162	1	163	1076	83 529
Frauenkappelen	3	—	3	—	—	—	3	220
Kehrsatz	21	—	21	—	—	—	21	655
Moosseedorf	49	—	49	—	—	—	49	484
Münchenbuchsee	27	—	27	—	—	—	27	1 810
Stettlen	16	—	16	—	—	—	16	426
Urtenen	17	1	18	—	2	2	16	732
Neue Aggl.-Vororte	133	1	134	—	2	2	132	4 327
Alte und neue Aggl.-Vororte	821	15	836	26	3	29	807	28 394
Agglomeration Bern	1349	24	1373	162	3	165	1208	87 856

In der Vorortszone war der Zugang mit 836 (918) Wohnungen nur um 8,9% rückläufig und bei einem Ausfall von 29 (40) ergab sich ein auf 807 (878) Logis reduzierter Reinzuwachs.

Für die Agglomeration Bern entstand auf diese Weise ein um 23,3% bescheidenerer Rohzuwachs von 1373 (1789), der durch den Abgang von 165 (140) per Saldo auf 1208 (1649) Logis begrenzt wurde.

Baubewilligte Wohnungen. Ihre Zahl bietet einige Anhaltspunkte über das wahrscheinliche Wohnbauvolumen der nächsten Zeit:

Zeitabschnitte	Stadt Bern		Aggl.-Vororte		Aggl. Bern	
	Gebäude[1])	Wohnungen[2])	Gebäude[1])	Wohnungen[2])	Gebäude[1])	Wohnungen[2])
1964	55	671	288	1272	343	1943
1965	90	2582	304	1587	394	4169
1966	103	883	261	1079	364	1962
1967	73	1076	340	1791	413	2867
1967, 1. Halbjahr	44	559	200	807	244	1366
1967, 2. Halbjahr	29	517	139	984	168	1501
1968, 1. Halbjahr	55	962	120	507	175	1469

[1]) mit Wohnungen. [2]) in Neubauten.

Auf die voraussichtliche künftige Wohnbautätigkeit in Bern selbst lassen auch noch andere Zahlen Schlüsse zu: 1968 sind bis zur Jahresmitte – wie gezeigt – bereits 528 Logis in Neubauten und 9 bei Umbauten, also insgesamt 537 bezugsbereit geworden. Zu diesem Zeitpunkt standen darüber hinaus 1643 (2123) Wohnungen im Bau, die zum Teil noch in diesem Jahr beziehbar werden; weitere 562 (337) waren erst baubewilligt und für 231 (519) das Baugesuch noch hängig. Auf Grund dieser Situation erwartete damals die Städtische Hochbaudirektion eine Produktion von etwa 840 Wohnungen im Jahre 1968 und von rund 1100 im Jahre 1969.

Der **Leerwohnungsbestand,** alljährlich am 1. Dezember ermittelt, betrug 1967 in Bern 109 (21) oder 0,19 (0,04) % von 58 633 (56 786) Wohnungen. Er blieb also weiterhin ganz ungenügend, da erst ein solcher von mindestens 1,00% als annähernd normal angesehen wird, was heute rund 590 freie Logis bedeuten würde. Zuletzt wurde am 1. Dezember 1950 eine Leerwohnungsziffer von 1,1% bei damals 506 leeren Logis erreicht.

Übrigens waren von den 109 nur 91 Wohnungen am Stichtag noch vermietbar. Die restlichen 18, darunter eine mit Geschäftslokal, erwiesen sich als schon auf einen späteren Zeitpunkt vermietet; da von ihnen bloß 9 an bisherige Wohnungsinhaber in Bern übergingen, wurde hier nur für diese später ein anderes Lo-

gis frei. Bei 6 Wohnungen handelte es sich zudem um die Reserve der Städtischen Obdachlosenfürsorge.

Dem Baualter nach stammten 9 Leerwohnungen aus der Zeit vor 1947, dagegen waren 94 erst 1967 erstellt worden und 6 in der Zwischenzeit.

Von den 9 Zweizimmerlogis notierten 2 (davon 1 mit Geschäftslokal) mit 3971 bzw. 5872 Netto-Jahresmietzins, von den 65 Dreizimmerlogis 10 mit 5040–6000 Fr., von den 18 Vierzimmerlogis 12 mit 6660–8280 Fr., von den 11 Fünfzimmerlogis 9 mit 7860–9600 Fr. und von den 6 Sechszimmerlogis 5 mit 9060–9360 Fr.

Der Vorortsgürtel verfügte ziemlich gleichbleibend über 234 (228) oder 0,85 (0,87) % Leerwohnungen.

Die Agglomeration Bern im ganzen, auf die es als Siedlungs- und Wirtschaftseinheit ankommt, wies einen trotz der Zunahme unbefriedigenden Vorrat von 343 (249) oder 0,40 (0,30) % freien Logis auf.

Das Städtische Wohnungsamt verzeichnete in Bern 1967 an den Monatsenden zwischen 4 sofort beziehbaren Logis im Februar sowie März und 24 im Dezember (1966 zwischen 2 im Februar und 10 im Mai, Juni sowie Dezember).

Im 1. Semester 1968 schwankte die Zahl dieser Wohnungen zwischen 6 im März (4 im Februar sowie März) und 16 (13) im Juni.

Wohnungsangebot und Wohnungsnachfrage. Erst die Aufarbeitung der Wohnungswechsel-, Wegzugs-, Abmeldungs- und Zuzugskarten der Städtischen Einwohnerkontrolle und Fremdenpolizei gewährt in Verbindung mit der Wohnbaustatistik einen vollständigeren Überblick über den Wohnungsmarkt und die Größenordnung seiner Komponenten. Danach wurden 1967 in Bern 432 (385) eigene Logis ohne Fortzug aus der Stadt aufgegeben (Übergang zur Zimmermiete, Eintritt in ein Heim, Heirat usw.). Durch Wegzug nach auswärts sind sogar 1886 (1717) Wohnungen frei geworden. Dazu kam auf der Angebotsseite noch der diesmal außerordentlich große Reinzuwachs von 1868 (803) Einheiten. Zudem wurde durch den Tod von 390 (379) Wohnungsinhabern eine wenn auch nicht bekannte Anzahl ihrer Wohnungen frei.

Anderseits registrierte man 2004 (1610) Neubezüge durch bereits in Bern Wohnhafte (Übergang von der Zimmer- zur Wohnungsmiete wegen Heirat, finanzieller Besserstellung usw.) und 1960 (1448) Logis sind durch Zuzüger von auswärts belegt worden.

Wohnungswechsel. Die Umzüge von einer Wohnung in eine andere innerhalb Berns erreichten 2561 (2078). Vergleichsweise fanden 1933–1939 bei Leerwohnungsziffern von 2,7 bis 3,6% sogar 3794 (1939) bis 5970 (1933) derartige Wohnungswechsel statt.

An die **Mietämter** gelangten 157 (286) Einsprachen gegen Kündigungen; der Rückgang wird mit der Verlängerung der Einsprachefrist erklärt, welche offenbar eine außerordentliche Regelung erleichtert. Durch Vermittlung vor der Verhandlung ließen sich übrigens 41 (37) % und durch Vergleich in dieser 49 (46) % der Einsprachen erledigen. 2 (5) Mietamtsentscheiden folgte ein Rekurs an die Kantonale Justizdirektion.

Mietpreisindex. Das Niveau der Wohnungsmietpreise ist weiter gestiegen, wie dies zunächst durch die Erhöhung des Berner Mietpreisindex (Mai 1966 = 100) von 102,8 Punkten im November 1966 um 3,3% auf 106,2 im Mai 1967 hervorgeht. Dabei zogen die Mietzinse der Altwohnungen (vor 1947 erstellt) um 3,0% und der neueren Wohnungen um 2,4% an, während jene der neuesten Logis (im 2. Semester 1966 bezugsbereit geworden) den übrigen Auftrieb verursachten. Vom Mietpreisauftrieb wurden rund 35% der Alt- und 33% der neueren in die Stichprobe einbezogenen Wohnungen erfaßt.

Bis zum November 1967 nahm der Mietzins neuerlich um 2,9% auf 109,3 Punkte zu, jener der Altwohnungen und der neueren je um 2,3%, während den restlichen Auftrieb die neuesten, d. h. im 1. Semester 1967 erstellten Logis brachten. Diesmal zog der Mietzins von 28% der Alt- und 35% der neueren Wohnungen an, die berücksichtigt wurden.

Im folgenden Halbjahr setzte sich die Erhöhung mit 4,0% fort, so daß im Mai 1968 der Mietindex 113,7 Punkte erreichte. Die Altwohnungsmieten stiegen 3,1%, die Mieten der neueren Logis 2,1% und jene der neuesten, nämlich im 2. Semester 1967 beziehbar gewordenen Logis trugen das übrige zur Verteuerung bei. 36% der Alt- und 30% der neueren Wohnungen auf die sich die repräsentative Erhebung bezog, verzeichneten Mietzinssteigerungen.

Seit 1950 zeigt sich folgende Entwicklung des alten Mietindex (Mai 1939 = 100), bei Ankettung des neuen ab November 1966:

Erhebungsdaten	Berner Mietpreisindex (Mai 1939 = 100)		
	Vor 1940 erstellte Wohnungen	Alle Wohnungen, ohne die neueste Bauperiode	Alle Wohnungen
Mai 1950	101,0[1])	109,0	110,3
Mai 1951	105,1	113,6	115,3
November 1951	107,9	117,7	118,8
Mai 1952	108,3	119,0	120,1
Mai 1953	108,7	120,5	121,4
Mai 1954	109,0	121,8	123,0
November 1954	110,7	123,3	124,5
Mai 1955	111,7	125,3	126,6
Mai 1956	112,4	127,2	128,2
Mai 1957	113,1	128,8	130,0

Erhebungsdaten	Berner Mietpreisindex (Mai 1939 = 100) Vor 1940 erstellte Wohnungen	Alle Wohnungen, ohne die neueste Bauperiode	Alle Wohnungen
Mai 1958	117,4	134,6	136,1
Mai 1959	119,4	138,7	139,2
Mai 1960	120,1	139,9	140,6
Mai 1961	120,9	141,6	143,6
November 1961	124,4	145,1	147,0
Mai 1962	125,6	146,3	149,6
Mai 1963	126,6	150,8	151,8
November 1963	132,4	156,8	156,8
Mai 1964	133,3	158,6	159,1
Mai 1965	136,2[2])	164,8	165,8
Mai 1966	146,3[2])	175,7	176,9
November 1966	149,4[2])	·	181,9
Mai 1967	153,9[2])	·	187,9
November 1967	157,4[2])	·	193,4
Mai 1968	162,2[2])	·	201,1

[1]) Vor 1939 erstellte Wohnungen. [2]) Vor 1947 erstellte Wohnungen.

Die **durchschnittlichen Jahresmietzinse** der Zwei- bis Vierzimmerlogis, wie sie bei der Mai- und der Novembererhebung 1967 in Bern festgestellt wurden, sind aus Tabelle 23, S. 106 ersichtlich.

Eine Sondererhebung ergab zudem im Mai 1967 für die Ein- und die Fünfzimmerlogis der damals neuesten Bauperiode (2. Semester 1966) einen durchschnittlichen Netto-Jahresmietzins von 2432 (ohne Alterssiedlungswohnungen 2897) bzw. 8689 Fr. Im November 1967 notierten die im 1. Semester 1967 fertiggestellten Einzimmerlogis mit 2789 Fr. und die Fünfzimmerlogis mit 7711 Fr.

Die Maierhebung 1968 stellte folgende Durchschnittsmietpreise fest:

Bauperioden	Durchschnittlicher Jahresmietpreis der Mieter- und Genossenschafterwohnungen in Franken 2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	2–4 Zimmer
	im Mai 1968			
Vor 1947	1873	2524	3247	2381
1947 bis 1. Halbjahr 1967	2751	3244	4013	3276
2. Halbjahr 1967	4078	4395	5488	4493
Insgesamt	2245	3039	3800	2910

Auf Grund der gewohnten Zusatzerhebung wurden gleichzeitig für Ein- bzw. Fünfzimmerlogis aus dem 2. Semester 1967 (neueste Bauperiode) im Mittel netto 3090 bzw. 8103 Fr. bezahlt.

Liegenschaftsmarkt. Der freihändige Erwerb von Stockwerkeigentum betraf 1967 in der Stadt Bern 20 (11) Fälle, die sich auf 7 (3) Häuser im Stadt-

teil Breitenrain-Lorraine (1967 auch im Kirchenfeld-Schoßhalde) konzentrierte. Die Kaufsumme erreichte 3,965 (2,214) Mio Fr.

Die Handänderungen (nachfolgend immer ohne die vorerwähnten Freihandkäufe von Stockwerkeigentum) vermehrten sich 1967 in Bern nach dem vorjährigen Rückschlag um 11,7% auf 402 (360); 1951/55 waren es im Jahresmittel noch 682. Die umgesetzte Fläche vergrößerte sich auf 5852 (5542) Aren, deren amtlicher Wert 110,836 (57,638) Mio Fr. betrug. Im besonderen nahmen die Grundbesitzwechsel bebauter Liegenschaften um 7,4% auf 305 (284) im Ausmaß von bloß 1897 (2239) Aren zu, deren amtlicher Wert sich jedoch auf 99,836 (56,222) Mio Fr. belief. Aber auch der Umsatz unbebauter Grundstücke vergrößerte sich um 27,6% auf 97 (76) Fälle, bei denen 3955 (3306) Aren, die mit 11,000 (1,416) Mio Fr. amtlich bewertet waren, in andere Hände kamen.

Die Freihandkäufe für sich betrachtet, beschränkten sich auf 162 (174), so daß ihr Anteil an den Grundbesitzwechseln, der 1953/62 noch rund 67% betrug, auf 40 (48) % sank. Dabei wurden 4521 (3805) Aren um 111,834 (122,634) Mio Fr. verhandelt. Unter den Eigentumswechseln bebauter Liegenschaften fielen die freihändigen noch mit 46 (50) % ins Gewicht; sie betrafen 1110 (1064) Aren zu 48,378 (31,771) Mio Fr. amtlichem Wert, für die 90,864 (80,329) Mio Fr. erzielt wurden. 21 (32) oder 22 (42) % der Handänderungen unbebauter Grundstücke, die mit 3,639 (0,862) Mio Fr. amtlich bewertet waren, konnten zu 20,970 (42,305) Mio Fr. freihändig an den Mann gebracht werden; von ihnen betrafen 13 (18) Bauplätze, von denen insgesamt 27 (30) umgesetzt wurden.

Die Versteifung der Lage am Liegenschaftsmarkt der Nachkriegszeit ist trotz der kurzfristigen Schwankungen der Freihandkäufe unverkennbar:

Jahresdurchschnitte, Jahre	Freihändig umgesetzte Liegenschaften				
	bebaute:	unbebaute total:		davon Bauplätze:	
	Zahl der Handänderungen	Zahl der Handänderungen	Fläche in Aren	Zahl der Handänderungen	Fläche in Aren
1931/35	430	158	2696	*	2198
1936/40	256	86	1395	73	872
1941/45	445	110	2114	98	1696
1946/50	397	167	3861	134	3051
1951/55	373	110	1391	85	1139
1956/60	280	61	1326	49	1011
1961/65	166	31	874	23	525
1961	212	32	1156	23	374
1962	175	33	505	27	354
1963	176	19	389	15	382
1964	133	23	672	16	175
1965	136	46	1647	34	1342
1966	142	32	2741	18	2693
1967	141	21	3411	13	1899

Der Kaufpreis hat besonders in den letzten Jahren den amtlichen Wert immer mehr überstiegen; erst 1967 zeigte sich wieder eine der gelegentlichen Gegenbewegungen:

Jahre	Kaufpreis in Prozenten des amtlichen Wertes					
	Einfamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser	Wohn- und Geschäftshäuser	Landwirtschaftliche Heimwesen	Andere Gebäude	Bebaute Liegenschaften insgesamt
1949	143,1	123,3	133,5	137,8	134,4	130,1
1950	138,3	128,9	143,6	–	148,4	136,6
1951	142,8	131,3	146,7	217,2	156,1	138,3
1952	143,2	135,0	158,1	–	150,3	142,4
1953	159,2	149,9	161,3	223,4	129,9	149,2
1954	136,1	143,7	171,0	–	190,0	152,3
1955	185,7	154,8	189,8	169,4	200,2	170,4
1956	159,6	136,1	188,3	532,6	132,9	146,7
1957	177,0	140,2	162,1	101,2	164,8	151,7
1958	142,9	136,2	146,4	–	170,0	145,4
1959	262,9	143,9	170,1	628,7	182,8	166,5
1960	161,4	141,6	169,4	977,1	255,4	160,1
1961	235,9	165,1	186,3	1380,5	208,0	185,0
1962	277,0	178,2	305,2	–	374,8	255,5
1963	485,9	207,5	236,0	2290,4	419,7	344,3
1964	312,9	209,7	257,5	–	291,9	250,9
1965	342,0	219,5	196,1	–	401,7	239,0
1966	400,7	209,9	274,5	–	268,8	252,8
1967	248,7	161,4	150,9	–	156,2	166,7

Baurechtsverträge wurden 29 (17) abgeschlossen. Sie bezogen sich zwar auf eine etwas geringere Fläche von 93 755 (99 086) m², doch erreichte die vereinbarte Grundrentensumme 0,834 (0,459) Mio Fr., d. s. Fr. 8.89 (4.64) je m². Zudem vermehrten sich die verkauften Baurechte auf 35 (5) samt 39 (7) Gebäuden auf baurechtsbelasteten Parzellen; bei einem amtlichen Wert von 11,596 (0,744) Mio Fr. wurden 16,794 (1,110) Mio Fr. erzielt.

Die **Zinssätze** für erste Hypotheken stiegen im Mittel auf 4,67 (4,41) % und für nachstellige Hypotheken auf 5,00 (4,77) %, bei Außerachtlassung des Eidg. Kassen- und Rechnungswesens sogar auf 4,73 (4,47) bzw. 5,22 (4,99) %. Für Baukredite (welche das Eidg. Kassen- und Rechnungswesen nicht gewährt) mußten 5,75 (5,63) % entrichtet werden.

Der **Berner Index der Wohnbaukosten** (Ende Dezember 1939 = 100) zeigte durch seine Erhöhung von 352,5 Punkten Ende 1966 auf 364,9 Mitte 1967 eine weitere Baukostenverteuerung von 3,5% an. Im einzelnen stieg der Rohbaukostenindex von 421,4 um 4,1% auf 438,8, der Index der Innenausbaukosten dagegen nur von 307,2 um 2,5% auf 314,8 und der Gruppenindex der

übrigen Kosten von 348,3 um 5,5% auf 367,3 Punkte. Der Kubikmeterpreis umbauten Raumes, der Ende 1939 noch Fr. 52.20 betrug, zog gleichzeitig von Fr. 183.30 um 3,3% auf Fr. 189.35 an.

Bis dahin basierten die Berechnungen auf den von der Städtischen Hochbaudirektion halbjährlich erhobenen Offertpreisen für die beim Bau eines Hauses vom Typ 1943/44 notwendig gewesenen Arbeiten mit den damals üblichen Baumaterialien und Baumethoden; die entsprechenden Preise von Ende 1939, dem Ausgangspunkt der Indexreihe waren im nachhinein ermittelt worden.

Mitte 1967 wurden die Wohnbaukosten letztmals in der bisherigen Weise und erstmals für ein modernes, 1966/67 erstelltes Indexhaus erhoben, was die Ankettung der neuen an die alte Indexreihe mit dem Vorbehalt ermöglicht, daß es sich nunmehr um andere Grundlagen handelt.

Ende 1967 fand die zweite Erhebung der Wohnbaukosten auf modernisierter Basis statt, wobei sich eine leichte Senkung des neuen Index (Mitte 1967 = 100) um 0,4% auf 99,6 Punkte oder bei Ankettung an den alten Index, von 364,9 auf 363,4 Punkte zeigte. Der Kubikmeterpreis umbauten Raumes, der sich für das neue Indexhaus Mitte 1967 auf Fr. 164.94 gestellt hatte, ließ ebenfalls um 0,4% auf Fr. 164.27 nach. Vgl. hiezu im übrigen den Aufsatz «Neuer Berner Wohnbaukostenindex leicht rückläufig» in unseren Vierteljahresberichten 1967, Heft 4.

In der 1. Hälfte 1968 stieg der Wohnbaukostenindex um 0,8% auf 100,4 Punkte oder bei Verkettung mit dem alten auf 366,4 Punkte und der Kubikmeterpreis umbauten Raumes um 0,5% auf Fr. 165.15. Über die neuen Baukostengruppen und Arbeitsgattungen siehe S. 115.

Baumaterialienpreise. Unter den dreizehn in Tabelle 35, S. 113 ausgewiesenen Artikeln verteuerten sich im 1. Halbjahr 1967 drei; bei fünf blieb der Preis stabil und bei fünf sank er. Das 2. Semester 1967 brachte die Verteuerung von drei, während zehn unverändert blieben. Im 1. Halbjahr 1968 blieben wiederum zehn preislich gleich und drei verbilligten sich.

III. Konsumentenpreise und deren Index, Haushaltungsrechnungen

(Siehe auch S. 86, 116ff., 185ff., 209)

Der **Berner Index der Konsumentenpreise** wird auf schweizerischen Verbrauchsgrundlagen, aber mit den örtlichen Preisen berechnet. Diese Grundlagen, die bereits 1950 revidiert worden waren, sind 1966 abermals erneuert worden.

Da der neue Index aber erst auf der Basis September 1966 = 100 berechnet wird, muß er für den zunächst allgemein interessierenden Vergleich des Konsumentenpreisniveaus 1967 mit früheren Jahren an den alten Index (August 1939 = 100) angekettet werden.

Berner Index der Konsumentenpreise

(August 1939 = 100)

Jahre	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahres-mittel
1939	.	.	.	.	.	.	.	100,0	100,8	102,1	103,3	103,5	.
1940	104,8	105,2	105,5	107,3	108,0	108,9	109,8	110,2	112,2	114,3	116,0	116,5	109,9
1941	118,2	118,2	118,6	122,2	124,1	126,3	128,1	128,5	128,7	131,7	132,9	133,3	125,9
1942	134,6	135,5	136,2	138,0	138,7	139,4	141,4	141,0	141,3	142,3	143,4	143,9	139,6
1943	144,8	145,2	145,4	146,4	146,5	147,0	147,3	146,9	147,8	148,4	148,7	148,4	146,9
1944	148,6	148,6	149,1	149,5	149,8	150,3	150,4	150,0	150,0	150,4	150,5	150,5	149,8
1945	150,4	150,6	150,8	151,1	151,6	152,1	152,0	151,8	151,6	150,7	149,8	149,6	151,0
1946	149,4	149,1	148,2	149,0	150,0	150,5	150,0	150,0	150,3	153,7	153,9	154,0	150,7
1947	153,7	153,7	153,7	155,5	157,4	158,6	158,4	158,4	158,6	163,1	163,2	163,6	158,1
1948	163,5	163,5	162,9	163,3	163,5	163,8	162,9	163,2	163,3	164,0	166,1	164,4	163,7
1949	163,8	163,3	162,6	162,3	162,2	163,1	162,8	162,8	163,0	162,2	162,2	162,2	162,7
1950[1])	159,7	159,8	159,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1950[2])	160,0	159,6	159,3	158,9	159,8	160,0	160,4	161,5	162,1	162,7	162,8	162,6	160,8
1951	164,1	164,2	164,0	166,4	168,3	168,4	169,1	170,2	170,7	172,2	173,1	173,4	168,7
1952	172,8	173,4	173,2	172,5	173,3	173,7	173,5	173,9	174,4	173,5	173,4	173,1	173,4
1953	171,7	171,4	171,2	170,8	171,6	171,8	171,7	172,1	172,5	172,6	172,6	172,5	171,9
1954	171,7	171,4	171,4	171,5	171,9	172,6	173,1	173,8	173,9	174,3	174,7	174,4	172,9
1955	174,2	173,7	173,7	173,6	174,0	174,3	174,3	175,0	175,4	175,5	175,8	175,5	174,6
1956	174,7	175,1	175,9	175,0	176,7	177,1	177,3	178,1	178,4	178,6	178,8	178,8	177,0
1957	178,4	178,4	177,7	179,0	179,9	180,0	180,7	181,7	181,9	182,8	182,9	182,9	180,5
1958	182,2	182,2	182,2	182,4	183,7	183,8	183,7	184,2	184,4	184,1	184,3	183,9	183,4
1959	182,3	181,6	181,4	180,6	181,1	181,0	181,2	181,8	182,3	182,7	182,7	182,5	181,8
1960	181,6	182,7	182,6	182,9	183,5	183,8	184,1	184,8	185,4	185,7	185,5	185,3	184,0
1961	184,9	185,3	185 3	185,4	186,7	187,0	187,3	188,4	188,8	189,6	191,6	192,1	187,7
1962	191,6	191,8	192,3	193,1	193,9	194,7	195,6	196,3	196,1	195,6	196,7	197,3	194,6
1963	198,5	199,5	199,6	199,8	199,4	200,1	200,5	200,7	201,6	202,9	204,1	204,2	200,9
1964	204,7	205,2	205,1	206,9	207,1	206,9	207,5	207,9	208,4	209,5	209,9	210,2	207,4
1965	211,1	212,0	212,4	213,8	215,1	215,9	217,2	218,3	219,0	219,8	221,8	222,1	216,5
1966[3])	223,2	223,1	223,6	223,9	225,7	225,2	225,3	225,8	226,2	226,7	228,9	229,8	225,6
1967[3])	231,6	231,4	231,4	231,4	233,0	234,3	235,7	236,6	236,2	235,9	238,0	238,4	234,5
1968[3])	238,9	239,3	238,0	237,7	238,4	239,1							

[1]) Der Index der Konsumentenpreise wurde zum letztenmal für März 1950 auf alter Grundlage berechnet.

[2]) Der revidierte Index, von April 1950 bis September 1966, allein angewandt, ist in Bern nachträglich auch für Januar–März 1950 parallel zum alten ermittelt worden; das Jahresmittel bleibt in beiden Fällen dasselbe.

[3]) Ab Oktober 1966 an den bisherigen Index angeketteter neuer Index (September 1966 = 100).

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Konsumentenpreise 1967 im Jahresmittel mit 3,9 (4,2) % etwas weniger gestiegen, so daß ihr Index (August 1939 = 100) nunmehr mit 234,5 (225,6) Punkten notierte.

Die monatliche Erhöhung war diesmal von mehreren Stillständen und Senkungen (im Vorjahr nur von einer solchen) unterbrochen, bei der im Dezember immerhin ein Stand von 238,4 (229,8) oder 3,7 (3,5) % mehr als vor Jahresfrist erreicht wurde.

Diese 238,4 Punkte besagen, daß man zu diesem Zeitpunkt im Mittel Fr. 2.38 für das bezahlen mußte, was im August 1939 um Fr. 1.— erhältlich war. Die innere Kaufkraft des Schweizerfrankens in Bern, gemessen an den Konsumentenpreisen, ist somit auf 42 Rp. gesunken. Der entsprechende Vergleich für die letzten zehn Jahre zeigt seit Dezember 1957 eine Verteuerung von Fr. 1.— auf Fr. 1.30 und eine Kaufkrafteinbuße des Schweizerfrankens auf 77 Rp.

Berner Index der Konsumentenpreise

(September 1966 = 100)

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahres-mittel
Nahrungsmittel													
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,1	101,6	102,8	.
1967	103,6	103,0	102,8	102,7	103,8	104,9	104,8	105,2	104,2	103,9	104,4	104,7	104,0
1968	104,6	105,2	104,6	104,1	103,1	103,4	.	.	.	.	.	.	.
Getränke und Tabakwaren													
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,0	100,0	100,0	.
1967	100,0	100,3	100,3	100,3	100,7	100,7	100,7	103,8	103,8	103,8	103,8	103,8	101,8
1968	103,8	104,1	104,1	104,1	104,1	104,1	.	.	.	.	.	.	.
Bekleidung													
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	101,0	101,0	101,0	.
1967	101,6	101,6	102,0	102,0	102,0	102,2	102,2	102,2	102,4	102,4	102,4	102,5	102,1
1968	102,5	102,5	102,2	102,2	102,2	102,7	.	.	.	.	.	.	.
Miete													
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,0	102,8	102,8	.
1967	102,8	102,8	102,8	102,8	106,2	106,2	106,2	106,2	106,2	106,2	109,3	109,3	105,6
1968	109,3	109,3	109,3	109,3	113,7	113,7	.	.	.	.	.	.	.
Heizung und Beleuchtung													
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,9	101,7	102,4	.
1967	105,0	105,0	103,0	103,0	98,5	102,2	111,0	111,1	111,1	111,4	111,8	113,1	107,2
1968	114,4	114,4	108,6	108,6	104,9	107,0	.	.	.	.	.	.	.
Haushalteinrichtung und -unterhalt													
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,0	100,0	100,0	.
1967	100,0	100,0	100,5	101,0	101,0	101,0	101,0	101,0	101,1	101,1	101,1	101,1	100,8
1968	101,1	101,1	100,6	100,6	100,6	100,6	.	.	.	.	.	.	.
Verkehr													
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,0	100,0	100,0	.
1967	103,3	103,3	103,3	103,3	103,5	104,1	105,3	105,3	105,3	105,3	107,6	107,6	104,8
1968	108,6	108,6	108,5	108,5	109,6	109,6	.	.	.	.	.	.	.
Körper- und Gesundheitspflege													
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,0	100,0	100,0	.
1967	100,0	100,0	101,4	101,4	101,4	101,4	101,4	101,4	102,3	102,3	102,3	102,3	101,5
1968	102,3	102,3	102,3	102,3	102,3	102,3	.	.	.	.	.	.	.
Bildung und Unterhaltung													
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,0	100,1	100,1	.
1967	100,1	101,4	101,4	101,4	101,5	101,5	101,5	103,2	103,2	102,9	103,0	103,0	102,0
1968	104,0	104,7	104,7	104,7	104,8	104,8	.	.	.	.	.	.	.
Gesamtindex													
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,2	101,2	101,6	.
1967	102,4	102,3	102,3	102,3	103,0	103,6	104,2	104,6	104,4	104,3	105,2	105,4	103,7
1968	105,6	105,8	105,2	105,1	105,4	105,7	.	.	.	.	.	.	.

Für die einzelnen Bedarfsgruppen, Waren und Dienstleistungen, außer den Mieten (siehe S. 36f., 189) ist die Entwicklung ihrer Indices erst seit der Neuberechnung (September 1966 = 100) feststellbar, weil die Gruppierung, Gewichtung und der Einbezug gegenüber früher abweichen. Vgl. hiezu die neuen Indextabellen 42f. auf S. 118ff. und die vorstehenden monatlichen Gruppenindexziffern bis Mitte Mai 1968.

Das 1. Semester 1968 brachte ein nahezu stabiles Konsumentenpreisniveau, notierte doch der Index (September 1966 = 100) im Dezember 1967 mit 105,4 und nach einem bescheidenen Auf und Ab im Juni 1968 mit 105,7. Von den nunmehr neun unterschiedenen Bedarfsgruppen verteuerte sich in dieser Zeit die Miete (deren Indexanteil auf 17% herabgesetzt wurde) um 4,0%, d. h. am stärksten. Daneben zogen die Preise im Verkehr, für Bildung und Unterhaltung, Getränke und Tabakwaren sowie Bekleidung leicht an. Anderseits wurde die Nahrung (die auch noch mit einer Quote von 31% im Index die größte Rolle spielt) um 1,2% billiger; erwähnt sei nur die teilweise saisonal bedingte Verbilligung von Eiern, Schweinefleisch, Gemüse und Früchte und die Verteuerung von Kartoffeln und Schokolade. Auch die Kosten von Heizung und Beleuchtung (−5,4%) sowie Haushalteinrichtung und -unterhalt nahmen ab, während jene der Körper- und Gesundheitspflege gleich blieben.

Die **Haushaltungsrechnungen** liefern über die Ausgabenverteilung und Verbrauchsstruktur von Familien unselbständig Erwerbender verschiedener Zusammensetzung und verschiedener Berufsschichten bei bestimmten Einkommen, besonders im zeitlichen Vergleich wertvolle Angaben. Die Erhebungen stellen aber keine mathematisch fundierte Stichprobe dar und bieten keinen Spiegel der Lebenshaltung aller unselbständig Erwerbenden, keinen repräsentativen Aufschluß über das mittlere Einkommen oder etwa die durchschnittlichen Ausgaben für Miete und Steuern überhaupt. Das ist schon deshalb nicht möglich, weil jeweils nur eine kleine Zahl von Familien willens, genügend rechenmäßig veranlagt und ausdauernd ist, um mindestens ein Jahr lang die täglichen Einnahmen, Ausgaben und Verbrauchsmengen in allen Einzelheiten einzutragen.

Im Hinblick auf den Aussagewert der relativ wenigen Rechnungen werden grundsätzlich nur Ehepaare mit Kindern, aber ohne Kostgänger wie Verwandte, Zimmermieter usw. herangezogen. Haushaltungen mit berufstätigen Kindern soweit sie nicht erst Lehrlinge sind, bleiben ebenso unberücksichtigt wie grundsätzlich auch solche mit regelmäßig hauptberuflich tätigen Hausfrauen; schließlich sind Familien mit größeren Einnahmen, welche eine allzu individuelle Verbrauchsgestaltung ermöglichen, ausgeschaltet.

Erhebungen über Haushaltungsrechnungen führt das Statistische Amt der Stadt Bern seit 1943 ununterbrochen durch. 1967 kam es – wie im Vorjahr –

zur Auswertung von 48 Rechnungen, die von 14 (17) Familien privater und 12 (13) öffentlicher Arbeiter sowie 8 (9) Familien privater und 14 (9) öffentlicher Beamter und Angestellter stammten.

Die Familiengröße erwies sich mit durchschnittlich 4,2 (4,1) Personen annähernd gleich. 11 Elternpaare hatten ein Kind, 22 zwei, 14 drei und 3 vier Kinder. Unter den unverändert 104 Kindern waren 50 Knaben und 54 Mädchen.

Das Alter der Rechnungsführer variierte zwischen 25 und 55 und jenes ihrer Ehefrauen zwischen 25 und 48 Jahren; im Mittel betrug es gleichbleibend 38 bzw. 35 Jahre. Von den Kindern waren 3 Knaben und 6 Mädchen mehr als fünfzehnjährig: bei sechs handelte es sich um Lehrlinge, während drei Mädchen weiter die Schule besuchten. Dazu kamen 16 Knaben und 9 Mädchen von zwölf bis fünfzehn Jahren, 14 Knaben und 21 Mädchen von sieben bis elf Jahren sowie 17 Knaben und 18 Mädchen, die jünger waren.

Von den Buchführern lebten 43 (44) in Mieter- und 5 (4) in Genossenschafterwohnungen (worunter 1 Einfamilienhaus). Unter den Logis waren 20 (21) vor 1947, abermals 10 in den Jahren 1947–1956 und 18 (17) in neuerer Zeit erstellt worden.

Was die Wohnungsgröße anbelangt, handelte es sich um 3 Zweizimmerlogis (davon eines mit Mansarde) zu 2312 Fr. Netto-Jahresmietzins, 31 Dreizimmerlogis (davon fünf mit Mansarde) zu 3002 Fr. und 13 Vierzimmerlogis (davon drei mit Mansarde) zu 3111 Fr. Somit waren die von den Berichterstattern für Zwei- und Dreizimmerwohnungen bezahlten Mieten höher als die bei der allgemeinen Mietpreiserhebung für diese beiden Typen mit 2107 bzw. 2822 Fr. festgestellten; nur die Vierzimmerwohnungsmieten der Buchführer lagen unter den durch die Mietzinsstatistik ermittelten 3536 Fr.

Den 200 (198) Haushaltungsmitgliedern standen nach dem Gesagten ohne die Wohndielen 165 (151) Wohnräume zur Verfügung, was 1,21 (1,31) pro Wohnraum ergibt, gegenüber einer Wohnraumdichte von 0,93 im Durchschnitt sämtlicher Mietwohnungsgrößen bei der Wohnungszählung 1960. Allerdings hatten neuerlich 28 Familien nur Kinder bis zu elf, darunter 13 bloß solche unter sieben Jahren.

Hinsichtlich der Wohnungsausstattung sei zunächst erwähnt, daß 30 Logis über einen elektrischen und 18 über den wieder propagierten Gasherd verfügten. 12 besaßen eine zentrale und 25 eine elektrische Warmwasserversorgung, in 7 Logis erfolgte sie durch Gas und nur in 4 fehlte sie, ebenso bloß in 2 das Bad. Als Heizungseinrichtung dienten 8 Fern-, 29 Zentral- und 2 Warmluftheizungen, von denen 38 mit Öl unterhalten wurden; daneben bestanden 6 Etagen- und 3 Ofenheizungen. 46 der Haushaltungen konnten sich Waschmaschinen bedienen, worunter 36 voll- und 5 halbautomatisch elektrisch, 4 mit Gasantrieb und eine ohne Heizung war. Von den Waschmaschinen gehörten 37 zum Haus, von den 45 Kühlschränken 19.

Noch immer nutzten 19 Berichterstatter Pflanzland. 45 besaßen ein eigenes Telephon. 47 konnten in ihrer Wohnung Radio hören, wobei 22 an den Telephonrundspruch und 5 an den Radibus angeschlossen waren. 19 verfügten über einen Fernsehapparat, davon 18 neben Radio.

Von 41 Familien wurden 85 Fahrräder benutzt, und zwar von 11 eines, von 19 zwei, von 8 drei und von 3 sogar vier; bei 14 handelte es sich um Motorfahrräder. Abermals verfügten 21 der Haushaltungen über Motorfahrzeuge (nämlich 14 Personenwagen, 3 Motorräder, 1 Motorroller und 3 Kleinmotorräder), 16 von ihnen gleichzeitig mit Fahrrädern. Bloß 2 besaßen weder ein Velo noch ein Motorfahrzeug.

Die wirklichen Einnahmen der in die Erhebung einbezogenen Familien beliefen sich 1967 durchschnittlich auf 21 645 (20 772) Fr., denen wirkliche Ausgaben von 20 805 (19 917) Fr. gegenüberstanden, so daß ein Einnahmenüberschuß von 840 (855) Fr. entstand.

Zu den wirklichen Einnahmen (siehe Tabelle S. 122) trug das Haupteinkommen des Ehemannes mit 89,3 (88,2, 1937/38: 92,4) % abermals weitaus am meisten bei. Sein Nebenverdienst war mit 0,7 (1,1, 0,7) % fast bedeutungslos. Der Verdienst anderer Familienmitglieder, vorab der Hausfrau, fiel entsprechend den erwähnten Grundsätzen bei der Familienauswahl bloß mit 2,8 (2,6, 0,7) % ins Gewicht. Die übrigen Einnahmen wie Bezüge aus Versicherungen, Nettoertrag aus Garten, eingelöste Rabattmarkenbüchlein, Totogewinne und anderes erreichten 7,2 (8,1, 6,2) %.

Unter den wirklichen Ausgaben (siehe Tabelle S. 123) standen jene für Nahrung noch mit 21,5 (22,2, 24,1) % zu Buche. Die Quote der Wohnungsmiete war mit 14,1 (13,7, 20,6) % wesentlich geringer als seinerzeit, wo für andere Bedürfnisse relativ weniger als heute aufgewendet werden konnte. Anderseits beanspruchen nun die Versicherungen 12,8 (12,5, 9,2) %, eingeschlossen die 1948 eingeführte Alters- und Hinterlassenenversicherung, die 1960 dazugekommene Invalidenversicherung und die ebenfalls wichtig gewordenen Motorfahrzeugversicherungen. Für Bildung und Erholung konnten 10,5 (10,5, 7,3) % aufgewendet werden und die Bekleidung erforderte 8,4 (8,8, 8,3) %. Auf diese fünf Hauptausgabenposten entfielen trotz ihrer verschiedenen Entwicklung zusammen ziemlich gleichbleibend 67,3 (67,7, 69,5) %.

Der durchschnittliche Nahrungsverbrauch von 4,2 (4,1, 1937/38: 3,5) Köpfen bzw. 2,6 (2,5, 2,2) Konsumeinheiten pro rechnungsführende Familie ist aus Tabelle S. 124 in allen Einzelheiten ersichtlich. Dabei sollte beachtet werden, daß heute jährliche Verbrauchsschwankungen wegen der größeren Warenauswahl und den differenzierteren Verbrauchsgewohnheiten in vermehrtem Maße Zufälligkeiten unterliegen. Bei der Gegenüberstellung zu 1937/38 muß der damals geringeren Kopf- und Konsumeinheitenzahl der berichterstattenden Haushaltungen Rechnung getragen werden.

Infolge des nach Alter und Geschlecht unterschiedlichen Bedarfs sind Verbrauch und Ausgaben pro Kopf nicht ohne weiteres vergleichbar. Dasselbe gilt hinsichtlich der Familien, bei denen noch deren Mitgliederzahl eine Rolle spielt. Angaben pro Konsumeinheit oder Quet, bei der Nahrung auch pro Ernährungseinheit, schalten diese Nachteile weitgehend aus. Die Umrechnung in Konsumeinheiten geschieht folgendermaßen:

Altersjahre männliches Geschlecht	Altersjahre weibliches Geschlecht	Konsumeinheiten	Altersjahre männliches Geschlecht	Altersjahre weibliches Geschlecht	Konsumeinheiten
0–3	0–3	0,1	.	15–16	0,6
4–6	4–6	0,2	15–16	17–18	0,7
7–9	7–9	0,3	.	19 u. mehr	0,8
10–12	10–12	0,4	17–18	.	0,9
13–14	13–14	0,5	19 u. mehr	.	1,0

Die Anwendung dieser Skala auf unsere Haushaltungsrechnungen führt zu nachstehendem Bild des Verbrauchs und der Ausgaben für Nahrungsmittel:

Artikel	Wichtigste Nahrungsmittel Ausgaben in Fr. pro Konsumeinheit			Verbrauchsmengen[1])		
	1937/38	1966	1967	1937/38	1966	1967
Frische Milch	99.03	121.47	106.60	311,4	163,0	138,7
Pasteuris. und Vorzugsmilch	6.59	35.08	34.81		36,8	36,7
Andere Milch und Rahm		59.93	69.63		.	.
Butter	49.93	97.70	78.63	10,3	9,0	7,0
Käse	20.28	71.85	68.86	6,6	9,4	8,9
Eier	28.08	45.37	40.39	222	216	205
Fleisch	94.28	269.33	289.68	27,9[2])	27,6[2])	30,1
Wurstwaren	41.62	124.96	129.13	12,4	16,7	17,2
Brot	36.55	58.32	55.60	80,6	62,6	52,9
Feingebäck	31.61	135.36	139.03	.	.	.
Mehl	5.38	5.36	4.65	10,5	6,8	5,7
Teigwaren	10.42	20.25	20.16	10,1	9,5	9,0
Übrige Getreideprodukte	11.62	27.58	25.55	13,0	10,0	9,1
Speiseöl	7.51	22.59	20.82	4,9	8,2	7,6
Pflanzenfette	13.90	8.87	7.81	6,6	1,9	1,5
Margarine		6.90	14.43		1,7	3,5
Kartoffeln	13.25	30.95	30.93	96,6	65,8	70,0
Frischgemüse	47.62	111.55	105.29	80,8	75,0	69,5
Büchsen- und Salzgemüse	8.62	27.63	28.73	.	.	.
Frischobst	41.85	105.95	88.79	99,8	86,2	72,3
Frische Südfrüchte	14.59	53.57	42.77	17,5	41,1	31,1
Zucker	16.08	17.18	16.39	34,5	22,0	20,9
Kakao und -nährmittel	7.96	20.57	17.25	1,8	3,0	2,4
Schokolade	7.52	47.85	43.67	1,9	5,4	4,6
Suppenpräparate	9.—	24.05	21.48	.	.	.
Kaffee und Surrogate	9.98	18.89	18.78	3,6	2,3	2,3
Lösliche Kaffeepulver		18.44	18.38		0,5	0,6

[1]) Milch und Speiseöl in Litern, Eier in Stücken, übrige Artikel in Kilogrammen. [2]) Ohne Büchsenfleisch.

Wenn wir von den teils zufälligen, teils markt- und preisbedingten jährlichen Verschiebungen absehen, fällt der heute gegenüber der Vorkriegszeit stark rückläufige Verbrauch von frischer Milch, Brot, Mehl, Pflanzenfetten (einschließlich Margarine), Kartoffeln und Zucker auf. Anderseits werden mehr pasteurisierte und Vorzugsmilch (einschließlich anderer Milch und Rahm), Käse, Wurstwaren, Feingebäck, Speiseöl, frische Südfrüchte, Kakao und kakaohaltige Nährmittel sowie Schokolade verbraucht.

Die durchschnittlichen Einnahmen, Ausgaben und Verbrauchsmengen sind in den Tabellen auf S. 122ff. nicht nur für die buchführenden Haushaltungen insgesamt, sondern auch getrennt nach Arbeiter- sowie Beamten- und Angestelltenfamilien dargestellt.

Nach Einkommenstufen hatten die Einnahmen und Ausgaben 1967 folgende Zusammensetzung:

Zusammensetzung der Haushaltungen		Familieneinkommen 1967 von Franken bis 19 000	19 000 bis 23 000	23 000 und mehr
Anzahl Haushaltungen		11	23	14
Kopfzahl	pro Haushaltung	4,1	4,3	4,0
Konsumeinheiten	pro Haushaltung	2,6	2,6	2,4
Ernährungseinheiten	pro Haushaltung	3,5	3,7	3,3
Quets	pro Haushaltung	10,0	10,7	9,9
Einnahmengruppen		**Prozentuale Verteilung der wirklichen Einnahmen**		
Arbeitseinkommen:				
Besoldung, Lohn des Ehemannes		89,7	90,2	87,8
Nebenverdienst des Ehemannes		0,3	0,8	0,9
Verdienst der Hausfrau usw.		4,2	2,1	2,8
Zusammen		94,2	93,1	91,5
Anderes Einkommen:				
Bezüge aus Versicherungen		1,9	1,4	2,5
Unterstützungen		—	—	—
Nettoertrag aus Betrieben		0,3	0,2	0,1
Andere Einnahmen		3,6	5,3	5,9
Zusammen		5,8	6,9	8,5
Wirkliche Einnahmen insgesamt		100,0	100,0	100,0
Ausgabengruppen		**Prozentuale Verteilung der wirklichen Ausgaben**		
Nahrungsmittel		24,4	22,0	19,3
Genußmittel		2,7	2,8	4,0
Bekleidung		7,9	8,4	8,6
Nettomiete		14,4	14,2	13,9
Wohnungseinrichtung		3,5	5,4	4,4
Heizung und Beleuchtung		3,7	3,3	3,0
Reinigung		1,2	1,3	1,2
Steuern und Gebühren		6,1	6,4	7,3
Versicherungen		12,4	13,5	12,2
Zusammen		76,3	77,3	73,9

Ausgabengruppe	Familieneinkommen 1967 von Franken bis 19 000	19 000 bis 23 000	23 000 und mehr
	Prozentuale Verteilung der wirklichen Ausgaben		
Gesundheitspflege	5,4	5,1	6,4
Bildung und Erholung	10,3	10,3	11,0
Verkehrsausgaben	4,8	3,7	4,7
Verschiedenes	3,2	3,6	4,0
Zusammen	23,7	22,7	26,1
Wirkliche Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0

IV. Arbeitsmarkt und Löhne

(Siehe auch S. 86, 125ff., 190, 210)

Die **Arbeitsmarktlage** war in Bern 1967 wie seit Jahren durch den Mangel an Arbeitskräften gekennzeichnet. Beim Städtischen Arbeitsamt zählte man an den Monatsenden zwischen 23 im Oktober (17 im Januar, Juni und November) und 7 im Juli (9 im Dezember) Stellensuchende; im Jahresmittel waren es wieder nur 13 (im Krisenjahr 1936: 3025). Die Ganzarbeitslosenzahl im besondern schwankte zwischen 10 im Januar (10 im Juni) und 1 (2) im Juli, der Jahresdurchschnitt beschränkte sich auf 6 (5).

Das 1. Semester 1968 wies als Extreme 22 (18) Stellensuchende im Januar und 9 im März und Juni (11 im Juni) auf; das Mittel betrug 12 (15). Bei den Ganzarbeitslosen allein stand einem Maximum von 16 (10) im Januar ein Minimum von 3 im Mai (5 im Juni) gegenüber; im Halbjahresdurchschnitt waren es abermals 8.

Die Gesamtzahl der Stellensuchenden, die beim Städtischen Arbeitsamt eingetragen waren, sank 1967 weiter auf 680 (833). Auch die Meldung offener Stellen ging scheinbar wegen der geringen Hoffnung auf geeignete Bewerber nochmals auf 1529 (1656) zurück, so daß auf deren 100 bloß 44 (50) Stellensuchende kamen. Tatsächlich ließen sich nur 292 (354) Posten besetzen.

In der 1. Hälfte 1968 betrug die Zahl der angemeldeten Stellensuchenden 343 (346) und der für sie bekanntgegebenen freien Arbeitsplätze 929 (1037), d. s. 37 (33):100. Besetzt wurden 146 (134) der Stellen.

Auch die Männerarbeitslosigkeit im speziellen hat nach der jährlichen Sondererhebung 1967 nochmals abgenommen, wurden doch nur mehr 368 (438, 1936: 6967) Gemeldete mit 851 (1056, 729 853) Stempeltagen registriert, d. s. 2,3 (2,4, 105) pro Fall. Bei 78 (102) Gemeldeten handelte es sich nur um kurzfristig Arbeit Suchende. Jeder Arbeitslose ist hier selbst bei mehrmaliger Arbeitslosigkeit im Laufe des Jahres nur einmal gezählt.

Arbeitslosenversicherung. Bei der für die Arbeitnehmer fortgesetzt günstigen Arbeitsmarktlage sank der Bestand der in Bern wohnhaften Kassenmitglieder trotz der Leistungserhöhungen abermals, so daß Ende 1967 noch 6889 (7176, Ende 1950: 14 991) gezählt wurden, worunter 440 (468) Mitglieder der städtischen Kasse, der daneben 501 (632) in den Anschlußgemeinden angehörten. Die Bezugstage beschränkten sich 1967 neuerlich auf 415 (404) der Ganzarbeitslosen und 1 (13) eines Teilarbeitslosen.

Das 1. Halbjahr 1968 brachte den Kassen nur die Beanspruchung für 299 (217) Bezugstage Ganzarbeitsloser, während keine (20) durch Teilarbeitslose vorlagen.

Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte. Ihre halbjährlich am Wohnort erfaßte Zahl veränderte sich insgesamt in Bern seit 1966 nur in sehr bescheidenem Rahmen:

Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte

Stichtage	Nichtsaison-arbeiter	Saison-arbeiter	Total	Stichtage	Nichtsaison-arbeiter	Saison-arbeiter	Total
15. Febr. 1955	*	*	5 136	15. Aug. 1955	*	*	6 374
15. Febr. 1956	*	*	5 244	15. Aug. 1956	5 804	909	6 713
15. Febr. 1957	6 052	80	6 132	31. Aug. 1957	6 583	1325	7 908
15. Febr. 1958	6 659	69	6 728	29. Aug. 1958	7 093	1046	8 139
14. Febr. 1959	6 582	167	6 749	29. Aug. 1959	6 729	1621	8 350
15. Febr. 1960	6 890	348	7 238	31. Aug. 1960	7 913	2474	10 387
15. Febr. 1961	7 892	925	8 817	31. Aug. 1961	9 360	2991	12 351
15. Febr. 1962	9 622	1112	10 734	31. Aug. 1962	10 693	3484	14 177
15. Febr. 1963	11 915	1098	13 013	31. Aug. 1963	11 674	3653	15 327
15. Febr. 1964	11 944	1208	13 152	31. Aug. 1964	11 837	3952	15 789
15. Jan. 1965	11 381	173	11 554	31. Aug. 1965	10 629	3451	14 080
15. Febr. 1966	10 815	1068	11 883	31. Aug. 1966	10 469	3775	14 244
15. Febr. 1967	10 828	1301	12 129	31. Aug. 1967	10 692	3327	14 019
15. Febr. 1968	10 958	934	11 892	31. Aug. 1968	10 947	2811	13 758

Im Jahre 1967 vergrößerte sich der Winterbestand um 246, fast allein durch die um 233 vermehrten Saisonniers. Der Sommer zeigte 225 Gastarbeiter weniger als vor Jahresfrist; die Saisonniers hatten sich sogar um 448 vermindert, aber der Jahresarbeiterbestand war um 223 gestiegen.

Das Jahr 1968 verzeichnete zunächst im Februar einen Rückschlag von 237 Gastarbeitern seit der vorangegangenen Wintererhebung; an Saisonniers gab es zwar 367 weniger, dafür 130 Jahresarbeitskräfte mehr. Im August war es ähnlich: die Verringerung von 261 folgte aus der Abnahme um 516 Saisonniers bei gleichzeitigem Zuwachs von 255 Jahresarbeitern.

Die relative Veränderung der Berner Fremdarbeiterbestände der letzten Jahre ist aus folgenden Zahlen ersichtlich:

Stichtage	Nichtsaison-arbeiter	Saison-arbeiter	Total	Stichtage	Nichtsaison-arbeiter	Saison-arbeiter	Total
	Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte in der Stadt Bern						
	Prozentuale Zunahme gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat						
15. Febr. 1962	21,9	20,2	21,7	31. Aug. 1962	14,2	16,5	14,8
15. Febr. 1963	23,8	— 1,3	21,2	31. Aug. 1963	9,2	4,9	8,1
15. Febr. 1964	0,2	10,0	1,1	31. Aug. 1964	1,4	8,2	3,0
15. Jan. 1965	—4,7	—85,7	—12,2	31. Aug. 1965	—10,2	—12,7	—10,8
15. Febr. 1966	—5,0	517,3	2,8	31. Aug. 1966	— 1,5	9,4	1,2
15. Febr. 1967	0,1	21,8	2,1	31. Aug. 1967	2,1	—11,9	— 1,6
15. Febr. 1968	1,2	—28,2	— 2,0	31. Aug. 1968	2,4	—15,5	— 1,9

Auch der Vorortsgürtel zeigte weitgehend stabile Gastarbeiterbestände; so trat gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit im Winter 1967 fast kein Rückgang ein, sowie 1968 nur ein 2,1prozentiger Zuwachs und im Sommer 1967 bloß ein Rückschlag von 2,2%, der sich 1968 mit 1,4% fortsetzte. Über ein Drittel der Fremdarbeitskräfte wohnt in Bolligen, gefolgt von Köniz mit beinahe weiteren drei Zehnteln im Winter bzw. über einem Viertel im Sommer.

Für die Agglomeration Bern ergab sich unter diesen Umständen ebenfalls eine fast konstante Zahl kontrollpflichtiger Ausländer. Bei der Wintererhebung waren es 1967 um 1,4% mehr sowie 1968 nur 0,9 weniger und im Sommer folgte auf einen Ausfall von 1,8% (1967) ein solcher von 1,7% (1968). Vom Gastarbeiterbestand der Agglomeration wohnen beinahe drei Zehntel in den Außengemeinden:

Gemeinden	Gastarbeiterbestand					
	Febr. 1966	Febr. 1967	Febr. 1968	Aug. 1966	Aug. 1967	Aug. 1968
Stadt Bern	11 883	12 129	11 892	14 244	14 019	13 758
Bolligen	1 457	1 529	1 599	1 774	1 876	1 893
Bremgarten bei Bern	100	110	91	117	126	131
Köniz	1 375	1 286	1 336	1 580	1 494	1 399
Muri bei Bern	363	356	384	477	466	494
Zollikofen	649	603	544	881	760	734
Alte Aggl.-Vororte zusammen	3 944	3 884	3 954	4 829	4 722	4 651
Alte Agglomeration Bern	15 872	16 013	15 846	19 073	18 741	18 409
Frauenkappelen	24	26	24	39	42	38
Kehrsatz	79	90	94	144	122	139
Moosseedorf	40	55	73	86	108	103
Münchenbuchsee	374	375	370	464	454	450
Stettlen	57	58	54	67	67	61
Urtenen	60	69	82	115	104	99
Neue Aggl.-Vororte zusammen	634	673	697	915	897	890
Alte u. neue Aggl.-Vororte zus.	4 578	4 557	4 651	5 744	5 619	5 541
Agglomeration Bern	16 461	16 686	16 543	19 988	19 638	19 299

Die Zahl der kontrollpflichtigen, ausländischen Arbeitskräfte vermittelt kein vollständiges Bild des Uberfremdungsproblems. Einmal werden aus dem Bestand Jahresarbeitskräfte nach einer in der Regel zehnjährigen Aufenthaltsdauer zu Niederlassern, welche den Schweizern am Arbeitsmarkt gleichgestellt sind und aus dieser Statistik fallen. Daneben wechseln Saisonniers in den Status von Jahresarbeitern mit der Anwartschaft auf die vorgenannte spätere Entlassung aus der Kontrollpflicht. Schließlich spielen der vermehrte Nachzug von Familienangehörigen und die Ausländergeburten eine bedeutende Rolle (vgl. hiezu S. 17f. und 21).

Pendelwanderung. An Hand der Volkszählungsergebnisse werden jeweils auch die Berufstätigen festgestellt, die außerhalb ihrer Wohngemeinde arbeiten, aber täglich in sie zurückkehren: das sind die Pendelwanderer. Das Hinauswachsen der Städte über ihre politischen Grenzen zu Agglomerationen, und andere Momente vergrößerten die Pendlerströme, die zunehmende Motorisierung des Verkehrs erleichterte sie.

So wies Bern am 1. Dezember 1960 bereits 25 304 (1. Dezember 1950: 15 673) Berufspendler auf, d. s. 61,5 % mehr wie vor zehn Jahren. Als Handels-, Industrie- und Verwaltungszentrum überwiegen bei Bern die Einpendler; ihr Überhang gegenüber den Auspendlern ist mit 86,5:13,5 (87,4:12,6) % beinahe stabil geblieben.

Bemerkenswert ist die geringe Wegpendlerzahl über die Agglomeration Bern hinaus, ebenso aber auch die beträchtliche Rolle der Zupendler von außerhalb dieser. Die Pendlerströme zwischen Bern und der Vorortszone haben in der letzten Volkszählungsperiode auch relativ viel mehr zugenommen als jene zwischen Bern und den übrigen Gemeinden (außerhalb der Agglomeration):

Personengruppen	Stadt Bern		Agglomeration Bern	
	1960	1950	1960	1950
	Absolute Zahlen			
Berufstätige Wohnbevölkerung	80 601	72 047	108 348	92 748
Wegpendler				
in die Aggl.-Vororte	2 605	1 453	.	.
übrige	799	514	1 312	742
zusammen	3 404	1 967	1 312	742
Wohnort = Arbeitsort	77 197	70 080	107 036[1])	92 006[1])
Zupendler				
aus den Aggl.-Vororten	12 325	7 135	.	.
übrige	9 575	6 571	11 561	7 772
zusammen	21 900	13 706	11 561	7 772
Berufstätige Arbeitsbevölkerg.	99 097	83 786	118 597	99 778

Personengruppen	Stadt Bern 1960	Stadt Bern 1950	Agglomeration Bern 1960	Agglomeration Bern 1950
	Prozentzahlen			
Berufstätige Wohnbevölkerung	100,0	100,0	100,0	100,0
Wegpendler				
in die Aggl.-Vororte	3,2	2,0	.	.
übrige	1,0	0,7	1,2	0,8
zusammen	4,2	2,7	1,2	0,8
Wohnort = Arbeitsort	95,8	97,3	98,8[1])	99,2[1])
Zupendler				
aus den Aggl.-Vororten	15,3	9,9	.	.
übrige	11,9	9,1	10,7	8,4
zusammen	27,2	19,0	10,7	8,4
Berufstätige Arbeitsbevölkerg.	123,0	116,3	109,5	107,6

[1]) Bei Betrachtung der Agglomeration als Ganzes. Unter den 107 036 (92 006) oder 98,8 (99,2) % Einwohnern sind 77 197 (70 080) oder 71,2 (75,6) %, für die Bern und 13 606 (12 553) oder 12,6 (13,5) %, für die eine andere Agglomerationsgemeinde Wohnort und gleichzeitig Arbeitsort ist; bei 14 930 (8 588) oder 13,8 (9,3) % handelt es sich um Pendler zwischen Bern und den Agglomerationsvororten und bei nur 1 303 (785) oder 1,2 (0,8) % um solche zwischen Agglomerationsvororten.

Eine Aufgliederung der Berufspendler von und nach Bern gibt für 1960 folgendes Bild:

Gemeinden	Wegpendler von Bern	Zupendler nach Bern	Pendlerüberschuß nach Bern absolut	Pendlerüberschuß nach Bern in %
Bolligen	608	3 060	2 452	13,3
Bremgarten bei Bern	9	486	477	2,6
Köniz	1335	5 717	4 382	23,7
Muri bei Bern	211	1 291	1 080	5,8
Zollikofen	235	864	629	3,4
Alte Aggl.-Vororte zusammen ..	2398	11 418	9 020	48,8
Frauenkappelen	10	57	47	0,3
Kehrsatz	21	150	129	0,7
Moosseedorf	2	89	87	0,5
Münchenbuchsee	151	341	190	1,0
Stettlen	13	108	95	0,5
Urtenen	10	162	152	0,8
Neue Aggl.-Vororte zusammen .	207	907	700	3,8
Aggl.-Vororte zusammen	2605	12 325	9 720	52,6
Übriger Kanton	631	7 474	6 843	36,9
Übrige Schweiz	168	2 101	1 933	10,5
Gesamttotal	3404	21 900	18 496	100,0

Die 3404 Wegpendler aus Bern verteilen sich auf 141 Gemeinden, und zwar rund 76% auf die 11 Agglomerationsvororte, 19% auf 92 andere Gemeinden im Kanton und 5% auf 38 Gemeinden in der übrigen Schweiz, voran im Kanton Freiburg (65 Wegpendler aus Bern nach 9 Gemeinden) und im Kanton Solothurn (46 Wegpendler aus Bern nach 11 Gemeinden). Nur 3 Gemeinden außerhalb der Agglomeration bieten mehr als 50 Wegpendlern aus Bern Arbeit: Biel 128, Thun 74, Burgdorf 59.

Anderseits kommen die 21 900 Zupendler nach der Bundesstadt aus 418 Gemeinden, nämlich 56% aus den 11 Agglomerationsgemeinden, 34% aus 262 Gemeinden des übrigen Kantons und 10% aus 145 nichtbernischen Gemeinden, insbesondere aus freiburgischen (1704 Zupendler aus 74 Gemeinden) und solothurnischen (255 Zupendler aus 31 Gemeinden). 14 Gemeinden außerhalb der Agglomeration stellen mehr als 150 Zupendler nach Bern, so Belp 619, Thun 610, Worb 375, Freiburg 371, Münsingen 349, Burgdorf 287, Wünnewil (FR) ebenfalls 287, Wohlen b. B. 253, Düdingen (FR) 239, Biel 190, Wahlern 180, Neuenegg 169, Steffisburg 162, Konolfingen 154.

Von den Auspendlern Berns sind 800 oder 24% und von seinen Einpendlern 5805 oder 27% Frauen. Bei 609 oder 18% der Wegpendler, also relativ vielen, und bei 1153 oder 5% der Zupendler Berns handelt es sich um Ausländer. Unter den Auspendlern zählen 374 oder 11% zwanzig Jahre und weniger, andererseits 772 oder 23% fünfzig und mehr Jahre; bei den Einpendlern sind diese beiden Gruppen mit 3174 oder 14% bzw. 3851 oder 18% vertreten.

Was den Beruf anbelangt, arbeiten 38 oder rund 1% der Wegpendler in Land- und Forstwirtschaft, 2130 oder 63% in Industrie, Handwerk sowie 387 oder 11% im Baugewerbe, ferner 493 oder 15% in Handel, Banken, Versicherungen, Verkehr, Gastgewerbe und 356 oder 10% in den übrigen Erwerbsklassen. Die Zupendler verteilen sich wie folgt: Land- und Forstwirtschaft 75 oder 0,3%, Industrie, Handwerk 7762 oder 36%, Bauwirtschaft 2764 oder 13%, Handel, Banken, Versicherungen, Verkehr, Gastgewerbe 7304 oder 33%, übrige Erwerbsklassen 3995 oder 18%. Von den unterschiedenen Gruppen entspricht die zweite und dritte annähernd den im sekundären sowie die vierte und fünfte den im tertiären Wirtschaftssektor beschäftigten Pendlern.

Bei den Auspendlern handelt es sich um 84 oder rund 2% selbständig Erwerbende, 209 oder 6% leitende und 884 oder 26% übrige Angestellte, 1942 oder fast 58% Arbeiter und 285 oder 8% Lehrlinge. Anderseits stellen von den Einpendlern die selbständig Erwerbenden 604 oder 3%, die leitenden Angestellten 1598 oder 7%, die übrigen Angestellten 8186 oder 37%, die Arbeiter 9239 oder beinahe 43% und die Lehrlinge 2273 oder 10%.

Unter den Wegpendlern streben Privatbetrieben 3109 oder mehr als 91% und öffentlichen Verwaltungen und Betrieben des Bundes nur 205 oder 6%,

des Kantons und der Gemeinden je 44 oder über 1%, internationalen Büros 2 zu. Umgekehrt beschäftigen in Bern Privatbetriebe 17 002 oder beinahe 78% der Einpendler, den Rest öffentliche Verwaltungen und Betriebe, nämlich der Bund 3198 oder fast 15%, der Kanton 1099 oder 5%, Einwohner-, Burger- und Kirchgemeinden 540 oder 2% und internationale Büros 61.

Arbeitsplätze, berufstätige Arbeitsbevölkerung. Die berufstätige Wohnbevölkerung abzüglich der Wegpendler, zuzüglich der Zupendler ergibt die Zahl der besetzten Arbeitsplätze oder die berufstätige Arbeitsbevölkerung. Diese erwies sich bei der Volkszählung 1960 in Bern bereits um 23,0 (16,3)% und in der neuen Agglomeration Bern um 9,5 (7,6)% größer als erstere, wie aus der Tabelle S. 51 f. ersichtlich ist.

Löhne.

Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener Arbeiter in Fr.[1])
1967
(Kleine Zahlen = Anzahl der Lohnangaben)

Erwerbsgruppen	Gelernte u. angelernte Männer	Ungelernte Männer	Männer total[2])	Frauen
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	6.26	4.61	5.39	3.26
	52	63	131	55
Textilindustrie	.	.	5.95	3.50
	.	.	31	45
Holzindustrie	6.52	5.66	6.28	.
	87	27	118	.
Papier-, Leder- und Kautschukind.	.	.	5.75	3.52
	.	.	20	24
Graphisches Gewerbe	7.45	5.13	6.67	3.98
	58	28	90	27
Chemische Industrie	.	.	5.59	.
	.	.	20	.
Industrie der Steine und Erden	.	.	6.08	.
	.	.	36	.
Metall- und Maschinenindustrie	6.19	5.25	5.97	3.79
	449	119	594	55
Baugewerbe	6.73	5.66	6.30	.
	597	410	1022	.
Elektrischer Strom[3])	7.—	.	7.04	—
	43	.	47	—
Lager- und Handelsbetriebe	6.09	5.11	5.59	3.77
	87	95	188	62
Autotransporte	5.89	.	5.82	—
	29	.	33	—
Sämtliche Erwerbsgruppen 1967	6.50	5.41	6.10	3.66
	1487	820	2393	284
Sämtliche Erwerbsgruppen 1966	5.90	5.16	5.60	3.48
	1542	919	2569	299

[1]) Nur bei zwanzig und mehr Angaben ausgewiesen.
[2]) Einschließlich der Verdienste erwachsener Arbeiter, deren Berufsstellung nicht ermittelt werden konnte.
[3]) Erzeugung und Verteilung.

Die Lohnverdienste der dem schweizerischen Unfallversicherungsgesetz unterstellten verunfallten Arbeiter lassen nach der Statistik des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit 1967 in Bern einen weiteren Auftrieb erkennen, der allerdings unter den Erwerbszweigen schwankte (siehe vorstehende Tabelle).

Einmal mehr sei daran erinnert, daß zur Feststellung des Lohnes der gesamte durch den Unfall verursachte Lohnausfall berücksichtigt wird, einschließlich der Teuerungs- und Sozialzulagen sowie der regelmäßigen Nebenbezüge und seit 1959 auch der Überzeitzuschläge. Anderseits werden im allgemeinen die Löhne nur bis zu einem versicherten Höchstbetrag einbezogen, der bis März 1946 Fr. 21.—, bis Ende 1952 Fr. 26.—, bis Ende 1956 Fr. 30.—. bis Ende 1963 Fr. 40.—, bis Ende 1966 Fr. 50.— betrug und seither auf Fr. 70.— erhöht ist. Das beeinträchtigt etwas den zeitlichen Vergleich, am ehesten bei den Durchschnittsverdiensten der gelernten und angelernten Arbeiter, weil sie gerade bei der heutigen Hochkonjunktur zum Teil darüber hinausgegangen sein können. Erwähnt sei auch, daß 1964 erstmals die Vollerhebung durch eine Stichprobe ersetzt wurde.

Für sämtliche Erwerbsgruppen ergibt sich nach dieser Statistik folgendes Bild des Trends der Stundenverdienste (vgl. auch Tabelle S. 190):

Jahr bzw. Indexbasis	Gelernte und angelernte Männer	Ungelernte Männer	Männer total	Frauen
	Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener Arbeiter in Fr.			
1939.....	1.67	1.38	1.55	0.79
	873	587	1617	223
1946.....	2.40	2.05	*	1.29
	1698	1374	*	449
1957.....	3.50	2.90	3.22	1.96
	1855	1356	3769	485
1966.....	5.90	5.16	5.60	3.48
	1542	919	2569	299
1967.....	6.50	5.41	6.10	3.66
	1487	820	2393	284
		Nominallohnindices 1967 (Basisjahr laut Vorspalte)		
1939 = 100	389,2	392,0	393,5	463,3
1946 = 100	270,8	263,9	*	283,7
1957 = 100	185,7	186,6	189,4	186,7
1966 = 100	110,2	104,8	108,9	105,2
		Reallohnindices 1967 (Basisjahr laut Vorspalte)		
1939 = 100	166,0	167,2	167,8	197,6
1946 = 100	174,0	169,6	*	182,3
1957 = 100	143,0	143,6	145,8	143,7
1966 = 100	106,1	100,9	104,8	101,3

Die Lohnsätze in Gesamtarbeitsverträgen, die halbjährlich erhoben werden, zogen in Bern für die in Tabelle 53, S. 129 ausgewiesenen 22 Arbeiterkategorien von Oktober 1966 bis April 1967 ausnahmslos und von da bis Oktober 1967 bei einem Drittel weiter an, worauf bis April 1968 wieder durchwegs Erhöhungen festzustellen waren.

Arbeitszeit. Die in den Gesamtarbeitsverträgen geregelte wöchentliche Arbeitszeit blieb auch 1967 nach der alljährlichen Oktobererhebung bei allen in Tabelle 53 S. 129 aufgeführten Arbeiterkategorien in Bern weiterhin unverändert.

Kollektive Arbeitsstreitigkeiten hatte das auch für Bern zuständige Einigungsamt des II. Assisenbezirks 1967 keine zu behandeln, nachdem schon im Vorjahr nur 1 anhängig gemacht wurde, in die bloß ein Betrieb mit 120 Arbeitern verwickelt war.

Den **Gewerbegerichten** wurden 405 (385) Klagen, einschließlich 2 (1) aus dem Vorjahr übernommener, eingereicht; neuerlich konnten 83% von ihnen außergerichtlich und 11% durch Vergleich in der Verhandlung erledigt werden.

V. Industrie, Handel, Gastgewerbe

(Siehe auch S. 87, 131ff., 191f., 210, 236ff.)

Gewerbliche Betriebe. Auf Grund der fünften eidg. Betriebszählung bestanden im September 1965 in der Bundesstadt 7177 gewerbliche Betriebe (einschließlich 15 stillstehende) mit 92 574 hauptberuflich Beschäftigten.

Unter diesen Betrieben zählte man 16 Verwaltungs- und 76 Hilfsbetriebe. Hinsichtlich der Betriebsverbindung ließen sich 5812 oder 81,0% Einzel-, 413 oder 5,8% Haupt-, 641 oder 8,9% Filial- und 311 oder 4,3% Zweigbetriebe unterscheiden. Mit Landwirtschaft verbunden waren 32 Betriebe.

Die Betriebsgrößengliederung führte zu folgenden Ergebnissen:

Betriebe mit ... Beschäftigten	Stadt Bern 1965 Betriebe (ohne stillstehende) absolut	in %	Hauptberuflich Beschäftigte absolut	in %
1	1975	27,6	1 975	2,1
2– 3	2156	30,1	5 135	5,5
4– 5	841	11,7	3 702	4,0
6– 9	805	11,2	5 842	6,3
10– 19	658	9,2	8 937	9,7
20– 49	435	6,1	13 135	14,2
50– 99	144	2,0	9 873	10,7
100–199	84	1,2	11 728	12,7
200–499	46	0,6	13 164	14,2
500–999	12	0,2	8 579	9,3
1000 und mehr	6	0,1	10 504	11,3
Zusammen	7162	100,0	92 574	100,0

Von den hauptberuflich Beschäftigten waren 30 757 oder 33,2% weiblich. Der Anteil der Jugendlichen unter neunzehn Jahren belief sich auf 6397 oder 6,9%, wovon 2793 weibliche. Nur 1341 oder 1,4% der hauptberuflich Beschäftigten waren Familienangehörige, darunter 988 Frauen.

Die Ausländer fielen mit 16 823 oder 18,2% ins Gewicht, von denen 13 601 oder 80,8% nur über eine befristete Aufenthaltsbewilligung verfügten. Die Frauenquote blieb bei den Ausländern mit 5199 oder 30,9% leicht unterdurchschnittlich.

Über die Stellung der Beschäftigten im Betrieb mögen nachstehende Zahlen orientieren:

Stellung im Betrieb	In der Stadt Bern hauptberuflich Beschäftigte 1965 männliche	weibliche	überhaupt	
	absolute Zahlen			in %
Inhaber	4 620	982	5 602	6,1
Arbeitnehmer:				
Kaufmännische Angestellte	12 562	14 014	26 576	28,7
Technische Angestellte	8 013	1 384	9 397	10,2
Angestellte zusammen	20 575	15 398	35 973	38,9
Gelernte Arbeiter	14 769	2 925	17 694	19,1
An- und ungelernte Arbeiter	17 629	8 964	26 593	28,7
Arbeiter zusammen	32 398	11 889	44 287	47,8
Kaufmännische Lehrlinge	1 002	1 613	2 615	2,8
Gewerbliche Lehrlinge	3 222	875	4 097	4,4
Lehrlinge zusammen	4 224	2 488	6 712	7,2
Arbeitnehmer zusammen	57 197	29 775	86 972	93,9
Zusammen	61 817	30 757	92 574	100,0

Auf Industrie und Handwerk entfielen 34,4% der hauptberuflich Beschäftigten, worunter auf die Wirtschaftsgruppe «Maschinen, Apparate, Fahrzeuge» 11,3%, das graphische Gewerbe 5,5%, Metallindustrie und -gewerbe 5,2% und auf die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln 4,4%.

Dem Baugewerbe gehörten 12,6% der gewerblich Beschäftigten an.

In den Dienstleistungsbetrieben finden wir weitere 52,0% der gewerblich Beschäftigten, vor allem im Detailhandel (13,2%), der Gesundheits- und Körperpflege (6,5%), dem Verkehr (5,8%), dem Gastgewerbe (5,3%), den PTT-Betrieben (5,1%) sowie dem Großhandel (4,5%). Absolute Zahlen siehe die Tabellen S. 131 und S. 238f.

Was die nebenberufliche Beschäftigung betrifft, handelt es sich um 5879 erfaßte Fälle (nicht Personen), wovon 4220 Frauen betrafen. Sie sind in den vorhergehenden Zahlen nicht inbegriffen.

Vergleich der Betriebszählungsergebnisse 1965 mit 1955. Die Zahl der vergleichbaren Betriebe hat sich in Bern um 13,7% auf 6885 (7979) verringert, deren Beschäftigtenzahl dagegen um 27,9% auf 91 905 (71 867) vergrößert. Von letzterer sind 5331 (6658) oder 19,9% weniger Inhaber, anderseits 86 574 (65 209) oder 32,8% mehr Arbeitnehmer.

Die Vorortszone wies bei der Betriebszählung 1965 insgesamt 2005 gewerbliche Betriebe und 17 779 durch diese hauptberuflich Beschäftigte auf. Von letzteren finden wir 56,4%, also im Gegensatz zu Bern einen viel größeren Teil in Industrie und Handwerk, darunter 11,5% in der Gruppe «Maschinen, Apparate, Fahrzeuge», 8,8% bei der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln und 8,3% in Metallindustrie und -gewerbe.

Auf das Baugewerbe entfielen zudem 14,3% der Beschäftigtenzahl. Die Dienstleistungsbetriebe binden hier erst 29,0% des gewerblichen Personals, vorab Groß- und Detailhandel (7,7 bzw. 7,5%).

Mehr als 500 Beschäftigte zählten in Bolligen die chemische Industrie, in Köniz das Baugewerbe, die Wirtschaftsgruppe «Maschinen, Apparate, Fahrzeuge», Metallindustrie und -gewerbe, graphisches Gewerbe sowie der Detailhandel, in Muri die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie in Stettlen die Papierindustrie.

Die Agglomeration Bern verzeichnete demnach 9182 gewerbliche Betriebe mit 110 353 Beschäftigten, von denen der Vorortsgürtel rund 22 bzw. 16% stellte. Hier vereinigen Industrie und Handwerk 38,0% der gewerblich Tätigen auf sich, darunter «Maschinen, Apparate, Fahrzeuge» 11,4%, Metallindustrie und -gewerbe 5,7% sowie das graphische Gewerbe 5,6%. Daneben entfielen auf das Baugewerbe 12,9% und die Dienstleistungsbetriebe 48,3% der

gewerblich Beschäftigten; unter letzteren stehen der Detailhandel mit 12,3% sowie Gesundheits- und Körperpflege (5,9%), Verkehr (5,3%), Großhandel (5,1%) und das Gastgewerbe (5,0%) im Vordergrund.

Industriestatistik. Die alljährliche Septembererhebung des Eidg. Statistischen Amtes erfuhr 1967 (auch rückwirkend für 1966) insofern eine wertvolle Ausweitung, als sie von den eigentlichen Industriebetrieben nunmehr die Gesamtheit der dort Tätigen einschließlich der Inhaber erfaßt und nicht nur die den Sondervorschriften des Eidg. Arbeitsgesetzes Unterstellten. Anderseits beschränken wir unsere Veröffentlichung auf die industriellen Betriebe und lassen die Hilfsbetriebe nichtindustrieller Unternehmungen außer Betracht.

In Bern hat sich 1967 die Zahl der industriellen Betriebe um 5,6% auf 304 (322) verringert, während ihr Beschäftigtenstand mit 23 355 (23 426) praktisch unverändert blieb.

Der Anteil der den Sondervorschriften des Arbeitsgesetzes in den industriellen Betrieben Unterstellten betrug 15 702 (16 045) oder rund 67 (68) %. Ihre Zahl hat seit dem Vorjahr um 2,1% abgenommen.

Die Zahl der in diesen Betrieben beschäftigten Frauen sank um 2,8% auf 6240 (6423); ihre Quote an der Gesamtzahl ließ auf 26,7 (27,4) % nach.

Der Ausländerbestand in den Industriebetrieben war mit 5809 (5975) um 2,8% kleiner als vor Jahresfrist und ihr Anteil betrug noch 25 (26) %. Von den Ausländern verfügten 4872 (5175) oder rund 84 (87) % bloß über eine befristete Aufenthaltsbewilligung. Die Zahl der Ausländerinnen im besondern ließ um 5,0% auf 2447 (2575) nach und ihr Anteil am Ausländerbestand auf 42 (43) %.

Der Vorortsgürtel verfügte 1967 über 154 (151) Industriebetriebe mit 8093 (7817) Arbeitskräften, d. h. um 2,0 bzw. 3,5% mehr als zur gleichen Vorjahreszeit. Von letzteren unterstanden 6273 (6063) den genannten Sondervorschriften. Das weibliche Element vergrößerte sich sogar um 5,0% auf 2027 (1931); seine Quote blieb aber auf rund 25%.

Die Ausländerzahl war mit 2125 (2028) um 4,8% größer, darunter jene mit befristeter Aufenthaltsbewilligung mit 1785 (1787) stabil; dadurch sank der Anteil der letzteren auf 84 (88) %. Die Zahl der Ausländerinnen nahm um 9,7% auf 828 (755) zu; sie trugen jetzt 39 (37) % zur Ausländerzahl bei.

In der Agglomeration Bern verminderte diese Entwicklung die Zahl der industriellen Betriebe um 3,2% auf 458 (473), während die Beschäftigten schwach auf 31 448 (31 243) anstiegen; von diesen unterstanden den Sondervorschriften 21 975 (22 108) oder 70 (71) %. Die Zahl der weiblichen Beschäftigten blieb mit 8267 (8354) beinahe gleich, ebenso ihre Quote mit 26,3 (26,7) %.

Der Ausländeranteil nahm mit 7934 (8003) oder 25,2 (25,6) % nur wenig ab. Eine befristete Aufenthaltsbewilligung hatten 6657 (6962) oder 84 (87) % der Ausländer. Die Zahl der Ausländerinnen ging um 1,7% auf 3275 (3330) zurück.

Über die Verteilung der Industriebetriebe und ihrer Arbeitskräfte auf die Wirtschaftsgruppen vgl. die Tabellen S. 132 und 240f.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit. Die hiefür bewilligten Arbeitsstunden sanken um 7,5% auf 421 484 (455 640); bei 95 (96) % handelte es sich um Überzeitarbeit. Von den Hauptinteressenten wurden der graphischen Industrie 16,4% mehr und der Metall- und Maschinenindustrie 29,9% weniger außerordentliche Arbeitsstunden als im Vorjahr gewährt. (Absolute Zahlen siehe Tabelle S. 133).

Auch in der 1. Hälfte 1968 sind mit 182 515 (219 330) um 16,8 (6,3) % weniger derartige Arbeitsstunden eingeräumt worden; auf die graphische Industrie entfielen 93 099 (117 371) oder 20,7% weniger und auf die Metall- und Maschinenindustrie 67 556 (66 335) oder 1,8% mehr gegenüber der vorjährigen Parallelperiode.

Im **Handelsregister** waren Ende des Berichtsjahres 1175 (1159, 1938: 564) Aktiengesellschaften mit Bern als Hauptsitz eingetragen; d. s. 1,4 bzw. 108% mehr als in den beiden Vergleichszeitpunkten. Ihr Aktienkapital erwies sich mit 672,479 (649,200, 296,569) Mio Fr. um 3,6 bzw. 127% größer. Zur Industrie zählten unverändert rund 30% der Aktiengesellschaften mit 33% der Aktienkapitalsumme.

Mitte 1968 erreichte die Zahl der Aktiengesellschaften 1200 (1163) und ihr Aktienkapital 677,934 (660,996) Mio Fr.

Die **billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen** waren 1967 in Bern von 4,686 (4,331, 1938: 1,738) Mio Personen frequentiert, was einen Zuwachs um 8,2 bzw. 170% gegenüber den beiden Vergleichsdaten bedeutet. Der Bruttoertrag der Gemeindebillettsteuer stieg sogar um 12,0 bzw. 632% auf 2,275 (2,032, 0,311) Mio Fr. Die kantonale Billettsteuersumme (inklusive 20% der Gemeinde auszurichtender Bezugsprovision) war mit 0,885 (0,788, 0,161) Mio Fr. um 12,3 bzw. 450% größer.

Die 1. Hälfte 1968 ergab 2,390 (2,347) Mio Besucher, d. s. nur 1,8% mehr, während der Ertrag der Gemeindesteuer um 9,5% auf 1,187 (1,084) Mio Fr. und jener der Staatssteuer um 10,5% auf 0,463 (0,419) Mio Fr. zunahm.

Die Kinoveranstaltungen im speziellen verzeichneten in der Bundesstadt mit 2,399 (2,440, 1938: 1,126) Mio Personen seit dem Vorjahr einen be-

scheidenen Ausfall von 1,7%; im Vergleich zum letzten Vorkriegsjahr waren es allerdings 113% mehr. Der Billettsteuerertrag der Gemeinde stieg auf 1,276 (1,194) Mio und jener des Staates auf 0,489 (0,463) Mio Fr.

Die 19 Berner Kinos zählten Ende 1967 praktisch unverändert 8223 (8210) Sitzplätze (ohne Klappsitze) oder 49,3 (49,5) je 1000 Einwohner. Der Vorortsgürtel wies in den 3 Kinos von Ostermundigen-Bolligen, Liebefeld-Köniz und Zollikofen gleichbleibend 949 Sitze auf; das macht in der Agglomeration Bern 22 Kinos mit 9172 (9159) Plätzen oder 36,0 (36,6) ‰.

Im 1. Semester 1968 sank die Berner Kinofrequenz um 1,1%, also nochmals schwach auf 1,240 (1,254) Mio Personen; auch die Billettsteuereinnahmen nahmen ab, u. zw. jene der Gemeinden um 2,2% auf 0,656 (0,671) Mio und des Kantons um 3,5% auf 0,247 (0,256) Mio Fr. Bei gleicher Kinozahl verringerten sich die Sitzplätze in Bern auf 8208 (8210) oder 48,6 (48,5) ‰.

Die **Sparguthaben** bei 13 (14) Banken in Bern waren Ende 1967 mit 1593,930 (1459,631) Mio Fr. innert Jahresfrist um 9,2% gestiegen und die Sparhefte mit 460 058 (450 807) um 2,1% vermehrt worden, so daß je Sparheft nunmehr 3465 (3238) Fr. eingelegt sind.

Der **Hypothekenbestand** auf Objekten in der Bundesstadt nahm 1967 bei 17 Banken und Versicherungsgesellschaften (das Eidg. Kassen- und Rechnungswesen inbegriffen) abermals um 4,7% auf 990,407 (946,012) Mio Fr. zu. Davon waren 849,500 (789,372) Mio Fr. oder 7,6% mehr erste Hypotheken, während die nachstelligen 140,907 (156,640) Mio Fr. betrugen und somit ein Zehntel zurückgingen.

Betreibungen und Konkurse. Die Zahlungsbefehle vermehrten sich in Bern im 1. Jahr der Steuerveranlagungsperiode 1967/68 auf 26 271 (24 792), da 7910 (6180) Steuerbetreibungen nötig waren. Die Pfändungen nahmen auf 6025 (6406) und die Verlustscheinausstellungen auf 3334 (3518) ab. Von 2 (1) Nachlaßverträgen wurde 1 (1) bestätigt. Die Konkurseröffnungen erhöhten sich trotz der guten Wirtschaftslage auf 41 (38).

Im 1. Semester 1968 wurden 10 943 (12 277) Zahlungsbefehle erteilt, wovon 1732 (3252) für Steuerbetreibungen. Daneben kam es zu 2547 (2646) Pfändungen, 1599 (1556) Ausstellungen von Verlustscheinen und zur Bestätigung 1 (1) Nachlaßvertrages. Konkurse mußten 19 (13) eröffnet werden.

Das **Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt** ergab 1967 in Bern zwar nochmals um 1,3% weniger Käufe, nämlich 1328 (1345), doch erwies sich die Kaufsumme mit 13,160 (11,347) Mio Fr. um 16,0% größer. Allein 5,564

(3,926) Mio Fr. oder 42 (35) % der Kaufverpflichtungen betrafen die Warengruppe «Büromaschinen, Kassen, gewerbliche Maschinen, anderes Geschäftsinventar» und weitere 5,343 (4,928) Mio Fr. oder 41 (43) % Motorfahrzeuge. Angezahlt wurden im Mittel 29 (31) %.

Im 1. Semester 1968 kam es zu 657 (682) Käufen mit einer Kaufsumme von 6,964 (7,997) Mio Fr., so daß der Rückschlag gegenüber der gleichen Vorjahresperiode 4,0 bzw. sogar 12,9% betrug. Rund 47 (49) % der Kaufsumme waren für «Büromaschinen, Kassen, gewerbliche Maschinen, anderes Geschäftsinventar» und 36 (38) % für Motorfahrzeuge bestimmt.

Gastgewerbe. Ende 1967 bestanden in Bern 365 (362, 1938: 410) Gastwirtschaftspatente: nicht viel mehr als vor Jahresfrist. Beim Vergleich mit 1938 ist zu berücksichtigen, daß damals auch die Bewilligungen für die (alkoholfreien) Personalkantinen inbegriffen waren, deren Zahl nun schon 107 (98) erreicht.

Gastwirtschaftspatentarten	Anzahl Patente am Jahresende		
	1938	1966	1967
Gasthöfe	30	24	24
Pensionen und Hotels garnis	14	8	9
Wirtschaften	175	166	166
Volksküchen	4	3	3
Kostgebereien	78	24	23
Gastwirtschaftsbetriebe für geschlossene Gesellschaften	12	17	18
Likörstuben und selbständige Bars	27	13	13
Alkoholfreie Betriebe, Tea-Rooms	70	107[1])	109[1])
Gastwirtschaftspatente zusammen	410	362[1])	365[1])

[1]) Ohne Bewilligungen für Personalkantinen nach Art. 4 des Gesetzes über das Gastwirtschaftsgewerbe.

Saison- und Tanzbetriebspatente gab es gleichzeitig 8 (7) bzw. wieder 8. Die Mittelhandelspatente für den Verkauf von nicht gebrannten alkoholischen Getränken in Mengen von 2 bis 10 Litern nahmen weiter auf 254 (258, 1938: 382) ab; diesmal verringerten sich aber auch die Kleinhandelspatente auf 209 (219, 152).

Fremdenverkehr. In den Berner Hotels und Fremdenpensionen stiegen 1967 226 959 (222 336) Gäste ab, für die 419 777 (409 176) Logiernächte gebucht werden konnten; das bedeutet eine Zunahme um 2,1 bzw. 2,6%. Sonach blieben die Arrivées bloß 1,6% und die Übernachtungen 2,5% unter dem 1964 erzielten Rekord, der sich bei letzteren auf die Zeit seit 1955 bezieht.

Der Inlandgästeverkehr im besonderen blieb praktisch stabil, sanken doch hier die Arrivées nur um 1,2% auf 89 244 (90 338) und die Übernachtungen waren mit 173 052 (172 919) kaum 0,1% zahlreicher. Auch ohne die hier mitgezählten berufstätigen Dauergäste, deren Zahl zwar gering ist, auf die aber doch 8615 (8949) Übernachtungen entfielen, haben die Logiernächte im Verkehr aus der Schweiz nur 0,3% zugenommen.

Die Auslandgästefrequenz, die weiterhin drei Fünftel zum Hotelfremdenverkehr beisteuert, verzeichnete einen Zuwachs der Besucher von 4,3 % auf 137 715 (131 998) und ihre Logiernächte um 4,4% auf 246 725 (236 257). Dadurch wurden sogar die bisherigen Maxima von 1961 leicht um 1,3 bzw. 0,3% überschritten.

Auf fünf Herkunftsländer – einmal mehr die gleichen – entfielen rund 72 (70) % der Auslandgäste und wieder 68% von deren Übernachtungen:

Herkunftsländer	1967 absolut	+/— 1966 absolut	in %
		Ankünfte	
1. Deutschland	26 457	+ 1333	+ 5,3
2. USA	24 947	+ 2380	+ 10,5
3. Frankreich	20 653	+ 50	+ 0,2
4. Italien	19 071	+ 3280	+ 20,8
5. Grossbritannien, Irland	7 446	— 1507	— 16,8
		Übernachtungen	
1. Deutschland	45 423	+ 3349	+ 8,0
2. USA	45 064	+ 2482	+ 5,8
3. Italien	31 697	+ 4761	+ 17,7
4. Frankreich	29 707	— 339	— 1,1
5. Grossbritannien, Irland	15 869	— 2014	— 11,3

Blieb die Reihenfolge der genannten Länder hinsichtlich der Besucherzahlen die gleiche, so rückte bei den Logiernächten Deutschland vor die USA an die erste und Italien vor Frankreich an die dritte Stelle.

Unter den weitern Herkunftsländern folgen zunächst: Spanien mit stabiler Logiernächtezahl (nach den Ankünften und Logiernächten je an 6. Stelle), die wichtiger gewordenen Niederlande (7./7. Stelle), Oesterreich mit rückläufiger Frequenz (8./8.), Japan (10./9.), Belgien (9./10.) und Schweden (11./11.), die beiden letztgenannten mit fast unveränderten Übernachtungen. Bemerkenswert ist, daß jetzt bei den Arrivées Japan vor Schweden steht und mit seinen Übernachtungen Belgien und Schweden hinter sich ließ. Das Auftauchen Japans sogar unter unseren wichtigsten Gästenationen spiegelt den Erfolg intensiver Werbetätigkeit.

Den größten Anteil am Aufschwung des Auslandgästeverkehrs hatte Italien bei den Ankünften vor den USA und Deutschland und bei den Logiernächten gefolgt von Deutschland, den USA und Japan. Die weitaus erheblichste

Frequenzeinbusse war aus Großbritannien zu verzeichnen, eine Folge der dort im November 1966 verschärften Devisensparmaßnahmen.

In den 37 (36) Berner Beherbergungsbetrieben wurden 1967 durchschnittlich 2026 (2007) vorhandene Gastbetten, d. h. einschließlich der in der stillen Saison abgeschlossenen, gezählt, darunter 2007 (1941) verfügbare Gastbetten. Der Zuwachs hängt mit Veränderungen im Bettenbestand bestehender Betriebe zusammen, wozu noch die Eröffnung des Hotels Bühlegg garni Mitte Februar kam. Unter diesen Umständen nahm trotz den vermehrten Logiernächten die Ausnützungsziffer der verfügbaren Gastbetten leicht auf 57,3 (57,7) % ab.

Einmal mehr hielten sich die Gäste (ohne die berufstätigen Dauergäste) mit durchschnittlich 1,81 (1,80) Tagen in Berns Beherbergungsbetrieben nicht lange auf.

Der übrige in Bern erfaßbare Fremdenverkehr brachte 1967 dem Jugendhaus (134 Betten) des Vereins «Ferien und Freizeit für Jugendliche» 20 380 (19 929) oder 2,3% mehr Übernachtungen, worunter jene aus dem Inland auf 5602 (3717) stiegen, während sie aus dem Ausland auf 14 778 (16 212) sanken.

Das Städtische Quartieramt stellte in 6 (7) Massenquartieren 1262 (1234) Betten bzw. Matratzen zur Verfügung, die von 60 (79) zivilen Gruppen für 9978 (9536), also 4,6% mehr Übernachtungen benutzt wurden. Von diesen entfielen 7671 (7127) auf Inlandgäste und eine vermehrte Zahl, nämlich 2307 (2409) betrafen Besucher aus dem Ausland.

Der Campingplatz des TCS in der Eymatt am Wohlensee erlitt eine 5,0prozentige Frequenzeinbuße auf 16 477 (17 343) Übernachtungen: jene von Inlandgästen waren mit 3334 (2989) zahlreicher, doch verringerten sich diejenigen der Auslandsbesucher auf 13 143 (14 354).

Bei Einbezug dieser weiteren registrierbaren Besucherströme konnten 1967 im Berner Fremdenverkehr 466 612 (455 984) Übernachtungen festgestellt werden, wovon 189 659 (186 752) aus dem Inland und 276 953 (269 232) aus dem Ausland, was verglichen mit dem Vorjahr einen Zuwachs von 2,3, 1,6 bzw. 2,9% darstellt. Auf die drei vorstehend genannten Unterkünfte entfielen 10,0 (10,3) % der Übernachtungen insgesamt, 8,8 (7,4) % im Inland- und 10,9 (12,2) % im Auslandgästeverkehr. Die Veränderung dieser Anteile seit dem Vorjahr ergab sich daraus, daß hier zum Unterschied von den Hotels und Fremdenpensionen die Übernachtungen gegenüber 1966 im ganzen stabil blieben, wobei jedoch eine Verschiebung zwischen jenen der Inlandgäste (+ 20,1%) und der Auslandgäste (— 8,3%) eintrat.

In der Umgebung Berns (elf Agglomerationsgemeinden, Belp, Kirchlindach, Wohlen) waren 1967 in 33 (30) Hotelbetrieben 515 (495) Gastbetten vorhanden

und 508 (482) verfügbar. Die Gästefrequenz vergrößerte sich stärker als in Bern, nahmen doch die Ankünfte um 3,6% auf 32 872 (31 727) und die Übernachtungen um 4,5% auf 74 102 (70 899) zu. Dazu trug – ein weiterer Unterschied gegenüber der Bundesstadt – der Verkehr aus dem Inland weit mehr als jener aus dem Ausland bei. Der Inlandgästeverkehr erwies sich nämlich mit 16 600 (15 896) Ankünften und 45 744 (42 737) Logiernächten 4,4 bzw. 7,0% größer, während die Auslandgäste um 2,8% auf 16 272 (15 831) und ihre Logiernächte bloß um 0,7% auf 28 358 (28 162) zunahmen und damit nur zwei Fünftel aller stellten. Die Ausnützung der Gastbetten beschränkte sich wieder auf 40,2 (40,4) %.

Der in Köniz liegende, aber stadtbernische Campingplatz Eichholz verzeichnete 34 135 (27 804) oder 22,8% mehr Übernachtungen, von denen fast unverändert 8381 (8351) auf Inlandgäste und 25 754 (19 453) auf Auslandgäste entfielen.

Insgesamt vermehrten sich in den Hotels und Fremdenpensionen von Bern und Umgebung die Ankünfte um 2,3% auf 259 831 (254 063) und die Logiernächte um 2,9% auf 493 879 (480 075).

In der 1. Hälfte 1968 kam es in Berns Hotels und Fremdenpensionen zu 102 126 (99 557) oder 2,6% mehr Ankünften, aber 185 145 (187 357) oder 1,2% weniger Logiernächten, verglichen mit der entsprechenden Vorjahresperiode. Der Inlandgästeverkehr ließ nämlich mit 45 145 (45 547) Arrivées und 83 285 (88 568) Übernachtungen um 0,9 bzw. 6,0% nach. Anderseits vergrößerte sich der Auslandgästezustrom um 5,5% auf 56 981 (54 010), für den 101 860 (98 789) oder 3,1% mehr Logiernächte gebucht werden konnten. In den 37 Berner Beherbergungsbetrieben waren durchschnittlich 2016 (2007) Gastbetten verfügbar; da die Übernachtungen leicht abnahmen, verringerte sich der Ausnützungsgrad auf 50,5 (51,6) %. Die Zahl der vorhandenen Betten erreichte 2033 (2024).

Die Beherbergungsbetriebe von Berns Umgebung verzeichneten mit 14 568 (13 661) Arrivées und 32 607 (32 317) Logiernächten sogar einen Auftrieb von 6,6 bzw. 0,9%. Aus der Schweiz stiegen zwar nur um 1,5% mehr Gäste ab, nämlich 8182 (8062) und die Übernachtungen waren mit 21 816 (22 542) um 3,2% rückläufig. Dafür vermehrten sich die Auslandgäste um 14,1% auf 6386 (5599) und die Logiernächte um 10,4% auf 10 791 (9775). In den 33 (32) Betrieben waren 536 (486) Gastbetten verfügbar, die zu 33,4 (36,8) % ausgenützt wurden; die Zahl der vorhandenen Betten betrug ebenfalls 536 (497).

Für Bern und Umgebung ergaben sich in der 1. Hälfte 1968 in den Beherbergungsbetrieben 116 694 (113 218) oder 3,1% mehr abgestiegene Gäste und 217 752 (219 674) oder 0,9% weniger Übernachtungen.

VI. Verkehr

(Siehe auch S. 87, 139ff., 193ff., 210, 242f.)

Das **Berner Straßennetz** erstreckte sich Ende 1967 über 362,0 (361,8, 1938: 305,5) km und beanspruchte 342,8 (340,7, 270,9) ha. Während auch dieses Jahr die Vergrößerung bescheiden war, erreicht sie gegenüber der Vorkriegszeit schon 18,5 bzw. 26,5%. Die auf S. 164 ausgewiesene Straßen- und Wegfläche ist größer, weil dort bei dem von der Gemeindeverwaltung unterhaltenen Straßenareal die zu den betreffenden Parzellen gehörenden Grünstreifen und Böschungen mitgezählt sind.

Motorfahrzeuge. Die alljährliche Septembererhebung ergab 1967 in Bern eine mit 3,8 (4,1) % nochmals abgeschwächte Vergrößerung des in Gebrauch stehenden Gesamtbestandes auf 37 684 (36 290). Hier sind wie immer die Fahrzeuge der eidg. Verwaltungen und des Militärs sowie die landwirtschaftlichen Traktoren nicht mitgezählt.

Die Personen- und Kombiwagen vermehrten sich um 5,6 (5,8) % auf 29 956 (28 354). Die Last- und Lieferwagen sind mit 2523 (2493) um 1,2 (1,3) % zahlreicher geworden, wobei der verstärkte Übergang vom Liefer- zum Lastwagengebrauch anhielt. Der übrige Motorwagenpark vergrößerte sich um 9,6 (16,4) % auf 685 (625) Einheiten. Der Motorradbestand verminderte sich abermals um 6,2 (4,7) % auf 4520 (4818), woran sowohl die Kleinmotorräder, die Motorroller wie in bescheidenem Maße auch die übrigen Motorräder beteiligt waren. Ende 1967 kam bereits auf 4,5 (4,7) Einwohner ein Motorfahrzeug und auf 5,7 (6,0) ein Personen-, einschließlich der Kombiwagen.

Die Taxikonzessionen erfuhren 1967 mit 145 (156) eine Reduktion. Auf öffentlichen Standplätzen blieben davon weiterhin 54 Taxis zugelassen.

Die Motorfahrzeugbestände in der Vorortszone auf Grund der nur in dreijährigem Abstand wiederholten, gemeindeweisen Auszählung, die sich zudem nicht auf die Kleinmotorräder bezieht, sind für September 1965 auf S. 242f. ausgewiesen. Dort sind auch die Ergebnisse für die Agglomeration aus den beiden zeitlich auseinanderliegenden Zählungen behelfsmäßig summiert worden, wobei wiederum die Kleinmotorräder unberücksichtigt bleiben mußten.

Fahrräder. Seit 1961 werden hier die Motorfahrräder mitgezählt und seit 1965 bei diesen die relativ wenigen Motorhandwagen und bei den Fahrrädern ohne Motor die einachsigen landwirtschaftlichen Arbeitsmaschinen.

Bis zum Jahresende standen 1967 in Bern mit 9232 (8439) Motorfahrrädern um abermals 9,4 (9,2) % mehr in Verwendung, während der Bestand an Fahrrädern ohne Motor um weiter 7,1 (6,5) % auf 28 383 (30 566) sank, so daß der

gesamte Fahrradbestand 3,6 (3,5) % abnahm und noch 37 615 (39 005) Einheiten umfaßte. Damit traf es erst auf 5,9 (5,4, 1942 schon auf 2,5) Einwohner ein Velo ohne Motor und auf 4,4 (4,3) ein Velo schlechtweg.

Die Vorortszone wies gleichzeitig 6240 (5294) Motorfahrräder und 22 653 (22 033) Fahrräder ohne Motor auf, d. s. zusammen 28 893 (27 327) Fahrräder, so daß sich hier ein Zuwachs von 17,9 (10,9), 2,8 (— 5,2) bzw. 5,7 (— 2,4) % ergab. Die Velodichte überhaupt betrug damit 3,0 (3,1).

Für die Agglomeration Bern kam es demnach zu einem um 12,7% auf 15 472 (13 733) vergrößerten Motorfahrradbestand, einen um 3,0% auf 51 036 (52 599) verkleinerten Park an Velos ohne Motor, also fast gleichbleibend 66 508 (66 332) Velos insgesamt, so daß wieder eines auf 3,8 Einwohner kam.

Die **Städtischen Verkehrsbetriebe** registrierten 1967 71,073 (74,772, 1938: 27,605) Mio Passagiere. Der Frequenzrückgang von 4,9% seit dem Vorjahr, trotz Eidg. Turnfest, wird mit der weiteren Verbreitung der Fünftagewoche und des Fernsehens in Zusammenhang gebracht. Im Vergleich zum letzten Vorkriegsjahr waren es 157% mehr. Der Verkehrsertrag erreichte infolge der Tariferhöhung 21,974 (19,367, 4,850) Mio Fr., d. s. 13,5% bzw. 3½mal mehr als in den beiden Vergleichsjahren.

Die Netzlänge blieb unverändert bei 54,8 km. Auf das Autobusnetz (37,2 km) entfielen rund 48 (47) % der Fahrgäste und wieder die Hälfte des Verkehrsertrags, das Straßenbahnnstz (13,6 km) benutzten 41 (42) % der Passagiere, die 39 (40) % der Personenverkehrseinnahmen erbrachten und die Trolleybuslinie (4,0 km) war gleichbleibend mit 11 bzw. 10% beteiligt.

Das Rollmaterial für den Fahrgasttransport bestand Ende 1967 aus 240 (241) Fahrzeugen mit 21 661 (21 173) Plätzen, wovon weiterhin 124 Autobusse, 54 Motor- und 53 Anhängewagen des Trams sowie 9 (10) Trolleybusse.

Im 1. Semester 1968 zog die Passagierzahl der S. V. B. um 1,8% auf 36,396 (35,767) Mio und der Verkehrsertrag um 2,1% auf 11,246 (11,019) Mio Fr. an.

Eisenbahnverkehr. Von den Bahnhöfen und Stationen auf stadtbernischem Boden wurden 1967 im Vergleich zum Vorjahr 2,1% mehr gewöhnliche Billette und 1,6% weniger Abonnemente (einschließlich Generalabonnemente und Ferienbillette) ausgegeben. Gewichtsmäßig ließ der Gepäck- und Expreßgutversand um fast ein Sechstel, der Güterversand 2,5% und der Güterempfang 3,9% nach. Die absoluten Zahlen dazu vgl. S. 141.

Die erste Fünfmonatsperiode 1968 brachte die Ausgabe von 955 407 Stück gewöhnlicher Billette und 51 440 Stück Abonnemente. Im Gepäckverkehr wurden 546 t versandt und 577 t empfangen, während im Güter-, nun-

mehr einschließlich des Expreßgutverkehrs der Versand 46 076 t und der Empfang 203 834 t betrug. Da sich im Vorjahr die Erhebungen auf je vier Monate bezogen, ist mit den damaligen Perioden kein Vergleich möglich.

Flugverkehr am Flugplatz Bern-Belpmoos. Der Linienverkehr wurde wesentlich erweitert und das ganze Jahr aufrechterhalten. Der Verkehrsausweis der Alpar Flug- und Flugplatzgesellschaft AG Bern lautete für 1967 (verglichen mit dem Vorjahr) wie folgt:

Linienverkehr: Bewegungen (Aufstiege und Landungen) 2619 (1401), Passagiere Eigenverkehr 36 877 (22 601), Transitpassagiere 4478 (3600), Fracht Eigenverkehr 346 402 (259 064) kg.

Bedarfsverkehr (ohne Helikopterflüge): Bewegungen 326 (420), Passagiere Eigenverkehr 4814 (3937), Transitpassagiere 794 (326), Fracht Eigenverkehr 43 326 (53 969) kg.

Rundflüge: Bewegungen 1726 (1658), Passagiere 2463 (2661). Privatflüge: Bewegungen 32 645 (24 365), Passagiere 14 405 (13 425). Luftamtflüge: Bewegungen 4262 (3782), Passagiere 837 (1200). Militärflüge: Bewegungen 1828 (1264). Schulungsflüge (Motor- und Segelflug): Bewegungen 39 208 (44 762). Segelflüge (Training): Bewegungen 2752 (2496). Helikopterflüge: Bewegungen 4403 (6150).

Im **Postverkehr Berns** war 1967 eine Zunahme des Wertzeichenverkaufs und der Barfrankatur um 10,2%, der Checkeinzahlungen und Postanweisungen der Anzahl nach um 1,4% und dem Betrag nach um 4,5% sowie der Anzahl der zugestellten Nachnahmen um 1,6% festzustellen. Anderseits entstand ein Rückschlag von 5,4% im Briefversand, 2,7% im Paketversand und 2,1% bei der Anzahl der aufgegebenen Zeitungen. Die abreisenden Postautomobilreisenden vermehrten sich um 1,8%. Absolute Zahlen vgl. S. 142 und S. 196.

Gewisse Folgen der im November 1967 vorgenommenen Posttariferhöhungen traten im 1. Halbjahr 1968 noch deutlicher in Erscheinung: Gegenüber der entsprechenden Vorjahreshälfte brachten Wertzeichenverkauf und Barfrankatur 12,977 (9,475) Mio Fr. oder 37,0% mehr ein. Die Zahl der aufgegebenen eingeschriebenen Pakete sank um 7,6% auf 1,369 (1,481) Mio. Der Versand abonnierter Zeitungen stieg um ein Zehntel auf 55,328 (50,313) Mio Stück. Die Checkeinzahlungen und Postanweisungen vermehrten sich der Anzahl nach um 1,3% auf 4,104 (4,052) Mio und dem Betrag nach um 7,2% auf 777,089 (725,168) Mio Fr. Die zugestellten Nachnahmen gingen um fast ein Fünftel auf 224 706 (279 059) Stück zurück. Die Zahl der abreisenden Postautomobilreisenden war mit 169 082 (158 073) um 7,0% größer.

Der **Telegrammverkehr** erwies sich 1967 in Bern mit 187 310 (186 300, 1938: 82 030) aufgegebenen Telegrammen nur wenig größer als im Vorjahr, übertraf aber jenen des letzten Vorkriegsjahres um 128%.

In der 1. Hälfte 1968 trat ein Rückschlag von 1,7% auf 93 473 (95 114) abgehende Telegramme ein.

Der **Telephonverkehr** nahm in Bern mit 95,376 (90,538, 1956: 61,435) Mio Orts-, ausgehenden Inlandfern- und Auslandgesprächen im Berichtsjahr um 5,3% und seit der 1956 eingeführten Zählweise 55,2% zu.

Das 1. Halbjahr 1968 brachte 48,818 (47,410) Mio oder 3,0% mehr solcher Telephongespräche.

Straßenverkehrsunfälle. Im Berichtsjahr ereigneten sich in Bern deren 2167 (1905, Jahresmittel 1962/66: 1838) oder 13,8 bzw. 17,9% mehr gegenüber den beiden Vergleichsperioden.

Dazu trugen vor allem die viel häufigeren Unfälle mit bloßem Sachschaden (von über 200 Fr.) bei, deren Zahl um 20,8 bzw. 30,3% auf 1339 (1108, 1028) stieg.

Die Unfälle mit Personenschaden vermehrten sich um 3,9% im Vergleich zu 1966 und 2,1% gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1962/66 auf 828 (797, 811).

Die Zahl der Verunfallten blieb mit 974 (965, 982) praktisch unverändert; der Anteil der Fußgänger sank auf 233 (253, 231). Bei 120 (112, 116) der Verunfallten handelte es sich um Kinder unter sechzehn Jahren. Von den 16 (20, 18) Getöteten waren 7 (11, 11) Fußgänger bzw. 1 Kind (2, 2 Kinder).

Die Sachschadensumme stellte sich auf 3,698 Mio Fr. und damit 13,9% höher als im Vorjahr (3,248 Mio Fr.). Den Jahresdurchschnitt 1962/66 (2,696 Mio Fr.) übertraf sie sogar um 37,2%, wobei allerdings auch die Geldentwertung zu berücksichtigen ist.

Unter den Unfallarten standen einmal mehr die 1570 (1340) Zusammenstöße mit einem Anteil von rund 72 (70) % deutlich an der Spitze, gefolgt vom An- oder Überfahren der Fußgänger, das sogar leicht auf 225 (231) Fälle oder 10 (12) % abnahm.

Beteiligt waren an den Unfällen 3940 (3388) oder 16,3% mehr Fahrzeuge und 233 (256) oder 9,0% weniger Fußgänger. Bei den erstgenannten handelte es sich insbesondere um 2938 (2462) Personen- und Kombiwagen, 336 (302) Last- und Lieferwagen, 305 (272) Fahrräder und Motorfahrräder, 139 (142) Motorräder und Motorroller sowie 101 (85) Kleinmotorräder.

Zu den meisten Unfällen kam es im Monat Mai mit 231 (Juni mit 195) und zu den wenigsten im Februar mit 121 (92).

Von den Wochentagen war diesmal der Mittwoch mit 370 (Freitag mit 325) Unfällen der schwärzeste; die geringste Zahl, nämlich 206 (183) ereigneten sich wiederum am Sonntag.

Über 100 Unfälle pro Stunde gab es zwischen 7 und 8 sowie 10 und 20 (10 und 19) Uhr, darunter am meisten von 17–18 Uhr mit 219 (18–19 Uhr mit 189), d. s. 3,7 (3,2) pro Minute. Weitere 199 (177) Unfälle fielen in die Zeit von 18–19 (17–18) Uhr und 179 (143) geschahen zwischen 13 und 14 Uhr. Nur zu 8 (6) bzw. 9 (6) Unfällen kam es dagegen zwischen 4 und 5 bzw. 5 und 6 Uhr morgens.

Im 1. Semester 1968 kam es zu 1035 (1065) oder 2,8% weniger Straßenverkehrsunfälle als in der gleichen Vorjahreszeit. Die Unfälle mit Personenschaden verminderten sich sogar um 5,8% auf 387 (411) und die Zahl der Verunfallten war mit 451 (485) um 7,0% geringer, worunter allerdings 12 (8) Getötete. Die Unfälle mit blossem Sachschaden nahmen hingegen bloß auf 648 (654) ab. Die gesamte Sachschadensumme vergrößerte sich um 8,0% auf 1,846 (1,709) Mio Fr.

VII. Fürsorge

(Siehe auch S. 146ff., 198)

Städtische Fürsorge. Die Zahl der Betreuten sank 1967 um weitere 10,9% auf 3313 (3730), worunter 205 (188) oder 6 (5) % Ausländer. Dabei handelte es sich um 1119 (1188) Unterstützte in Familiengemeinschaften und 2194 (2532) befürsorgte Einzelpersonen. Der Rückschlag betraf weniger Personen in offener Fürsorge, deren Zahl auf 1611 (1709) nachließ, als die sich um fast ein Sechstel verringernden nunmehr noch 1702 (2011) geschlossene Fürsorge Genießenden. Der Anteil der erstmals Unterstützten nahm auf 768 (901) oder 23 (24) % ab. Von der Gesamtzahl der Unterstützten wohnten mit 31 (28) % noch mehr als bisher im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen, von den befürsorgten Kindern allein sogar 44 (46) %.

Die Bruttoausgaben der Städtischen Fürsorge vergrößerten sich trotz des kleineren Kreises Betreuter um 9,7% auf 15,939 (14,527) Mio Fr., wobei vor allem an teuerungsbedingten Kostgelderhöhungen zu denken ist. Im einzelnen sind die Unterstützungsausgaben mit 7,225 (6,707) Mio Fr. um 7,7%, die Ausgaben für Kinderkrippen und Heime mit 4,682 (4,556) Mio Fr. um 2,8% und die Beiträge an soziale Institutionen mit 3,050 (2,463) Mio Fr. um 23,8% gestiegen.

Das 1. Halbjahr 1968 brachte 2,852 (2,776) Mio Fr. Unterstützungsausgaben, d. s. 2,7% mehr als im vorjährigen Parallelsemester.

Bevormundungen. Im Berichtsjahr erfolgten in Bern nach dem vorjährigen Anstieg 257 (329) Bevormundungen, von denen 107 (155) Kinder und 150 (174) Erwachsene betrafen. Anderseits erwiesen sich die Aufhebungen von Bevormundungen mit 412 (361) zahlreicher, nachdem sie 1966 den Tiefpunkt der letzten Jahre erreicht hatten.

Im 1. Semester 1968 kam es zu 122 (112) neuen Bevormundungen, von denen 51 (35) Kinder und 71 (77) Erwachsene betrafen.

Städtische Pflegekinderaufsicht. Die vorangegangene Vermehrung der Unterstellungen hielt 1967 mit 129 (123) an; die 1966 sehr reduzierten Entlassungen stiegen dagegen auf 119 (106). Ende 1967 zählte man einen Bestand von 440 (430) Schützlingen.

Die 1. Hälfte 1968 ergab 51 (72) An- und gleichbleibend 56 Abmeldungen. Zur Jahresmitte unterstanden der Aufsicht 435 (446) Pflegekinder.

Städtische Berufsberatung. Im Berichtsjahr wandten sich 1644 Ratsuchende an sie. Von den 822 beratenen Jünglingen wollten 29% Berufe der Metall-, Maschinen- und elektrotechnischen Industrie und 20% kaufmännische Berufe erlernen. Unter den ebenfalls 822 Mädchen strebten sogar 31% nach kaufmännischen Berufen, 25% zog es zur Gesundheits- und Körperpflege und 16% zu Berufen des Geistes- und Kunstlebens. Keinen bestimmten Berufswunsch oder die Absicht des Gymnasialstudiums hatten nach erfolgter Beratung 11% der Knaben und 8% der Mädchen.

Beim Amt waren 344 Lehrstellensuchende und 1003 offene Lehrstellen angemeldet; 281 Lehrstellen konnten vermittelt werden.

Vergleiche mit 1966 sind nicht möglich, weil 1967 das Berichtsjahr erstmals nur bis 10. Dezember dauerte, nachdem es schon am 11. Dezember des Vorjahres begann.

VIII. Unterricht

(Siehe auch S. 154f., 199f.)

Kindergärten. Ihr Bestand vergrößerte sich 1967 im Zusammenhang mit der fortschreitenden Überbauung im Statistischen Bezirk Bethlehem auf 94 (91); von ihnen sind 79 städtisch bzw. subventioniert und 3 privat, wozu noch 7 städtische und 5 private Krippenkindergärten kommen. Da der Besuch mit 2405 (2403) stabil blieb, sank der Klassendurchschnitt auf 25,6 (26,4) Kinder.

Schuleintritte in die städtischen und privaten Primarschulen. Sie gingen im Berichtsjahr stärker, nämlich um 4,0 (2,0) % auf 1766 (1839) zurück.

Städtische Primar- und Mittelschulen. Die Primarschulen zählten beinahe unverändert 10 954 (10 974) Schüler. Bei gleichzeitiger Vermehrung der Klassen auf 429 (425), betrug ihr Schülermittel noch 25,5 (25,8).

Auch der Mittelschülerbestand blieb mit 6357 (6333) fast gleich. Da er sich nun aber auf 287 (278) Klassen verteilte, traf es auf eine nur mehr 22,1 (22,8) Schüler. Die Auswärtigen fielen mit 1354 (1364) oder rund 21 (22) % kaum weniger ins Gewicht, unter den 3459 (3553) Sekundarschülern im besondern sogar nur mit 52 (92) oder 1,5 (2,6) %.

Die Gesamtzahl der städtischen Primar- und Mittelschüler blieb auf 17 311 (17 307), worunter 15 378 (15 412) schulpflichtige (einschließlich der Quartaner des Gymnasiums).

Über die Lehrkräfte siehe S. 76 und Tabelle 106, S. 160.

Privatschulen. Ihre Zahl betrug 17 (18) mit 2198 (2183) Schülern auf Primar- und Mittelschulstufe, worunter 6 Sonder- und Heimschulen mit 143 (148) Schülern. Bei der Hälfte der Schulkinder handelte es sich um auswärtige.

Schulpflichtige. Ende 1967 zählte Bern unter seinen Schülern (auswärtige inbegriffen) 17 576 (17 595) Schulpflichtige, von denen ein Achtel Privatschulen besuchte.

In den **Berufsschulen** (4 städtische und 4 subventionierte, ohne das Abendgymnasium) sank 1967 die Schülerzahl schwach auf 10 555 (10 636), worunter neuerlich 29% Mädchen. Die Quote der Auswärtigen blieb mit insgesamt 6562 (6573) auf 62%.

Von den Lehrlingen erhielten 525 (535) eine volle Berufsausbildung: abermals 315 in den Lehrwerkstätten, 195 (201) in der Frauenschule und 15 (19) in der Werkstätte Laubegg.

Die diesmal 10 030 (10 101) Lehrlinge zur ergänzenden Berufsausbildung verteilten sich wie folgt: Gewerbeschule 6781 (6782), wovon 67 (66) % Auswärtige, Kaufmännische Berufsschule 1879 (1920), Berufsschule für Verkaufspersonal 838 (867), Berufsschule für Verwaltungspersonal 308 (311), Frauenschule 125 (124), Berufsschule für Buchhandlungsgehilfen unverändert 79, Lehrwerkstätten 20 (18).

Das Abendtechnikum wies 1967 im Frühjahr gleichbleibend 319 und im Herbst 395 (381) Schüler auf.

Universität Bern. Im Sommersemester 1967 waren 3913 (4229, S. S. 1956: 2052) Studierende immatrikuliert; d. s. 7,5% weniger als vor einem Jahr, dem Höhepunkt des seit dem Sommer 1956 ununterbrochenen Zuwachses; gegenüber letzterem zählte man jetzt noch 90,7% mehr. Die Ausländerquote senkte sich auf 367 (450) oder rund 9 (11) %. Der Frauenanteil betrug 766 (805) oder

20 (19) %. Auskultanten waren 280 (249) angemeldet, davon 54 (51) % weibliche.

Das Wintersemester 1967/68 glich den Rückschlag von 1966/67 mit 4464 (4079) Immatrikulierten mehr als aus; der Zuwachs innert Jahresfrist erreichte 9,4% und seit dem Tiefstand von 1956/57 (2122) sogar 110%. Die Ausländer waren mit 417 (433) oder 9 (11) % vertreten. Die Zahl der studierenden Frauen erhöhte sich auf 867 (790), so daß ihr Anteil unverändert auf 19% blieb. Der Bestand an Auskultanten betrug 354 (311), darunter 49 (35) % weibliche.

Im Sommersemester 1968 war die vorjährige Verringerung mit einer Immatrikuliertenzahl von 4236 überwunden. Die Ausländer stellten jetzt 382 oder wieder nur mehr 9% der Studierenden. Die Vermehrung der weiblichen Immatrikulierten auf 804 ergab eine Quote von 19%. Auskultanten wurden 322 gezählt, von denen 54% Frauen waren.

IX. Gemeindebetriebe

(Siehe auch S. 87, 140, 156ff., 194, 201ff., 210)

Gaswerk der Stadt Bern. Seit 7. Dezember 1967 wird das gesamte Gas von der Gasverbund Mittelland AG bezogen, nachdem bereits am 18. Oktober mit Teillieferungen begonnen worden war. Die Eigenproduktion, für die noch 28 431 (30 000) t Steinkohle verbraucht wurden, beschränkte sich unter diesen Umständen auf 15,507 (18,651) Mio m³, während die vorgenannte Gesellschaft bereits 3,132 Mio m³ lieferte, was zusammen 18,639 Mio m³ macht. Die Gasabgabe an Private ging mit 17,841 (18,115) Mio m³ nur 1,5% zurück, im Stadtgebiet allein um 3,1% auf 12,848 Mio m³, in den Außengemeinden blieb sie bei 1,531 (1,537) Mio m³, während sie nach Sondertarif (im ganzen Versorgungsgebiet) 3,462 (3,314) Mio m³ erreichte.

Das Gasrohrnetz wurde auf 336,6 (330,9) km verlängert, von denen 262,3 (260,8) km auf die Stadt Bern entfallen. Die Zahl der Gasmesser nahm abermals ab, u. zw. auf 35 068 (35 244), wovon weiterhin 17% Automaten für Vorauszahlung; in Bern selbst zählte man noch 31 483 (31 615), einschließlich der Spezialgasmesser im ganzen Einzugsgebiet.

Auch hinsichtlich der Nebenprodukte ist die eingangs erwähnte Betriebsbeschränkung bzw. -einstellung zu bedenken. Es fielen noch 20 093 (20 699) t Koks an; 13 677 (12 194) t wurden verkauft. Die Teerproduktion sank auf 1241 (1467) t, der Verkauf hielt sich mit 1386 (1377) t im bisherigen Umfang. Beim Rohbenzol ergab die Produktion 149 (158) t und 162 (166) t wurden verkauft. Die Gewinnung von Ammoniak (NH_3 rein) beschränkte sich auf 62 (83) t; der Verkauf von Ammoniumsulfat erreichte 348 (318) t.

Der Nettoerlös aus der Gasabgabe an Private war mit 4,521 (4,592) Mio Fr. nur 1,5% geringer als im Vorjahr; die Nebenprodukte brachten fast unverändert 2,196 (2,199) Mio Fr. ein.

Im 1. Halbjahr 1968 stieg die Gaslieferung an Private um 6,7% auf 10,166 (9,524) Mio m³ an.

Wasserversorgung der Stadt Bern. Der Wasserverbrauch nahm 1967 abermals zu und erreichte 26,944 (25,918) Mio m³. Mit den auf 16 150 (15 933) vermehrten Wasserzählern wurde die Lieferung von 22,630 (22,928) Mio m³ Wasser registriert, in Bern allein mit 14 763 (14 609) Zählern die Abgabe von 17,212 (1966 noch einschließlich Klimaanlagen: 19,903) Mio m³. Das Wasserrohrnetz am Jahresende war 379,6 (378,5) km lang, von denen 355,5 (354,4) auf Bern entfielen. Die Zahl der Hydranten vergrößerte sich auf 2925 (2886), darunter 2667 (2645) in Bern. Der Erlös aus der Wasserlieferung erhöhte sich auf Grund der neuen Tarifstruktur um 48,3% auf 6,378 (4,302) Mio Fr.

Das 1. Semester 1968 brachte mit 12,775 (12,386) Mio m³ einen 3,1% größeren Wasserkonsum.

Kehrichtverbrennungsanlage und Fernheizwerk. Die Kehrichtverbrennung nahm 1967 um 6,7 % auf 42 601 (39 918) t zu, die Verbrennung von Berner Hauskehricht allein um 6,1% auf 31 430 (29 629) t. Die Wärmelieferung (einschließlich der bisher getrennt ausgewiesenen Dampfabgabe) erreichte 61 653 (52 599) Mio kcal. Das Städtische Elektrizitätswerk übernahm 7,636 (15,495) Mio kWh elektrischen Strom. Der Erlös aus der Wärmeabgabe war mit 2,159 (1,935) Mio Fr. um 11,6% größer; aus dem Verkauf elektrischer Energie sind 1,031 (1,064) Mio Fr. erzielt worden.

Im 1. Semester 1968 wurden 22 196 (21 047) t Kehricht verbrannt, darunter 15 954 (15 400) t Berner Hauskehricht, also 5,5 bzw. 3,6% mehr. Die Wärmeabgabe war mit 38 137 (32 517) Mio kcal um 17,3% größer.

Das **Elektrizitätswerk** der Stadt Bern erreichte 1967 mit 519,341 (475,098) Mio kWh abgegebener Energie eine 9,3prozentige Umsatzsteigerung. Von der Energieversorgung entfielen 11 (14) % auf die eigenen Anlagen, insbesondere das Felsenauwerk und 1 (3) % auf das Fernheizwerk; die Kraftwerke Oberhasli waren mit 46 (48) %, Maggia mit 20 (16) %, Blenio mit 13 (11) % und Sanetsch unverändert mit 4% beteiligt; dazu kamen 5 (4) % Fremdenergiebezug.

Die Energielieferung im eigenen Versorgungsgebiet erreichte 461,226 (437,608) Mio kWh, d. s. 5,4% mehr als im vorangegangenen Jahr. An andere Elektrizitätswerke konnten 58,115 (37,490) Mio kWh abgegeben werden. Eine weitergehende Verbrauchergliederung ergibt folgendes Bild:

Hauptverbrauchergruppen	Energieverbrauch in Mio kWh		in %	
	1967	1966	1967	1966
Öffentliche Beleuchtung	5,800	5,600	1,1	1,1
Städtische Verkehrsbetriebe	7,718	7,635	1,5	1,6
Beleuchtung und Wärme in Haushalt, Gewerbe und Industrie	279,916	273,854	53,9	57,7
Motoren in Gewerbe und Industrie	135,535	120,094	26,1	25,3
Elektrokessel	3,018	2,577	0,6	0,5
Leitungs- und Transformatorenverluste inklusive Eigenverbrauch	29,239	27,848	5,6	5,9
Lieferung an andere Werke	58,115	37,490	11,2	7,9
Zusammen	519,341	475,098	100,0	100,0

Das elektrische Leitungsnetz wurde auf 1069,3 (1049,3) km verlängert, von denen 82 (81) % unterirdisch verlegt waren. Der Bestand an Kontrollapparaten erreichte 133 730 (131 186); bei 93 986 (91 290) handelte es sich um Zähler, worunter 4213 (4173) Münzautomaten. Die Energielieferung warf mit 39,749 (37 337) Mio Fr. um 6,5% mehr ab.

Die 1. Hälfte 1968 zeitigte einen um 5,0% auf 252,385 (240,365) Mio kWh vergrößerten Umsatz elektrischer Energie. Aus den eigenen Anlagen und den Kraftwerkanteilen stammten 229,221 (224,150) Mio kWh bzw. rund 90 (94) %, das Fernheizwerk lieferte 1,444 (0,983) Mio kWh oder 1 (0) % und von fremden Elektrizitätswerken wurden 21,720 (15,232) Mio kWh oder 9 (6) % bezogen. Im eigenen Versorgungsbereich sind 238,685 (229,215) Mio kWh, d. h. abermals 95% und an andere Elektrizitätswerke 13,700 (11,150) Mio kWh oder 5% abgegeben worden.

Der Berner **Schlachthof** prüfte 1967 mit 223 088 (212 509) q eine 5,0% größere Fleischmenge. Bei 123 484 (116 933) q handelte es sich um das Fleischgewicht der Schlachtungen und bei 99 604 (95 576) q um Fleischzufuhren ins Stadtgebiet; das bedeutet Zunahmen von 5,6 bzw. 4,2%. Die Quote der Zufuhren blieb damit auf 45%.

Im 1. Halbjahr 1968 stieg die kontrollierte Fleischmenge auf 111 150 (105 596) q und war damit 5,3% größer als im gleichen Vorjahresabschnitt. Das Fleischgewicht der Schlachtungen im speziellen nahm mit 67 676 (58 684) q sogar 15,3% zu, doch sanken die Fleischzufuhren um 7,3% auf 43 474 (46 912) q.

Die Städtische **Berufsfeuerwehr** verzeichnete 1967 1215 (1317) oder 7,7% weniger Alarme, d. s. noch 3,3 (3,6) täglich. Der Anteil der auswärtigen Fälle verringerte sich auf 80 (102) oder 6,6 (7,7) %.

Von den Alarmen betrafen ziemlich unverändert 241 (246) oder rund 20 (19) % Brandfälle, wovon 18 (12) Groß-, 10 (19) Mittel- und 213 (215) Kleinbrände.

Die andern Hilfeleistungen gingen auf 935 (1039) und einen Anteil von 77 (79) % zurück; das Wagenabschleppen stand mit geringerem Abstand wieder an erster Stelle vor dem Eingreifen bei Wasserschäden, Überschwemmungen und Schneeschäden.

Die Falschmeldungen vermehrten sich nochmals auf 39 (32) oder 3 (2) %.

X. Öffentliche Finanzen

(Siehe auch S. 159ff., 203f.)

Gemeindepersonal. Ende 1967 waren 4322 (4304) ständige, hauptamtliche Funktionäre in der Berner Stadtverwaltung, einschließlich Schulen, Anstalten und eigene Unternehmungen beschäftigt. Dabei handelte es sich um 1714 (1764) oder rund 40 (41) % Arbeiter, 1052 (1030) oder 24% Beamte, unverändert 57 oder 1% Abwarte sowie 387 (360) Polizisten einschließlich 46 (41) Verkehrsbeamte, wiederum 50 Berufsfeuerwehrleute und 29 (26) Sanitätspolizisten, d. s. 466 (436) oder 11 (10) % Polizeikorpsangehörige im weitern Sinne, und um 1033 (1017) oder 24% Lehrkräfte (ohne Kindergärtnerinnen).

Der Anteil der Frauen hielt sich auf 672 (668) oder 16%; wie immer stellten die Lehrerinnen mit 409 (400) und die Beamtinnen gleichbleibend mit 248 den Hauptharst.

Die Rotation des genannten Personals sank weiter auf 253 (317) Zugänge und 235 (302) Abgänge, inbegriffen gelegentliche Wechsel zwischen den Verwaltungsabteilungen und den Personalgruppen.

Die Personaleinreihung wird in den Tabellen 105f. S. 160 gezeigt.

Als übriges, am Stichtag über sechs Monate ununterbrochen im Gemeindedienst stehendes Personal wurden 1333 (1144) Funktionäre festgestellt; die Vermehrung um ein Sechstel hängt nicht zuletzt mit ihrer vollständigeren Meldung zusammen. Von ihnen waren 199 (162) Aushilfsangestellte, 159 (83) Aushilfsarbeiter, 338 (325) Anstaltspersonal und 637 (574) nebenamtlich Beschäftigte.

Die Besoldungssumme für das gesamte 1967 beschäftigte Gemeindepersonal, also einschließlich des im Laufe des Jahres ausgetretenen, vergrößerte sich um 5,8% auf 110,353 (104,282) Mio Fr. Zur Erhöhung trugen bei: die infolge Per-

sonalvermehrung und den ordentlichen Dienstalterszulagen gestiegene Grundbesoldungssumme, die höheren Nebenbezüge und Aushilfenlöhne sowie die von 9 auf 13½% vermehrten Teuerungs- und Nachteuerungszulagen.

Die 0,745 (0,753) Mio Fr. Aufwendungen für Dienst- und Berufskleider sowie Entschädigungen für nicht bezogene Naturalien sind in der genannten Besoldungssumme inbegriffen. Demgegenüber wurden von ihr bereits die 1,310 (1,177) Mio Fr. Erwerbsausfallentschädigung, Kranken- und Unfallgelder abgezogen.

Die Staats- und Bundesbeiträge an die Lehrerbesoldungen und für das Polizeikorps der Stadt, welche deren Besoldungsausgaben vermindern, erreichten 15,585 (14,183) Mio Fr. Anderseits betrugen die Sozialleistungen (Arbeitgeberbeiträge an die Personalkassen, Alters- und Hinterlassenen- sowie Invalidenversicherung, Erwerbsersatzordnung, Unfallversicherung usw.) 10,410 (10,612) Mio Fr.

Gemeinderechnung. In der Stadt Bern schloß die Verwaltungsrechnung 1967 mit 199,125 (183,877) Mio Fr. Ausgaben und 200,026 (184,123) Mio Fr. Einnahmen ab, was eine Steigerung um 8,3 bzw. 8,6% bedeutet. Der Ertragsüberschuß erreichte genau 900 770 (246 150) Fr. Der Voranschlag 1967 hatte dagegen 186,484 Mio Fr. Aufwand sowie 185,468 Mio Fr. Ertrag und damit 1,016 Mio Fr. Mehrausgaben in Aussicht gestellt. Der Voranschlag 1968 erwartet sogar Ausgaben von 204,229 Mio Fr. und Einnahmen von 201,088 Mio Fr., was zu 3,141 Mio Fr. Ausgabenüberschuß führen würde. Die Gliederung von Aufwand und Ertrag nach Direktionen ist aus Tabelle 109, S. 162 ersichtlich.

Die Vermögensrechnung 1967 zeigte die Vermehrung der Aktiven des Finanz- und Verwaltungsvermögens um weitere 11,9 (10,0) % auf 608,356 (543,638) Mio Fr. auf. Die Vergrößerung der Schulden, einschließlich Restanzen und Wertberichtigungen um 10,2 (10,6) % auf 590,300 (535,662) Mio Fr. hielt sich demnach in bescheidenerem Rahmen. Der Überschuß der Aktiven erreichte hiedurch 18,056 (7,976) Mio Fr. Die einzelnen Bilanzposten sind in Tabelle 110, S. 163 ausgewiesen. Da das Finanzvermögen um 14,6% auf 479,619 (418,466) Mio Fr., diesmal also stärker wie die erwähnten Schulden zunahm, sank die ungedeckte Schuld um 5,6% auf 110,681 (117,196) Mio Fr. Diese muß unter Berücksichtigung der in den Aktiven des Finanzvermögens enthaltenen stillen Reserven und des beträchtlichen Verwaltungsvermögens, wenn dieses auch nicht realisierbar ist, betrachtet werden.

Staats- und Gemeindesteuer vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen. Das kantonale Gesetz vom 29. Oktober 1944 samt Ergänzungen und Abänderungen, insbesondere vom 13. Mai 1956 und neuestens vom

4. November 1962 (Artikel 39 betreffend), bestimmt als Einheitsansatz der für ein Jahr zu entrichtenden Steuer 2,0 bis 5,0% des zu versteuernden Einkommens und 0,45 bis 1,25‰ des zu versteuernden Vermögens, je nach der Höhe der zu versteuernden Beträge.

Die Steueranlage, d. h. das mit dem Voranschlag beschlossene Vielfache des Einheitsansatzes blieb 1967 bei der Staatssteuer mit 2,2 und bei der Gemeindesteuer 2,0 unverändert (das gleiche gilt für 1968).

Bei der Veranlagung 1967/68 gesetzlich eingeräumte Abzüge: Persönliche Abzüge vom Einkommen. Allgemeiner Abzug: 2000 Fr. Haushaltungsabzug für Verheiratete sowie Personen mit selbständigem Haushalt und nicht erwerbstätigen Kindern unter achtzehn Jahren oder in Berufslehre bzw. studierend, sofern der Steuerpflichtige für ihren Unterhalt vorwiegend aufkommen muß: 800 Fr. Haushaltungsabzug für Verwitwete, Geschiedene, Getrennte mit selbständigem Haushalt: 400 Fr. Abzug für jedes Kind der vorerwähnten Art: 700 Fr. Für Kinder in auswärtiger Ausbildung erhöht sich der Abzug um höchstens 1000 Fr. Abzug für jede unterstützte Person bis zu 1500 Fr.

Voller Abzug der Beiträge an Pensionskassen. Abzug der Beiträge an Arbeitslosen- und Krankenkassen, Invaliditäts-, Unfall- und Lebensversicherungen: bis 600 Fr., und wenn kein Abzug für Beiträge an Personalkassen gemacht wurde, bis 1000 Fr.; bei Verheirateten bis 800 bzw. 1500 Fr. Abzug für AHV- oder IV-Rentner, deren Einkünfte zu mehr als vier Fünfteln aus diesen Renten bestehen: 1000 Fr., für Verheiratete: 1800 Fr. Abzug für über 65jährige oder Gebrechliche bei reinem Einkommen bis zu 7099 Fr. (nach den persönlichen Abzügen): 600 Fr., wenn beide Ehegatten die Bedingungen erfüllen: 1000 Fr., aber nur, wenn kein Abzug für AHV- oder IV-Rentner beansprucht wird.

Abzüge vom Reinvermögen. Vom Kindervermögen: bis 5000 Fr. pro Kind. Für jedes vom Steuerpflichtigen unterhaltene Kind unter zwanzig Jahren: 1000 Fr. Für jeden Pflichtigen mit steuerbarem Einkommen bis zu 3099 Fr., sofern er wegen Alter oder Gebrechen seinen Unterhalt nicht verdienen kann oder sofern eine Witwe für minderjährige Kinder zu sorgen hat: 10 000 Fr. Abzugserhöhung für jede unterhaltene erwerbsunfähige Person (einschließlich Ehegatten, ohne eigene Kinder): je 2000 Fr., bei gleichzeitiger Erhöhung der vorgenannten Einkommensgrenze um je 500 Fr. Zusätzlicher Abzug für Kleinrentner.

Die Städtische Steuerverwaltung vermehrte ihre Einnahmen 1967 auf 109,333 (99,713) Mio Fr., während ihre Ausgaben 7,785 (6,790) Mio Fr. betrugen, so daß sich der Reinertrag diesmal sogar um 9,3 (4,7) % auf 101,548 (92,923) Mio Fr. erhöhte. Allein bei den natürlichen Personen warfen diesmal ab:

die Einkommensteuer 66,371 (60,810) Mio Fr., die Vermögenssteuer 6,366 (5,344) Mio Fr., die Vermögensgewinnsteuer (nach den um 40% erhöhten Einheitsansätzen der Einkommensteuer berechnet) 1,692 (2,551) Mio Fr., die Personalsteuer (10 Fr. für verheiratete und ihnen gleichgestellte sowie 20 Fr. für ledige Steuerpflichtige) 0,044 (0,067) Mio Fr. sowie die Nach- und Strafsteuern 0,207 (0,272) Mio Fr.

Die ordentliche und die erhöhte **Liegenschaftsteuer,** deren Sätze mit 0,9 bzw. 1,35‰ des amtlichen Wertes unverändert blieben, warf für die Einwohnergemeinde diesmal 4,736 (3,114) Mio Fr. ab.

Über die Billettsteuern vgl. S. 60f., 135, 191.

Die **Kirchensteuer** wurde 1967 noch in Prozenten der Staats- und Gemeindesteuern (Gesamtsteuern) berechnet, u. zw. gleich wie im Vorjahr für natürliche Personen mit 4,2% bei den Evangelisch-Reformierten, 5,25% bei den Römisch-Katholiken und 5,5% bei den Christ-Katholiken. Ab 1968 wird nach dem kantonalen Dekret vom 13. November 1967, Artikel 8, die Kirchensteuer in Prozenten der Staatssteuer vom Einkommen und Vermögen berechnet, soweit sie natürliche Personen betrifft; der Prozentsatz beträgt diesmal 8,0 für Evangelisch-Reformierte, 10,0 für Römisch-Katholiken und 13,7 für Christ-Katholiken.

Von der **Eidg. Wehrsteuer** in der Stadt Bern stehen Angaben nur bis zur XII. Erhebungsperiode 1963/64 zur Verfügung (siehe S. 203).

XI. Gemeindegebiet

(Siehe auch S. 164f., 211ff., 242f.)

Die arealstatistischen Angaben über die Bundesstadt datieren von Ende 1967; bezüglich der Vorortsgemeinden sind bloß solche von 1962 verfügbar; dagegen ist die Einwohnerzahl aller Gemeinden per Ende 1967 fortgeschrieben.

Auf Grund dieses Materials ergibt sich, daß von der Fläche der Agglomeration 28% und von der Wohnbevölkerung 66% auf Bern als Kern entfallen; die Gemeinden des alten Vorortsgürtels sind mit 50 bzw. 29% und jene der neuen Vorortszone mit 22 bzw. erst 5% beteiligt.

Unter den Außengemeinden ist Köniz fast so groß wie Bern, sein Areal ohne Wald sogar 6,9% größer; anderseits hat es die geringste Bevölkerungsdichte in der alten Vorortszone; diese ist allerdings in der neuen – abgesehen von Münchenbuchsee – noch bescheidener. Vgl. zum Areal Tabelle 18, S. 242 und zur Wohn-

bevölkerung Tabelle 4, S. 228. Demgegenüber wies das Gebiet der heutigen Agglomeration Bern bei der Volkszählung 1930 erst 144 240 Einwohner auf, von denen 78% auf Bern, 18% auf den alten und 4% auf den neuen Vorortsgürtel entfielen. Je Hektare traf es in Bern erst 21,7, in der alten Vorortszone nur 2,8 und in der hinzugekommenen neuen sogar bloß 1,6 Einwohner.

Gebietsgröße und Bevölkerungsdichte der Berner Agglomeration.

Gemeinden	Areal Ende 1962[1] in Hektaren		Einwohner Ende 1967 pro Hektar	
	total	ohne Wald	total	ohne Wald
Stadt Bern	5 155,3[1]	3 442,7[1]	32,2	48,4
Bolligen	2 677,2	1 796,8	8,7	12,9
Bremgarten bei Bern	189,7	168,4	13,9	15,6
Köniz	5 096,9	3 679,2	6,2	8,6
Muri bei Bern	763,0	620,8	12,0	14,7
Zollikofen	539,9	492,1	15,3	16,8
Alte Aggl.-Vororte zusammen	9 266,7	6 757,3	8,1	11,1
Alte Agglomeration Bern	14 422,0	10 200,0	16,7	23,7
Frauenkappelen	928,9	559,2	0,8	1,4
Kehrsatz	443,6	359,3	4,7	5,7
Moosseedorf	638,7	409,8	2,1	3,2
Münchenbuchsee	879,2	657,2	6,2	8,2
Stettlen	350,4	269,3	4,0	5,2
Urtenen	722,6	505,0	3,2	4,6
Neue Aggl.-Vororte zusammen	3 963,4	2 759,8	3,4	4,8
Alte und neue Agglomerations-Vororte zusammen	13 230,1	9 517,1	6,7	9,3
Agglomeration Bern	18 385,4	12 959,0	13,9	19,7

[1]) Stadt Bern: Areal Ende 1967.

Die statistische Gliederung des Gemeindegebiets von Bern in Stadtteile und Statistische Bezirke, deren Fläche, Zahl der bewohnten Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner, ist aus Tabelle, Umschreibung und Plan S. 211ff. ersichtlich. Die gemeindeweise Zusammensetzung der Agglomeration Bern findet sich im Plan S. 217 kartographisch dargestellt.

Bodennutzung. Die Berner Siedlungsfläche (Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen, Grünflächen) vergrößerte sich auch im Laufe des Berichtsjahres weiter und beträgt nun 1404,8 (1399,5) ha oder 27,2 (27,0) % des Stadtgebiets. Auch das Verkehrsareal (Bahnen, Straßen, Wege) dehnt sich immer mehr aus, gegenwärtig über 453,4 (451,2) ha oder 8,8%. Beides geschieht auf Kosten des Acker- und Wieslandes (einschließlich Pflanzland und Baumgärten), das mit

1446,5 (1462,8) ha immerhin noch 28,1 (28,3) % der Stadtfläche einnimmt Von dieser werden zudem unverändert 1712,6 ha oder 33,2% durch Wald bedeckt und 138,0 (138,2) ha von Gewässern und unkultiviertem Land eingenommen.

Bedeutende Nutzungswandlungen zeigt erst ein jahrzehntelanger Rückblick. Bei der Erhebung von 1937 nahmen die Siedlungsfläche bloß 17,2% und das Verkehrsareal 7,3% des Stadtgebiets ein; heute sind es sechs bzw. zwei Zehntel mehr. Anderseits waren 39,1% Acker- und Wiesland, das inzwischen um ein Viertel kleiner geworden ist. Die auf Wald, Gewässer und unkultiviertes Land entfallenden Quoten blieben praktisch unverändert.

Die Vorortszone wies nach den dort für 1962 vorliegenden Zahlen erst eine Beanspruchung von 8,6% durch die Besiedlung und 3,6% für den Verkehr auf. Das Acker- und Wiesland dehnt sich noch über 57,8% aus. Der Wald nimmt 28,0% der Fläche ein, in Frauenkappelen sogar 39,8%, in Zollikofen dagegen nur 8,9%. Gewässer und unkultiviertes Gebiet beschränken sich auf 2,0%. Im übrigen sei auf Tabelle 18, S. 242f. verwiesen, die auch über die Bodennutzung in der Agglomeration Bern als Ganzes orientiert.

Grundeigentumsverhältnisse. In privater Hand blieben Ende 1967 noch 2053,6 (2082,3) ha oder 39,9 (40,4) % des Berner Bodens. Der Burgergemeinde gehörten 1757,9 (1757,5) ha oder 34,1%. Die Einwohnergemeinde vergrößerte abermals ihren Anteil leicht auf 960,8 (939,4) ha oder 18,6 (18,1) %. Der Kanton Bern verfügte unverändert über 239,1 ha oder 4,6%, der Eidgenossenschaft gehörten 135,0 (134,0) ha oder 2,6% und auf die Kirchgemeinden entfielen 8,9 (9,0) ha oder 0,2%.

Gegenüber 1937 ist der Arealanteil der Privaten von damals 45,8% um ein Achtel gesunken. Der Burgergemeinde gehörten noch 36,2%. Die Einwohnergemeinde verfügte erst über 11,8% des Bodens; heute ist ihre Quote um beinahe drei Fünftel größer. Auf den Kanton Bern entfielen im Vergleichsjahr 4,1%, auf die Eidgenossenschaft 2,0% und auf die Kirchgemeinden 0,1%.

XII. Wahlen und Abstimmungen

(Siehe auch S. 165ff.)

Wahlen. Der 29. Oktober 1967 brachte die Wahlen für die 38. Legislaturperiode 1968–1971 des Nationalrates. In der Bundesstadt wurden 28 668 Wahlzettel in die Urne geworfen, was bei 45 759 Stimmberechtigten eine Wahlbeteiligung von 62,6% ergab. Die Stimmverteilung ist S. 165 ersichtlich.

Am 15. November bestätigte der Gemeinderat die Stille Wiederwahl des Stadtpräsidenten. Vgl. S. 166.

Auf den 10. Dezember fiel die ordentliche Gesamterneuerung des Stadtrats und des Gemeinderats für die Amtszeit 1968–71. An ihr beteiligten sich auf Grund der 25 683 eingelangten Ausweiskarten 56,8% der 45 167 Stimmberechtigten. Die Wahlergebnisse sind übersichtsweise S. 166 dieses Jahrbuchs und detailliert in zwei Aufsätzen der Vierteljahresberichte 1968, Heft 2 (Stadtratswahlen) und Heft 3 (Gemeinderatswahlen und Stadtpräsidenten) dargestellt.

Abstimmungen. Der Souverän wurde in Bern 1967 wiederum bloß viermal zum Entscheid über 24 (21) Vorlagen in Anspruch genommen, in einem Fall gleichzeitig für Wahlen. Abermals betraf ein weiterer Urnengang allein Wahlgeschäfte. Diesmal fanden alle (1966: 10) der 18 (13) kommunalen Vorlagen Gnade. Das gleiche gilt für die 5 (6) kantonalen Vorlagen auch auf Kantonsebene. Die einzige (2) eidg. Vorlage, nämlich der Bundesbeschluß über das Volksbegehren gegen die Bodenspekulation wurde zwar in Bern selbst gebilligt, im kantonalen und dem maßgeblichen Landesergebnis jedoch bachab geschickt.

Auch das 1. Semester 1968 war den Stimmbürgern gnädig, hatten sie sich doch wiederum bloß an 2 Terminen mit 7 (8) Abstimmungsgeschäften zu befassen. Durch kommunale Vorlagen (1. Hälfte 1967: 3) wurde er überhaupt verschont. Von den 5 (5) kantonalen Vorlagen erreichten in der Stadt Bern alle, auf kantonaler Ebene jedoch nur vier Annahme, da dort der Volksbeschluß über die Privatbahnhilfe knapp abgelehnt wurde. Unter den beiden (—) eidg. Vorlagen erfuhr das Bundesgesetz über die Tabakbesteuerung in der Bundesstadt und auf eidg. Ebene Ablehnung, während es der Kanton Bern guthieß.

XIII. Tierpark Dählhölzli

(Siehe auch S. 169, 205)

Der Tierbestand vergrößerte sich bis Ende 1967 auf 1589 (1506) Stück in 406 (418) Arten und Rassen. Dazu zählen noch die 22 (23) Bären im verwaltungsmäßig angeschlossenen Bärengraben und die 22 (26) Enten in 11 (10) Arten im Ententeich Kleine Schanze (ohne die freifliegenden Stockenten).

Das Vivarium wurde von 124 574 (126 964) oder 1,9% weniger Personen besucht, während die Billettausgabe im Pony-Reit- und Fahrbetrieb um 23,0% auf 21 935 (17 839) stieg.

Die 1. Hälfte 1968 brachte dem Vivarium mit 63 792 (56 369) Besuchern um 13,2% mehr als in der gleichen Vorjahresperiode und gleichzeitig eine Rekordfrequenz für diese Jahreszeit. Am Pony-Reit- und Fahrbetrieb beteiligten sich 10 413 (11 667) Personen.

XIV. Witterung

(Siehe auch S. 169f., 206)

Der Luftdruck erreichte 1967 in Bern durchschnittlich 713,0 (711,0) mm; das Maximum fiel mit 727,2 mm auf den 14. März (mit 721,6 mm auf den 17. Dezember), das Minimum mit 694,1 mm auf den 25. Dezember (mit 691,6 mm auf den 13. Februar).

Die Temperatur war bei einem Mittel von 9,2 (9,4) °C etwas geringer als im Vorjahr, übertraf aber noch bei weitem den langjährigen Durchschnitt (8,3 °C). Auch das Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober) erwies sich mit wieder 15,3 °C wärmer als dem vieljährigen Mittel (14,2 °C) entsprochen hätte. Der Februar fiel abermals durch relativ mildes Wetter auf, anderseits zeigte sich der Dezember überraschend kalt. Heißester Tag war der 18. Juli mit 30,3 (13. August mit 29,9) °C, kältester der 21. Dezember mit —13,6 (14. Januar mit —15,5) °C.

Die Niederschlagsmenge betrug bloß 852 (1068, 1901/60: 1000) mm und lag also ein Fünftel bzw. 14,8% unter den Vergleichswerten. Zur Hauptreisezeit (Mai–Oktober) fielen sogar nur 447 (551, 616) mm oder 18,9 bzw. 27,4% weniger Regen. Speziell der April und Juli waren regenärmer als zu erwarten, anderseits der März merklich niederschlagsreicher. An 29 (36) Tagen fiel Schnee.

Die vieljährigen Durchschnitte der Berner Witterung, von denen hier mehrfach die Rede war, betragen in den einzelnen Monaten und insgesamt:

Monate, Jahr	Mittlere Temperatur 1901/1960 in Celsiusgraden	Mittlere Niederschlagssumme 1901/1960 in mm	Mittlere Bewölkung 1931/1960 in Zehnteln	Mittlere Sonnenscheindauer 1931/1960 in Stunden
Januar	— 1,2	55	7,8	56
Februar	0,1	53	6,8	89
März	4,1	64	6,0	148
April	8,1	76	6,1	173
Mai	12,7	98	6,2	204
Juni	15,8	118	6,0	225
Juli	17,6	116	5,4	248
August	16,9	114	5,5	226
September	13,6	95	5,8	170
Oktober	8,3	75	6,8	115
November	3,3	71	7,9	59
Dezember	0,1	65	8,1	46
Jahr	8,3	1000	6,5	1759

Die Bewölkung war mit durchschnittlich 6,7 (7,1, 1931/60: 6,5) Zehnteln um 5,6% geringer gegenüber dem Vorjahr, aber 3,1% größer im Vergleich zum vieljährigen Mittel. In der Periode Mai–Oktober erwies sie sich mit 5,9 (6,3, 6,0) Zehnteln 6,3% schwächer als vor einem Jahr und blieb auch 1,7% hinter dem Durchschnitt 1931/60 zurück. Besonders die relativ starke Bewölkung im September und die schwache im Oktober fielen auf.

Sie Sonnenscheindauer erreichte 1842 (1664, 1759) Stunden und übertraf damit die beiden Vergleichszahlen um 10,7 bzw. 4,7%. In der Hauptreisesaison schien die Sonne 1269 (1159, 1188) Stunden oder 9,5 bzw. 6,8% mehr. Speziell der Oktober erwies sich ungewohnt sonnig.

Im 1. Semester 1968 wurde ein durchschnittlicher Luftdruck von 711,4 (713,0) mm registriert. Die Temperatur erwies sich mit 7,4 (7,4, langjähriges Mittel: 6,6) °C gleich der letztjährigen und damit bedeutend höher als zu erwarten war. Die Niederschlagsmenge beschränkte sich auf 427 (439, 464) mm, d. s. 2,7 bzw. 8,0% weniger. Die Bewölkung erreichte 6,9 (6,7, 6,5) Zehntel und übertraf also die Parallelwerte von 1967 und 1931/60. Die Sonnenscheindauer blieb mit 896 (887, 895) Stunden annähernd stabil.

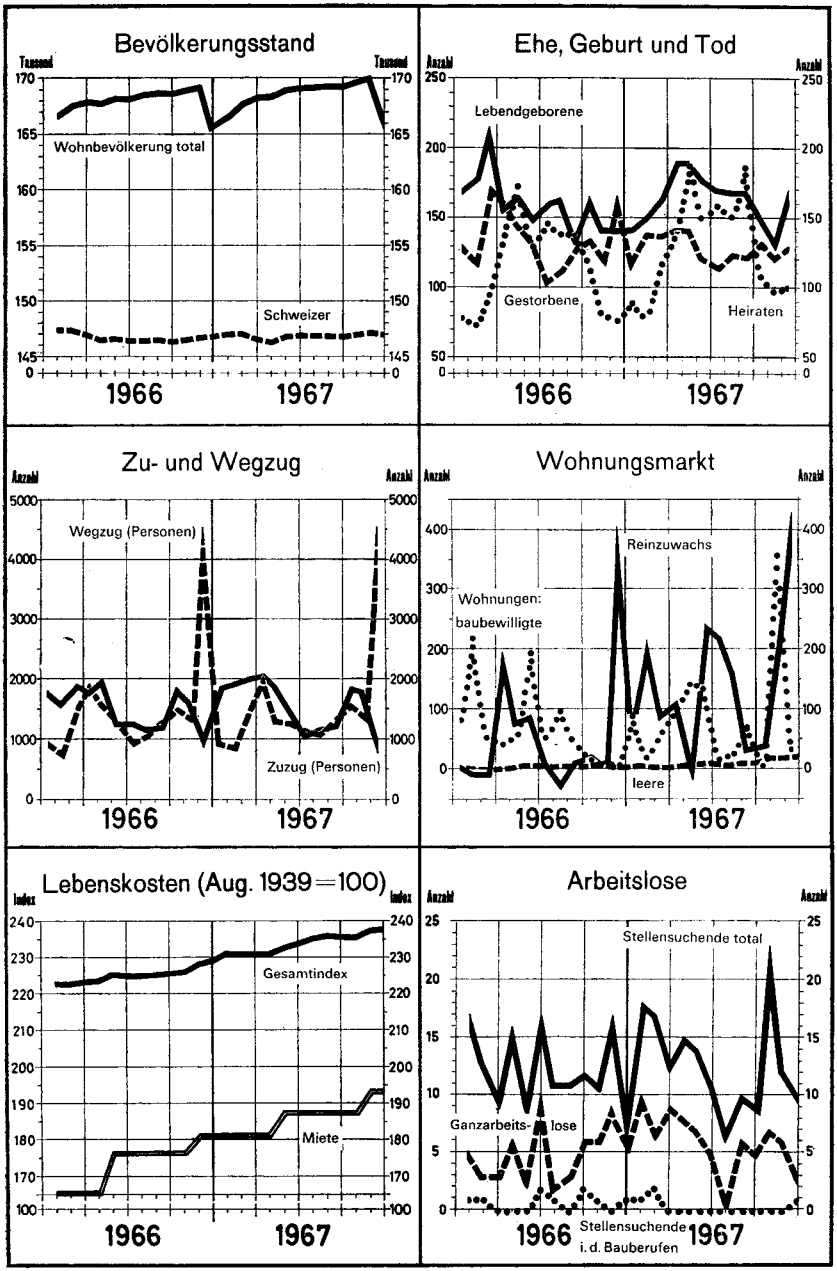
XV. Hydrographische Verhältnisse

(Siehe auch S. 171)

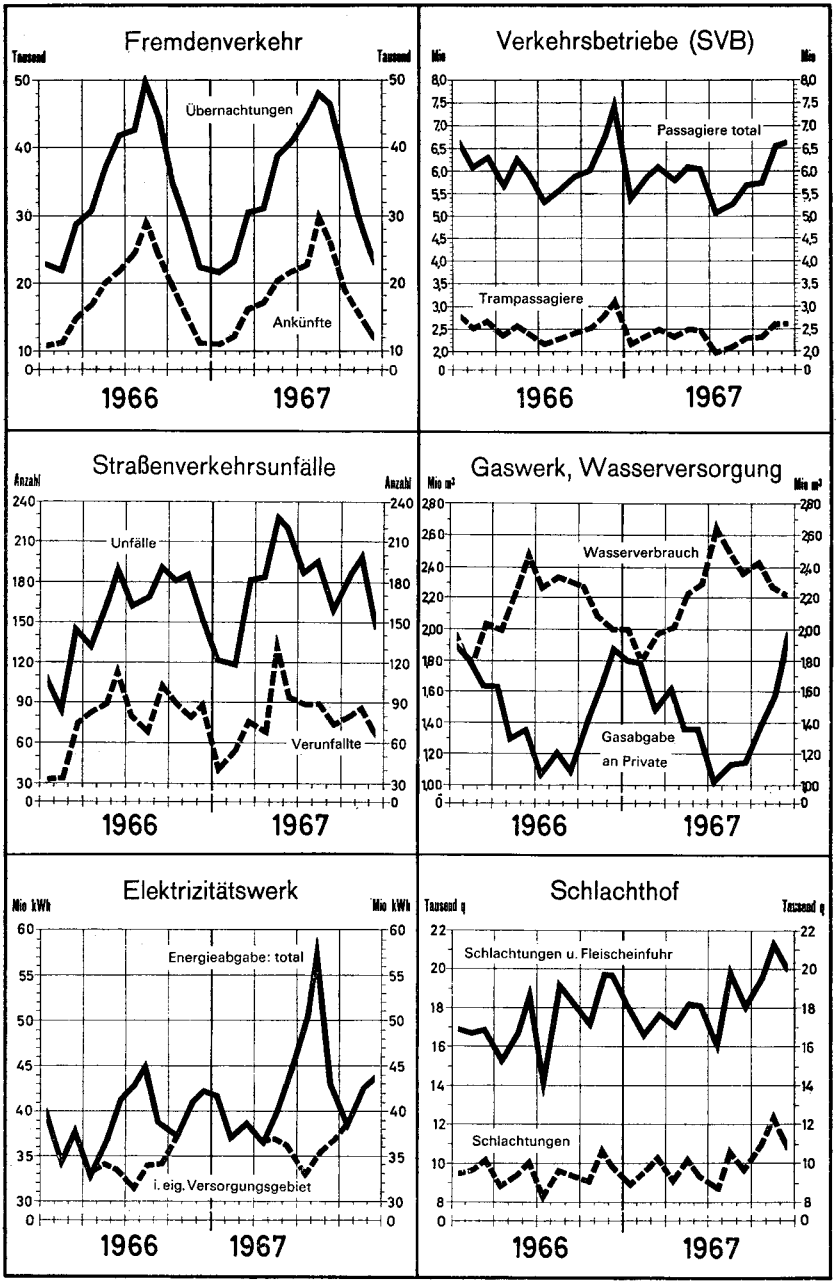
Die mittlere Jahresabflußmenge der Aare in Bern-Dählhölzli beschränkte sich 1967 auf 125 (133) m³/sec, übertraf damit aber noch das langjährige Mittel (121 m³/sec). Am größten war sie bisher im Jahre 1936 mit 141 und am bescheidensten 1964 mit 92 m³/sec.

Der Wasserstand der Aare ging gegenüber dem Vorjahr auf 2,41 (2,48) m über dem Pegelnullpunkt (500,00 m ü. M.) zurück, blieb damit aber noch weit über dem vieljährigen Durchschnitt von 2,31 m. Die diesmaligen Höchststände von 3,76 m fielen in den Juni; das absolute Maximum wurde jedoch mit 4,02 m am 8. Juli 1965 gemessen. Die tiefsten Wasserstände von 1967 brachte der Dezember mit 1,76 m, während der überhaupt geringste Stand von 1,28 m auf den 8. März 1925 zurückreicht.

Berner Bevölkerungs- und Wirtschaftskurven 1966-1967



Statistisches Amt der Stadt Bern



Statistisches Amt der Stadt Bern

Jahrestabellen, sowie Tabellen über die Ergebnisse der letzten Volks-, Wohnungs- und Betriebszählungen

I. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN

Wohnbevölkerung nach Zivilstand, Geburtsort, Heimat, Konfession, Muttersprache, Altersgruppen und Geschlecht, 1960 [1])

1 Merkmale	Schweizer			Ausländer insgesamt			Niedergelassene Ausländer			Im ganzen		
	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total
Zivilstand												
Ledig	29 219	34 700	63 919	4406	3974	8 380	506	826	1332	33 625	38 674	72 299
Verheiratet	35 432	36 069	71 501	3393	2024	5 417	685	368	1053	38 825	38 093	76 918
davon getr. lebend	662	716	1 378	1031	245	1 276	38	43	81	1 693	961	2 654
Verwitwet	1 722	7 488	9 210	88	298	386	57	163	220	1 810	7 786	9 596
Geschieden	1 332	2 829	4 161	99	99	198	41	30	71	1 431	2 928	4 359
Geburtsort												
Wohngemeinde	31 245	31 125	62 370	579	499	1 078	341	270	611	31 824	31 624	63 448
Andere Gemeinden des Wohnkantons	18 224	24 140	42 364	59	62	121	40	44	84	18 283	24 202	42 485
Andere Kantone	15 943	19 910	35 853	162	168	330	133	133	266	16 105	20 078	36 183
Ausland	2 293	5 911	8 204	7186	5666	12 852	775	940	1715	9 479	11 577	21 056
Heimat												
Wohngemeinde	4 067	4 868	8 935	.	.	.	.	.	.	4 067	4 868	8 935
davon in Bern geb.	2 718	2 478	5 196	.	.	.	.	.	.	2 718	2 478	5 196
Andere Gemeinden des Wohnkantons	41 916	49 829	91 745	.	.	.	.	.	.	41 916	49 829	91 745
Andere Kantone	21 722	26 389	48 111	.	.	.	.	.	.	21 722	26 389	48 111
Ausland	.	.	.	7986	6395	14 381	1289	1387	2676	7 986	6 395	14 381
davon Niedergelassene	.	.	.	1289	1387	2 676	1289	1387	2676	1 289	1 387	2 676
Konfession												
Protestantisch	56 155	66 720	122 875	1261	1467	2 728	399	432	831	57 416	68 187	125 603
Römisch-katholisch	10 138	12 952	23 090	6272	4628	10 900	776	868	1644	16 410	17 580	33 990
Christkatholisch	387	552	939	17	21	38	5	8	13	404	573	977
Israelitisch	230	264	494	112	80	192	47	41	88	342	344	686
Andere, ohne Konfession	795	598	1 393	324	199	523	62	38	100	1 119	797	1 916
Muttersprache												
Deutsch	62 633	73 651	136 284	2010	2476	4 486	657	707	1364	64 643	76 127	140 770
Französisch	3 936	5 491	9 427	143	185	328	59	90	149	4 079	5 676	9 755
Italienisch	870	1 206	2 076	4734	2894	7 628	400	456	856	5 604	4 100	9 704
Rätoromanisch	153	187	340	5	1	6	1	1	2	158	188	346
Andere	113	551	664	1094	839	1 933	172	133	305	1 207	1 390	2 597
Altersgruppen												
0[2])– 4 Jahre	4 651	4 377	9 028	410	382	792	123	115	238	5 061	4 759	9 820
5 – 14 Jahre	9 716	9 345	19 061	345	315	660	148	135	283	10 061	9 660	19 721
15 – 19 Jahre	5 401	5 526	10 927	496	517	1 013	40	39	79	5 897	6 043	11 940
20 – 29 Jahre	9 030	10 628	19 658	3372	2521	5 893	*	*	190	12 402	13 149	25 551
30 – 39 Jahre	9 296	11 670	20 966	1881	1340	3 221	*	*	477	11 177	13 010	24 187
40 – 49 Jahre	9 560	11 529	21 089	709	509	1 218	*	*	415	10 269	12 038	22 307
50 – 59 Jahre	9 563	12 222	21 785	422	347	769	*	*	391	9 985	12 569	22 554
60 – 64 Jahre	3 789	5 151	8 940	102	124	226	55	85	140	3 891	5 275	9 166
65 und mehr Jahre	6 699	10 638	17 337	249	340	589	198	265	463	6 948	10 978	17 926
davon:												
0[2]) Jahre	900	831	1 731	114	105	219	*	*	46	1 014	936	1 950
1 – 6 Jahre	5 592	5 317	10 909	384	365	749	*	*	259	5 976	5 682	11 658
7 – 15 Jahre	8 929	8 670	17 599	269	252	521	*	*	229	9 198	8 922	18 120
16 – 19 Jahre	4 347	4 430	8 777	484	492	976	*	*	66	4 831	4 922	9 753
95 und mehr Jahre	4	10	14	—	—	—	—	—	—	4	10	14
Gesamttotal	67 705	81 086	148 791	7986	6395	14 381	1289	1387	2676	75 691	87 481	163 172

[1]) Volkszählungsergebnisse. [2]) In der Zeit vom 1. Januar bis 30. November 1960 Geborene.

Wohnbevölkerung nach Erwerbszugehörigkeit, Heimat und Geschlecht, 1960[1])

2 Erwerbszugehörigkeit	Schweizer			Ausländer insgesamt			Niedergelassene Ausländer			Im ganzen		
	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total
Aktive Bevölkerung (berufstätig)												
Selbständige Berufstätige:												
Alleinarbeitende	1 742	1 303	3 045	99	57	156	81	49	130	1 841	1 360	3 201
Arbeitgeber	3 314	548	3 862	81	15	96	70	15	85	3 395	563	3 958
Zusammen	5 056	1 851	6 907	180	72	252	151	64	215	5 236	1 923	7 159
Unselbständige Berufstätige:												
Mitarbeitende Familienglieder ..	332	700	1 032	11	11	22	6	9	15	343	711	1 054
Leitende Angestellte												
Direktoren	503	28	531	15	2	17	*	*	*	518	30	548
Techn. Angestellte	757	9	766	93	5	98	*	*	*	850	14	864
Übrige Angestellte	2 464	426	2 890	107	24	131	*	*	*	2 571	450	3 021
Zusammen	3 724	463	4 187	215	31	246	*	*	*	3 939	494	4 433
Untere Angestellte												
Techn. Angestellte	3 814	122	3 936	205	25	230	*	*	*	4 019	147	4 166
Übrige Angestellte	11 001	10 822	21 823	439	510	949	*	*	*	11 440	11 332	22 772
Zusammen	14 815	10 944	25 759	644	535	1 179	*	*	*	15 459	11 479	26 938
Angest. zusammen ..	18 539	11 407	29 946	859	566	1 425	231	171	402	19 398	11 973	31 371
Arbeiter												
Heimarbeiter	43	147	190	6	3	9	6	—	6	49	150	199
Gelernte Arbeiter .	8 967	2 281	11 248	2475	661	3 136	*	*	*	11 442	2 942	14 384
Angelernte Arb. ..	6 369	4 793	11 162	1217	2486	3 703	*	*	*	7 586	7 279	14 865
Ungelernte Arb. ..	2 428	1 929	4 357	2032	720	2 752	*	*	*	4 460	2 649	7 109
Zusammen	17 807	9 150	26 957	5730	3870	9 600	470	441	911	23 537	13 020	36 557
Lehrlinge												
Gewerbliche Lehrl.	2 073	687	2 760	46	31	77	*	*	*	2 119	718	2 837
Kaufm. Lehrlinge	588	1 013	1 601	6	16	22	*	*	*	594	1 029	1 623
Zusammen	2 661	1 700	4 361	52	47	99	19	14	33	2 713	1 747	4 460
Unselbständige Berufstätige zus. .	39 339	22 957	62 296	6652	4494	11 146	726	635	1361	45 991	27 451	73 442
Aktive Bevölkerung total	44 395	24 808	69 203	6832	4566	11 398	877	699	1576	51 227	29 374	80 601
Nicht aktive Bevölkerung												
Selbständige Nichtberufstätige	4 850	5 260	10 110	191	165	356	95	101	196	5 041	5 425	10 466
Familienangehörige												
Hausfrauen	.	32 857	32 857	.	733	733	.	251	251	.	33 590	33 590
Studenten und Schüler ab 16 J.	1 653	1 119	2 772	41	28	69	15	7	22	1 694	1 147	2 841
Übrige Erwachsene	217	924	1 141	15	70	85	12	39	51	232	994	1 226
Kinder unter 16 J.	15 259	14 617	29 876	749	703	1 452	273	256	529	16 008	15 320	31 328
Zusammen	17 129	49 517	66 646	805	1534	2 339	300	553	853	17 934	51 051	68 985
Nichtberufstätige Anstaltsinsassen ..	682	1 113	1 795	32	35	67	3	21	24	714	1 148	1 862
Erwerbslose, inkl. Studenten in fremden Familien	649	388	1 037	126	95	221	14	13	27	775	483	1 258
Nicht aktive Bevölkerung total	23 310	56 278	79 588	1154	1829	2 983	412	688	1100	24 464	58 107	82 571
Gesamttotal	67 705	81 086	148 791	7986	6395	14 381	1289	1387	2676	75 691	87 481	163 172

[1]) Volkszählungsergebnisse.

Berufstätige und ihre Angehörigen nach Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen, Heimat und Geschlecht, 1960 [1])

3

Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen	Berufstätige und ihre Angehörigen					
	Schweizer		Ausländer		Insgesamt	
	total	weiblich	total	weiblich	total	weiblich
Land- inkl. Forstwirtschaft	1 553	701	174	29	1 727	730
darunter Gartenbau	838	389	119	26	957	415
Steinbrüche, Gruben	89	38	3	—	92	38
Industrie und Handwerk:						
Nahrungsmittelherstellung	4 716	2 518	838	334	5 554	2 852
Herstellung von Spirituosen und Getränken	379	169	12	5	391	174
Tabakindustrie	26	13	1	1	27	14
Textilindustrie	969	621	286	232	1 255	853
Herstellung v. Kleidern, Wäsche u. Schuhen	2 038	1 454	566	371	2 604	1 825
Bearbeitung von Holz und Kork	1 779	748	130	15	1 909	763
Papierindustrie	206	112	14	10	220	122
Graphisches Gewerbe	6 417	3 185	618	288	7 035	3 473
darunter Buch- und Zeitungsdruckerei	3 924	1 874	286	95	4 210	1 969
Herstellung und Bearbeitung von Leder	272	127	15	6	287	133
Kautschukindustrie	61	33	14	5	75	38
Chemische Industrie	1 975	1 083	216	77	2 191	1 160
Bearbeitung von Steinen und Erden	768	348	224	47	992	395
Metallindustrie	5 347	2 237	581	110	5 928	2 347
Maschinenindustrie, Apparatebau	10 318	4 448	1 672	708	11 990	5 156
dar. Maschinenbau, mechan. Werkstätten	4 296	1 745	488	119	4 784	1 864
darunter Apparate und Instrumente	4 551	2 118	923	515	5 474	2 633
Uhrenindustrie, Bijouterie	375	189	22	7	397	196
Andere Industrien und Handwerke	646	308	52	26	698	334
Zusammen	36 292	17 593	5 261	2 242	41 553	19 835
Baugewerbe	10 703	4 517	1 951	213	12 654	4 730
darunter Hoch- und Tiefbau	7 352	3 144	1 610	131	8 962	3 275
Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung	2 221	1 095	7	1	2 228	1 096
Handel, Banken, Versicherungen:						
Handel	18 141	10 693	930	439	19 071	11 132
dar. Nahrungs- u. Genußmittel, Getränke	4 501	2 704	281	124	4 782	2 828
Banken	1 886	976	30	13	1 916	989
Versicherungen	2 436	1 382	31	19	2 467	1 401
Vermittlung, Interessenvertretung, Beratung	3 654	2 115	63	38	3 717	2 153
Zusammen	26 117	15 166	1 054	509	27 171	15 675
Verkehr	17 458	8 505	133	59	17 591	8 564
darunter Eisenbahnbetriebe	6 155	2 981	42	25	6 197	3 006
darunter PTT, Radio- u. Fernsehstationen	7 853	3 974	40	12	7 893	3 986
Gastgewerbe	3 669	2 600	2 167	973	5 836	3 573
darunter Restaurants, Cafés, Tea-Rooms	2 276	1 566	1 457	672	3 733	2 238
Andere Dienstleistungen:						
Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung	16 657	8 549	613	306	17 270	8 855
dar. Allgemeine öffentliche Verwaltung	10 722	5 697	609	305	11 331	6 002
Gesundheits- und Hygienewesen	2 210	1 368	68	43	2 278	1 411
Unterricht, Wissenschaft	4 336	2 512	154	79	4 490	2 591
Seelsorge, Kirchendienst	494	259	61	32	555	291
Private Wohlfahrtspflege	384	283	18	11	402	294
Kunst, Unterhaltung, Sport	1 174	621	242	98	1 416	719
Hauswirtschaft	1 593	1 577	925	913	2 518	2 490
Andere Dienstleistungen	2 409	1 592	320	185	2 729	1 777
Zusammen	29 257	16 761	2 401	1 667	31 658	18 428
Anstalten	3 408	2 731	730	629	4 138	3 360
Arbeitslose	213	115	18	7	231	122
Gesamttotal	130 980	69 822	13 899	6 329	144 879	76 151

[1]) Volkszählungsergebnisse.

Berufstätige nach Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen, Heimat und Geschlecht, 1960[1])

4

Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen	Berufstätige					
	Schweizer		Ausländer		Insgesamt	
	total	weiblich	total	weiblich	total	weiblich
Land- inkl. Forstwirtschaft	664	74	142	4	806	78
darunter Gartenbau	362	48	89	2	451	50
Steinbrüche, Gruben	33	—	3	—	36	—
Industrie und Handwerk:						
Nahrungsmittelherstellung	2 649	1 031	726	274	3 375	1 305
Herstellung von Spirituosen und Getränken	162	12	8	1	170	13
Tabakindustrie	11	2	1	1	12	3
Textilindustrie	600	354	264	218	864	572
Herstellung v. Kleidern, Wäsche u. Schuhen	1 439	1 009	495	320	1 934	1 329
Bearbeitung von Holz und Kork	833	56	105	1	938	57
Papierindustrie	116	49	11	9	127	58
Graphisches Gewerbe	3 542	1 079	469	176	4 011	1 255
darunter Buch- und Zeitungsdruckerei	2 126	550	211	36	2 337	586
Herstellung und Bearbeitung von Leder	152	38	11	4	163	42
Kautschukindustrie	26	5	7	—	33	5
Chemische Industrie	1 074	431	142	27	1 216	458
Bearbeitung von Steinen und Erden	374	53	165	2	539	55
Metallindustrie	2 613	208	434	16	3 047	224
Maschinenindustrie, Apparatebau	5 517	845	1 283	425	6 800	1 270
dar. Maschinenbau, mechan. Werkstätten	2 174	110	350	11	2 524	121
darunter Apparate und Instrumente	2 581	665	755	410	3 336	1 075
Uhrenindustrie, Bijouterie	205	64	19	4	224	68
Andere Industrien und Handwerke	362	94	32	7	394	101
Zusammen	19 675	5 330	4 172	1 485	23 847	6 815
Baugewerbe	4 967	268	1 679	12	6 646	280
darunter Hoch- und Tiefbau	3 423	227	1 442	11	4 865	238
Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung	825	69	5	—	830	69
Handel, Banken, Versicherungen:						
Handel	10 809	5 287	634	227	11 443	5 514
dar. Nahrungs- u. Genußmittel, Getränke	2 662	1 394	198	67	2 860	1 461
Banken	979	287	25	9	1 004	296
Versicherungen	1 297	550	23	14	1 320	564
Vermittlung, Interessenvertretung, Beratung	2 018	916	43	24	2 061	940
Zusammen	15 103	7 040	725	274	15 828	7 314
Verkehr	7 210	1 297	71	13	7 281	1 310
darunter Eisenbahnbetriebe	2 263	235	19	6	2 282	241
darunter PTT, Radio- u. Fernsehstationen	3 593	986	29	5	3 622	991
Gastgewerbe	2 914	2 048	1 967	837	4 881	2 885
darunter Restaurants, Cafés, Tea-Rooms	1 770	1 200	1 317	577	3 087	1 777
Andere Dienstleistungen:						
Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung	7 240	1 608	354	123	7 594	1 731
dar. Allgemeine öffentliche Verwaltung	4 894	1 412	351	122	5 245	1 534
Gesundheits- und Hygienewesen	1 162	656	62	38	1 225	695
Unterricht, Wissenschaft	2 178	993	112	47	2 290	1 040
Seelsorge, Kirchendienst	214	76	48	22	262	98
Private Wohlfahrtspflege	257	193	15	11	271	203
Kunst, Unterhaltung, Sport	684	248	171	49	855	297
Hauswirtschaft	1 553	1 551	912	905	2 465	2 456
Andere Dienstleistungen	1 638	1 021	259	140	1 897	1 161
Zusammen	14 926	6 346	1 933	1 335	16 859	7 681
Anstalten	2 710	2 251	688	602	3 398	2 853
Arbeitslose	176	85	13	4	189	89
Gesamttotal	69 203	24 808	11 398	4 566	80 601	29 374

[1]) Volkszählungsergebnisse.

Entwicklung der Wohnbevölkerung

5 Vierteljahre — Geschlecht — Heimat	Anfangsbestand	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß	Gesamtzunahme	Endbestand			Mittlere Wohnbevölkerung
					überhaupt	Davon Ausländer absolut	Davon Ausländer %	
1. Vierteljahr	165 967	61	2478	2539	168 506	21759	12,9	167 630
2. Vierteljahr	168 506	154	771	925	169 431	22373	13,2	169 060
3. Vierteljahr	169 431	147	— 19	128	169 559	22582	13,3	169 530
4. Vierteljahr	169 559	70	—2856	—2786	166 773	19568	11,7	168 900
Männlich	76 166	218	— 45	173	76 339	10716	14,0	78 400
Weiblich	89 801	214	419	633	90 434	8852	9,8	90 400
Schweizer	146 964	— 28	103	241[1]	147 205	.	.	147 000
Ausländer	19 003	460	271	565[1]	19 568	19568	.	21 800
Jahr 1967	165 967	432	374	806	166 773	19568	11,7	168 800
Jahr 1966	165 934	315	— 282	33	165 967	19003	11,4	168 200

[1]) Einschließlich Veränderung infolge Eheschließung und Einbürgerung.

Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Todesfälle

6 Vierteljahre — Heimat	Absolute Zahlen					Auf 1000 Einwohner pro Jahr				Im 1. Lebensjahr Gestorb. auf 100 Lebendgeborene
	Eheschließungen	Ehescheidungen	Lebendgeborene	Gestorbene[1]) überhaupt	Gestorbene[1]) im 1. Lebensjahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	
1. Vierteljahr	291	45	459	398	5	6,9	11,0	9,5	1,5	1,1
2. Vierteljahr	479	59	562	408	7	11,3	13,3	9,7	3,6	1,2
3. Vierteljahr	503	32	509	362	15	11,9	12,0	8,5	3,5	2,9
4. Vierteljahr	311	45	455	385	9	7,4	10,8	9,1	1,7	2,0
Schweizer	1195	141	1457	1485	29	.	9,9	10,1	— 0,2	2,0
Ausländer	389	40	528	68	7	.	24,2	3,1	21,1	1,3
Jahr 1967	1584	181	1985[2])	1553	36	9,4	11,8	9,2	2,6	1,8
Jahr 1966	1422	168	1955	1640	41	8,5	11,6	9,8	1,8	2,1

[1]) Ohne Totgeborene (1967 = 15; 1966 = 22).
[2]) Davon 1977 (Vorjahr 1934) in Spitälern und Anstalten geboren.

Todesursachen

7 Todesursachen — Geschlecht — Sterbeort	Altersjahre				Geschlecht		Todesfälle überhaupt	
	Unter 1	1 bis 14	15 bis 59	60 und mehr	Männlich	Weiblich	1967	1966
Todesursachen								
1. Angeborene Lebensschwäche	5	—	—	—	3	2	5	2
2. Übrige bes. Säuglingskrankheiten	15	—	—	—	8	7	15	24
3. Altersschwäche	—	—	—	4	—	4	4	3
4. Bildungsfehler	13	3	1	2	11	8	19	14
5. Grippe (Influenza)	—	—	1	3	1	3	4	18
6. Lungentuberkulose	—	—	2	6	7	1	8	14
7. Übrige Tuberkulose	—	—	1	—	—	1	1	3
8. Übrige übertragbare Krankheiten	—	—	3	5	4	4	8	4
9. Krebs	—	—	61	236	145	152	297	331
10. Übrige Geschwülste	1	2	25	36	32	32	64	72
11. Erkrankungen der Hirngefäße	—	—	5	32	18	19	37	53
12. Übr. Krankh. des Nerven-Systems	—	—	4	4	4	4	8	20
13. Herzkrankheiten	—	—	12	150	64	98	162	157
14. Arterienverkalkung	—	—	26	366	187	205	392	409
15. Übrige Krankh. der Kreislauforgane	—	—	29	114	82	61	143	140
16. Krankheiten des Blutes	—	—	—	7	3	4	7	7
17. Rheum., Stoffw., sonst. allg. Krankh.	—	—	7	55	27	35	62	50
18. Krankh. der Verdauungsorgane	1	—	1	2	2	2	4	86
19. Lungenentzündung	—	—	13	50	29	34	63	29
20. Übrige Krankh. der Atmungs-Organe	—	—	1	24	13	12	25	29
21. Nierenentzündung	—	—	1	—	—	1	1	14
22. Übr. Krankh. d. Harn- u. Geschl.-Org.	—	—	12	35	19	28	47	27
23. Selbstmord	—	—	37	11	33	15	48	28
24. Unfall	1	4	29	37	50	21	71	75
25. Übrige (auch unbestimmte)	—	—	10	48	41	17	58	31
Geschlecht								
Männlich	21	6	184	572	783	.	783	829
Weiblich	15	3	97	655	.	770	770	811
Sterbeort								
In Spitälern und Anstalten	32	7	154	801	464	530	994	1048
Auf öffentlichem Boden	1	—	38	24	51	12	63	48
In Privatwohnungen	3	2	89	402	268	228	496	544
Jahr 1967	36	9	281	1227	783	770	1553	.
Jahr 1966	41	10	268	1321	829	811	.	1640

Heimatzugehörigkeit der Gewanderten

8 Heimat	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug		Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug	
			1967	1966			1967	1966
Stadtberner	34	58	— 24	— 20	272	365	— 93	— 120
Übrige Berner	693	738	— 45	— 181	5 855	5 995	— 140	— 467
Außerkantonale	488	481	7	— 149	4 795	4 459	336	— 5
Ausländer	249	245	4	— 39	8 465	8 194	271	310
Zusammen 1967	1464	1522	— 58	.	19 387	19 013	374	.
Zusammen 1966	1084	1473	.	— 389	18 705	18 987	.	— 282

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten

9 Herkunftsort bzw. Wanderungsziel	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug		Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug	
			1967	1966			1967	1966
Agglomerationsvororte	500	634	— 134	— 194	2 765	3 783	— 1018	— 1008
Übriger Kanton Bern	433	376	57	— 77	4 202	3 618	584	312
Übrige Schweiz	338	301	37	— 78	4 918	4 333	585	121
Ausland	193	208	— 15	— 34	7 502	7 067	435	611
Unbekannt	.	3	— 3	— 6	.	212	— 212	— 318
Zusammen	1464	1522	— 58	— 389	19 387	19 013	374	— 282

Das Alter der Gewanderten, 1967

10 Erwerbstätigkeit	Alle Gewanderten	Davon im Alter von ... Jahren					
		Unter 16 Jahre	16—19 Jahre	20—39 Jahre	40—59 Jahre	60—64 Jahre	65 u. m. Jahre
	Zuzug						
Berufstätige	14 452	33	2219	10 247	1784	108	61
Nichtberufstätige	4 935	1733	476	1 971	350	87	318
Zusammen	19 387	1766	2695	12 218	2134	195	379
	Wegzug						
Berufstätige	14 215	2	1251	10 717	1979	121	145
Nichtberufstätige	4 798	1799	244	1 949	366	88	352
Zusammen	19 013	1801	1495	12 666	2345	209	497
	Mehrzuzug						
Berufstätige	237	31	968	— 470	— 195	— 13	— 84
Nichtberufstätige	137	— 66	232	22	— 16	— 1	— 34
Zusammen	374	— 35	1200	— 448	— 211	— 14	— 118

Berufstätige Zu- und Weggezogene nach Erwerbsklassen und Erwerbsgruppen

11 Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen	Zuzug		Wegzug		Mehrzuzug			
	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer
	1967						1966	
Berufstätige Männer:								
Industrie und Handwerk	2 012	1 003	1 922	893	90	110	– 184	– 72
davon Nahrungsmittel	329	192	330	194	– 1	– 2	15	8
davon Textilindustrie	35	23	25	17	10	6	22	19
davon Kleider, Wäsche, Schuhe	39	28	55	37	– 16	– 9	– 14	– 11
davon Graphisches Gewerbe	299	119	302	101	– 3	18	– 19	– 5
davon Metallindustrie	239	133	219	109	20	24	– 52	– 36
davon Maschinenindustrie, Apparatebau	692	295	654	264	38	31	– 95	– 51
Baugewerbe	3 559	3 219	3 714	3 441	– 155	– 222	245	259
Handel, Banken, Versicherungen	685	154	585	142	100	12	11	– 24
davon Handel	486	137	414	130	72	7	28	– 18
Verkehr	444	25	423	35	21	– 10	– 25	–
Gastgewerbe	1 059	826	981	756	78	70	51	12
Andere Dienstleistungen	687	133	664	141	23	– 8	– 61	– 9
davon Allg. öffentl. Verwaltg., Recht, Verteidigung	354	16	323	15	31	1	– 43	2
davon Unterricht, Wissenschaft	170	47	143	42	27	5	– 2	2
davon Hauswirtschaft	8	8	10	9	– 2	– 1	2	2
Anstalten	208	126	142	79	66	47	– 16	– 24
Übrige Erwerbsklassen	266	65	583	141	– 317	– 76	– 197	2
Berufstätige Männer überhaupt	8 920	5 551	9 014	5 628	– 94	– 77	– 176	144
Berufstätige Frauen:								
Industrie und Handwerk	993	595	890	542	103	53	200	89
davon Nahrungsmittel	323	192	275	175	48	17	73	38
davon Textilindustrie	84	69	69	54	15	15	40	39
davon Kleider, Wäsche, Schuhe	136	97	140	91	– 4	6	9	3
davon Graphisches Gewerbe	181	97	170	99	11	– 2	57	29
davon Metallindustrie	16	9	12	3	4	6	11	7
davon Maschinenindustrie, Apparatebau	149	85	154	95	– 5	– 10	17	– 15
Baugewerbe	53	17	25	9	28	8	—	2
Handel, Banken, Versicherungen	733	81	603	92	130	– 11	75	3
davon Handel	537	64	452	75	85	– 11	55	3
Verkehr	305	8	228	11	77	– 3	– 23	1
Gastgewerbe	800	396	717	375	83	21	82	– 24
Andere Dienstleistungen	1 105	304	1 022	312	83	– 8	25	28
davon Allg. öffentl. Verwaltg., Recht, Verteidigung	226	11	173	5	53	6	55	13
davon Unterricht, Wissenschaft	201	52	151	41	50	11	11	12
davon Hauswirtschaft	378	161	441	184	– 63	– 23	– 60	1
Anstalten	1 321	476	1 124	370	197	106	227	75
Übrige Erwerbsklassen	222	47	592	21	– 370	26	– 204	—
Berufstätige Frauen überhaupt	5 532	1 924	5 201	1 732	331	192	382	174
Berufstätige insgesamt	14 452	7 475	14 215	7 360	237	115	206	318

Zu- und Weggezogene nach der Erwerbszugehörigkeit

12 Berufstätige nach der Berufsstellung, Nichtberufstätige, Gesamttotal	Zuzug		Wegzug		Mehrzuzug			
	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer
	1967						1966	
Männliche Berufstätige:								
Selbständige	123	10	92	9	31	1	—	– 2
Angestellte	1 881	292	1 851	279	30	13	– 125	49
Arbeiter	6 731	5 246	6 873	5 336	– 142	– 90	– 65	97
Lehrlinge	185	3	198	4	– 13	– 1	14	—
in Privatbetrieben	7 870	5 362	8 104	5 471	– 234	– 109	– 100	148
in eidg. Verwaltungen und Betrieben	539	17	513	12	26	5	– 97	– 13
in kant. Verwaltungen und Betrieben	251	100	189	73	62	27	3	8
in kommun. Verwaltg. und Betrieben	243	64	194	68	49	– 4	25	—
in öffentl. Verwaltg. und Betrieben zusammen	1 033	181	896	153	137	28	– 69	– 5
in internat. Büros u. ausländ. Verwaltg.	17	8	14	4	3	4	– 7	1
Männliche Berufstätige zusammen	8 920	5 551	9 014	5 628	– 94	– 77	– 176	144
Männliche Nichtberufstätige:								
Familienangehörige	859	209	902	220	– 43	– 11	– 158	– 10
Studenten und Schüler	710	143	644	103	66	40	45	– 28
Übrige	179	61	153	34	26	27	13	10
Männliche Nichtberufstätige zusammen	1 748	413	1 699	357	49	56	– 100	– 28
Männer überhaupt	10 668	5 964	10 713	5 985	– 45	– 21	– 276	116
Weibliche Berufstätige:								
Selbständige	25	3	7	—	18	3	—	1
Angestellte	1 937	174	1 903	199	34	– 25	13	5
Arbeiter	3 121	1 734	2 916	1 528	205	206	254	168
Lehrlinge	449	13	375	5	74	8	115	—
in Privatbetrieben	4 161	1 570	4 048	1 433	113	137	170	101
in eidg. Verwaltg. und Betrieben	407	5	308	3	99	2	15	1
in kant. Verwaltg. und Betrieben	588	227	553	183	35	44	126	47
in kommun. Verwaltg. und Betrieben	349	111	268	103	81	8	59	14
in öffentl. Verwaltg. und Betrieben zusammen	1 344	343	1 129	289	215	54	200	62
in internat. Büros u. ausländ. Verwaltg.	27	11	24	10	3	1	12	11
Weibliche Berufstätige zusammen	5 532	1 924	5 201	1 732	331	192	382	174
Weibliche Nichtberufstätige:								
Familienangehörige	2 014	298	2 134	241	– 120	57	– 512	1
Studenten und Schüler	412	57	430	52	– 18	5	– 25	19
Übrige	761	222	535	184	226	38	149	—
Weibliche Nichtberufstätige zusammen	3 187	577	3 099	477	88	100	– 388	20
Frauen überhaupt	8 719	2 501	8 300	2 209	419	292	– 6	194
Gesamttotal Personen	19 387	8 465	19 013	8 194	374	271	– 282	310
Gesamttotal Familien	1 464	249	1 522	245	– 58	4	– 389	– 39

Zugezogene Ausländer nach Erwerbszugehörigkeit und Herkunftsort

13 Erwerbsklassen, Berufsstellung, Nichtberufstätige	Zugezogene Ausländer überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland 1967	aus dem Ausland 1966	Erwerbsklassen, Berufsstellung, Nichtberufstätige	Zugezogene Ausländer überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland 1967	aus dem Ausland 1966
A. Männer:					B. Frauen:				
Industrie und Handwerk ...	1003	354	649	707	Industrie und Handwerk ...	595	132	463	573
Baugewerbe	3219	202	3017	3716	Baugewerbe	17	3	14	3
Handel, Banken, Versicherung	154	56	98	103	Handel, Banken, Versicherung	81	27	54	55
Verkehr	25	9	16	13	Verkehr	8	4	4	8
Gastgewerbe	826	276	550	517	Gastgewerbe	396	151	245	271
Andere Dienstleistungen ...	133	49	84	92	Andere Dienstleistungen ...	304	69	235	239
Anstalten	126	35	91	70	Anstalten	476	90	386	315
Übrige Erwerbsklassen	65	18	47	11	Übrige Erwerbsklassen	47	17	30	24
Berufstätige zusammen	5551	999	4552	5229	Berufstätige zusammen	1924	493	1431	1488
davon Arbeiter	5246	879	4367	5007	davon Arbeiterinnen	1734	434	1300	1357
davon in Privatbetrieben .	5362	948	4414	5125	davon in Privatbetrieben .	1570	431	1139	1241
Nichtberufstätige	413	135	278	222	Nichtberufstätige	577	208	369	367
davon Familienangehörige	209	64	145	117	davon Familienangehörige	298	129	169	198
Zusammen 1967	5964	1134	4830	.	Zusammen 1967	2501	701	1800	.
Zusammen 1966	6558	1107	.	5451	Zusammen 1966	2512	657	.	1855

Einbürgerungen[1])

14 Bisherige Heimat	Einzelpersonen männlich	Einzelpersonen weiblich	Personen im Familienverband: Familienvorstände männl.	Familienvorstände weibl.	Miteingebürgerte: Ehefrauen[2])	Söhne	Töchter	Personen insgesamt männlich	weiblich	insgesamt	dav. wiedereingebürgert männl.	dav. wiedereingebürgert weibl.
Kanton Bern.....	3	6	11	—	24	13	4	27	34	61	—	1
Übrige Schweiz....	4	6	14	1	25	6	9	24	41	65	—	2
Schweiz zus.	7	12	25	1	49	19	13	51	75	126	—	3
Deutschland	—	3	8	1	4	10	2	18	10	28	—	—
Frankreich.....	—	—	2	—	—	—	—	2	—	2	—	—
Italien	2	1	6	—	1	2	—	10	2	12	—	—
Österreich	3	—	6	—	2	6	5	15	7	22	—	—
Übriges Ausland ..	4	3	7	—	1	1	2	12	6	18	—	—
Ausland zus.	9	7	29	1	8	19	9	57	25	82	—	—
Eingebürgerte:												
überhaupt 1967 .	16	19	54	2	57	38	22	108	100	208	—	3
überhaupt 1966 .	11	22	35	2	29	29	24	75	77	152	—	1

[1]) In die Einwohner- und die Burgergemeinde Bern.
[2]) Nach der Heimat als Ledige.

Polizeilich gemeldete Fälle der hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten

15 Vierteljahre, Jahre	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blattern	Typhus [1])	Mumps	Keuchhusten	Influenza	Kinderlähmung	Epidem. Leberentzündung	Tuberkulose
1. Vierteljahr ..	—	35	203	71	—	30	—	278	—	6	13
2. Vierteljahr ..	—	8	122	53	3	20	1	23	—	5	10
3. Vierteljahr ..	—	4	17	10	4	3	3	20	—	3	7
4. Vierteljahr ..	—	42	8	11	1	11	11	—	—	6	5
Jahr 1967	—	89	350	145	8	64	15	321	—	20	35
Jahr 1966	—	85	139	109	21	26	71	1291	—	25	38

[1]) Davon 4 (17) Paratyphus.

Patientenzahl[1]) der Krankenanstalten[2])

16 Eintritte, Endbestand, Pflegetage	Patienten überhaupt				Davon in Bern wohnhaft			
	Heil- u. Pflegeanstalt	Öffentl. Spitäler	Privatspitäler	Total	Heil- u. Pflegeanstalt	Öffentl. Spitäler	Privatspitäler	Total
Eintritte:								
1. Vierteljahr	238	6 383	6 044	12 665	89	2003	2 667	4 759
2. Vierteljahr	223	6 338	6 104	12 665	84	1914	2 773	4 771
3. Vierteljahr	222	5 902	5 353	11 477	87	1970	2 345	4 402
4. Vierteljahr	249	5 464	5 574	11 287	98	2111	2 507	4 716
Jahr 1967	932	24 087	23 075	48 094	358	7998	10 292	18 648
Jahr 1966	978	24 300	21 573	46 851	326	7732	9 637	17 695
Endbestand:								
Jahr 1967	845	1 134	427	2 406	414	417	238	1 069
Jahr 1966	919	1 030	456	2 405	407	399	219	1 025
Pflegetage:								
Jahr 1967	330 090	513 991	278 578	1 122 659	*	*	*	*
Jahr 1966	332 339	538 507	255 995	1 126 841	*	*	*	*

[1]) Ohne spitalgeborene Säuglinge. [2]) Ohne das Kantonalbernische Säuglings- und Mütterheim.

II. BAU- UND WOHNUNGSMARKT

Brandversicherte Gebäude und Brandversicherungssumme

17 Gebiete	Versicherte Gebäude		Versicherungssumme Mio Fr.	
	Ende 1967	Ende 1966	Ende 1967	Ende 1966
Bern ohne Bümpliz-Oberbott.	15 381	15 377	2559,295	2471,655
Bümpliz-Oberbottigen.....	3 430	3 365	341,263	317,797
Stadt Bern überhaupt	18 811	18 742	2900,558	2789,452

Bautätigkeit und Bauvorhaben nach den Bausummen

18 Bauarten, Auftraggeber	Bautätigkeit Mio Fr.		Bauvorhaben Mio Fr.	
	1968	1967	1967	1966
Öffentlicher Bau:				
Straßenbau	12,805	12,177	23,267	17,245
Übriger Tiefbau.....	17,840	24,784	19,015	28,364
Wohnbau	0,126	1,462	0,690	0,311
Übriger Hochbau	91,059	85,356	91,118	89,250
Zusammen	121,830	123,779	134,090	135,170
davon Unterhalt	18,726	19,642	19,929	19,630
Privater Bau[1]):				
Wohnbau	110,747	98,182	81,518	100,240
Gewerblicher Bau	106,046	82,689	87,831	81,586
Übriger Bau[2])	6,385	18,183	1,930	10,090
Zusammen	223,178	199,054	171,279	191,916
Gesamttotal	345,008	322,833	305,369	327,086
davon:				
Einwohnergemeinde	58,711	48,960	73,560	73,401
Burgergemeinde	6,601	8,386	5,080	8,424
Kirchgemeinden	2,124	0,785	3,071	3,275
Kanton	17,375	22,984	19,926	16,185
Bund	37,019	42,664	32,453	33,885
Privatbahnen	1,208	1,864	1,060	1,819
Private	221,970	197,190	170,219	190,097

[1]) Ohne Unterhalt.

[2]) Kraftwerkbau, Bahnen, Straßen, Kanalisationen, Sportanlagen: soweit privat.

Besetzte Wohnungen mit Bewohnern nach Zimmerzahl, Weitervermietung, Besitzverhältnissen, Bauperioden und Küchenverhältnissen, 1960[1])

19 Merkmale	Besitzverhältnisse						Bauperiode		Küchenverhältnisse				Besetzte Wohnungen mit Bewohnern total
									Wohnungen mit			Wohnungen ohne Küche	
	Eigentümerwohnungen	Pächterwohnungen	Mieterwohnungen	Genossenschafterwohnungen	Dienstwohnungen	Freiwohnungen	vor 1947 erbaut	seit 1947 erbaut	eigener Küche	eigener Kochnische	Küchenanteil		
Wohnungen i. ganzen	5711	455	45 907	1482	559	218	37 671	16 661	51 852	1692	175	613	54 332
davon in Einfamilienhäusern	2359	—	712	337	78	41	2 951	576	3 513	13	—	1	3 527
Bewohner der Wohnungen	*	*	*	*	*	*	*	*	151 957	*	*	*	155 533
Wohnungen													
mit 1 Zimmer	25	15	4 665	38	28	23	2 601	2 193	2 871	1308	115	500	4 794
mit 2 Zimmern	406	80	13 648	138	62	43	11 043	3 334	13 947	323	40	67	14 377
mit 3 Zimmern	1480	129	20 051	640	182	71	14 913	7 640	22 481	41	15	16	22 553
mit 4 Zimmern	1561	78	5 679	515	172	44	5 340	2 709	8 021	12	4	12	8 049
mit 5 Zimmern	852	43	1 289	97	51	9	1 810	531	2 329	5	1	6	2 341
mit 6 und mehr Zimmern	1387	110	575	54	64	28	1 964	254	2 203	3	—	12	2 218
mit Mansarde	1418	204	8 358	161	87	44	9 698	574	10 217	34	6	15	10 272
mit Wohndiele	720	23	4 646	208	55	18	2 258	3 412	5 614	47	5	4	5 670
mit Mansarde und Wohndiele	169	12	894	25	11	7	968	150	1 117	1	—	—	1 118
ohne Mansarde oder Wohndiele	3404	216	32 009	1088	406	149	24 747	12 525	34 904	1610	164	594	37 272
mit Weitervermietung	1116	113	6 507	175	58	42	7 115	896	7 935	43	17	16	8 011
ohne Weitervermietung	4595	342	39 400	1307	501	176	30 556	15 765	43 917	1649	158	597	46 321
Einfamilienhäuser													
mit 1 Zimmer	1	—	14	—	2	—	14	3	13	3	—	1	17
mit 2 Zimmern	22	—	32	—	2	3	54	5	59	—	—	—	59
mit 3 Zimmern	96	—	175	7	10	5	259	34	291	2	—	—	293
mit 4 Zimmern	756	—	208	236	21	11	976	256	1 227	5	—	—	1 232
mit 5 Zimmern	470	—	129	42	9	2	507	145	650	2	—	—	652
mit 6 und mehr Zimmern	1014	—	154	52	34	20	1 141	133	1 273	1	—	—	1 274
mit Wohndiele	544	—	61	20	14	10	444	205	643	6	—	—	649
ohne Wohndiele	1815	—	651	317	64	31	2 507	371	2870	7	—	1	2 878
mit Weitervermietung	404	—	80	74	13	7	519	59	576	2	—	—	578
ohne Weitervermietung	1955	—	632	263	65	34	2 432	517	2 937	11	—	1	2 949
Bewohner in Einfamilienhäusern	8719	—	3 195	1186	335	123	11 139	2 419	13 517	40	—	1	13 558

[1]) Volks- und Wohnungszählungergebnisse. Siehe ferner S. 213 u. 232.

Neubauten mit Wohnungen

20 Gebäudeart, Stadtlage, Ersteller, Finanzierung	Erstellte		Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1966
	Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen	1	2	3	4	5	6 und mehr	
			Zimmern						
Gebäudeart:									
Einfamilienhäuser	40	40	—	—	—	34	1	5	15
Mehrfamilienhäuser	73	1803	372	318	812	225	53	23	755
Wohn- und Geschäftshäuser	10	119	31	6	55	23	2	2	138
Andere Gebäude mit Wohnungen	8	15	1	4	2	6	—	2	20
Stadtlage:									
Innere Stadt	2	21	5	16	—	—	—	—	1
Länggasse-Felsenau	15	201	74	77	32	16	1	1	129
Mattenhof-Weißenbühl	10	88	19	3	41	21	2	2	138
Kirchenfeld-Schoßhalde	21	432	164	87	88	34	37	22	97
Breitenrain-Lorraine	9	162	47	28	66	17	2	2	239
Bümpliz-Oberbottigen	74	1073	95	117	642	200	14	5	324
Ersteller:									
Gemeinde	2	2	—	—	1	1	—	—	—
Bund, Kanton usw.	5	132	60	66	—	4	1	1	2
Baugenossenschaften	16	491	36	52	334	62	7	—	—
Andere juristische Personen	49	823	230	137	293	120	25	18	781
Einzelpersonen	59	529	78	73	241	101	23	13	145
Finanzierung:									
Eigenbau der Gemeinde	2	2	—	—	1	1	—	—	—
Eigenbau von Bund, Kanton usw.	5	132	60	66	—	4	1	1	2
Mit öffentlicher Finanzbeihilfe	12	404	36	46	254	62	6	—	93
Ohne öffentliche Finanzbeihilfe	112	1439	308	216	614	221	49	31	833
Jahr 1967	131	1977	404	328	869	288	56	32	.
Jahr 1966	79	928	246	121	307	144	85	25	928

Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand

21 Zuwachs, Abgang	Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit 1 Zimmern	2 Zimmern	3 Zimmern	4 Zimmern	5 Zimmern	6 und mehr Zimmern	Wohnungen 1966
Zuwachs:									
Neubauten	131	1977	404	328	869	288	56	32	928
An-, Auf- und Umbauten	.	68	38	12	7	11	—	—	62
Zusammen	131	2045	442	340	876	299	56	32	990
Abgang:									
Abbrüche	55	160	17	42	56	25	12	8	176
Umbauten	.	17	1	8	—	3	5	—	11
Zusammen	55	177	18	50	56	28	17	8	187
Reinzuwachs 1967	76	1868	424	290	820	271	39	24	.
Reinzuwachs 1966	26	803	243	78	275	118	75	14	803
Bestand 31. XII. 1967[1]	13 896	59 061	5382	14 972	25 061	8873	2529	2244	.

[1]) Fortgeschriebene Zahl der bei der Volks- und Wohnungszählung 1960 ermittelten bewohnten Gebäude und Wohnungen mit Küche oder Kochnische inkl. der damaligen Leerwohnungen.

Ausstattung der erstellten Wohnungen, 1967

22 Ausstattung	Wohnungen mit ... Zimmern 1	2	3	4	5	6 und mehr	überhaupt	davon in Einfamilienhäusern	An-, Auf- und Umbauten
Kochherd:									
Gas	198	189	602	163	44	20	1216	—	22
Elektrisch	244	151	274	136	12	12	829	40	46
Holz oder Kohlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmwasserversorgung:									
Gasboiler oder Gasautomat	1	2	1	—	—	—	4	—	4
Elektr. Boiler	1	5	1	3	—	—	10	3	7
Zentrale	440	333	874	296	56	32	2031	37	57
Bad	442	340	876	299	56	32	2045	40	68
Lift	355	302	774	234	50	20	1735	—	1
Heizung:									
Ofen	1	—	—	—	—	—	1	—	1
Warmluft	2	3	—	1	—	—	6	—	6
Etagen	4	—	1	5	—	—	10	—	3
Zentral	374	243	296	103	43	31	1090	16	57
Fern	61	94	579	190	13	1	938	24	1
Elektrisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wohnungen zusammen	442	340	876	299	56	32	2045	40	68

Durchschnittliche Jahresmietpreise nach der Mietpreisstatistik

1967

23 Bauperioden	Durchschnittliche Jahresmietpreise der Mieter- und Genossenschafterwohnungen in Franken			
	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	2–4 Zimmer
	im Mai 1967			
Vor 1947	1756	2384	3097	2241
1947 bis 1. Halbjahr 1966	2641	3076	3907	3125
2. Halbjahr 1966	3561	4330	5080	4466
Insgesamt	1993	2764	3606	2652
	im November 1967			
Vor 1947	1808	2430	3107	2292
1947–1966	2712	3157	3916	3189
1. Halbjahr 1967	3684	3890	4284	3942
Insgesamt	2107	2822	3536	2711

Leerstehende Wohnungen

24 Stadtteile	Wohnungen überhaupt [1]	Leerstehende Wohnungen			
		vor 1947 erstellt	seit 1947 erstellt	insgesamt	
		Absolute Zahlen			Auf 100 Wohnungen überhaupt
Innere Stadt	2 645	—	—	—	—
Länggasse-Felsenau	9 250	2	4	6	0,06
Mattenhof-Weißenbühl	14 673	4	11	15	0,10
Kirchenfeld-Schoßhalde	8 879	—	24	24	0,27
Breitenrain-Lorraine	13 710	—	2	2	0,01
Bümpliz-Oberbottigen	9 476	3	59	62	0,65
Stadt Bern 1. 12. 1967	58 633	9	100	109[2][4]	0,19
Stadt Bern 1. 12. 1966	56 786	11	10	21[3][5]	0,04

[1]) Fortschreibung der Wohnungen mit Küche oder Kochnische auf Grund der Ergebnisse der Wohnungszählung 1960 inkl. der damaligen Leerwohnungen.
[2]) Davon am Stichtag bereits auf später vermietet 18.
[3]) Davon am Stichtag bereits auf später vermietet 8.
[4]) Davon Wohnungen mit Geschäftslokal 1.
[5]) Davon Wohnungen mit Geschäftslokal —.

Beim Städtischen Wohnungsamt angemeldete und abgemeldete Wohnungen

25 Art der Mietwohnungen	Übertrag vom Dezember des Vorjahres	Neuanmeldungen	Abmeldungen und Vermittlungen	Stand Ende Dezember	
				überhaupt	davon sofort beziehbar
1. Reine Mietwohnungen:					
mit 1 Zimmer	1	58	57	2	1
mit 2 Zimmern	5	60	63	2	—
mit 3 Zimmern	4	111	103	12	11
mit 4 Zimmern	2	34	26	10	9
mit 5 Zimmern	3	8	10	1	1
mit 6 und mehr Zimmern	1	2	1	2	2
Zusammen 1967	16	273	260	29	24
Zusammen 1966	6	122	112	16	8
2. Wohnungen mit Geschäftslokal:					
Jahr 1967	—	7	6	1	—
Jahr 1966	—	—	—	—	—
3. Einfamilienhäuser:					
Jahr 1967	—	4	4	—	—
Jahr 1966	—	2	2	—	—

Mietämter

Gesuche um Aufhebung der Kündigung; Rekurse

26 Jahre	Eingereichte Gesuche						Eingereichte Rekurse			
	Anzahl[1])	Art der Erledigung[2])					Anzahl	Art der Erledigung durch die Kantonale Justizdirektion[4])		
		durch Vermittlung vor der Verhandlung	Vergleich in der Verhandlung	Kündigung unzulässig erklärt	Kündigung zulässig erklärt	Nichteintreten wegen Verspätung usw.[3])		Zuspruch	Abweisung	Nichteintreten, gegenstandslos geworden
1967	157	65	77	6	1	3	2	—	—	2
1966	286	105	131	22	6	10	5	1	—	2

[1]) Einschließlich der 12 (6) vom Vorjahr zur Erledigung übertragenen Gesuche.
[2]) Ohne 5 (12) auf das folgende Jahr zur Erledigung übertragene Gesuche.
[3]) Einschließlich — (3) Erstreckungen des Mietverhältnisses.
[4]) Ohne — (2) noch unerledigte Rekurse.

Grundbesitzwechsel[1])

Freihändiger Erwerb von Stockwerkeigentum, 1967

27 Stockwerkeigentum	I Innere Stadt	II Länggasse-Felsenau	III Mattenhof-Weissenbühl	IV Kirchenfeld-Schoßhalde	V Breitenrain-Lorraine	VI Bümpliz-Oberbottigen	Total
Anzahl Käufe	—	—	—	—	20	—	20
Amtl. Wert, Mio Fr. ..	—	—	—	—	1,401[1])	—	1,401[1])
Kaufpreis, Mio Fr. ...	—	—	—	—	3,965	—	3,965

[1]) Ohne den amtlichen Wert bei 5 Käufen mit einem Kaufpreis von 1,505 Mio Fr.

Alle Handänderungen[1])

28 Art der Handänderungen	Handänderungen	Fläche Aren	Amtlicher Wert	Kaufpreis	Brandversicherung
			Mio Fr.		
1. Bebaute Liegenschaften					
Freihandkauf[1])	141	1110	49,378[2])	90,864	23,971[2])
Zwangsverwertung	—	—	—	—	—
Erbgang	5	36	1,762	.	1,046
Abtretung	156	735	47,457	.	23,377
Tausch	3	16	1,239	.	0,795
Expropriationen	—	—	—	—	—
Sonstige	—	—	—	—	—
Zusammen 1967	305	1897	99,836	.	49,189
Zusammen 1966	284	2239	56,222	.	40,426
2. Unbebaute Liegenschaften:					
Freihandverkauf	21	3411	3,639	20,970	.
Zwangsverwertung	—	—	—	—	—
Erbgang	—	—	—	—	—
Abtretung	64	467	6,841	.	.
Tausch	12	77	0,520	.	.
Expropriationen	—	—	—	—	—
Sonstige	—	—	—	—	—
Zusammen 1967	97	3955	11,000	.	.
Zusammen 1966	76	3306	1,416	.	.
3. Alle Handänderungen[1]): Jahr 1967	402	5852	110,836	.	.
Jahr 1966	360	5545	57,638	.	.

[1]) Ohne Freihandkauf von Stockwerkeigentum, der in Tab. 27 ausgewiesen ist.

[2]) Ohne amtlichen Wert und ohne Brandversicherung von 3 erst im Bau befindlichen Gebäuden mit einem Kaufpreis von 8,552 Mio Fr.

Freihandkäufe nach Stadtteilen

29 Stadtteile	Handänderungen	Fläche Aren	Amtlicher Wert Mio Fr	Kaufpreis		
				Mio Fr.	in % des amtl. Wertes	durchschnittlich pro m² in Fr.
1. Bebaute Liegenschaften:						
Innere Stadt	12	38	3,692	6,008	162,7	.
Länggasse-Felsenau	34	231	14,586	22,929	157,2	.
Mattenhof-Weißenbühl	29	257	13,539[1])	28,892	213,4	.
Kirchenfeld-Schoßhalde	30	283	7,002	15,228	217,5	.
Breitenrain-Lorraine	21	108	7,236	11,414	157,7	.
Bümpliz-Oberbottigen	15	193	3,323[2])	6,393	192,4	.
Zusammen 1967	141	1110	49,378	90,864	184,0	.
Zusammen 1966	142	1064	31,771	80,329	252,8	.
2. Unbebaute Liegenschaften (Bauplätze):						
Innere Stadt	—	—	—	—	—	—
Länggasse-Felsenau	1	389	2,101	5,058	240,7	130.—
Mattenhof-Weißenbühl	3	13	0,340	0,997	293,3	739.07
Kirchenfeld-Schoßhalde	4	89	0,625	2,659	425,5	297.66
Breitenrain-Lorraine	1	1	0,015	0,070	479,5	813.95
Bümpliz-Oberbottigen	4	1407	0,512	9,775	1905,6	69.51
Zusammen 1967	13	1899	3,593	18,559	516,5	97.73
Zusammen 1966	18	2693	0,837	41,974	5016,0	155.89

Ohne amtlichen Wert und ohne Brandversicherung von [1]) 1 bzw. [2]) 2 erst im Bau befindlichen Gebäuden mit einem Kaufpreis von [1]) 6,691 Mio bzw. [2]) 1,861 Mio Fr.

Freihandkäufe nach Grundstücksart

30 Grundstücksart	Handänderungen	Fläche Aren	Amtlicher Wert (Mio Fr.)	Kaufpreis (Mio Fr.)	Brandversicherung (Mio Fr.)	Kaufpreis in % des amtlichen Wertes
1. Bebaute Liegenschaften[1])						
Einfamilienhäuser	26	208	4,732	11,769	1,631	248,7
Mehrfamilienhäuser	77	523	25,393[3])	41,708	13,992[3])	161,4[5])
Wohn- und Geschäftshäuser	26	218	9,840[4])	22,684	5,354[4])	150,9[5])
Landwirtschaftliche Heimwesen .	—	—	—	—	—	—
Andere[2])	12	161	9,413	14,703	2,994	156,2
Zusammen 1967	141	1110	49,378	90,864	23,971	166,7
Zusammen 1966	142	1064	31,771	80,329	22,017	252,8
2. Unbebaute Liegenschaften:						
Bauplätze	13	1899	3,593	18,559	.	516,5
Andere	8	1512	0,046	2,411	.	5230,0
Zusammen 1967	21	3411	3,639	20,970	.	576,2
Zusammen 1966	32	2741	0,862	42,305	.	4905,8

[1]) Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.

[2]) Darunter auch Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden verschiedener Zweckbestimmung.

Ohne amtlicher Wert und ohne Brandversicherung von:

[3]) 1 bzw. [4]) 2 erst im Bau befindlichen Gebäuden mit einem Kaufpreis von [3]) 0,720 Mio bzw. [4]) 7,832 Mio Fr.

[5]) Ohne Berücksichtigung der unter Fußnote [3]) und [4]) genannten Gebäude berechnet.

Die 1967 freihändig umgesetzten Gebäude nach der Bauperiode

31 Gebäudeart	Gesamtgebäudebestand[1])	Umgesetzte Gebäude insgesamt absolut	in %	aus der Bauperiode vor 1947	1947—1965	1966	1967
Einfamilienhäuser	3 692	28	0,8	26	2	—	—
Mehrfamilienhäuser	6 916	83	1,2	61	15	3	4
Wohn- und Geschäftshäuser	2 445	30	1,2	24	5	—	1
Andere Gebäude	5 758[2])	52	0,9	38	13	—	1
Zusammen, absolut	18 811	193	1,0	149	35	3	6
Zusammen, in %	.	100,0	.	77,2	18,1	1,6	3,1

[1]) Auf Grund der letzten Gebäudezählung (1941) und der laufenden Brandversicherungsstatistik neu fortgeschriebene Zahl der Gebäude.

[2]) Davon 843 mit Wohnungen.

Freihandkäufe und Zwangsverwertungen nach dem Beruf des Veräußerers und des Käufers, 1967

32 Berufe – Firmen	Freihandkäufe				Zwangsverwertungen	
	Veräußerer		Käufer		Veräußerer	
	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute
	Grundstücke		Grundstücke		Grundstücke	
A. Natürliche Personen:						
I. in Bern wohnhaft						
a) Selbständig Erwerbende						
Architekten, Ingenieure, Baumeister	4	1	11	1	—	—
Bauhandwerker	—	—	2	—	—	—
Übrige Gewerbetreibende	2	6	10	—	—	—
Kaufleute, Geschäftsinhaber	4	1	12	—	—	—
Vertreter, Agenten	5	1	2	—	—	—
Fürsprecher, Notare	1	—	2	2	—	—
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	1	—	8	—	—	—
Übrige freie Berufe	4	—	4	—	—	—
b) Unselbständig Erwerbende						
Direktoren, Geschäftsführer	—	—	5	1	—	—
Angestellte	3	—	6	—	—	—
Arbeiter	—	—	2	—	—	—
Öffentliche Funktionäre	2	1	4	—	—	—
c) Pensionierte und Rentner	5	1	—	—	—	—
d) Frauen, Minderjährige, Sonstige	16	—	7	—	—	—
e) Personengemeinschaften	5	1	4	—	—	—
f) Erbengemeinschaften	28	3	—	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft	25	1	21	2	—	—
Natürliche Personen zusammen	105	16	100	6	—	—
B. Juristische Personen:						
I. mit Sitz in Bern						
a) Privatrechtliche Gesellschaften						
Banken -und Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—
Baugewerbliche Unternehmen	12	2	8	2	—	—
Immob.-Verwertungsgesellschaften	7	—	4	—	—	—
Übrige	9	—	11	2	—	—
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen						
Bund	—	—	4	—	—	—
Kanton	—	—	—	2	—	—
Gemeinde	3	2	3	3	—	—
Burgergemeinde	—	1	—	1	—	—
Kirchgemeinden	—	—	—	—	—	—
Übrige	1	—	2	1	—	—
II. mit Sitz auswärts	4	—	9	4	—	—
Juristische Personen zusammen	36	5	41	15	—	—
C. Natürliche und juristische Personen zusammen	141	21	141	21	—	—

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach dem Beruf des Veräußerers und des Käufers, 1967

33

Berufe – Firmen	Veräußerer				Käufer			
	Einfamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser	Wohn- u. Geschäftshäuser	Andere Gebäude	Einfamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser	Wohn- u. Geschäftshäuser	Andere Gebäude
A. Natürliche Personen:								
I. in Bern wohnhaft								
a) Selbständig Erwerbende								
Architekten, Ingenieure, Baumeister	1	2	2	3	1	9	1	2
Bauhandwerker	—	—	—	—	—	2	—	—
Übrige Gewerbetreibende	—	1	1	—	—	8	3	4
Kaufleute, Geschäftsinhaber	1	2	—	3	3	8	1	5
Vertreter, Agenten	—	5	—	1	—	1	—	—
Fürsprecher, Notare	—	1	—	1	—	1	1	—
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	—	—	1	1	1	4	3	2
Übrige freie Berufe	1	1	2	—	2	2	—	1
b) Unselbständig Erwerbende								
Direktoren, Geschäftsführer	—	—	—	—	2	1	1	3
Angestellte	1	1	4	—	3	1	2	1
Arbeiter	—	—	—	—	1	1	—	2
Öffentliche Funktionäre	—	2	—	2	3	1	—	1
c) Pensionierte und Rentner	1	3	1	1	—	—	—	—
d) Frauen, Minderjährige, Sonstige	4	6	5	8	3	3	1	1
e) Personengemeinschaften	—	5	—	1	1	3	—	1
f) Erbengemeinschaften	8	17	3	10	—	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft	7	16	2	4	2	18	5	5
Natürliche Personen zusammen	24	62	21	35	22	63	18	28
B. Juristische Personen:								
I. mit Sitz in Bern								
a) Privatrechtliche Gesellschaften								
Banken- und Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—	—	—
Baugewerbliche Unternehmen	1	10	1	3	1	4	1	4
Immob.-Verwertungsgesellschaften	1	3	2	3	2	2	1	3
Übrige	1	6	3	5	—	6	5	6
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen								
Bund	—	—	—	—	1	1	1	4
Kanton	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemeinde	—	2	1	2	—	1	1	4
Burgergemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—
Kirchgemeinden	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrige	—	—	1	—	—	1	1	—
II. mit Sitz auswärts	1	—	1	4	2	5	2	3
Juristische Personen zusammen	4	21	9	17	6	20	12	24
C. Natürliche und juristische Personen zuzusammen	28	83	30	52	28	83	30	52

Die umgesetzten Gebäude nach Gebäude- und Handänderungsart

34 Art der Gebäude	Alle Gebäude	davon durch			
		Freihandkauf	Abtretung [1]	Erbgang	sonstige Handänderung
Einfamilienhäuser	56	28	27	1	—
Mehrfamilienhäuser	177	83	89	2	3
Wohn- und Geschäftshäuser	70	30	38	2	—
Andere Gebäude	90	52	37	1	—
Zusammen 1967	393	193	191	6	3
Zusammen 1966	360	177	178	—	5

[1]) Auch Teile von einem Gebäude.

Baumaterialienpreise

(Preise bei Bezügen von Händlern oder Handwerkern, mehrheitlich franko Baustelle Bern, einschließlich Händlerrabatt)

35 Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreise in Fr.				
		Dez. 1939	Dez. 1966	Juni 1967	Dez. 1967	Juni 1968
Tannen-Bauholz, nach Listen geschnitten	1 m³	75.—	263.33	260.—	260.—	255.—
Tannen-Bretter, roh, konisch, abliniert	1 m³	73.—	235.—	225.—	225.—	215.—
Tannen-Bodenriemen IIa	1 m²	5.90	17.75	18.10	18.10	18.10
Portland-Zement, inkl. Papiersäcke [1]	10000 kg	490.—	790.—	790.—	830.—	830.—
Hydraulischer Kalk, inkl. Papiersäcke [1]	10000 kg	405.—	630.—	630.—	670.—	670.—
Baugips, inkl. Papiersäcke [1]	10000 kg	410.—	846.—	840.—	840.—	840.—
Normalsteine 25/12/6	1000 St.	45.—	151.—	160.—	160.—	160.—
Biberschwanzziegel	1000 St.	90.—	263.33	275.—	275.—	275.—
Zinkweiß, dick, in Öl	100 kg	100.—	225.—	225.—	225.—	225.—
Leinöl	100 kg	130.—	161.—	153.—	165.—	165.—
Terpentilöl, rein	100 kg	115.—	138.—	134.—	134.—	130.—
NP-T-Träger, NP 18–30 [2]	100 kg	37.50	59.50	59.50	59.50	59.50
Rundeisen, fertig abgebogen, 12 mm [3]	100 kg	42.50	65.35	65.35	65.35	65.35

Verkaufspreis bei Lieferung von [1]) 10 t und mehr [2]) unter 1500 kg. [3]) 1500 kg und mehr

Abgeschlossene Baurechtsverträge nach Stadtteilen

36 Baurechtsverträge	I Innere Stadt	II Länggasse-Felsenau	III Mattenhof-Weissenbühl	IV Kirchenfeld-Schosshalde	V Breitenrain-Lorraine	VI Bümpliz-Oberbottigen	Total 1967	Total 1966
	Bebaute Grundstücke							
Anzahl Verträge	4	1	1	—	—	—	6	7
Fläche in m²	949	481	846	—	—	—	2 276	28 263
Jährliche Grundrente in Fr. [1]	322 000	15 000	21 000	—	—	—	358 000	104 967
Jährliche Grundrente in Fr. pro m²	339.30	31.19	24.82	—	—	—	157.29	3.71
	Unbebaute Grundstücke							
Anzahl Verträge	—	3	—	—	1	19	23	10
Fläche in m²	—	1 701	—	—	22 112	67 666	91 479	70 823
Jährliche Grundrente in Fr.	—	47 385	—	—	46 765	381 584	475 734	354 369
Jährliche Grundrente in Fr. pro m²	—	27.86	—	—	2.11	5.64	5.20	5.—
	Insgesamt							
Anzahl Verträge	4	4	1	—	1	19	29	17
Fläche in m²	949	2 182	846	—	22 112	67 666	93 755	99 086
Jährliche Grundrente in Fr.	322 000	62 385	21 000	—	46 765	381 584	833 734	459 336
Jährliche Grundrente in Fr. pro m²	339.30	28.59	24.82	—	2.11	5.64	8.89	4.64

[1] In Einzelfällen wird auch der Gebäudewert außer der Grundrente extra vergütet.

Verkauf von Baurechten samt Gebäuden auf baurechtsbelasteten Parzellen

37 Gebäudearten	Anzahl Handänderungen	Anzahl Gebäude	Amtlicher Wert Mio Fr.	Kaufpreis Mio Fr.	Brandversicherung Mio Fr.
Einfamilienhäuser	24	24	2,250	3,480	1,556
Mehrfamilienhäuser	1	1	0,280	0,420	0,171
Wohn- und Geschäftshäuser	7	10	6,066	9,294	3,803
Andere Gebäude	3	4	3,000	3,600	1,326
Zusammen 1967	35	39	11,596	16,794	6,856
Zusammen 1966	5	7	0,744	1,110	0,535

Die Kosten des Wohnhausbaues

Baukosten eines 1966/67 erstellten Wohnhauses [1]) in der Stadt Bern nach Arbeitsgattungen und Baukostengruppen

38

Pos. Nr.	Arbeitsgattungen, Baukostengruppen	Baukosten Mitte 1967		Index Mitte 1967 = 100	
		in Fr.	%-Anteile	Ende 1967	Mitte 1968
1	Aushubarbeiten	5 389.75	1,0	100,0	100,0
2	Baumeisterarbeiten	157 493.—	30,4	100,0	100,0
3	Zimmerarbeiten	17 412.15	3,4	100,0	100,4
4	Kunststeinarbeiten	5 478.05	1,1	99,0	101,0
5	Glaserarbeiten	13 440.—	2,6	100,0	100,0
6	Spenglerarbeiten	4 367.90	0,8	100,0	104,7
7	Dachdeckerarbeiten	9 013.70	1,7	96,4	98,6
8	Luftschutzbauteile	913.—	0,2	107,0	107,0
I/1–8	Rohbau zusammen	213 507.55	41,2	99,9	100,1
9	Elektrische Installationen	26 956.10	5,2	100,0	99,9
10	Heizungsanlage	21 478.80	4,1	91,0	101,1
11	Ölfeuerung	2 376.50	0,5	103,3	100,7
12	Tankanlagen	3 265.30	0,6	92,5	89,0
13	Luftschutz-Lüftungen	2 196.—	0,4	109,8	93,7
14	Sanitäre Anlagen	30 835.30	5,9	99,7	97,8
II/9–14	Installationen zusammen	87 108.—	16,7	97,7	98,9
15	Gipserarbeiten	33 633.30	6,5	100,0	102,0
16	Schlosserarbeiten	7 150.20	1,4	100,0	100,0
17	Schreinerarbeiten	12 106.65	2,3	100,0	102,9
18	Abschluss- und Zimmertüren	11 244.60	2,2	100,0	101,9
19	Fussleisten	2 490.50	0,5	100,0	102,0
20	Kücheneinrichtungen	17 915.—	3,5	103,8	96,8
21	Küchenventilation	1 646.40	0,3	102,4	103,6
22	Unterlagsböden	5 252.55	1,0	98,8	98,8
23	Bodenbeläge (Lino)	5 254.55	1,0	100,0	91,0
24	Parkettarbeiten	4 463.—	0,9	100,0	102,0
25	Plattenarbeiten	6 590.50	1,3	100,0	98,1
26	Terrazzoarbeiten	1 061.40	0,2	100,0	104,4
27	Tapeziererarbeiten	4 544.50	0,9	99,4	104,7
28	Rolljalousien	2 067.40	0,4	96,4	97,0
29	Jalousieläden	3 283.70	0,6	100,5	97,0
30	Sonnenstoren	1 764.—	0,3	94,0	94,0
31	Malerarbeiten	23 780.—	4,6	100,0	104,0
32	Baureinigung	1 000.—	0,2	100,0	100,0
III/27–32	Ausbau zusammen	145 248.25	28,1	100,3	100,9
33	Architekt	32 548.05	6,3	99,6	100,1
34	Ingenieur	5 684.40	1,1	100,0	100,0
IV/33–34	Honorare zusammen	38 232.45	7,4	99,7	100,1
35	Werkanschlüsse	2 000.—	0,4	100,0	100,0
36	Gartenarbeiten	11 639.45	2,2	100,0	110,4
37	Äussere Kanalisation	3 000.—	0,6	100,0	100,0
38	Architekt (Umgebung)	1 214.70	0,2	100,0	107,3
V/35–38	Umgebung zusammen	17 854.15	3,4	100,0	107,3
39	Gebühren	4 440.—	0,9	99,5	99,7
40	Baukreditzinse	12 150.—	2,3	99,8	100,5
VI/39–40	Baunebenkosten zusammen	16 590.—	3,2	99,7	100,3
	Gesamte Baukosten	518 540.40	100,0	99,6	100,4

[1]) Ohne Grund und Boden. Das Indexhaus enthält 6 Dreieinhalb- und 3 Zweieinhalbzimmerwohnungen mit Küche (elektrischer Herd, eingebaute Küchenkombination mit Kühlschrank), Waschküche (Waschautomat für 6 kg Trockenwäsche), Tröckneraum, Estrich, Heizung (Ölfeuerung) kombiniert mit zentraler Warmwasserversorgung, Luftschutzkeller. Umbauter Raum: 2935 m³.

III. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN

Konsumentenpreise für Nahrungsmittel

(ohne Kartoffeln, Gemüse und Obst)

Indexartikel (Auswahl), ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung

39 Artikel	Mengeneinheit	Durchschnittspreis in Rp.					%-Veränderung Dez. 1966 bis Dez. 1967
		Dez. 1966	März	Juni	Sept.	Dez.	
			1967				
Vollmilch	1 l	73	73	76	76	76	+ 4,1
Pasteurisierte Milch	1 l	90	90	95	95	95	+ 5,6
Tafelbutter	200 g	254	262	283	248	253	— 0,4
Emmentalerkäse	1 kg	800	829	864	871	879	+ 9,9
Vollrahm	1/4 l	212	212	225	225	219	+ 3,3
Joghurt nature	180–200g	38	38	38	38	38	—
Trinkeier	1 St.	30	25	23	25	29	— 3,3
Importeier	1 St.	23	17	16	20	19	— 17,4
Rindfleisch, Braten	1 kg	1478	1485	1485	1523	1548	+ 4,7
Rindfleisch, Siedefleisch	1 kg	1126	1126	1141	1160	1141	+ 1,3
Kalbfleisch, Braten	1 kg	1716	1656	1714	1803	1803	+ 5,1
Kalbfleisch, Voressen	1 kg	1236	1156	1201	1238	1261	+ 2,0
Schweinefleisch, Braten	1 kg	1315	1315	1312	1327	1350	+ 2,7
Schweinefleisch, Voressen	1 kg	1083	1082	1091	1080	1102	+ 1,8
Schinken	1 kg	1450	1410	1458	1498	1490	+ 2,8
Magerspeck	1 kg	811	821	821	828	838	+ 3,3
Cervelats	1 St.	49	49	49	49	49	—
Landjäger	1 St.	48	48	48	48	48	—
Kalbsbratwurst	1 St.	86	86	86	86	86	—
Wienerli	1 Paar	74	74	75	75	75	+ 1,4
Poulets (gefroren)	1 St.	499	492	503	506	499	—
Speisemargarine	250 g	113	114	116	116	112	— 0,9
Speisefett	500 g	268	277	281	281	281	+ 4,9
Erdnußöl	1 l	320	322	340	340	327	+ 2,2
Sonnenblumenöl	1 l	312	328	330	318	315	+ 1,0
Ruchbrot	1 kg	82	86	87	87	87	+ 6,1
Halbweißbrot	1 kg	95	96	97	97	97	+ 2,1
Weggli	1 St.	17	18	18	18	18	+ 5,9
Kuchenteig	500 g	114	116	116	118	118	+ 3,5
Weißmehl	1 kg	85	86	86	88	83	— 2,4
Maisgrieß	1 kg	81	81	81	81	81	—
Reis, mittlere Qualität	1 kg	129	128	129	128	129	—
Haferflocken	500 g	72	72	72	72	72	—
Hörnli sup.	500 g	69	69	73	78	78	+ 13,0
Spaghetti typo Napoli	500 g	114	113	117	124	124	+ 8,8
Eiernudeln	500 g	131	132	134	134	134	+ 2,3
Kristallzucker	1 kg	80	78	81	80	80	—
Bienenhonig, einheimischer	500 g	533	538	538	538	551	+ 3,4
Milchschokolade	100 g	98	96	97	97	97	— 1,0
Brasil-Kaffee	250 g	261	264	257	253	253	— 3,1

Konsumentenpreise für Kartoffeln, Gemüse und Obst
Indexartikel (Auswahl)

40

Artikel	Mengeneinheit	Durchschnittspreis in Rp. Dez. 1966	März 1967	Juni 1967	Sept. 1967	Dez. 1967	%-Veränderung Dez. 1966 bis Dez. 1967
Kartoffeln	1 kg	60	67	78	45	51	— 15,0
Gemüse:							
Spinat, inländischer	1 kg	120	—	93	125	—	.
Weißkabis	1 kg	55	63	95	58	58	+ 5,5
Kohl (Wirz, Wirsing)	1 kg	73	78	110	65	68	— 6,8
Kopfsalat (etwa 200 g)	1 St.	58	70	40	48	63	+ 8,6
Karotten, rote	1 kg	73	88	113	73	85	+ 16,4
Sellerieknollen	1 kg	130	150	50	150	130	—
Zwiebeln, gewöhnliche	1 kg	95	115	170	100	98	+ 3,2
Lauch, grün	1 kg	105	140	150	100	110	+ 4,8
Tomaten, ausländische	1 kg	240	375	125	—	200	— 16,7
Lattich	1 St.	—	60	53	40	60	.
Früchte:							
Trauben, weisse, ausländische	1 kg	240	—	—	135	220	— 8,3
Äpfel, Standardware, Kl. I, inl.	1 kg	153	175	200	125	150	— 2,0
Birnen, Standardware, Kl. I, inl.	1 kg	140	140	160	160	150	+ 7,1
Blondorangen	1 kg	110	120	150	180	137	+ 24,5
Zitronen	1 kg	160	135	155	175	150	— 6,2
Bananen	1 kg	180	175	175	190	168	— 6,7

Konsumentenpreise für Heizung und Beleuchtung
(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung, franko Haus)

41

Artikel	Mengeneinheit	Durchschnittspreis in Rp. Dez. 1966	März 1967	Juni 1967	Sept. 1967	Dez. 1967	%-Veränderung Dez. 1966 bis Dez. 1967
Tannenholz	50 kg	1340	1340	1340	1340	1365	+ 1,9
Buchenholz	50 kg	980	980	980	980	1005	+ 2,6
Gaskoks	100 kg	2320	2320	2290	3220	2390	+ 3,0
Zechenkoks	100 kg	2320	2320	2290	2320	2390	+ 3,0
Briketts	100 kg	2140	2140	2090	2140	2190	+ 2,3
Anthrazit	100 kg	3275	3165	3180	3145	3250	— 0,8
Heizöl	100 kg	1468	1494	1470	1805	1855	+ 26,4
Gas	1 m³	30	30	30	30	30	—
Elektrischer Strom:							
Verbrauchstyp I[1])	1 kWh	11,5	11,5	11,5	11,5	11,5	—
Verbrauchstyp II[2])	1 kWh	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	—

[1]) 3-Zimmerwohnung; Beleuchtung, Kleinapparate; inkl. Grundgebühren
[2]) 3-Zimmerwohnung; Beleuchtung, Kleinapparate; Kochherd, Boiler: inkl. Grundgebühren

Berner Index

Artikel-, Gruppen-, Gesamtindex

42 Zeile Nr.	Artikel, Gruppen, Total	1966			1967	
		Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
1	Milch	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2	Butter	100,0	105,2	105,2	106,7	108,0
3	Käse	100,0	101,3	102,8	105,7	107,3
4	Andere Milchprodukte	99,6	99,8	100,5	100,5	100,5
5	Eier	101,9	108,3	115,2	97,5	91,2
6	Rindfleisch	99,1	99,7	100,7	101,9	101,5
7	Kalbfleisch	99,8	101,5	103,7	103,0	99,6
8	Schweinefleisch	99,1	100,7	101,1	101,0	100,4
9	Wurstwaren	100,3	100,3	100,3	100,3	100,3
10	Fisch- und Fleischkonserven	100,0	100,0	100,0	100,0	102,1
11	Poulets (gefroren)	102,3	106,8	102,9	107,2	105,4
12	Speisemargarine	99,1	99,1	99,1	100,0	100,0
13	Speisefett (rein pflanzlich)	100,0	100,0	101,9	104,6	104,6
14	Speiseöl	98,0	98,9	100,0	101,2	103,2
15	Brot	100,0	104,1	104,7	108,4	108,4
16	Feingebäck	99,8	101,6	101,6	105,6	108,6
17	Weissmehl	100,0	103,7	103,7	102,4	103,7
18	Maisgriess	97,6	97,6	97,6	90,4	90,4
19	Reis	102,5	103,3	103,9	103,4	98,8
20	Haferprodukte	101,9	101,9	101,9	101,9	101,9
21	Teigwaren	102,2	101,3	102,2	101,7	102,2
22	Kartoffeln	102,0	102,7	110,7	117,3	118,7
23	Gemüse	98,0	106,6	113,3	112,9	104,7
24	Früchte	102,5	100,7	103,1	108,1	107,0
25	Gemüsekonserven	100,0	100,0	100,0	100,0	100,7
26	Obstkonserven	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
27	Confitüren	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
28	Küchenfertige Nahrungsmittel u. Tiefkühlprodukte	100,0	100,0	100,0	100,0	100,7
29	Zucker	99,1	98,6	97,2	98,2	96,0
30	Bienenhonig	102,1	101,8	99,7	101,1	101,1
31	Kakaohaltige Nährmittel	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
32	Schokolade	100,6	100,6	100,6	100,6	97,8
33	Kaffee	101,7	99,7	101,2	101,4	101,4
34	Lösliches Kaffeepulver	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9
35	Suppenpräparate	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
36	Mahlzeiten, auswärts konsumierte	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
37	Nahrungsmittel	100,1	101,6	102,8	103,6	103,0
38	Alkoholische Getränke	100,0	100,0	100,0	100,0	100,3
39	Alkoholfreie Getränke	100,0	100,0	100,0	100,0	100,4
40	Tabakwaren	100,0	100,0	100,0	100,0	100,2
41	Getränke und Tabakwaren	100,0	100,0	100,0	100,0	100,3
42	Herrenkleider	101,5	101,5	101,5	101,9	101,9
43	Damenkleider	100,1	100,1	100,1	101,0	101,0
44	Damenkleiderstoffe	100,9	100,9	100,9	101,3	101,3
45	Strickwolle	100,0	100,0	100,0	100,5	100,5
46	Herrenwäsche	100,9	100,9	100,9	101,1	101,1
47	Damenwäsche	101,1	101,1	101,1	100,8	100,8
48	Schuhe	101,4	101,4	101,4	102,8	102,8
49	Schuhreparaturen	102,2	102,2	102,2	102,6	102,6
50	Bekleidung	101,0	101,0	101,0	101,6	101,6

der Konsumentenpreise

(September 1966 = 100)

1967											Zeile Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr	
100,0	100,0	104,2	104,7	104,7	104,7	104,7	104,7	104,7	104,7	103,1	1
108,3	108,3	115,8	117,0	117,0	117,0	102,8	104,3	103,8	103,8	109,4	2
107,3	107,3	108,4	111,0	112,7	112,7	112,4	112,6	113,6	113,6	110,4	3
100,5	100,5	103,9	103,9	103,9	103,9	103,9	103,9	103,2	102,5	102,6	4
90,6	86,2	76,0	84,3	86,2	84,8	98,1	99,4	103,3	103,3	91,7	5
101,5	101,4	102,2	104,0	104,8	104,8	106,2	107,5	107,4	106,7	104,2	6
98,3	99,2	99,3	100,6	103,6	103,9	106,8	107,8	107,8	107,7	103,1	7
101,1	101,0	101,7	101,4	102,5	102,7	102,5	104,1	104,1	103,8	102,2	8
100,3	100,3	100,3	100,6	100,6	100,6	100,6	100,3	100,6	100,6	100,5	9
102,1	102,1	102,1	102,1	102,1	103,3	103,3	103,3	103,3	103,3	102,4	10
101,4	105,2	106,2	103,7	103,7	103,7	104,3	103,7	103,2	102,9	104,6	11
100,0	101,8	101,8	101,8	101,8	101,8	101,8	101,8	99,1	98,2	100,8	12
105,3	106,8	106,8	106,8	106,8	106,8	106,8	106,8	106,8	106,8	106,3	13
102,9	103,1	104,9	106,0	103,0	104,9	104,1	104,3	102,9	101,6	103,5	14
107,8	107,8	109,0	109,0	109,0	109,0	109,0	109,0	109,0	109,0	108,7	15
108,1	108,1	107,7	108,5	108,5	108,5	110,6	110,6	110,6	110,5	108,8	16
104,9	104,9	104,9	104,9	104,9	104,9	107,3	109 8	109,8	101,2	105,3	17
97,6	97,6	97,6	97,6	97,6	97,6	97,6	97,6	97,6	97,6	96,4	18
98,8	98,8	98,5	98,9	98,9	98,9	98,0	98,0	97,3	98,9	98,9	19
101,9	101,9	101,9	101,9	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	102,2	20
102,2	103,5	103,5	105,7	105,7	108,0	109,9	109,9	109,9	109,9	106,0	21
122,7	122,7	125,3	137,3	113,3	94,7	93,3	93,3	100,0	101,3	111,7	22
100,5	101,4	107,8	107,8	107,3	110,9	103,5	104,4	106,6	111,4	106,6	23
107,8	107,0	102,6	104,4	107,0	112,2	108,8	100,2	100,2	102,5	105,7	24
100,7	100,7	100,7	100,7	100,7	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,6	25
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,8	26
99,8	99,8	99,8	99,8	99,8	99,7	99,7	99,7	99,7	99,7	99,8	27
100,7	100,7	100,7	100,7	100,7	101,7	101,7	101,7	101,7	101,7	101,1	28
96,9	96,3	96,5	98,8	100,3	100,3	98,6	98,6	98,6	98,6	98,1	29
100,8	102,8	103,1	103,1	103,1	103,1	103,1	103,1	103,1	104,4	102,7	30
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	101,7	101,7	101,7	101,7	101,7	100,7	31
97,5	97,8	99,1	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	97,8	98,1	32
101,1	100,1	99,8	99,8	99,3	99,9	99,3	99,3	98,4	98,7	99,9	33
99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	34
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	100,0	35
100,0	100,0	101,9	101,9	101,9	101,9	101,9	101,9	103,6	103,6	101,6	36
102,8	102,7	103,8	104,9	104,8	105,2	104,2	103,9	104,4	104,7	104,0	37
100,3	100,3	100,3	100,3	103,3	108,8	108,8	108,8	108,8	108,8	103,8	38
100,4	100,4	101,6	101,6	101,6	102,3	102,3	102,3	102,4	102,4	101,5	39
100,2	100,2	100,2	100,2	100,2	100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	40
100,3	100,3	100,7	100,7	100,7	103,8	103,8	103,8	103,8	103,8	101,8	41
102,1	102,1	102,1	102,3	102,3	102,3	102,4	102,4	102,4	102,7	102,2	42
101,5	101,5	101,5	101,3	101,3	101,3	102,3	102,3	102,3	101,7	101,6	43
100,3	100,3	100,3	100,3	100,3	100,3	100,1	100,1	100,1	100,2	100,4	44
100,5	100,5	100,5	100,9	100,9	100,9	100,9	100,9	100,9	101,1	100,8	45
101,1	101,1	101,1	101,1	101,1	101,1	100,4	100,4	100,4	101,2	100,9	46
100,8	100,8	100,8	100,8	100,8	100,8	100,9	100,9	100,9	100,9	100,8	47
104,4	104,4	104,4	105,0	105,0	105,0	105,1	105,1	105,1	105,5	104,6	48
102,9	102,9	102,9	103,4	103,4	103,4	103,6	103,6	103,6	103,6	103,2	49
102,0	102,0	102,0	102,2	102,2	102,2	102,4	102,4	102,4	102,5	102,1	50

Berner Index

Artikel-, Gruppen-, Gesamtindex

43 Zeile Nr.	Artikel, Gruppen, Total	1966			1967	
		Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
1	Mietpreis: Alte Wohnungen (vor 1947 erstellte)	100,0	102,1	102,1	102,1	102,1
2	Mietpreis: Neue Wohnungen (ohne die neuesten) ...	100,0	102,1	102,1	102,1	102,1
3	Mietpreis: Alte u. neue Wohng. (ohne die neuesten).	100,0	102,1	102,1	102,1	102,1
4	Mietpreis: Alle Wohnungen (einschl. der neuesten) .	100,0	102,8	102,8	102,8	102,8
5	Brennholz	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
6	Kohle	100,0	100,0	100,0	99,3	99,3
7	Heizöl	102,5	104,7	106,8	114,3	114,3
8	Gas	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
9	Elektrischer Strom	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
10	Heizung und Beleuchtung.....	100,9	101,7	102,4	105,0	105,0
11	Möbel	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
12	Bettwaren, Bettwäsche	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
13	Teppiche	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
14	Vorhangstoffe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
15	Haushaltmaschinen und -apparate (elektrische) ...	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
16	Küchen- und Kochgeräte	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
17	Geschirr und Besteck.....	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
18	Glühlampen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
19	Reinigungsgeräte	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
20	Reinigungsmittel	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
21	Dienstleistungen von Waschanstalten	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
22	Haushalteinrichtung und -unterhalt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
23	Eisenbahn	100,0	100,0	100,0	104,0	104,0
24	Strassenbahn	100,0	100,0	100,0	118,0	118,0
25	Post und Telephon	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
26	Haftpflichtversicherungen für Personenwagen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
27	Verkehrssteuern für Personenwagen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
28	Unterhalt und Betrieb von Personenwagen	100,0	100,0	100,0	101,0	101,0
29	Kleinmotorräder (bis 50 cm^3) und Motorfahrräder ..	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
30	Fahrräder.....	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
31	Fahrradbereifung	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
32	Verkehr	100,0	100,0	100,0	103,3	103,3
33	Körperpflege	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
34	Zahnärztliche Leistungen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
35	Ärztliche Leistungen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
36	Sanitätsmaterial und Heilmittel	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
37	Körper- und Gesundheitspflege	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
38	Zeitungen, Zeitschriften, Bücher	100,0	100,3	100,3	100,3	102,8
39	Schreibmaterialien	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9
40	Radio und Fernsehen.....	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
41	Photoartikel	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9
42	Kinovorführungen	100,0	100,0	100,0	100,0	108,3
43	Sportveranstaltungen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
44	Bildung und Unterhaltung	100,1	100,1	100,1	100,1	101,4
45	Total	100,2	101,2	101,6	102,4	102,3

der Konsumentenpreise (Fortsetzung)

(September 1966 = 100)

1967											Zeile Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr	
102,1	102,1	105,2	105,2	105,2	105,2	105,2	105,2	107,6	107,6	104,6	1
102,1	102,1	104,6	104,6	104,6	104,6	104,6	104,6	107,0	107,0	104,2	2
102,1	102,1	105,6	105,6	105,6	105,6	105,6	105,6	108,5	108,5	104,9	3
102,8	102,8	106,2	106,2	106,2	106,2	106,2	106,2	109,3	109,3	105,6	4
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	102,3	102,3	102,3	100,6	5
99,3	99,3	96,8	98,3	98,3	99,2	99,2	100,1	102,2	102,2	99,5	6
108,7	108,7	97,5	107,0	131,4	131,4	131,4	131,4	131,4	135,0	132,6	7
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	8
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	9
103,0	103,0	98,5	102,2	111,0	111,1	111,1	111,4	111,8	113,1	112,1	10
100,0	102,6	102,6	102,6	102,6	102,6	102,6	102,8	102,8	102,8	102,0	11
100,2	100,2	100,2	100,2	100,2	100,2	100,0	100,0	100,0	100,0	100,1	12
100,2	100,2	100,2	100,2	100,2	100,2	100,3	100,3	100,3	100,3	100,2	13
100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,4	14
99,3	99,3	99,3	99,3	99,3	99,3	98,5	98,5	98,5	98,5	99,2	15
100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	16
101,3	101,3	101,3	101,3	101,3	101,3	101,3	101,3	101,3	101,3	101,1	17
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	18
100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	100,6	100,6	100,6	100,6	100,3	19
102,6	102,6	102,6	102,6	102,6	102,6	103,2	103,2	103,2	103,2	102,4	20
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	101,9	101,9	101,9	101,9	100,6	21
100,5	101,0	101,0	101,0	101,0	101,0	101,1	101,1	101,1	101,1	100,8	22
104,0	104,0	104,0	104,0	104,0	104,0	104,0	104,0	104,0	104,0	104,0	23
118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	24
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	116,3	116,3	102,7	25
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	26
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	27
100,8	100,8	101,5	103,6	107,7	107,7	107,7	107,7	105,6	105,6	104,2	28
100,0	100,0	99,8	99,8	99,8	99,8	99,8	99,8	99,0	99,0	99,7	29
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,8	100,8	100,1	30
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,4	99,9	31
103,3	103,3	103,5	104,1	105,3	105,3	105,3	105,3	107,6	107,6	104,8	32
103,9	103,9	103,9	103,9	103,9	103,9	105,2	105,2	105,2	105,2	103,7	33
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	34
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	35
100,4	100,4	100,4	100,4	100,4	100,4	102,2	102,2	102,2	102,2	100,9	36
101,4	101,4	101,4	101,4	101,4	101,4	102,3	102,3	102,3	102,3	101,5	37
102,8	102,8	103,0	103,0	103,0	103,9	103,9	103,9	104,2	104,2	103,2	38
99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,7	99,7	99,7	99,7	99,7	99,8	39
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	99,2	98,1	98,1	98,1	99,4	40
99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	103,1	103,1	103,1	103,1	103,1	101,2	41
108,3	108,3	108,3	108,3	108,3	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	109,5	42
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	133,3	133,3	133,3	133,3	133,3	113,9	43
101,4	101,4	101,5	101,5	101,5	103,2	103,2	102,9	103,0	103,0	102,0	44
102,3	102,3	103,0	103,6	104,2	104,6	104,4	104,3	105,2	105,4	103,7	45

Haushaltungsrechnungen

Die Einnahmen pro Haushaltung

44 Einnahmengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/1938	1966	1967	1937/1938	1966	1967	1937/1938	1966	1967
Anzahl Haushaltungen	56	48	48	22	30	26	34	18	22
pro Haushaltung: Kopfzahl	3,5	4,1	4,2	3,4	4,3	4,3	3,5	3,9	4,0
pro Haushaltung: K[1]	2,2	2,5	2,6	2,2	2,6	2,7	2,2	2,4	2,4
pro Haushaltung: EE[2]	2,6	3,5	3,6	2,7	3,7	3,8	2,6	3,2	3,2
pro Haushaltung: Quets[3]	8,5	10,1	10,3	8,6	10,5	10,8	8,3	9,6	9,7
Absolute Zahlen (Franken)									
I. Arbeitseinkommen									
Besoldung, Lohn des Ehemanns	5663	18 306	19 332	4941	17 318	18 138	6130	19 952	20 743
Nebenverdienst des Ehemanns	45	225	159	97	208	142	11	253	178
Lohnausfallentschädigung	.	—	—	.	—	—	.	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	44	549	597	88	629	614	16	415	576
Zusammen	5752	19 080	20 088	5126	18 155	18 894	6157	20 620	21 497
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	123	602	399	170	396	323	92	945	489
Unterstützungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nettoertrag aus Garten usw.	13	43	35	26	59	42	5	17	28
Andere Einnahmen	247	1 047	1 123	196	1 013	981	280	1 105	1 291
Zusammen	383	1 692	1 557	392	1 468	1 346	377	2 067	1 808
III. Wirkliche Einnahmen	6135	20 772	21 645	5518	19 623	20 240	6534	22 687	23 305
IV. Wirkliche Ausgaben	6223	19 917	20 805	5525	18 869	19 902	6674	21 663	21 871
V. Einnahmenüberschuß	— 88	855	840	— 7	754	338	— 140	1 024	1 434
Prozentzahlen									
I. Arbeitseinkommen									
Besoldung, Lohn des Ehemanns	92,4	88,2	89,3	89,5	88,2	89,7	93,8	87,9	89,0
Nebenverdienst des Ehemanns	0,7	1,1	0,7	1,8	1,1	0,7	0,2	1,1	0,8
Lohnausfallentschädigung	.	—	—	.	—	—	.	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	0,7	2,6	2,8	1,6	3,2	3,0	0,2	1,8	2,5
Zusammen	93,8	91,9	92,8	92,9	92,5	93,4	94,2	90,8	92,3
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	2,0	2,9	1,8	3,1	2,0	1,6	1,4	4,2	2,1
Unterstützungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nettoertrag aus Garten usw.	0,2	0,2	0,2	0,5	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1
Andere Einnahmen	4,0	5,0	5,2	3,5	5,2	4,8	4,3	4,9	5,5
Zusammen	6,2	8,1	7,2	7,1	7,5	6,6	5,8	9,2	7,7
III. Wirkliche Einnahmen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
IV. Wirkliche Ausgaben	101,4	95,9	96,1	100,1	96,2	98,3	102,1	95,5	93,8
V. Einnahmenüberschuß	—1,4	4,1	3,9	—0,1	3,8	1,7	—2,1	4,5	6,2

[1]) K = Konsumeinheiten.
[2]) EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.
[3]) Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel.

Die Ausgaben pro Haushaltung

45 Ausgabengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/1938	1966	1967	1937/1938	1966	1967	1937/1938	1966	1967
Anzahl Haushaltungen	56	48	48	22	30	26	34	18	22
Kopfzahl... (pro Haushaltung)	3,5	4,1	4,2	3,4	4,3	4,3	3,5	3,9	4,0
K [1] ..... (pro Haushaltung)	2,2	2,5	2,6	2,2	2,6	2,7	2,2	2,4	2,4
EE [2] ..... (pro Haushaltung)	2,6	3,5	3,6	2,7	3,7	3,8	2,6	3,2	3,2
Quets [3] ... (pro Haushaltung)	8,5	10,1	10,3	8,6	10,5	10,8	8,3	9,6	9,7
	Absolute Zahlen (Franken)								
Nahrungsmittel	1500	4 424	4 470	1497	4 460	4 649	1502	4 364	4 258
Genußmittel	146	633	667	168	609	611	131	674	734
Bekleidung	515	1 744	1 752	438	1 754	1 774	565	1 727	1 725
Nettomiete	1280	2 722	2 937	1043	2 535	2 636	1433	3 034	3 292
Wohnungseinrichtung	254	1 106	979	269	1 079	972	244	1 152	988
Heizung und Beleuchtung	319	624	681	261	646	664	356	589	701
Reinigung	101	267	262	83	278	268	113	250	255
Steuern und Gebühren	338	988 [4]	1 386 [5]	277	814 [4]	1 235 [5]	378	1 276 [4]	1 563 [5]
Versicherungen [6]	575	2 500	2 673	483	2 350	2 580	635	2 748	2 783
Zusammen	5028	15 008	15 807	4519	14 525	15 389	5357	15 814	16 299
Gesundheitspflege	319	1 288	1 164	235	1 012	1 050	373	1 697	1 299
Bildung und Erholung	454	2 098	2 191	349	1 922	1 961	521	2 391	2 463
Verkehrsausgaben	157	785	886	151	690	754	161	942	1 042
Verschiedenes	265	738	757	271	690	748	262	819	768
Zusammen	1195	4 909	4 998	1006	4 344	4 513	1317	5 849	5 572
Ausgaben insgesamt	6223	19 917	20 805	5525	18 869	19 902	6674	21 663	21 871
	Prozentzahlen								
Nahrungsmittel	24,1	22,2	21,5	27,1	23,6	23,3	22,5	20,1	19,4
Genußmittel	2,4	3,2	3,2	3,0	3,2	3,1	2,0	3,1	3,4
Bekleidung	8,3	8,8	8,4	7,9	9,3	8,9	8,5	8,0	7,9
Nettomiete	20,6	13,7	14,1	18,9	13,4	13,2	21,5	14,0	15,1
Wohnungseinrichtung	4,1	5,6	4,7	4,9	5,7	4,9	3,6	5,3	4,5
Heizung und Beleuchtung	5,1	3,1	3,3	4,7	3,4	3,3	5,3	2,7	3,2
Reinigung	1,6	1,3	1,3	1,5	1,5	1,3	1,7	1,2	1,2
Steuern und Gebühren	5,4	5,0 [4]	6,7 [5]	5,0	4,3 [4]	6,2 [5]	5,7	5,9 [4]	7,1 [5]
Versicherungen [6]	9,2	12,5	12,8	8,7	12,5	13,0	9,5	12,7	12,7
Zusammen	80,8	75,4	76,0	81,7	76,9	77,2	80,3	73,0	74,5
Gesundheitspflege	5,1	6,5	5,6	4,3	5,5	5,3	5,6	7,8	5,9
Bildung und Erholung	7,3	10,5	10,5	6,3	10,2	9,9	7,8	11,0	11,3
Verkehrsausgaben	2,5	3,9	4,3	2,8	3,7	3,8	2,4	4,4	4,8
Verschiedenes	4,3	3,7	3,6	4,9	3,7	3,8	3,9	3,8	3,5
Zusammen	19,2	24,6	24,0	18,3	23,1	22,8	19,7	27,0	25,5
Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

[1] K = Konsumeinheiten.
[2] EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.
[3] Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel.
[4] Steuern auf Grund des steuerpflichtigen Einkommens im Durchschnitt der Jahre 1963/64.
[5] Steuern auf Grund des steuerpflichtigen Einkommens im Durchschnitt der Jahre 1965/66.
[6] Inklusive Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung.

Die Verbrauchsmengen der wichtigsten Nahrungsmittel pro Haushaltung

46 Nahrungsmittelgruppen		Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
		1937/1938	1966	1967	1937/1938	1966	1967	1937/1938	1966	1967
Anzahl Haushaltungen		56	48	48	22	30	26	34	18	22
Kopfzahl	pro Haushaltung	3,5	4,1	4,2	3,4	4,3	4,3	3,5	3,9	4,0
K[1])	pro Haushaltung	2,2	2,5	2,6	2,2	2,6	2,7	2,2	2,4	2,4
EE[2])	pro Haushaltung	2,6	3,5	3,6	2,7	3,7	3,8	2,6	3,2	3,2
Quets[3])	pro Haushaltung	8,5	10,1	10,3	8,6	10,5	10,8	8,3	9,6	9,7
Frische Milch	l	678,4	404,5	355,4	705,6	495,8	462,1	660,9	252,3	229,3
Pasteurisierte und Vorzugsmilch	kg	*	95,7	94,0	*	63,6	70,1	*	149,1	122,2
Butter	kg	22,4	22,2	17,8	20,6	23,8	18,5	23,5	19,7	17,1
Käse	kg	14,4	23,4	22,7	14,3	22,0	23,3	14,6	25,8	22,0
Eier	Stück	483	537	526	497	560	545	474	498	503
Tierische u. gemischte Fette	kg	5,8	0,3	0,2	7,0	0,4	0,4	5,0	—	—
Rindfleisch	kg	16,6	11,2	12,6	15,0	12,3	14,3	17,7	9,4	10,5
Kalbfleisch	kg	11,4	3,9	3,6	10,7	3,4	3,5	11,9	4,8	3,7
Schweinefleisch	kg	23,1	29,0	32,4	28,7	33,2	35,9	19,4	22,1	28,3
Schaf- und Ziegenfleisch	kg	0,3	1,0	1,5	0,3	1,2	1,3	0,2	0,7	1,8
Pferdefleisch	kg	0,6	0,3	0,5	1,4	3,9	0,8	—	0,3	0,2
Geflügel	kg	1,5	10,4	9,1	1,6	10,9	9,7	1,4	9,5	8,4
Kaninchen	kg	4,4	2,1	1,5	5,7	2,7	2,0	3,6	1,1	0,8
Anderes Fleisch	kg		6,3	7,8		6,0	7,5		6,7	8,2
Eingeweide	kg	3,0	4,1	4,5	3,8	4,6	4,6	2,4	3,4	4,3
Wurstwaren	kg	27,0	41,4	44,1	30,2	42,9	47,6	25,0	38,7	39,9
Frische Fische	kg	2,9	4,4	3,6	2,4	4,3	3,4	3,2	4,6	3,9
Speiseöl	l	10,7	20,3	19,5	12,2	20,9	21,4	9,8	19,3	16,5
Pflanzenfette	kg	14,4	4,8	3,9	15,0	5,6	3,7	13,9	3,4	4,3
Margarine	kg		4,2	9,0		4,0	8,1		4,6	10,0
Brot	kg	175,5	155,4	136,6	197,6	166,2	145,2	161,2	137,3	124,2
Mehl	kg	22,8	16,8	14,7	25,7	17,7	17,1	21,0	15,5	11,8
Grieß	kg	4,8	1,9	1,7	5,0	2,0	1,7	4,8	1,5	1,6
Mais	kg	1,9	1,7	2,0	2,3	1,6	2,5	1,6	1,8	1,4
Reis	kg	10,5	11,5	10,6	11,3	11,4	9,4	9,9	11,6	11,9
Hafer und Gerste	kg	8,2	4,9	4,4	9,9	5,8	5,0	7,2	3,2	3,7
Übrige Mehle	kg	2,9	4,9	5,0	1,6	4,2	3,9	3,7	6,1	6,3
Teigwaren	kg	21,9	23,6	23,0	24,9	24,6	22,9	20,0	21,9	23,1
Kartoffeln	kg	210,5	163,3	179,3	244,8	173,8	187,9	188,2	145,7	169,1
Frischgemüse	kg	175,9	186,5	178,0	201,0	202,2	188,0	159,7	160,0	166,1
Hülsenfrüchte[4]), Dörrgemüse	kg	2,0	0,9	1,1	1,8	1,2	1,2	2,1	0,3	0,9
Frisches Kernobst	kg	156,6	128,5	119,0	153,1	132,4	130,2	158,9	122,1	105,7
Frisches Steinobst	kg	33,5	49,8	37,0	31,5	50,8	45,3	34,8	48,2	27,1
Frisches Beerenobst	kg	27,3	35,5	29,4	28,0	37,1	35,6	26,9	32,9	22,1
Dörrobst	kg	1,7	0,7	0,6	1,6	0,3	0,2	1,7	1,3	0,9
Frische Südfrüchte	kg	38,1	102,1	79,7	28,1	95,4	81,9	44,5	113,2	77,2
Gedörrte Südfrüchte	kg	2,2	3,5	2,4	2,7	3,5	2,9	1,9	3,6	1,7
Schalenfrüchte	kg	6,9	5,9	4,3	7,0	5,9	5,3	6,8	5,9	3,2
Konfitüre	kg	2,8	5,9	5,6	2,7	5,9	4,9	2,9	6,1	6,4
Bienenhonig	kg	1,3	2,2	2,8	0,7	2,1	1,7	1,6	2,4	4,1
Zucker	kg	75,2	54,5	53,6	71,1	60,5	62,9	77,8	44,5	42,6
Kakao	kg	4,6	0,9	0,5	5,1	1,1	0,8	3,2	0,4	0,2
Kakaohaltige Nährmittel	kg		6,3	5,7		7,9	7,3		3,8	3,8
Schokolade	kg	4,0	13,5	11,8	3,6	14,6	13,5	4,3	11,7	9,8
Kaffee und Surrogate	kg	7,9	5,8	5,8	8,3	6,6	6,4	7,7	4,4	5,1
Lösliches Kaffeepulver	kg		1,3	1,5		1,7	1,4		1,1	1,6
Tee und Surrogate	kg	0,7	1,0	1,0	0,5	0,7	0,6	0,8	1,6	1,4

[1]) K = Konsumeinheiten. [2]) EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.
[3]) Quets = Verbrauchseinheit nach Engel. [4]) Bohnen, Erbsen, Linsen ausgekernt.

IV. ARBEITSMARKT UND LÖHNE

Stellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes[1])

47

Berufsgruppen	Stellensuchende[2])			Offene Stellen	Besetzte Stellen	Stellensuchende[2]) auf 100 offene Stellen	
	Anfangsbestand	Neuanmeldungen	über haupt-			1967	1966
Männerberufe							
a) Gelernte und Angelernte							
Bauberufe	1	11	12	48	4	25	52
Verareitung von Erden und Steinen, Glas	—	—	—	—	—	—	—
Bearbbitung von Holz und Kork, Wohnungsausstattung	—	9	9	35	5	26	13
Metalle, Maschinen- und Elektrotechnische Industrie	—	15	15	84	5	19	12
Kaufm-ännische und Büroberufe	1	16	17	10	4	170	158
Übrige Gelernte und Angelernte	1	29	30	85	12	35	54
Überhaupt	3	80	83	262	30	32	39
b) Ungelernte							
Bauberufe	—	17	17	55	10	31	56
Verarbeitung von Erden und Steinen, Glas	—	—	—	—	—	—	—
Bearbeitung von Holz und Kork, Wohnungsausstattung	—	4	4	12	1	33	17
Metall-, Maschinen- und Elektrotechnische Industrie	—	9	9	31	6	29	55
Kaufmännische und Büroberufe	—	2	2	3	—	67	100
Übrige Ungelernte	4	178	182	243	85	75	72
Überhaupt	4	210	214	344	102	62	67
Männerberufe zusammen	7	290	297	606	132	49	55
Frauenberufe							
a) Gelernte und Angelernte							
Gastgewerbliche Berufe, Anstaltspersonal	1	43	44	124	21	35	39
Hausdienst	—	41	41	143	11	29	28
Kaufmännische und Büroberufe	1	66	67	119	20	56	80
Übrige Gelernte und Angelernte	—	45	45	104	23	43	44
Überhaupt	2	195	197	490	75	40	45
b) Ungelernte							
Gastgewerbliche Berufe, Anstaltspersonal	—	28	28	129	16	22	25
Hausdienst	—	101	101	139	24	73	83
Kaufmännische und Büroberufe	—	14	14	16	3	88	33
Übrige Ungelernte	—	43	43	149	42	29	32
Überhaupt	—	186	186	433	85	43	49
Frauenberufe zusammen	2	381	383	923	160	41	47
Insgesamt							
Gelernte und Angelernte	5	275	280	752	105	37	43
Ungelernte	4	396	400	777	187	51	57
Jahr 1967 zusammen	9	671	680	1529	292	44	.
Jahr 1966 zusammen	12	821	833	1656	354	.	50

[1]) Ohne vermittelte Gelegenheitsarbeiter(-innen).

[2]) Ganzarbeitslose, sowie noch in Stellung befindliche Stellensuchende

Stellensuchende und Ganzarbeitslose[1])

48

Ende des Monats, Jahresmittel	Stellensuchende Männer					Stellensuchende Frauen	Stellensuchende überhaupt	Davon Ganzarbeitslose
	Bauberufe		andere		total			
	gelernte und angelernte	ungelernte	gelernte und angelernte	ungelernte				
Januar	1	—	3	6	10	8	18	10
Februar	2	—	6	3	11	6	17	7
März	—	—	5	4	9	4	13	9
April	—	—	3	2	5	10	15	8
Mai	—	—	3	4	7	7	14	7
Juni	—	—	3	2	5	6	11	5
Juli	—	—	—	1	1	6	7	1
August	—	—	2	4	6	4	10	6
September	—	—	2	3	5	4	9	5
Oktober	—	—	4	4	8	15	23	7
November	—	—	2	2	4	8	12	6
Dezember	—	1	2	1	4	6	10	3
Mittel 1967	0	0	3	3	6	7	13	6
Mittel 1966	1	0	3	3	7	6	13	5

[1]) Ende des Monats beim Städtischen Arbeitsamt gemeldete Nichtvermittelte.

Die Dauer der Arbeitslosigkeit: Männer[1])

49

Berufsgruppen[1])	Arbeitslose		Stempeltage		Stempeltage auf 1 Arbeitslosen	
	1967	1966	1967	1966	1967	1966
Landwirtschaft, Gärtnerei, Rebbau	8	6	10	6	1,3	1,0
Herstellung von Nahrungs- und Genußmittel	2	10	2	10	1,0	1,0
Textilberufe	—	2	—	2	—	1,0
Bekleidung	2	6	3	105	1,5	17,5
Herstellung und Verarbeitung von Leder und Gummi	1	2	1	2	1,0	1,0
Graphische Berufe	—	3	—	3	—	1,0
Metall-, Maschinen-, elektrotechnische Industrie	38	46	50	50	1,3	1,1
Bearbeitung von Holz und Kork, Wohnungsausstattung	17	12	35	13	2,1	1,1
Bauberufe	33	62	50	104	1,5	1,7
Verkehrsdienst	20	32	21	35	1,1	1,1
Gastgewerbliche Berufe, Anstaltspersonal	56	65	145	143	2,6	2,2
Kaufmännische und Büroberufe	25	18	197	122	7,9	6,8
Technische Berufe	3	3	3	3	1,0	1,0
Gesundheits- und Körperpflege	1	4	1	4	1,0	1,0
Berufe des Geistes- und Kunstlebens	4	4	100	170	25,0	42,5
Übrige Berufsarten	158	163	233	284	1,5	1,7
Zusammen	368	438	851	1056	2,3	2,4
Davon Gelernte und Angelernte	138	182	516	615	3,7	3,4
Davon Ungelernte	230	256	335	441	1,5	1,7

[1]) Die im Laufe des Jahres ein- oder mehrmals als arbeitslos gemeldet waren. Keine Arbeitslosen: Forstwirtschaft und Fischerei, Herstellung und Verarbeitung von Papier, Chemische und Kunststoffindustrie, Uhrmacherei, Bijouterie, Bearbeitung von Erden, Steinen und Glas, Hausdienst.

Arbeitslosenversicherungskassen[1])

Bezüger, Bezugstage, Auszahlungen

50 Berufsgruppen, Geschlecht	Bezugstage	Auszahlungen in Fr.	Bezüger auf 100 Mitglieder	Bezugstage auf 100 Versicherungstage
			Jahresdurchschnitt	
	Ganzarbeitslose			
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	—	—	—	—
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter	51	1 244	0,1	0,0
Textilarbeiter	34	544	0,1	0,1
Bekleidungs- und Lederarbeiter	—	—	—	—
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	—	—	—	—
Chemiearbeiter	—	—	—	—
Metall- und Uhrenarbeiter	—	—	—	—
Gastgewerbliche Berufe	88	2 337	2,3	2,7
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	106	2 498	0,1	0,1
Verkehrsdienst	13	267	0,0	0,0
Übrige Berufsarten	123	3 339	0,3	0,2
Männer	415	10 229	0,0	0,0
Frauen	—	—	—	—
Zusammen 1967	415	10 229	0,0	0,0
Zusammen 1966	404	6 421	0,0	0,0
	Teilarbeitslose			
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	—	—	—	—
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter	—	—	—	—
Textilarbeiter	—	—	—	—
Bekleidungs- und Lederarbeiter	—	—	—	—
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	—	—	—	—
Chemiearbeiter	—	—	—	—
Metall- und Uhrenarbeiter	—	—	—	—
Gastgewerbliche Berufe	—	—	—	—
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	1	533	0,0	0,0
Verkehrsdienst	—	—	—	—
Übrige Berufsarten	—	—	—	—
Männer	1	533	0,0	0,0
Frauen	—	—	—	—
Zusammen 1967	1	533	0,0	0,0
Zusammen 1966	13	133	0,0	0,0

Kassenmitglieder

51 Berufsgruppen, Geschlecht	Bestand Ende			
	März	Juni	September	Dezember
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	374	374	370	353
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter	1008	1017	996	916
Textilarbeiter	96	95	91	87
Bekleidungs- und Lederarbeiter	41	40	36	38
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	1750	1787	1770	1753
Chemiearbeiter	2	2	2	2
Metall- und Uhrenarbeiter	2893	2892	2897	2899
Gastgewerbliche Berufe	11	11	11	10
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	458	456	452	440
Verkehrsdienst	185	186	186	179
Übrige Berufsarten	209	212	216	212
Männer	6615	6669	6623	6498
Frauen	412	403	404	391
Zusammen 1967	7027	7072	7027	6889
Zusammen 1966	7211	7208	7209	7176

[1]) Die Angaben betreffen zum kleinen Teil auch außerhalb der Stadt Bern wohnhafte Mitglieder.

Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte

52

Berufsgruppen, Nationalität	Wintererhebung				Sommererhebung			
	Februar 1968		Februar 1967		August 1968		August 1967	
	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen
	Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte insgesamt							
Landwirtschaft, Gärtnerei	47	4	47	7	106	9	108	6
Forstwirtschaft, Fischerei	—	—	1	—	—	—	—	—
Nahrungs- und Genußmittel	814	385	830	399	886	449	907	455
Textilberufe	279	214	303	221	287	221	291	217
Bekleidung	519	364	566	404	491	351	549	394
Leder und Gummi (ohne Bekl.)	22	8	25	11	25	10	23	8
Papierindustrie	350	268	337	271	353	269	344	269
Graphische Berufe	440	130	436	126	443	130	443	126
Chemische und Kunststoffindustrie	120	27	109	21	116	25	116	24
Metallbearbeitung	2 042	496	2 109	522	2 002	465	2 066	507
Uhrmacherei, Bijouterie	23	6	23	4	20	7	24	6
Erden und Steine, Glas	157	4	152	3	188	4	174	2
Bearbeitung von Holz und Kork	210	5	220	7	238	4	251	4
Bauberufe	1 695	—	1 946	—	3 349	—	3 677	—
Verkehrsdienst	84	—	75	—	89	—	81	—
Gastgewerbliche Berufe	3 019	1 509	2 875	1 426	3 080	1 568	2 930	1 408
Hausdienst	370	359	389	375	369	351	372	358
Kaufm. und Büroberufe	238	146	262	149	254	160	250	144
Technische Berufe	155	19	160	18	150	18	161	16
Gesundheits- und Körperpflege	503	360	463	348	507	358	453	328
Geistes- und Kunstleben	171	81	158	78	169	79	150	72
Übrige Berufsarten	634	246	643	221	636	265	649	245
Zusammen	11 892	4 631	12 129	4 611	13 758	4 743	14 019	4 589
Deutsche	1 054	520	1 089	538	1 035	485	1 053	493
Franzosen	74	24	164	22	78	30	165	21
Italiener	7 148	2 362	7 449	2 467	8 540	2 430	8 869	2 434
Österreicher	373	181	371	184	364	166	361	176
Spanier	2 371	1 125	2 291	1 041	2 810	1 164	2 664	1 127
Übrige Ausländer	872	419	765	359	931	468	907	338
	Saisonarbeiter allein							
Landwirtschaft, Gärtnerei	2	—	3	—	50	1	62	1
Nahrungs- und Genußmittel	42	38	42	40	102	88	104	88
Textilberufe	9	9	5	5	12	12	6	6
Bekleidung	6	6	16	16	6	6	27	27
Leder und Gummi	—	—	—	—	—	—	—	—
Papierindustrie	10	10	18	18	17	17	22	22
Graphische Berufe	3	3	4	4	—	—	4	4
Chemische Industrie	1	1	2	2	—	—	1	1
Metallbearbeitung	4	4	7	7	2	2	11	11
Uhrmacherei, Bijouterie	—	—	—	—	—	—	—	—
Erden und Steine, Glas	9	—	11	—	33	—	34	—
Bearbeitung von Holz und Kork	15	—	19	—	49	1	50	—
Bauberufe	775	—	1 101	—	2 407	—	2 868	—
Verkehrsdienst	—	—	—	—	—	—	1	—
Gastgewerbliche Berufe	43	43	35	35	106	106	82	80
Hausdienst	5	5	7	7	7	7	9	9
Kaufm. und Büroberufe	—	—	2	—	—	—	3	1
Technische Berufe	—	—	21	—	—	—	21	—
Übrige Berufsarten	10	10	8	8	20	20	22	19
Zusammen	934	129	1 301	142	2 811	260	3 327	269
Deutsche	6	—	10	—	11	—	18	1
Franzosen	2	—	105	—	3	—	105	1
Italiener	819	107	1 047	118	2 334	213	2 673	221
Österreicher	9	—	4	—	11	—	10	—
Spanier	96	22	108	24	440	40	367	46
Übrige Ausländer	2	—	27	—	12	7	154	—

Lohnsätze und Arbeitszeiten einiger wichtiger Arbeiterkategorien in Gesamtarbeitsverträgen, für den Platz Bern

53

Berufe, Kategorien	Lohnart[1]	Lohn Lediger pro[1]	Lohn Lediger in Franken[2] Okt. 1939	Okt. 1966	April 1967	Okt. 1967	April 1968	Wöchentl. Arbeitszeit in Stunden Okt. 67
Baugewerbe								
Maurer	D	St.	1.69	5.60	6.30	6.30	6.60	46½[3]
Bauhandlanger	D	St.	1.35	4.70	5.—	5.—	5.25	46½[3]
Gipser	M	St.	1.95	5.80	6.15	6.15	6.60	45[3]
Maler	M	St.	1.75[4]	5.50	5.85	5.85	6.30	45[3]
Dachdecker	D	St.	1.75	5.61	6.01	6.01	6.21	46½[3]
Plattenleger ab 2. Jahr nach der Lehre	M	St.	2.20	5.90	6.30	6.30	6.60	45
Tapezierer ab 3. Jahr nach der Lehre	M	St.	.	5.45	5.80	5.80	6.10	45
Holzbearbeitung								
Zimmerleute	D	St.	1.71	5.60	6.30	6.30	6.60	46¼[3]
Möbelschreiner	D	St.	1.75	5.40	5.75	5.75	6.05	45
Metallverarbeitendes Gewerbe								
Schlosser ab 4. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.50[5]	4.70	5.—	5.—	5.50	45
Spengler und Installateure ab 4. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.70	4.70	5.—	5.—	5.50	45
Heizungs- u. Lüftungsmonteure Kat. A	M	St.	1.78	5.10	5.40	5.90	6.30	45
Heizungs- u. Lüftungsmonteure Kat. B	M	St.	1.63	4.60	4.85	5.20	5.60	45
Elektroinstallateure Kat. A	M	St.	.	4.88	5.25	5.25	6.—	45
Elektroinstallateure Kat. B	M	St.	.	4.37	4.85	4.85	5.50	45
Graphisches Gewerbe								
Handsetzer und Maschinensetzer ab 3. Jahr nach der Lehre	M	W	86.—	224.75	231.25	237.75	244.25	44
Maschinensetzer ab 2. Jahr n. der Lehre	M	W	96.—	254.75	261.25	267.75	274.25	44
Buchbinder ab 3. Jahr nach der Lehre	M	W	74.—	207.90	214.40	220.90	227.40	44
Buchbinder-Hilfsarbeiter ab 4. Tätigkeitsjahr	M	W	54.—	168.30	173.30	178.30	183.30	44
Andere Berufe								
Bäcker: selbständige Gehilfen	M	Mt.	260.—	860.—	900.—	1000.—	1040.—	50
Chauffeure ab 11. Jahr der Tätigkeit		W	75.50[6]	240.—[7]	265.40[8]	265.40	285.60	50
Fuhrleute ab 11. Jahr der Tätigkeit		W	69.—[6]	227.30[7]	249.20[8]	249.20	267.60	50

[1]) Abkürzungen: D = Durchschnittslohn, M = Mindestlohn, St. = Stunde, W = Woche, Mt. = Monat.
[2]) Inkl. Teuerungszulagen aber exkl. Sozialzulagen.
[3]) Sommerarbeitszeit.
[4]) Ab 3. Jahr nach der Lehre.
[5]) Ab 2. Jahr nach der Lehre.
[6]) Ab 5. Jahr der Tätigkeit.
[7]) Ab 10. Jahr der Tätigkeit.
[8]) Ab 11. Jahr der Tätigkeit.

Einigungsamt des II. Assisenbezirks in Bern[1])

Kollektivstreitigkeiten nach der Verfahrensart

54 Jahre	Zur Kenntnis gelangte Streitigkeiten	Vermittlungsverfahren					Schiedsverfahren
		auf gemeinsamen Antrag	von Amtes wegen	auf Antrag		überhaupt	
				der Arbeitgeber	der Arbeitnehmer		
1967	—	—	—	—	—	—	—
1966	1	—	—	—	1	1	—

Kollektivstreitigkeiten nach Erledigung und Streitgegenstand

55 Jahre	Behandelte Streitigkeit		Einigungen				Nicht zustandegek. Abschlüsse			Streitgegenstand[2])			
	überhaupt	davon im Baugewerbe	durch			überhaupt	inf. Ablehnung durch		übrige	Abschluß von Tarifverträgen	Löhne	Anstellung oder Entlassung von Arbeitern	Sonstiger
			unmittelb. Verständig.	Annahme d. Vermittlungsvorschl.	Schiedsspruch		Arbeitgeber	Arbeitnehmer					
1967	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1966	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1

[1]) Umfassend die Amtsbezirke Bern, Seftigen, Schwarzenburg.
[2]) Eine Kollektivstreitigkeit kann mehrere Streitgegenstände umfassen.

Gewerbegerichte[1])

56 Jahre	Eingereichte Klagen			Erledigte Klagen								Unerledigte Klagen
				durch Urteil				ohne Urteil				
				zugunsten des			überhaupt	außergerichtlich	Vergleich	Ablehnung d. Zuständigkeit	überhaupt	
	durch Arbeitgeber	durch Arbeitnehmer	aus dem Vorj. übernommen	Klägers (ganz)	Klägers (teilweise)	Beklagten (ganz)						
1967 ..	48	355	2	5	10	4	19	338	46	1	385	1
1966 ..	39	345	1	6	6	9	21	318	42	2	362	2

[1]) Stadt Bern mit Bolligen, Köniz, Muri, Zollikofen.

V. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE

Gewerbliche Betriebe 1965[1])

57 Wirtschaftsgruppen, Betriebsarten	Gewerbliche Betriebe	Beschäftigte insgesamt		Schweizer		Ausländer insgesamt		Ausländer mit beschränkter Aufenthaltsbewilligung	
		total	Frauen	total	Frauen	total	Frauen	total	Frauen
Steinbrüche, Gruben	2	55	5	55	5	—	—	—	—
Industrie und Handwerk:									
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	301	4 061	1 672	2 871	1 085	1 190	587	1 032	532
Herstellung von Spirituosen und Getränken	7	103	3	87	3	16	—	13	—
Textilindustrie	20	763	485	455	248	308	237	282	218
Herstellung von Kleidern, Wäsche, Schuhen und Bettwaren	370	1 861	1 215	1 152	717	709	498	548	413
Verarbeitung von Holz und Kork	200	1 379	121	1 149	114	230	7	165	2
Kinderwagen, Spielwaren, Sportgeräte	2	15	8	8	3	7	5	7	5
Papierindustrie	11	312	155	222	96	90	59	78	54
Graphisches Gewerbe	266	5 136	1 598	4 181	1 175	955	423	810	387
Herstellung und Bearbeitung von Leder	45	176	29	171	29	5	—	2	—
Kautschukindustrie, Kunststoffverarbeitung	9	81	9	45	9	36	—	33	—
Chemische Industrie	31	1 545	669	1 427	622	118	47	74	37
Bearbeitung von Steinen und Erden	56	785	58	529	54	256	4	219	2
Metallindustrie und -gewerbe	297	4 833	326	3 876	286	957	40	757	34
Maschinen, Apparate, Fahrzeuge	301	10 480	1 925	8 261	1 130	2 219	795	1 754	659
Uhrenindustrie	13	28	9	25	9	3	—	3	—
Bijouterie, Gravier- und Prägeanstalten	32	204	52	187	50	17	2	12	2
Musikinstrumente	12	92	5	69	3	23	2	16	1
Industrie und Handwerk zusammen	1973	31 854	8 339	24 715	5 633	7 139	2706	5 805	2346
Baugewerbe	706	11 644	514	7 365	486	4 279	28	3 867	21
Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung	5	823	74	788	74	35	—	31	—
Kehrichtverwertung, Kläranlagen	1	32	—	32	—	—	—	—	—
Dienstleistungen:									
Großhandel	335	4 202	1 067	3 801	1 011	401	56	233	20
Detailhandel	1593	12 246	6 924	11 646	6 692	600	232	344	150
Banken, Kreditvermittlung	37	1 637	543	1 584	510	53	33	31	25
Private Versicherungsinstitute	76	2 076	804	2 041	782	35	22	16	12
Immobilien	53	139	44	137	42	2	2	1	1
Vermittlung, Verleih, Beratung	527	2 998	1 467	2 908	1 435	90	32	38	9
Verkehr	154	5 354	638	5 149	632	205	6	160	2
PTT-Betriebe	32	4 759	1 497	4 743	1 494	16	3	1	—
Gastgewerbe	348	4 908	2 582	2 608	1 648	2 300	934	1 793	677
Gesundheits- und Körperpflege	921	5 984	4 133	4 910	3 322	1 074	811	887	698
Private Schulen und Erziehungsinstitute	103	682	389	626	356	56	33	22	16
Museen, Bibliotheken	9	158	68	153	65	5	3	1	1
Wissenschaftliche Versuchsanstalten, Vermessung	28	223	60	195	54	28	6	18	6
Wohlfahrtspflege	39	533	439	497	406	36	33	17	16
Unterhaltung, Sport	56	783	287	593	236	190	51	125	39
Reinigung	125	874	524	620	329	254	195	197	157
Andere Dienstleistungen	39	610	359	585	346	25	13	14	9
Dienstleistungen zusammen	4475	48 166	21 825	42 796	19 360	5 370	2465	3 898	1838
Im ganzen	7162	92 574	30 757	75 751	25 558	16 823	5199	13 601	4205

[1]) Betriebszählungsergebnisse.

Industriestatistik 1967[1])

Industrielle Betriebe und Beschäftigte[2]) nach Wirtschaftsgruppen

58 Wirtschaftsgruppen	Betriebe	Beschäftigte insgesamt[2])		Schweizer		Ausländer insgesamt		Ausländer mit befristeter Aufenthaltsbewilligung	
		total	weibl.	total	weibl.	total	weibl.	total	weibl.
Nahrungs- und Futtermittel[3])	15	2 407	1002	1 513	523	894	479	841	451
davon Fleisch	3	506	129	273	70	233	59	222	57
davon Milchprodukte	1	291	62	217	39	74	23	71	23
davon Getreideprodukte	4	208	44	148	29	60	15	56	15
davon Früchte und Gemüsekonserven[4])	1	207	127	116	60	91	67	91	67
davon Kakao, Schokolade, Zuckerwaren	3	1 138	610	714	302	424	308	389	282
davon andere Nahrungsmittel, Futtermittel	3	57	30	45	23	12	7	12	7
Spirituosen und Getränke[3])	3	74	7	55	5	19	2	17	2
davon Spirituosen	1	20	7	15	5	5	2	4	2
davon Bierbrauerei	2	54	—	40	—	14	—	13	—
Textilindustrie	6	802	505	435	216	367	289	336	264
davon Garne, Zwirne und Fasern	1	381	236	143	55	238	181	222	167
davon Gewebe	4	411	260	284	154	127	106	113	96
davon Stickerei	1	10	9	8	7	2	2	1	1
Kleider, Wäsche, Schuhe, Bettwaren[5])	30	800	542	427	262	373	280	329	254
davon Kleider und Wäsche, gewoben	11	443	303	216	123	227	180	206	166
davon Kleider und Wäsche, gewirkt[5])	1	38	32	22	17	16	15	14	14
davon andere Bekleidungsartikel	10	212	155	116	80	96	75	78	64
davon Herstellung und Reparatur von Schuhen	4	44	19	25	17	19	2	17	2
davon Bett- und Haushaltwäsche, Bettwaren[6])	4	63	33	48	25	15	8	14	8
Holz und Kork (ohne Zimmerei)[7])	30	749	48	602	41	147	7	128	6
davon Holzwaren	1	12	3	10	2	2	1	2	1
davon Holzmöbel, Bauelemente, Einbauten	29	737	45	592	39	145	6	126	5
Papierindustrie	7	303	134	205	69	98	65	85	57
Graphisches Gewerbe	67	4 584	1465	3 616	1017	968	448	805	396
Leder (ohne Schuhe)[8])	1	7	—	7	—	—	—	—	—
Kautschukindustrie, Kunststoff[7])	2	46	13	34	8	12	5	10	5
Chemische Industrie	7	1 491	592	1 343	537	148	55	102	37
Bearbeitung von Steinen und Erden	12	598	36	390	33	208	3	189	2
Metallindustrie und -gewerbe	46	2 030	120	1 423	93	607	27	534	24
davon Herstellung von Metallen[9])	5	677	24	366	21	311	3	278	1
davon Herstellung von Metallwaren	11	230	56	156	35	74	21	67	21
davon Metallgewerbe	30	1 123	40	901	37	222	3	189	2
Maschinen, Apparate, Fahrzeuge	73	9 301	1745	7 352	959	1949	786	1478	608
davon Maschinen, Apparate	26	7 014	1585	5 555	815	1459	770	1082	598
davon Fahrzeuge, Transportmittel	9	884	55	659	41	225	14	188	9
davon Reparaturbetriebe	38	1 403	105	1 138	103	265	2	208	1
Uhrenindustrie	1	9	5	9	5	—	—	—	—
Bijouterie, Gravier-, Prägeanstalten	3	94	20	86	20	8	—	8	—
Musikinstrumente	1	60	6	49	5	11	1	10	1
Im ganzen	304	23 355	6240	17 546	3793	5809	2447	4872	2107

[1]) Erhebung vom 17.—30. September. [2]) Einschließlich der nicht den Sondervorschriften für industrielle Betriebe Unterstellten. [3]) Herstellung. [4]) Und Suppenpräparate. [5]) Und gestrickt. [6]) Und Vorhangnäherei. [7]) Verarbeitung. [8]) Herstellung und Bearbeitung. [9]) Und Gießereiprodukten, sowie Armaturen.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit

59 Industriegruppen	Zahl der erteilten Bewilligungen	Industr. Betriebe die Bewilligungen erhielten	Bewilligte Arbeitsstunden				Bewilligte Arbeitsstunden 1966
			Überzeit	vorübergehende		insgesamt	
				Nachtarbeit	Sonntagsarbeit		
Textil und Bekleidung	—	—	—	—	—	—	5 716
Nahrungs- und Genußmittel .	19	6	62 593	490	605	63 688	56 681
Graphische Industrie	74	16	193 718	5 327	42	199 087	171 061
Metall und Maschinen	62	13	134 030	9 550	—	143 580	204 694
Übrige	33	10	8 127	2 322	4680	15 129	17 488
Zusammen 1967	188[1])	45	398 468	17 689	5327	421 484	.
Zusammen 1966	218	52	439 427	11 275	4938	.	455 640

[1]) Ohne 2 (—) für Nachtarbeit und 1 (1) für Sonntagsarbeit «Bis auf weiteres» oder für das ganze Jahr ausgestellte Bewilligungen.

Bewilligungen für Verlängerung der wöchentlichen Höchstarbeitszeit, für Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit und für zweischichtigen Tagesbetrieb

60 Art der Bewilligungen	Industr. Betriebe die Bewilligungen erhielten		Erteilte Bewilligungen		Dauer der Bewilligungen in Tagen		In Betracht fallende Arbeiterzahl	
	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966
Verlängerung der wöchentlichen Höchstarbeitszeit	—	—	—	—	—	—	—	—
Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit[1])	4	1	4	1	370	53	19	2
Zweischichtiger Tagesbetrieb[2])	9	9	17	11	889	715	266[3])	719[3])

Ohne Berücksichtigung von: [1]) 1 (—), [2]) 13 (10) «Bis auf weiteres» oder für das ganze Jahr ausgestellten Bewilligungen. [3]) Für jede Schicht.

Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen

61 Veranstaltungen	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahr	1966
	1967					
	Billettsteuerpflichtige Besucherzahl					
Kinos	603 386	650 135	500 098	645 822	2 399 441	2 440 063
Stadttheater	53 449	36 558	9 015	52 593[1])	151 615[1])	158 860
Übr. ständige Theater	28 491	18 737	12 070	34 704	94 002	75 679
Fußballspiele	14 644	118 402	59 534	113 284	305 864	248 208
Eishockeyspiele	13 316	—	—	9 561	22 877	33 696
Übrige Sportanlässe	8 834	24 506	42 606	4 548	80 494	31 216
Konzerte	16 404	28 751	6 627	72 000	123 782	121 540
Vorträge	4 232	2 565	2 716	4 915	14 428	16 177
Gesellige Anlässe	18 545	33 352	5 580	25 291	82 768	52 750
Dancings	84 021	64 321	50 049	76 549	274 940	237 852
Ausstellungen	3 497	156 461	12 680	55 947	228 585	194 201
And. Veranstaltungen	199 041	165 543	273 176	269 788	907 548	720 746
Zusammen	1 047 860	1 299 331	974 151	1 365 002	4 686 344	4 330 988
	Zahl der abgerechneten Veranstaltungen					
Kinos	6 034	6 179	6 116	6 105	24 434	24 740
Stadttheater	97	84	25	101	307	286
Übr. ständige Theater	266	262	141	310	979	888
Fußballspiele	21	71	40	62	194	200
Eishockeyspiele	14	—	—	10	24	16
Übrige Sportanlässe	20	31	17	30	98	90
Konzerte	127	95	20	190	432	304
Vorträge	55	48	44	62	209	203
Gesellige Anlässe	76	46	16	84	222	208
Dancings	374	236	217	270	1 097	1 089
Ausstellungen	35	6	3	11	55	17
And. Veranstaltungen	296	155	85	102	638	*
Zusammen	7 415	7 213	6 724	7 337	28 689	*

[1]) Einschließlich der Hälfte der für die Saison 1967/68 verkauften Abonnemente und Besucherhefte (11 487 Besucher).

Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen (Fortsetzung)

62 Veranstaltungen	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahr	1966
	1967					
	Gemeindesteuerbetrag in Fr.					
Kinos	320 965	349 620	258 269	347 560	1 276 414	1 193 695
Stadttheater	42 002	28 349	18 205	49 307[1]	137 863[1]	138 500
Übr. ständige Theater	21 927	12 106	25 124	34 492	93 649	47 654
Fußballspiele	4 296	63 127	25 774	77 017	170 214	120 655
Eishockeyspiele	5 785	—	—	4 104	9 889	16 665
Übrige Sportanlässe	3 893	8 250	26 363	2 683	41 189	22 166
Konzerte	12 366	22 547	5 193	79 485	119 591	117 110
Vorträge	1 010	659	741	1 218	3 628	4 691
Gesellige Anlässe	10 138	13 596	4 476	11 841	40 051	19 841
Dancings	29 927	22 453	16 932	27 486	96 798	77 116
Ausstellungen	472	39 331	2 510	13 899	56 212	47 420
And. Veranstaltungen	37 144	33 574	79 992	78 366	229 076	226 763
Zusammen	489 925	593 612	463 579	727 458	2 274 574	2 032 276

[1]) Einschließlich der Hälfte der für die Saison 1967/68 verkauften Abonnemente und Besucherhefte (12 440 Fr.).

Betreibungen und Konkurse

63 Vierteljahre	Betreibungen					Nachlaßverträge			Eröffnete Konkurse
	Zahlungsbefehle		Pfändungen	Verlustscheine	Pfandverwertungen	überhaupt	bestätigt	verworfen	
	überhaupt	davon für Steuerbetreibungen							
1. Vierteljahr	4 095	58	1201	761	439	1	1	—	9
2. Vierteljahr	8 182	3194	1445	795	618	—	—	—	4
3. Vierteljahr	6 778	2182	1572	938	518	1	—	1	10
4. Vierteljahr	7 216	2476	1807	840	478	—	—	—	18
Jahr 1967	26 271	7910	6025	3334	2053	2	1	1	41
Jahr 1966	24 792	6180	6406	3518	2206	1	1	—	38

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt

64

Warengattungen	Käufe mit einer Kaufsumme von Fr. bis 500	501–1000	1001–2000	2001–5000	über 5000	Käufe im ganzen	Kaufsumme Fr.	Anzahlung Fr.
Hausrat für Privatg. .	16	39	62	172	133	422	1 822 904	479 005
Musikinstrumente	4	16	91	17	5	133	232 295	79 079
Nähmaschinen	3	24	1	—	—	28	22 663	7 104
Büromasch., Kassen ..	10	3	2	8	7	30	2 337 738	331 038
Gewerbl. Maschinen...	—	—	—	3	29	32	2 302 771	571 285
Anderes Geschäftsinv..	2	—	2	11	25	40	923 325	94 648
Fahrräder	—	—	—	—	—	—	—	—
Motorräder	2	17	2	6	1	28	37 119	14 513
Personenautos	—	3	33	179	345	560	3 769 170	1 637 371
Andere Automobile ...	—	—	1	4	29	34	1 536 664	578 879
Verschiedenes	2	—	1	7	11	21	174 995	31 781
Zusammen 1967	39	102	195	407	585	1328	13 159 644	3 824 703
Zusammen 1966	24	103	229	406	583	1345	11 346 554	3 472 633

Gastgewerbe

Abgestiegene Gäste nach Monaten und Hotelkategorien

65

Monate	Abgestiegene Gäste					
	Inlandgäste	Auslandgäste	insgesamt	Hotels I.	Hotels II.	Hotels III.[1]
				Ranges		
Januar	6 604	4 684	11 288	2 357	7 122	1 809
Februar	6 631	5 520	12 151	3 013	7 534	1 604
März	7 655	8 725	16 380	3 493	10 298	2 589
April.....	7 954	9 219	17 173	4 126	10 683	2 364
Mai	8 172	12 463	20 635	5 723	11 960	2 952
Juni	8 531	13 399	21 930	6 228	12 287	3 415
Juli.....	4 918	18 031	22 949	5 125	13 263	4 561
August	6 221	24 498	30 719	6 577	18 434	5 708
September	7 902	18 233	26 135	7 417	14 653	4 065
Oktober	8 248	10 810	19 058	5 151	11 349	2 558
November	9 303	6 748	16 051	4 424	9 673	1 954
Dezember	7 105	5 385	12 490	2 840	7 927	1 723
Jahr 1967	89 244	137 715	226 959	56 474	135 183	35 302
Jahr 1966	90 338	131 998	222 336	50 011	134 972	37 353

[1]) Inklusive Fremdenpensionen.

Übernachtungen nach Monaten und Hotelkategorien

66

Monate	Übernachtungen						
	Inlandgäste	Auslandgäste	insgesamt	Hotels			pro abgestiegenen Gast
				I.	II.	III.[1])	
				Ranges			
Januar	13 078	8 905	21 983	4 034	13 699	4 250	1,9
Februar	12 284	11 174	23 458	5 606	14 128	3 724	1,9
März	15 401	15 301	30 702	6 608	18 553	5 541	1,9
April	14 845	16 365	31 210	6 823	19 186	5 201	1,8
Mai	15 559	23 234	38 793	10 130	22 240	6 423	1,9
Juni	17 401	23 810	41 211	11 437	23 023	6 751	1,9
Juli	11 715	32 762	44 477	10 113	25 587	8 777	1,9
August	11 727	36 888	48 615	10 834	28 562	9 219	1,6
September	14 596	31 874	46 470	12 842	25 836	7 792	1,8
Oktober	15 726	22 541	38 267	10 239	22 058	5 970	2,0
November	16 290	13 814	30 104	7 578	17 989	4 537	1,9
Dezember	14 430	10 057	24 487	5 267	15 216	4 004	2,0
Jahr 1967	173 052	246 725	419 777	101 511	246 077	72 189	1,8[2])
Jahr 1966	172 919	236 257	409 176	88 868	246 886	73 422	1,8

[1]) Inklusive Fremdenpensionen. [2]) Ohne berufstätige Dauergäste: 1,8 (1966: 1,8).

Bettenbesetzung nach Monaten und Hotelkategorien

67

Monate	Zahl der			Von 100 verfügbaren Betten waren besetzt in Hotels			
	Hotels[1])	vorhandenen	verfügbaren	I.	II.	III.[1])	insgesamt
		Fremdenbetten		Ranges			
Januar	36	2010	1978	21,9	43,2	38,4	35,9
Februar	37	2015	1971	33,7	49,5	37,3	42,5
März	37	2020	1999	35,2	57,7	50,1	49,5
April	37	2037	2031	35,7	61,7	48,6	51,2
Mai	37	2030	2030	51,3	69,7	57,1	61,6
Juni	37	2029	2029	59,8	74,6	62,0	67,7
Juli	37	2029	2026	51,5	80,2	78,6	70,8
August	37	2029	2020	54,9	89,5	84,0	77,6
September	37	2029	2015	67,2	84,8	71,6	76,9
Oktober	37	2029	2029	51,9	69,1	53,1	60,8
November	37	2029	1996	41,3	58,3	42,6	50,3
Dezember	37	2029	1958	29,6	47,7	36,4	40,3
Jahr 1967	37[2])	2026	2007	44,9	65,6	55,1	57,3
Jahr 1966	36[3])	2007	1941	42,8	67,3	54,5	57,7

[1]) Inklusive Fremdenpensionen. [2]) Hotels I. Ranges 4, II. Ranges 19, III. Ranges 14 (inklusive Fremdenpensionen).
[3]) Hotels I. Ranges 4, II. Ranges 18, III. Ranges 14 (inklusive Fremdenpensionen).

Abgestiegene Gäste und Übernachtungen nach Herkunftsländern

68 Herkunftsländer (ständiger Wohnsitz)	Abgestiegene Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen pro Gast	
	1967	1966	1967	1966	1967	1966
Deutschland	26 457	25 124	45 423	42 074	1,7	1,7
Frankreich	20 653	20 603	29 707	30 046	1,4	1,5
Italien	19 071	15 791	31 697	26 936	1,7	1,7
Österreich	3 604	3 861	6 840	6 986	1,9	1,8
Großbritannien, Eire	7 446	8 953	15 869	17 883	2,1	2,0
Niederlande	4 415	4 355	8 723	8 128	2,0	1,9
Belgien	2 680	2 906	4 463	4 434	1,7	1,5
Luxemburg	394	362	580	603	1,5	1,7
Dänemark	1 250	1 184	2 606	2 948	2,1	2,5
Schweden	1 797	2 050	3 512	3 517	2,0	1,7
Norwegen	388	348	928	718	2,4	2,1
Finnland	543	493	1 051	865	1,9	1,8
Sowjetrußland (UdSSR)	399	422	1 522	1 226	3,8	2,9
Polen	481	346	1 247	908	2,6	2,6
Tschechoslowakei	473	475	1 152	1 037	2,4	2,2
Ungarn	568	534	1 685	1 754	3,0	3,3
Rumänien	182	155	699	628	3,8	4,1
Jugoslawien, Albanien	1 154	1 367	2 302	1 993	2,0	1,5
Griechenland	652	648	2 027	1 901	3,1	2,9
Bulgarien	215	219	845	799	3,9	3,6
Türkei	425	522	1 079	1 413	2,5	2,7
Spanien	6 409	5 668	9 364	9 372	1,5	1,7
Portugal	857	830	1 361	1 677	1,6	2,0
Vereinigte Staaten (USA)	24 947	22 567	45 064	42 582	1,8	1,9
Kanada	1 635	1 794	3 388	3 500	2,1	2,0
Zentralamerika, Mexiko	788	749	1 458	1 427	1,9	1,9
Argentinien	1 026	1 025	2 042	1 852	2,0	1,8
Brasilien	772	705	1 416	1 303	1,8	1,8
Übriges Südamerika	1 346	1 128	2 619	3 278	1,9	2,9
Vereinigte Arabische Republik	227	264	828	1 078	3,6	4,1
Tunesien, Algerien, Marokko	506	654	894	1 253	1,8	1,9
Südafrikanische Union	450	392	1 082	919	2,4	2,3
Übriges Afrika	543	443	1 331	1 236	2,5	2,8
Indien, Pakistan	415	462	752	1 091	1,8	2,4
Israel	749	1 144	1 892	2 609	2,5	2,3
Japan	2 150	1 732	4 651	2 517	2,2	1,5
Übriges Asien	1 038	1 092	3 406	2 678	3,3	2,5
Australien und Ozeanien	610	631	1 220	1 088	2,0	1,7
Ausland total	137 715	131 998	246 725	236 257	1,8	1,8
Schweiz, Liechtenstein	89 244	90 338	173 052	172 919	1,9	1,9
Zusammen	226 959	222 336	419 777	409 176	1,8	1,8

VI. VERKEHR

Straßennetz [1])

69 Eigentümer	Straßenlänge		Straßenfläche	
	absolut in km	in %	absolut in ha	in %
Einwohnergemeinde	310,6	85,8	298,6	87,1
Kanton Bern	24,2	6,7	30,5	8,9
Burgergemeinde	6,6	1,8	3,3	1,0
Zusammen	341,4	94,3	332,4	97,0
Private	20,6	5,7	10,4	3,0
Zusammen Ende 1967	362,0	100,0	342,8	100,0
Zusammen Ende 1966	361,8	100,0	340,7	100,0

[1]) Für den öffentlichen Verkehr bestimmte Straßen und Plätze.

In der Stadt Bern im Verkehr stehende Motorfahrzeuge [1]) und Fahrräder

70 Fahrzeugarten	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
	30. Sept. 1967	30. Sept. 1966	30. Sept. 1967	30. Sept. 1966
Gesellschaftswagen	178	166	0,5	0,5
Personenwagen [2])	27 208	25 907	72,2	71,3
Kombiwagen	2 748	2 447	7,3	6,7
Lieferwagen [3])	713	784	1,9	2,2
Lastwagen [4])	1 810	1 709	4,8	4,7
Spezialwagen	466	418	1,2	1,2
Sattelschlepper	27	26	0,1	.
Gewerbliche Traktoren	14	15	0,0	0,1
Motorwagen zusammen	33 164	31 472	88,0	86,7
Kleinmotorräder	2 240	2 420	6,0	6,7
Motorroller	1 673	1 781	4,4	4,9
Übrige Motorräder	607	617	1,6	1,7
Motorräder zusammen	4 520	4 818	12,0	13,3
Motorfahrzeuge überhaupt	37 684	36 290	100,0	100,0
Motorfahrräder [5])	9 232	8 439	.	.
Fahrräder (ohne Motor) [5])	28 383	30 566	.	.
Fahrräder insgesamt [5])	37 615	39 005	.	.

[1]) Ohne Fahrzeuge der eidg. Verwaltungen, Militärfahrzeuge und landwirtschaftliche Traktoren.

[2]) Inkl. Kleinbusse, Kabinenroller, als PW verwendbare leichte Geländewagen.

[3]) Unter 1000 kg Nutzlast. [4]) Mit 1000 und mehr kg Nutzlast, inkl. solche mit auswechselbarer Karosserie.

[5]) Fahrradplakettenabgabe 1967 bzw. 1966. Motorfahrräder einschließlich Motorhandwagen, Fahrräder (ohne Motor) einschließlich einachsige landwirtschaftliche Arbeitsmaschinen. Ohne Fahrräder des Bundes.

Städtische Verkehrsbetriebe

71 Vierteljahre	Beförderte Personen	Nutzwagenkilometer	Einnahmen aus dem Personenverkehr	
			überhaupt Fr.	auf 1 Nutzwagenkm. Rp.
	Straßenbahnnetz (Streckenlänge am 31. 12. 1967: 13,6 km)			
1. Vierteljahr	7 235 349	728 939	2 140 388	294
2. Vierteljahr	7 485 136	704 257	2 236 545	318
3. Vierteljahr	6 553 642	663 817	1 964 536	296
4. Vierteljahr	7 726 461	748 070	2 288 824	306
Jahr 1967	29 000 588	2 845 083	8 630 293	303
Jahr 1966	31 423 580	2 831 355	7 824 220	276
	Trolleybusnetz (Streckenkänge am 31. 12. 1967: 4,0 km)			
1. Vierteljahr	1 914 306	137 287[1])	563 124	410
2. Vierteljahr	1 932 116	136 385[2])	569 525	418
3. Vierteljahr	1 757 329	134 723[3])	520 386	386
4. Vierteljahr	2 039 581	139 709[4])	597 400	428
Jahr 1967	7 643 332	548 104[5])	2 250 435	411
Jahr 1966	7 970 531	552 397[6])	1 965 800	356
	Autobusnetz (Streckenlänge am 31. 12. 1967: 37,2 km)			
1. Vierteljahr	8 500 933	1 044 564	2 687 817	257
2. Vierteljahr	8 699 187	1 006 867	2 821 742	280
3. Vierteljahr	7 918 486	1 004 568	2 582 236	257
4. Vierteljahr	9 310 327	1 088 947	3 001 567	276
Jahr 1967	34 428 933	4 144 946	11 093 362	268
Jahr 1966	35 377 412	4 219 676	9 576 763	227
	Städt. Verkehrsbetriebe insgesamt			
1. Vierteljahr	17 650 588	1 910 790	5 391 329	282
2. Vierteljahr	18 116 439	1 847 509	5 627 812	305
3. Vierteljahr	16 229 457	1 803 108	5 067 158	281
4. Vierteljahr	19 076 369	1 976 726	5 887 791	298
Jahr 1967	71 072 853	7 538 133	21 974 090	292
Jahr 1966	74 771 523	7 603 428	19 366 783	255

Davon durch Autobusse gefahrene km. (Beim Autobusnetz nicht mitgezählt):
[1]) 14 030. [2]) 11 950. [3]) 9474. [4]) 15 468. [5]) 50 922. [6]) 49 999.

Eisenbahnen

72 Bahnhof, Station — Bahn	Ausgegebene gew. Billette (einfach und retour) [1]	Abonnemente [2]	Gepäck- u. Expreßgutversand [3]	Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen)	
				Versand [3]	Empfang
1. Bern	St.	St.	t	t	t
Schweiz. Bundesbahnen (SBB)	1 435 843	63 161	4 443	71 197	377 967
Bern-Neuenburg-Bahn (BN)	93 133	4 954	234	2 827	6 706
Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn (GBS)	71 367	1 120	53	1 635	1 565
Zusammen 1967	1 600 343	69 235	4 730	75 659	386 238
Zusammen 1966	1 605 319	73 441	5 871	72 356	392 434
2. Kopfstationen der Vorortebahnen					
Bern (Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn = SZB)	259 021	17 393	28	.	.
Bern-Kirchenfeld (Ver. Bern-Worb-Bahnen = VBW)	86 190	7 075	22	244	238
Bern-Kornhausplatz (Ver. Bern-Worb-Bahnen = VBW)	90 582	2 492	24	4	—
Zusammen 1967	435 793	26 960	74	248	238
Zusammen 1966	397 101	26 590	114	232	163
3. Andere Stationen					
Bern-Bümpliz-Süd (SBB)	41 080	3 347	226	3 409	11 621
Bern-Bümpliz-Nord (BN)	77 886	10 397	265	9 757	24 662
Bern-Weißenbühl (GBS)	14 965	221	489	8 224	87 920
Bern-Fischermätteli (GBS)	21 126	588	217	6 476	17 371
Bern-Felsenau (SZB)	28 917	4 411	11	7 426	8 086
Bern-Tiefenauspital (SZB)	58 085	7 140	15	.	.
Bern-Burgernziel (VBW)	16 926	1 646	13	122	313
Bern-Egghölzli (VBW)	7 337	434	—	.	.
Bern-Breitenrainplatz (VBW)	14 966	418	2	.	.
Zusammen 1967	281 288	28 602	1 238	35 414	149 973
Zusammen 1966	266 264	26 757	1 198	41 575	165 342
4. Total					
Schweiz. Bundesbahnen (SBB)	1 476 923	66 508	4 669	74 606	389 588
Bern-Neuenburg-Bahn (BN)	171 019	15 351	499	12 584	31 368
Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn (GBS)	107 458	1 929	759	16 336	106 856
Solothurn-Zollik.-Bern-Bahn (SZB)	346 023	28 944	54	7 426	8 086
Ver. Bern-Worb-Bahnen (VBW)	216 001	12 065	61	370	551
Zusammen 1967	2 317 424	124 797	6 042	111 322	536 449
Zusammen 1966	2 268 684	126 788	7 183	114 163	557 939

[1]) Ohne die vom Zugspersonal ausgegebenen Billette. [2]) Einschließlich Generalabonnemente, Ferienbillette usw.
[3]) Seit 1967 Expreßgut- bei Güterversand.

Post

73 Postverkehr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahr	Jahr 1966
	1967					
Wertzeichenverkauf und Barfrankatur, Mio Fr.	4,900	4,575	4,978	6,994	21,447	19,458
Briefpostversand, Mio St.	*	*	*	*	122,926	129,894
Aufgegebene eingeschriebene Pakete, St.	739 190	741 807	682 091	902 138	3 065 226	3 150 096
Checkeinzahlungen u. Postanweisungen } Anzahl	2 007 401	2 045 060	1 897 634	2 244 997	8 195 092	8 085 304
Betrag in Mio Fr.	362,073	363,096	344,726	424,362	1 494,257	1 430,048
Zugestellte Nachnahmen, Anzahl	142 891	136 168	131 543	150 170	560 772	552 071
Aufgegebene abonnierte Zeitungen, Mio St.	25,244	25,069	24,673	25,334	100,320	102,518
Postautomobilreisende						
ab Bern-Schanzenpost	81 420	72 928	70 592	77 628	302 568	297 546
ab Bern-Bümpliz	40	60	140	60	300	290
ab Bern-Oberbottigen	2 175	1 430	1 400	2 280	7 285	6 684
ab Bern-Riedbach	—	20	—	—	20	180
Zusammen	83 635	74 438	72 132	79 968	310 173	304 700

Telegraph und Telephon

74 Telegramm- und Telephonverkehr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahr	Jahr 1966
	1967					
Aufgegebene Telegramme						
Inland	13 854	21 716	16 077	16 568	68 215	62 959
Ausland	25 398	29 857	28 067	26 901	110 223	113 888
Amtlich	1 828	2 461	2 388	2 195	8 872	9 453
Zusammen	41 080	54 034	46 532	45 664	187 310	186 300
Telephongespräche (In Mio)						
Ortsgespräche	14,412	15,428	14,894	16,392	61,126	55,345
Inland-Ferngespräche, Ausgang[1])	8,459	8,746	7,861	8,417	33,483	34,561
Auslandgespräche, Ausgang[1])	0,159	0,206	0,180	0,222	0,767	0,632
Zusammen	23,030	24,380	22,935	25,031	95,376	90,538

[1]) Gesprächseinheiten zu 3 Minuten.

Straßenverkehrsunfälle

Art der Unfälle, Beteiligte, Unfallort

75 Unfallart — Beteiligte Unfallort	1. Viertel-jahr	2. Viertel-jahr	3. Viertel-jahr	4. Viertel-jahr	Jahr	Jahr 1966
	1967					
Art der Unfälle						
Zusammenstöße	289	476	418	387	1570	1340
Anprall an feststehende Objekte	38	42	24	44	148	126
Anprall an stationierte Fahrzeuge	31	26	38	36	131	120
Umstürzen von Fahrzeugen	11	19	15	16	61	58
An- oder Überfahren von Tieren	1	1	3	—	5	6
An- oder Überfahren von Fußgängern	46	66	52	61	225	231
Sturz von Personen aus Fahrzeugen	1	2	1	1	5	5
Übrige	10	6	3	3	22	19
Unfälle zusammen	427	638	554	548	2167	1905
davon mit Personenschaden	160	251	222	195	828	797
davon mit ausschließlich Sachschaden	267	387	332	353	1339	1108
Beteiligte						
Straßenbahnen	10	13	15	14	52	62
davon der SVB	6	12	12	10	40	44
Automobile	644	967	847	869	3327	2815
davon Autobus/Trolleybus der SVB	7	10	12	11	40	40
Motorräder	31	85	82	42	240	227
Fahrräder, Motorfahrräder	57	102	83	63	305	272
Andere Fahrzeuge	6	5	3	2	16	12
Fahrzeuge zusammen	748	1172	1030	990	3940	3388
Fußgänger	46	70	55	62	233	256
Unfallstelle						
Plätze	55	89	66	71	281	218
Straßenkreuzungen	133	237	228	214	812	690
Brücken	4	7	15	8	34	35
Übrige Straßenstrecken	235	305	245	255	1040	962
Unfälle zusammen	427	638	554	548	2167	1905

Verunfallte Personen

76 Verunfallte Personen	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	Jahr 1966
	1967					
Getötet	5	3	3	5	16	20
davon Fußgänger	2	—	1	4	7	11
Verletzt	171	306	255	226	958	945
davon Fußgänger	45	70	54	57	226	242
Verunfallte zusammen	176	309	258	231	974	965
davon Kinder unter 16 Jahren	23	48	29	20	120	112

Unfallursachen

77 Ursache	Zusammenstöße	An- u. Überfahren von Fußgängern	Übrige Unfälle	Unfälle überhaupt 1967	Unfälle überhaupt 1966
Unfallursache:					
A. Absolute Zahlen					
1. beim Fahrzeugführer	1819	110	341	2270	2096
davon:					
a) Unvorsichtigkeit, unbeherrschtes, zu schnelles Fahren	282	27	180	489	501
b) Unzulässiges oder unvorsichtiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	266	1	13	280	249
c) Nicht Vortrittlassen	766	64	5	835	729
d) Betrunkenheit	35	8	57	100	100
2. beim Fußgänger	—	137	3	140	134
3. andere und unbestimmte Ursachen	27	2	67	96	94
Ursachen zusammen	1846	249	411	2506	2324
B. Prozentzahlen					
1. beim Fahrzeugführer	98,5	44,2	83,0	90,6	90,2
davon:					
a) Unvorsichtigkeit, unbeherrschtes, zu schnelles Fahren	15,3	10,8	43,8	19,5	21,6
b) Unzulässiges oder unvorsichtiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	14,4	0,4	3,2	11,2	10,7
c) Nicht Vortrittlassen	41,5	25,7	1,2	33,3	31,4
d) Betrunkenheit	1,9	3,2	13,9	4,0	4,3
2. beim Fußgänger	—	55,0	0,7	5,6	5,8
3. andere und unbestimmte Ursachen	1,5	0,8	16,3	3,8	4,0
Ursachen zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die unfallreichsten Straßen.

(Straßen und Plätze mit mindestens 10 Unfällen im Jahre 1967[1])

78 Straßen, Plätze	Unfälle überhaupt			Getötete Personen			Verletzte Personen		
	1938	1966	1967	1938	1966	1967	1938	1966	1967
Bahnhofplatz	20	17	22	—	—	—	12	5	5
Belpstraße	7	16	21	—	—	—	4	5	14
Bernstraße	4	10	20	—	—	—	4	11	10
Bethlehemstraße	4	27	34	—	1	1	3	15	15
Bolligenstraße	5	28	36	—	—	—	1	17	29
Bollwerk	42	23	43	1	1	—	22	12	13
Bottigenstraße	2	9	12	—	—	—	3	8	8
Breitenrainstraße	18	9	11	—	—	—	17	5	12
Bremgartenstraße	2	21	20	—	—	—	2	13	6
Brünnenstraße	3	11	16	—	—	—	5	7	7
Brunnmattstraße	8	8	12	—	—	—	6	12	8
Bubenbergplatz	53	65	97	1	—	—	28	33	35
Bümplizstraße	5	42	39	—	1	—	8	29	24
Bundesgasse	19	33	36	—	1	—	11	20	15
Bundesplatz	6	11	24	—	—	—	—	1	7
Effingerstraße	12	43	35	—	—	—	8	27	18
Eigerstraße	.	40	44	.	1	—	.	26	25
Elisabethenstraße	1	7	13	—	—	—	—	4	7
Freiburgstraße	16	64	66	—	—	—	9	46	33
Gesellschaftsstraße	—	4	11	—	—	—	—	1	2
Glasbrunnenstraße	.	11	18	.	—	—	.	9	15
Guisanplatz	.	5	14	.	—	—	.	—	1
Kapellenstraße	6	10	10	—	—	—	2	5	3
Keltenstraße	.	8	10	.	—	—	.	5	5
Kirchenfeldstraße	4	21	20	—	—	—	3	18	12
Kochergasse	1	7	16	—	—	—	—	2	2
Könizstraße	2	9	13	—	—	—	2	5	8
Kornhausplatz	10	11	14	—	—	—	4	6	4
Kramgasse	6	14	16	—	—	—	3	2	8
Länggaßstraße	7	16	18	—	—	—	5	10	9
Laubeggstraße	9	27	28	—	—	—	6	14	13
Laupenstraße	29	17	26	—	—	—	18	8	18
Lorrainebrücke	2	21	19	—	—	—	3	10	9
Mattenhofstraße	3	10	12	—	—	—	—	2	5
Mittelstraße	1	9	11	—	—	—	—	3	3
Monbijoustraße	22	47	58	—	—	—	14	31	38
Morillonstraße	3	7	13	—	—	1	—	5	4
Muristraße	16	28	27	—	1	1	14	15	10
Murtenstraße	17	81	109	—	5	1	14	43	61
Neubrückstraße	35	51	58	—	—	—	28	27	26
Nordring	.	45	39	.	1	—	.	22	21
Papiermühlestraße	10	29	48	—	—	—	6	14	21
Riedbachstraße	1	2	11	—	—	—	—	1	9
Rodtmattstraße	7	6	14	—	—	—	6	3	5
Schermenweg	1	13	23	—	—	—	—	5	20
Schloßstraße	4	17	28	—	—	—	5	9	19
Schützenmattstraße	—	12	10	—	—	—	—	4	5
Schwarzenburgstraße	11	17	20	—	—	—	11	10	11
Schwarztorstraße	4	28	29	—	1	—	—	14	12
Seftigenstraße	11	32	26	—	1	1	7	11	9
Sulgeneckstraße	7	6	12	—	—	1	3	4	3
Standstraße	5	14	15	—	—	—	1	5	7
Thunstraße	16	33	24	—	—	—	12	12	11
Tiefenaustraße	22	25	40	2	1	1	9	10	14
Viktoriastraße	4	8	16	—	—	—	3	7	12
Wankdorfplatz	.	17	26	.	—	1	.	5	4
Waisenhausplatz	22	21	28	—	—	—	9	6	5
Weißensteinstraße	4	34	42	—	—	—	5	16	24
Winkelriedstraße	.	15	27	.	—	—	.	7	9
Zähringerstraße	1	8	10	—	—	—	—	2	4
Zeughausgasse	13	3	10	—	—	—	10	—	1
Zieglerstraße	9	28	31	—	—	—	4	11	15

[1]) Inklusive Doppelzählungen an Kreuzungen.

VII. FÜRSORGE

Unterstützte Familiengemeinschaften und Personen nach Personenkreis

79 Personenkreis	Unterstützte Familiengemeinschaften					Unterstützte Personen			
	ohne Kinder	mit .. Kindern			insgesamt	Erwachsene	Kinder	Jugendliche	insgesamt
		1–2	3–4	5 u. mehr					
Familiengemeinschaften:									
Eheleute mit Kindern	.	92	47	10	149	298	319	44	661
Eheleute ohne Kinder	113	.	.	.	113	226	.	.	226
Vater mit Kindern	.	1	—	—	1	1	—	1	2
Mutter mit Kindern	.	65	16	1	82	82	110	38	230
Einzelpersonen:									
Männer	.	.	.	.	.	669	.	.	669
Frauen.....	.	.	.	.	.	709	.	.	709
Kinder	.	.	.	.	.	.	611	.	611
Jugendliche	.	.	.	.	.	.	.	205	205
Zusammen 1967	113	158	63	11	345	1985	1040	288	3313
Zusammen 1966	130	157	74	12	373	2258	1163	299	3720

Unterstützte Familiengemeinschaften und Personen nach Fürsorgeart

80 Fürsorgeart	Unterstützte Familiengemeinschaften				Unterstützte Personen				
	Eheleute		Vater	Mutter	Männer	Frauen	Kinder	Jugendliche	insgesamt
	mit Kinder	ohne Kinder	mit Kindern						
Geschlossene Fürsorge: Unterstützte in									
Spitälern, Krankenanstalten	.	.	.	.	50	28	1	1	80
Heil- und Pflegeanstalten ...	.	.	.	.	142	167	5	3	317
Alters- und Pflegeheimen ...	.	.	.	.	22	87	2	1	112
Fürsorgeheimen	.	.	.	.	181	122	—	1	304
Erziehungsanstalt f. Erwachs.	.	.	.	.	37	5	.	.	42
Erziehungsanstalt für Kinder und Jugendliche	.	.	.	.	.	.	142	37	179
Heimen für Invalide, Wohnheimen usw.	.	.	.	.	40	27	172	30	269
Strafanstalten	.	.	.	.	32	5	1	—	38
Familienpflege	.	.	.	.	20	9	244	88	361
Zusammen	.	.	.	.	524	450	567	161	1702
Offene Fürsorge:	149	113	1	82	408	603	473	127	1611
Gesamttotal 1967	149	113	1	82	932	1053	1040	288	3313
Gesamttotal 1966	150	130	2	91	1015	1243	1163	299	3720

Unterstützte Personen nach dem Unterstützungsgrund

81 Unterstützungsgrund	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
	1967	1966	1967	1966
Fehlen des Ernährers	263	328	7,9	8,8
Altersgebrechlichkeit	360	491	10,9	13,2
Geistige Erkrankung	404	441	12,2	11,9
Schwachsinn	190	229	5,7	6,2
Körperliche Krankheit	413	486	12,5	13,1
Tuberkulose	40	52	1,2	1,4
Unfälle, Invalidität	114	130	3,4	3,5
Alkoholismus	125	140	3,8	3,8
Moralische Mängel	719	705	21,7	19,0
Untauglichkeit	449	496	13,6	13,3
Ungenügendes Einkommen	229	211	6,9	5,7
Unverschuldete Arbeitslosigkeit	7	11	0,2	0,3
Zusammen	3313	3720	100,0	100,0

Unterstützte Personen nach Zuständigkeit und Herkunft

82 Zuständigkeit und Herkunft	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
	1967	1966	1967	1966
Im Kanton Bern Heimatberechtigte mit Wohnsitz in Bern	2396	2736	72,3	73,5
Angehörige von Konkordatskantonen	698	692	21,1	18,6
Angehörige von Nichtkonkordatskantonen	.	58	.	1,6
Vermittlungsfälle für andere Gemeinden	14	46	0,4	1,2
Ausländer:				
Deutsche	55	66	1,6	1,7
Franzosen	10	13	0,3	0,4
Italiener	93	70	2,8	1,8
Österreicher	12	13	0,4	0,4
Übrige	35	26	1,1	0,8
Zusammen	205	188	6,2	5,1
Gesamttotal	3313	3720	100,0	100,0

Unterstützte Personen nach Wohnsitz- und Unterstützungsdauer

83 Unterstützungsdauer	Unterstützte Personen			
	Wohnsitzdauer			total
	mehr als 2 Jahre	2 Jahre	1 Jahr	
Erstmalige Unterstützung im Berichtsjahr	628	41	99	768
Über ein Jahr Unterstützte	2496	49	.	2545
Zusammen 1967	3124	90	99	3313
Zusammen 1966	3517	75	128	3720

Beiträge an soziale Institutionen

84 Nutznießende Institutionen	Reinausgaben Fr.	
	1967	1966
Abstinentenvereine, Alkoholfürsorge und -bekämpfung	108 800	108 800
Herberge Junkerngasse 28	38 000	38 000
Säuglingsfürsorge	70 000	75 404
Private Kinderkrippen	268 200	265 104
Private Tagesheime und Kinderhorte	102 736	106 293
Speisung bedürftiger Schulkinder	98 010	123 627
Ferienversorgung	101 387	97 341
Verein Ferien-Freizeit	46 611	42 128
Freizeitwerk Tscharnergut	77 250	75 000
Polikliniken	104 100	104 100
Gemeinnütziger Frauenverein, Hauspflege und Haushilfe	690 000	640 000
Heimpflege Bümpliz	91 400	77 000
Kranken- und Krankenpflegevereine	88 378	109 052
Invalidenwerkstätten Band-Genossenschaft	65 880	69 380
Invalidenwohnheim KIO	16 860	68 204
Sekretariat Verein für das Alter	21 360	15 360
Zentrale Anmelde- und Auskunftstelle der Altersfürsorge	17 900	17 900
Hauspflegerinnenschule	20 000	16 000
Seelandheim Büetigen	—	32 635
Altersheime	932 637	301 467
Übrige[1])	90 951	80 513
Zusammen	3 050 460	2 463 308

[1]) Reinausgaben unter Fr. 10 000.— pro Institution.

Unterstützungen

a) Art der Ausgaben und Einnahmen

85 Ausgaben	Betrag Fr.	Einnahmen	Betrag Fr.
Offene Fürsorge:		Rückerstattungen und	
Barunterstützungen	1 609 214	Rückvergütungen	1 812 121
Mietzinse	224 689	Beiträge der Angehörigen	913 630
Lebensmittel	9 920	Bundes- und zusätzl. Renten,	
Brennmaterial	29 313	inklusive Invalidenver-	
Kleider	149 296	sicherungsrenten	3 738 531
Arztkosten, Medikamente usw.	233 598	Burgergutsbeiträge	26 988
Röntgenaufnahmen	53 130	Armengutsertrag	27 059
Spitalpflege, Kuren	193 679		
Berufserlernung	194 679		
Zusammen	2 697 518		
Geschlossene Fürsorge:			
Anstaltspflegegelder	3 612 373		
Pflegegelder f. priv. Verpflegte	915 468		
Zusammen	4 527 841		
Zusammen 1967	7 225 359	Zusammen 1967	6518329[1])
Zusammen 1966	6 707 015	Zusammen 1966	4288351[1])

[1]) Ohne Beiträge des Staates.

b) Ausgaben und Einnahmen nach Unterstützungsgruppen

86 Ausgaben	Betrag Fr.	Einnahmen	Betrag Fr.
Berner	5 386 529	Berner	4 654 157
Angehörige von Konkordats-		Angehörige von Konkordats-	
kantonen	1 319 417	kantonen	1 317 090
Angehörige von Nichtkonkor-		Angehörige von Nichtkonkor-	
datskantonen und Aus-		datskantonen und Aus-	
länder	290 489	länder	282 729
Vermittlungsfälle	228 924	Vermittlungsfälle	237 294
		Zusammen	6 491 270
		Armengutsertrag	27 059
Zusammen 1967	7 225 359	Zusammen 1967	6518329[1])
Zusammen 1966	6 707 015	Zusammen 1966	4288351[1])

[1]) Ohne Beiträge des Staates.

Ausgaben und Einnahmen der Heime und Kinderkrippen

87 Heime, Kinderkrippen	Rohausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.
Städtisches Jugendheim	369 498	170 038	199 460
Städtische Kinderkrippen	1 026 982	498 019	528 963
Städtische Tagesheime	112 545	38 603	73 942
Erholungs- und Pflegeheim Neuhaus	444 422	275 074	169 348
Gutshof Enggistein	473 807	373 392	100 415
Fürsorgeheim Kühlewil	2 254 810	1 842 275	412 535
Gesamttotal 1967	4 682 064	3 197 401	1 484 663
Gesamttotal 1966	4 555 933	3 111 301	1 444 632

Gesamtausgaben und -einnahmen der Städtischen Fürsorge

(Ohne Verwaltungskosten)

88 Art der Ausgaben und Einnahmen	Rohausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.
Unterstützungen:			
in offener Fürsorge	2 697 518	6 518 329	707 030
in geschlossener Fürsorge	4 527 841		
Heime, Kinderkrippen	4 682 064	3 197 401	1 484 663
Beiträge an soziale Institutionen	3 050 460	.	3 050 460
Zusammen	14 957 883	9 715 730	5 242 153
Beiträge des Kantons	980 726[1])	4 036 812[2])	3 056 086[3])
Gesamttotal 1967	15 938 609	13 752 542	2 186 067
Gesamttotal 1966	14 527 408	11 467 816	3 059 592

[1]) Anteil der Stadt Bern an den von sämtlichen Gemeinden zu tragenden 30% der Fürsorgeleistungen des Staates und der Gemeinden.

[2]) 70% an den lastenausgleichsberechtigten Fürsorgeleistungen.

[3]) Nettobeiträge.

Erfolgte Bevormundungen

Art der erfolgten Bevormundungen

89 Vierteljahre — Geschlecht	Kinder				Erwachsene				
						Beistandschaft			
	Vormundschaft	Beistandschaft	überhaupt	dav. außerehel.	Vormundschaft	ohne Vermögensverwaltung	mit Vermögensverwaltung	Beiratschaft	überhaupt
1. Vierteljahr	12	—	12	5	18	3	18	—	39
2. Vierteljahr	23	—	23	15	21	7	9	1	38
3. Vierteljahr	37	—	37	31	15	4	11	1	31
4. Vierteljahr	35	—	35	27	12	8	19	3	42
Männlich	51	—	51	38	47	11	20	3	81
Weiblich	56	—	56	40	19	11	37	2	69
Jahr 1967	107	—	107	78	66	22	57	5	150
Jahr 1966	153	2	155	118	76	49	49	—	174

Bevormundungsgrund

90 Bevormundungsgrund	Männlich	Weiblich	Insgesamt			
			Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
			1967	1966	1967	1966
a) der Kinder:						
Tod der Eltern	1	—	1	7	0,9	4,5
Entzug der elterlichen Gewalt	12	15	27	28	25,3	18,1
Überwachung der Erziehung.....	—	1	1	1	0,9	0,6
Vertretungsbeistandschaft	—	—	—	1	—	0,6
Außerehelichkeit	38	40	78	118	72,9	76,2
Zusammen	51	56	107	155	100,0	100,0
b) der Erwachsenen:						
1. a) Geisteskrankheit	6	4	10	9	6,7	5,2
b) Geistesschwäche	4	10	14	16	9,3	9,2
2. a) Altersschwäche	15	25	40	40	26,7	22,9
b) andere Gebrechen	1	2	3	4	2,0	2,3
c) Unerfahrenheit	31	21	52	69	34,6	39,7
3. a) Trunksucht, lasterh. Lebenswandel ..	3	—	3	9	2,0	5,2
b) Liederlichkeit	2	—	2	—	1,3	—
c) Mißwirtschaft, Verschwendung	3	1	4	4	2,7	2,3
4. Vermögensgefährdung	1	—	1	—	0,7	—
5. Freiheitsstrafe	11	—	11	18	7,3	10,3
6. Vertretungsbeistandschaft	4	6	10	5	6,7	2,9
Zusammen	81	69	150	174	100,0	100,0

Beendigte Bevormundungen

Art der beendigten Bevormundungen

91 Vierteljahre — Geschlecht	Vormundschaft	Beistandschaft	Beiratschaft	Überhaupt
1. Vierteljahr	78	16	4	98
2. Vierteljahr	71	25	1	97
3. Vierteljahr	96	20	1	117
4. Vierteljahr	68	29	3	100
Männlich	167	39	5	211
Weiblich	146	51	4	201
Jahr 1967	313	90	9	412
Jahr 1966	275	80	6	361

Beendigungsgrund der Bevormundung

92 Beendigungsgrund	Männlich	Weiblich	Insgesamt			
			Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
			1967	1966	1967	1966
Mündigkeit	68	63	131	102	31,7	28,3
Ende der Strafzeit	11	2	13	12	3,2	3,3
Tod	39	59	98	74	23,8	20,5
Aufhebung	51	36	87	81	21,1	22,4
Umwandlg. in Vormundschaft	2	—	2	2	0,5	0,6
Umwandlg. in Beistandschaft	—	—	—	—	—	—
Umwandlg. in Beiratschaft	—	—	—	—	—	—
Adoption und Legitimation	22	12	34	30	8,3	8,3
Wiederh. der elterl. Gewalt	5	9	14	21	3,4	5,8
Übertragung	13	20	33	39	8,0	10,8
Zusammen	211	201	412	361	100,0	100,0

Pflegekinderaufsicht

93 Vierteljahre — Ehelichkeit	Anfangsbestand	Anmeldungen			Abmeldungen			Endbestand
		Knaben	Mädchen	Überhaupt	Knaben	Mädchen	Überhaupt	
1. Vierteljahr	430	26	10	36	16	17	33	433
2. Vierteljahr	433	21	15	36	14	9	23	446
3. Vierteljahr	446	12	10	22	6	5	11	457
4. Vierteljahr	457	17	18	35	26	26	52	440
Eheliche Kinder	231	42	30	72	36	32	68	235
Außereheliche Kinder	199	34	23	57	26	25	51	205
Jahr 1967	430	76	53	129	62	57	119	440
Jahr 1966	413	58	65	123	49	57	106	430

Städtische Berufsberatung

Ratsuchende nach ihrer Art und Schulbildung

94 Art der Ratsuchenden Schulbildung	Knaben	Mädchen	Alle Ratsuchenden	
			1967	1966
Von den Ratsuchenden waren:				
Im Berichtsjahr aus der Schule Entlassene	550	573	1123	1142
Andere Fälle erster Berufswahl	74	153	227	253
Fälle von Berufswechsel	82	66	148	92
Fälle von Nachberatung und Laufbahnberatung	116	30	146	161
Schulbildung:				
Primarschule	466	424	890	956
Sekundarschule	328	367	695	637
Höhere Mittelschule	28	31	59	55
Ratsuchende zusammen 1967	822	822	1644	.
Ratsuchende zusammen 1966	797	851	.	1648

Vermittlung von Lehrstellen nach Berufsgruppen

95 Lehrstellen und Bewerber	Bekleidung	Metall-, Maschinen-, elektrotechn. Ind.	Gastgewerbe, Anstaltspersonal	Hausdienst	Kaufm. und Büroberufe	Technische Berufe	Gesundheits- und Körperpflege	Übrige Berufsarten	Alle Berufe
Offene Lehrstellen:									
Knaben	3	140	20	—	95	93	27	89	467
Mädchen	39	—	13	10	289	11	136	38	536
Zusammen 1967	42	140	33	10	384	104	163	127	1003
Zusammen 1966	52	131	29	10	405	87	132	175	1021
Lehrstellensuchende:									
Knaben	—	70	1	—	26	15	9	31	152
Mädchen	14	—	3	2	99	6	57	11	192
Zusammen 1967	14	70	4	2	125	21	66	42	344
Zusammen 1966	20	70	4	4	123	35	57	53	366
Vermittelte Lehrstellen:									
Knaben	—	61	1	—	15	11	8	23	119
Mädchen	14	—	2	2	82	4	50	8	162
Zusammen 1967	14	61	3	2	97	15	58	31	281
Zusammen 1966	17	56	2	4	100	24	52	43	298

VIII. UNTERRICHT

Schüler und Klassen der Städtischen Primar- und Mittelschulen

96 Schulen	31. Dezember 1967			31. Dezember 1966		
	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durchschnitt)	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durchschnitt)
Primarschulen: zusammen, ohne Oberbottigen, H'schule, Kleinkl. .	10 312	384	26,9	10 324	380	27,2
Schulkreis Oberbottigen.....	130	6	21,7	125	6	20,8
Hilfsschule	374	28	13,4	384	28	13,7
Kleinklassen	138	11	12,5	141	11	12,8
Primarschulen insgesamt	10 954	429	25,5	10 974	425	25,8
Mittelschulen:						
Knabensekundarschule I	630	25	25,2	673	27	24,9
Knabensekundarschule II	344	16	21,5	344	15	22,9
Knabensekundarschulen zus.	974	41	23,8	1 017	42	24,2
Mädchensek'schule Monbijou	438	20	21,9	476	20	23,8
Mädchensek'schule Laubegg	446	20	22,3	459	20	23,0
Mädchensek'schulen zusammen ..	884	40	22,1	935	40	23,4
Sekundarschule Länggasse-H.....	473	20	23,7	505	20	25,3
Sekundarschule Wankdorf.....	350	13	26,9	340	12	28,3
Sekundarschule Bümpliz-Dorf ...	315	14	22,5	286	12	23,8
Sek. Bümpliz-Schwabgut	463	20	23,2	470	20	23,5
Sekundarschulen zusammen	3 459	148	23,4	3 553	146	24,3
Untergymnasium	557	25	22,3	565	22	25,7
Untere Mittelschulen zusammen .	4 016	173	23,2	4 118	168	25,3
Lehrerinnenseminar	246	12	20,5	254	12	21,2
Kindergärtnerinnenseminar	57	3	19,0	59	3	19,7
Fortbildungsabteilung	120	6	20,0	114	6	19,0
Höh. Mädchenschule Marzili total	423	21	20,1	427	21	20,3
Töchterhandelsschule	286	12	23,8	278	12	23,2
Gym.: Literarschule Kirchenfeld .	421	20	21,1	377	19	19,8
Gym.: Literarschule Neufeld ...	355	17	20,9	220	11	20,0
Gym.: Realschule Kirchenfeld ...	225	12	18,8	291	16	18,2
Gym.: Realschule Neufeld	302	15	20,1	330	17	19,4
Gym.: Handelsschule: Maturaabt.	282	14	20,1	246	13	18,9
Gym.: Handelsschule: Diplomabt.	47	3	15,7	46	3	15,3
Gymnasium total	1 632	81	20,1	1 510	77	19,6
Höhere Mittelschulen zusammen .	2 341	114	20,5	2 215	110	20,1
Mittelschulen insgesamt	6 357	287	22,1	6 333	278	22,8

Studierende an der Universität Bern

97

Fakultäten	Immatrikulierte Studierende					Auskultanten	
	Kanton Bern[1])	Übrige Schweiz[1])	Ausländer	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen
Evangelisch-theologische	82	10	5	97	20	8	3
Christkatholisch-theologische	—	6	3	9	—	16	1
Rechts- u. wirtschaftswissenschaftl.	635	506	115	1256[2])	90	40	5
Medizinische	668	438	185	1291[3])	289	20	11
Veterinär-medizinische	55	66	8	129	26	1	1
Phil. I (Philosophisch-historische)	595	136	59	790[4])	345	231	148
Phil. II (Phil.-naturwissenschaftl.)	704	146	42	892[5])	97	38	6
Studierende: Wintersemester 1967/68							
total	2739	1308	417	4464	.	354	.
davon Frauen	552	206	109	.	867	.	175
Studierende: Sommersemester 1967							
total	2448	1098	367	3913	.	280	.
davon Frauen	501	171	94	.	766	.	152

[1]) Wohnsitz der Eltern

Studienfach:

[2]) Rechtswissenschaft 586, Wirtschaftswissenschaft 670.

[3]) Medizin 989, Zahnheilkunde 175, Pharmazeutik 127.

Davon an der Lehramtschule:

[4]) 220 [5]) 764.

IX. GEMEINDEBETRIEBE

Gaswerk und Wasserversorgung

98 Vierteljahre	Gaswerk		Wasserversorgung[2])		
	Gasabgabe an Private[1]) Mio m³	Verkäufliche Koksmenge Tonnen	Verbrauch Mio m³	Größter Tagesverbrauch m³	Kleinster Tagesverbrauch m³
1. Vierteljahr	5,141	4 132	5,829	74 470	49 580
2. Vierteljahr	4,384	3 410	6,557	105 180	50 110
3. Vierteljahr	3,350	2 745	7,588	120 650	50 760
4. Vierteljahr	4,966	2 924	6,970	89 170	49 610
Jahr 1967	17,841	13 211	26,944	120 650	49 580
Jahr 1966	18,115	13 483	25,918	118 820	46 650

[1]) An Private in Bern und den Außengemeinden.
[2]) Von Bern, Bremgarten, Ittigen-Eyfeld und Worblaufen (Gemeinde Bolligen).

Kehrichtverbrennungsanlage und Fernheizwerk[1])

99 Vierteljahre	Kehrichtverbrennung		Schlackenabfuhr	Wärmeabgabe
	überhaupt t	davon Berner Hauskehricht[2]) t	t	Mio kcal
1. Vierteljahr	10 914,5	7 764,0	4 762,8	21 723,9
2. Vierteljahr	10 132,6	7 636,4	4 276,4	10 792,6
3. Vierteljahr	9 392,9	7 271,8	3 373,5	6 704,3
4. Vierteljahr	12 161,4	8 757,4	4 795,5	22 432,2
Jahr 1967	42 601,4	31 429,6	17 208,2	61 653,0
Jahr 1966	39 918,3	29 629,3	15 825,5	47 344,1[3])

[1]) Lieferung elektrischen Stromes siehe Tabelle 101. [2]) Durch die Städtische Kehrichtabfuhr zugeführt.
[3]) Ohne Wärmeabgabe an Privatindustrie.

Elektrizitätswerk

100 Vierteljahre	Energieerzeugung			Energieabgabe		
	Eigene Anlagen inkl. Anteil Oberhasli, Maggia usw. Mio kWh	Bezug vom Fernheizwerk Mio kWh	Fremdenergie-Bezug Mio kWh	im eigenen Versorgungsgebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	insgesamt Mio kWh
1. Vierteljahr	105,252	0,778	12,552	118,582	—	118,582
2. Vierteljahr	118,898	0,205	2,680	110,633	11,150	121,783
3. Vierteljahr	153,002	—	—	106,037	46,965	153,002
4. Vierteljahr	111,041	6,653	8,280	125,974	—	125,974
Jahr 1967	488,193	7,636	23,512	461,226	58,115	519,341
Jahr 1966	442,811	15,495	16,792	437,608	37,490	475,098

Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Seite 140.

Schlachthof: Schlachtungen und Einfuhr

101 Schlachtvieharten, eingeführte Fleischsorten und Fische	Stückzahl		Fleischgewicht in q					
	1967	1966	1. Viertelj.	2. Viertelj.	3. Viertelj.	4. Viertelj.	Jahr	Jahr 1966
			1967					
1. Schlachtungen:								
Stiere	869	866	328	770	1 154	689	2 941	2 957
Ochsen	668	1 582	955	265	214	456	1 890	4 487
Kühe	6 839	6 882	5 541	3 380	4 371	7 392	20 684	20 438
Rinder	3 302	3 156	2 221	1 964	1 825	2 313	8 323	7 888
Kälber	18 041	17 538	4 500	3 505	2 813	2 523	13 341	12 461
Schafe	5 580	4 409	228	111	279	490	1 108	868
Ziegen	8	37	0	1	0	0	1	4
Schweine	86 606	78 437	15 203	19 025	18 757	20 531	73 516	66 219
Pferde	553	558	423	265	374	618	1 680	1 611
Zusammen	122 466	113 465	29 399	29 286	29 787	35 012	123 484	116 933
2. Einfuhr:								
Stier-, Ochsen-, Kuh- und Rindfleisch	.	.	3 934	4 952	4 666	4 594	18 146	16 577
Kalbfleisch	.	.	1 126	1 401	1 208	1 672	5 407	4 587
Schaffleisch	.	.	983	539	567	228	2 317	1 337
Ziegenfleisch	.	.	10	15	0	0	25	29
Schweinefleisch	.	.	6 470	5 029	6 212	5 213	22 924	22 288
Pferdefleisch	.	.	246	426	209	298	1 179	1 132
Andere Fleisch- und Wurstwaren	.	.	5 478	6 216	6 542	7 941	26 177	25 490
Kaninchen	.	.	163	239	87	279	768	788
Geflügel	.	.	3 773	4 509	4 802	4 882	17 966	18 964
Wildbret	.	.	15	2	42	249	308	322
Fische	.	.	1 123	1 163	1 035	1 066	4 387	4 062
Zusammen	.	.	23 321	24 491	25 370	26 422	99 604	95 576
Gesamtgewicht	.	.	52 720	53 777	55 157	61 434	223 088	212 509

Feuerwehr

Brandfälle nach Art und Größe

102 Art der Brände	1967				1966			
	Großbrände	Mittelbrände	Kleinbrände	Total	Großbrände	Mittelbrände	Kleinbrände	Total
1. Keller, Heizung	—	1	9	10	1	—	9	10
2. Zimmer, Küche, Schiebboden	2	2	45	49	1	2	34	37
3. Dachstock, Estrich	7	—	4	11	1	—	4	5
4. Garage, Werkstatt, Fabrik	2	1	4	7	3	4	6	13
5. Lager, Lagerhaus	1	1	2	4	2	4	1	7
6. Fahrzeug	2	—	42	44	—	3	30	33
7. Kamin, Rohr, Feuerungseinrichtung	—	1	21	22	—	—	41	41
8. Rauchrückschläge, Rauchentwicklung	—	—	20	20	—	—	30	30
9. Elektr. Einrichtung[1])	—	—	11	11	—	—	20	20
10. Ölbrände	—	1	2	3	—	—	—	—
11. Baum, Wald, Gras, Abfälle	—	—	33	33	—	—	14	14
12. Explosion	—	—	2	2	—	1	4	5
13. Andere[2])	—	1	6	7	—	—	15	15
14. Auswärtige Brände	4	2	12	18	4	5	7	16
Zusammen	18	10	213	241	12	19	215	246

[1]) Transformator, Maschine, Motor, Kabel.

[2]) Benzin, Teer, Öl, Chemikalien, Zellulose, Film, Holz, Textilien, Stroh, Fett usw.

Brandfälle und Hilfeleistungen

103 Grund des Ausrückens	1967		1966	
	Absolut	in %	Absolut	in %
Brandfälle insgesamt	241	19,8	246	18,7
Hilfeleistungen:				
1. Verkehrsunfall	22	1,8	40	3,0
2. Sturm- und Blitzschaden	36	3,0	9	0,7
3. Wasserschäden, Überschwemmung, Schneeschäden	154	12,7	140	10,6
4. Gasausströmung	7	0,6	10	0,8
5. Rettung von Tieren	28	2,3	29	2,2
6. Rettung bei Unfällen	4	0,3	14	1,1
7. Wagenabschleppen	195	16,0	277	21,0
8. Geborstene Leitungen und Radiatoren	—	—	8	0,6
9. Ölschäden	8	0,7	—	—
10. Verschiedene	419	34,5	426	32,4
11. Außerhalb der Gemeinde	62	5,1	86	6,5
Hilfeleistungen zusammen	935	77,0	1039	78,9
Falschmeldungen	39	3,2	32	2,4
Feuerwehralarme insgesamt	1215	100,0	1317	100,0

X. ÖFFENTLICHE FINANZEN

Gemeindepersonal [1]) nach Direktionen, Personalgruppen und Geschlecht
Stichtag: 31. Dezember

104

Direktionen	Beamte	Lehrer [2])	Abwarte	Polizeikorps [3])	Arbeiter	Gemeindepersonal total [1])
	Männer					
Präsidialabteilung	30	—	1	—	—	31
Polizeidirektion	135	—	1	462	105	703
Gesundheitsdirektion	14	—	—	—	9	23
Fürsorgedirektion	55	—	1	—	—	56
Schuldirektion	44	624	49	—	10	727
Tiefbaudirektion	85	—	1	—	391	477
Hochbaudirektion	42	—	—	—	115	157
Finanzdirektion [4])	114	—	—	—	7	121
Industrielle Betriebe	285	—	3	—	1067	1355
davon Direktion und SBV [5])	3	—	—	—	4	7
davon Gaswerk und Wasserversorgung	70	—	1	—	210	281
davon Elektrizitätswerk	131	—	1	—	155	287
davon Verkehrsbetriebe	81	—	1	—	698	780
Stadtverwaltung zusammen	804	624	56	462	1704	3650
	Frauen					
Präsidialabteilung	14	—	—	—	—	14
Polizeidirektion	11	—	—	4	—	15
Gesundheitsdirektion	13	—	—	—	—	13
Fürsorgedirektion	69	—	—	—	—	69
Schuldirektion	71	409	1	—	—	481
Tiefbaudirektion	2	—	—	—	—	2
Hochbaudirektion	12	—	—	—	—	12
Finanzdirektion [4])	34	—	—	—	—	34
Industrielle Betriebe	22	—	—	—	10	32
davon Direktion und SBV [5])	5	—	—	—	—	5
davon Gaswerk und Wasserversorgung	6	—	—	—	—	6
davon Elektrizitätswerk	8	—	—	—	—	8
davon Verkehrsbetriebe	3	—	—	—	10	13
Stadtverwaltung zusammen	248	409	1	4	10	672
	Insgesamt					
Präsidialabteilung	44	—	1	—	—	45
Polizeidirektion	146	—	1	466	105	718
Gesundheitsdirektion	27	—	—	—	9	36
Fürsorgedirektion	124	—	1	—	—	125
Schuldirektion	115	1033	50	—	10	1208
Tiefbaudirektion	87	—	1	—	391	479
Hochbaudirektion	54	—	—	—	115	169
Finanzdirektion [4])	148	—	—	—	7	155
Industrielle Betriebe	307	—	3	—	1077	1387
davon Direktion und SBV [5])	8	—	—	—	4	12
davon Gaswerk und Wasserversorgung	76	—	1	—	210	287
davon Elektrizitätswerk	139	—	1	—	155	295
davon Verkehrsbetriebe	84	—	1	—	708	793
Stadtverwaltung zusammen Ende 1967	1052	1033	57	466	1714	4322
Stadtverwaltung zusammen Ende 1966	1030	1017	57	436	1764	4304

[1]) Ständiges, hauptamtliches Personal. Außerdem mit mehr als 6 Monaten unmittelbar vorhergehenden Gemeindedienst: 199 (162) Aushilfsangestellte, 159 (83) Aushilfsarbeiter, 338 (325) Arbeitskräfte in Anstalten, 637 (574) im Nebenamt Beschäftigte (davon 374 (374) nebenamtliche Lehrkräfte, worunter 176 (176) Gewerbelehrer). [2]) Ohne Kindergärtnerinnen. [3]) Einschließlich ständige Feuerwache und Sanitätspolizeikorps. [4]) Einschließlich Gewerbegerichte. [5]) SBV = Schul- und Büromaterialverwaltung.

Ständiges hauptamtliches Gemeindepersonal [1]) nach persönlicher Einreihung und Geschlecht, 31. Dezember 1967

105 Besoldungsklassen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
Überklasse	16	1	17	0,5	0,4	0,5
25. Klasse	32	1	33	1,1	0,4	1,0
24. Klasse	20	3	23	0,7	1,1	0,7
23. Klasse	32	1	33	1,1	0,4	1,0
22. Klasse	38	—	38	1,3	—	1,2
21. Klasse	39	—	39	1,3	—	1,2
20. Klasse	36	—	36	1,2	—	1,1
19. Klasse	42	—	42	1,4	—	1,3
18. Klasse	51	—	51	1,7	—	1,6
17. Klasse	57	2	59	1,9	0,8	1,8
16. Klasse	93	1	94	3,1	0,4	2,9
15. Klasse	139	7	146	4,6	2,7	4,4
14. Klasse	132	13	145	4,4	4,9	4,4
13. Klasse	133	15	148	4,4	5,7	4,5
12. Klasse	200	12	212	6,6	4,6	6,4
11. Klasse	233	13	246	7,6	4,9	7,5
10. Klasse	179	18	197	5,9	6,8	6,0
9. Klasse	422	40	462	13,9	15,2	14,0
8. Klasse	446	33	479	14,7	12,6	14,5
7. Klasse	200	34	234	6,6	13,0	7,1
6. Klasse	124	15	139	4,1	5,7	4,2
5. Klasse	167	18	185	5,5	6,8	5,6
4. Klasse	83	8	91	2,7	3,0	2,8
3. Klasse	45	—	45	1,5	—	1,4
2. Klasse	—	—	—	—	—	—
1. Klasse	—	—	—	—	—	—
Eingereihte zusammen	2959	235	3194	97,8	89,4	97,1
Nicht Eingereihte [2])	67	28	95	2,2	10,6	2,9
Ständiges hauptamtliches Gemeindepersonal (ohne Lehrer) zusammen	3026	263	3289	100,0	100,0	100,0

[1]) Ohne Lehrer [2]) Nicht in die neue Besoldungsskala Übergeführte und junges weibliches Personal.

Städtische Lehrer [1]) nach Einreihung und Geschlecht, 31. Dezember 1967

106 Besoldungsstufen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
Rektoren	8	—	8	1,3	—	0,8
Vorsteher von Sekundarschulen	7	—	7	1,1	—	0,7
Lehrer der Oberabteilung	121	—	121	19,4	—	11,7
Oberlehrer der Hilfsschule	2	—	2	0,3	—	0,2
Oberlehrer	16	—	16	2,6	—	1,5
Abteilungsvorsteher der Gewerbeschule	8	—	8	1,3	—	0,8
Gewerbelehrer	73	—	73	11,7	—	7,1
Hausvorstände der Sekundarschulen	2	—	2	0,3	—	0,2
Sekundarlehrer	125	—	125	20,0	—	12,1
Lehrerinnen der Oberabteilung	—	18	18	—	4,4	1,7
Hausvorstände der Primarschulen	12	—	12	1,9	—	1,2
Lehrer der Hilfsschule	14	—	14	2,2	—	1,4
Primarlehrer	236	—	236	37,9	—	22,8
Abteilungsvorsteherinnen Frauenschule	—	1	1	—	0,2	0,1
Gewerbelehrerinnen	—	10	10	—	2,4	1,0
Sekundarlehrerinnen	—	65	65	—	15,9	6,3
Lehrerinnen der Hilfsschule	—	61	61	—	14,9	5,9
Primar- und Haushaltungslehrerinnen	—	175	175	—	42,8	16,9
Arbeitslehrerinnen	—	79	79	—	19,4	7,6
Eingereihte zusammen	624	409	1033	100,0	100,0	100,0
Nicht Eingereihte	—	—	—	—	—	—
Städtische Lehrer zusammen	624	409	1033	100,0	100,0	100,0

[1]) Ohne Kindergärtnerinnen.

Besoldungssummen des Gemeindepersonals[1]) nach ihrer Zusammensetzung

107 Besoldungsposten	Ausgerichtete Summen in Fr.	
	1967	1966
1. Grundbesoldungen	86 723 526	85 496 373
2. Teuerungszulagen	7 804 106	3 419 354
3. Nachteuerungszulagen	3 859 052	4 221 498
4. Familienzulagen	1 706 139	1 692 998
5. Kinderzulagen	2 028 884	2 025 813
6. Unterstützungszulagen	4 357	4 430
Zusammen 1.–6.	102 126 064	96 860 466
7. Nebenbezüge inkl. allfälliger TZ [2])	2 728 647	2 328 770
8. Besoldungen in denen die TZ inbegriffen sind [3])	6 807 663	6 269 645
9. Verrechnete Personalkosten	342 689	443 330
Zusammen 1.–9. [4])	112 005 063	105 902 211
10. Abzüglich Erwerbsausfallentschädigungen, Kranken- und Unfallgelder und dgl. [5])	1 652 322	1 620 552
Besoldungen zusammen [4])	110 352 741	104 281 659

[1]) Besoldungen sämtlicher im Laufe des Jahres beschäftigter Gemeindefunktionäre einschließlich Aushilfs-, Anstalts- und Lehrpersonal, ohne Gemeinderäte.

[2]) Überzeit- und andere Zulagen, Nebenbesoldungen der Lehrer, Dienstaltersgeschenke.

[3]) Für Aushilfskräfte, Putzfrauen, Pflege- und hauswirtschaftliches Personal.

[4]) Einschließlich 12 377 733 (11 106 567) Fr. Staatsbeiträge und 2 126 045 (2 146 294) Fr. Bundesbeiträge an die Lehrerbesoldungen sowie 1 031 100 (882 000) Fr. Staatsbeiträge und 50 400 (48 000) Fr. Bundesbeiträge zugunsten des Polizeikorps, zusammen 15 585 278 (14 182 861) Fr.

[5]) Einschließlich 342 689 (443 330) Fr. Gutschriften für verrechnete Personalkosten.

Betriebsrechnung der Industriellen Betriebe der Stadt Bern[1])

108 Abteilungen	Rechnung 1967		Rechnung 1966	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Verwaltung	38 325	55	34 145	53
Gaswerk	12 531 180	11 823 801	11 828 949	11 172 242
Wasserversorgung	4 857 446	6 576 025	4 285 911	4 568 048
Kehrichtverbrennungsanlage und Fernheizwerk	3 577 990	3 501 745	3 310 730	3 226 082
Elektrizitätswerk	29 311 334	45 013 839	29 567 588	44 549 235
Verkehrsbetriebe	26 949 287	25 308 080	25 303 719	22 379 074
Schul- und Büromaterialverwaltung	3 268 015	3 292 494	2 514 009	2 516 648
Industrielle Betriebe zusammen	80 533 577	95 516 039	76 845 051	88 411 382

[1]) Nettoaufwand bzw. -ertrag siehe Seite 162.

Verwaltungsrechnung der Stadt Bern

109 Verwaltungsabteilungen	Rechnung 1967			Rechnung 1966
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+) Fr.	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+) Fr.
Gemeinde, Behörden, Präsidialabteilung	2 999 369	259 445	— 2 739 924	— 2 523 760
Polizeidirektion	19 981 984	5 563 956	— 14 418 028	— 13 895 749
Gesundheitsdirektion	1 877 948	345 032	— 1 532 916	— 1 789 735
Fürsorgedirektion	15 853 693	10 720 347	— 5 133 346	— 5 989 669
Schuldirektion	51 231 290	24 558 942	— 26 672 348	— 25 339 784
Tiefbaudirektion	15 085 001	1 636 143	— 13 448 858	— 13 020 843
Hochbaudirektion	5 926 815	1 755 399	— 4 171 416	— 4 275 721
Finanzdirektion:				
Finanzwesen	75 920 554	28 408 039	— 47 512 515	— 37 407 785
Steuerwesen	7 785 285	109 332 944	+ 101 547 659	+ 92 922 865
Finanzdirektion zusammen	83 705 839	137 740 983	+ 54 035 144	+ 55 515 080
Industrielle Betriebe (Nettoergebnisse):				
Verwaltung	38 325	55	— 38 270	— 34 092
Gaswerk	707 379	—	— 707 379	— 656 708
Wasserversorgung	—	1 718 579	+ 1 718 579	+ 282 137
Kehrichtverbrennungsanlage und Fernheizwerk	76 245	—	— 76 245	— 84 648
Elektrizitätswerk	—	15 702 505	+ 15 702 505	+ 14 981 647
Verkehrsbetriebe	1 641 207	—	— 1 641 207	— 2 924 644
Schul- und Büromaterialverwaltung	—	24 479	+ 24 479	+ 2 639
Industrielle Betriebe zusammen	2 463 156	17 445 618	+ 14 982 462	+ 11 566 331
Stadtverwaltung insgesamt	199 125 095	200 025 865	+ 900 770	+ 246 150

Vermögensbilanz der Gemeinde

110 Bilanzposten	31. Dez. 1967	31. Dez. 1966
	Fr.	Fr.
Aktiven		
I. Flüssige Mittel: Kasse, Postcheck- und Bankguthaben	41 302 537	18 451 665
II. Forderungen	61 230 225	53 677 277
III. Restanzen aus internem Verkehr und Rechnungsabgrenzung	20 972 073	19 349 081
IV. Bestände und Vorräte	3 408 514	3 155 144
V. Wertschriften und Darlehen	55 131 265	53 591 921
VI. Eigene Unternehmungen (investiertes Gemeindekapital)		
1. Gaswerk	16 566 202	10 406 350
2. Wasserversorgung	23 393 298	20 244 212
3. Elektrizitätswerk	52 730 950	50 330 808
4. Tram, Trolleybus, Autobus	41 032 187	40 568 038
5. Schlachthof	—	—
6. Schul- und Büromaterialverwaltung	439 850	501 375
7. Fernheizwerk, Baurechnung	26 283 744	26 372 484
8. Fernheizwerk	2 057 426	1 541 277
Total Eigene Unternehmungen	162 503 657	149 964 544
VII. Liegenschaften Amtlicher Wert 154 262 548 Fr. Brandversicherungswert 61 093 070 Fr.	135 070 690	120 276 259
Total Finanzvermögen	479 618 961	418 465 891
I. Liegenschaften (Verwaltungs- und Schulgebäude, Gemeindespital, Anstaltsgebäude, Friedhöfe, Badanstalten usw.) Amtlicher Wert 211 076 240 Fr. Brandversicherungswert 132 861 170 Fr.	128 736 532	125 172 008
II. Mobilien, Geräte, Maschinen und Lehrmittel: Versicherter Wert 33 250 000 Fr.	1	1
Total Verwaltungsvermögen	128 736 533	125 172 009
Total Finanz- und Verwaltungsvermögen	608 355 494	543 637 900
I. Für Tiefbauten	7 529 084	11 459 967
II. Für Hochbauten [1]	2 031 205	1 599 177
III. Subventionen und weitere Aufwendungen à fonds perdu	—	42 000
Total abzuschreibende Aufwendungen	9 560 289	13 101 144
Total der Aktiven	617 915 783	556 739 044
Passiven		
I. Schwebende Schulden	19 894 380	18 216 415
II. Feste Schulden	512 189 883	464 930 722
III. Restanzen aus internem Verkehr und Rechnungsabgrenzung	44 479 218	39 994 731
IV. Wertberichtigungen	13 736 209	12 520 139
Total Schulden (Fremdkapital)	590 299 690	535 662 007
V. Rückstellungen	21 071 727	15 314 621
VI. Durch Gesetz zweckgebundene Fonds	5 643 596	5 516 266
VII. Einnahmenüberschuß der Verwaltungsrechnung	900 770	246 150
Total Eigenkapital	27 616 093	21 077 037
Total Passiven	617 915 783	556 739 044
Vermögensausweis		
Finanz- und Verwaltungsvermögen	608 355 494	543 637 900
— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen	590 299 690	535 662 007
Überschuß der Aktiven	18 055 804	7 975 893
Finanzvermögen	479 618 961	418 465 892
— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen	590 299 690	535 662 007
Ungedeckte Schuld (durch abträgliche und realisierbare Aktiven nicht gedeckte Schulden)	110 680 729	117 196 115
Spezialfonds und Stiftungsvermögen	181 324 419	171 399 585

[1]) Inkl. Luftschutzräume.

XI. GEMEINDEGEBIET [1])

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Grundeigentümern in Hektaren, Ende 1967

111 Bodennutzung	Einwohnergemeinde	Burgergemeinde	Kanton Bern	Eidgenossenschaft	Kirchgemeinden	Private	Insgesamt
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	287,4	119,2	53,9	55,7	8,6	821,5	1346,3
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	256,0	209,7	32,6	17,2	—	931,0	1446,5
Öffentliche Anlagen, Grünflächen	50,1	2,4	4,6	0,7	0,3	0,4	58,5
Wald	36,3	1415,4	6,8	0,7	—	253,4	1712,6
Bahnen	0,3	—	—	60,4	—	23,8	84,5
Straßen, Wege	315,3	9,9	31,0	0,3	0,0	12,4	368,9
Gewässer	14,8	0,2	110,2	0,0	—	1,7	126,9
Unkultiviertes Gebiet	0,6	1,1	—	—	—	9,4	11,1
Zusammen	960,8	1757,9	239,1	135,0	8,9	2053,6	5155,3

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Stadtteilen in Hektaren, Ende 1967

112 Bodennutzung	I Innere Stadt	II Länggasse-Felsenau	III Mattenhof-Weißenbühl	IV Kirchenfeld-Schoßhalde	V Breitenrain-Lorraine	VI Bümpliz-Oberbottigen	Insgesamt
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	41,4	177,3	288,1	288,6	266,4	284,5	1346,3
Äcker, Wiesen, Pflanzland Baumgärten	7,1	80,4	30,7	141,2	173,0	1014,1	1446,5
Öffentliche Anlagen, Grünflächen	2,7	7,6	16,5	27,1	3,4	1,2	58,5
Wald	—	743,6	223,8	60,5	61,3	623,4	1712,6
Bahnen	2,2	8,8	34,2	3,3	15,7	20,3	84,5
Straßen, Wege	22,6	52,9	77,0	70,2	76,6	69,6	368,9
Gewässer	6,8	55,5	7,3	25,6	15,6	16,1	126,9
Unkultiviertes Gebiet	—	1,7	0,2	—	0,2	9,0	11,1
Zusammen	82,8	1127,8	677,8	616,5	612,2	2038,2	5155,3

[1]) Gemeindegebiet, Stadtteile, statistische Bezirke und deren Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner siehe S. 211.

Gemeindegebiet nach Grundeigentümern u. Stadtteilen in Hektaren, Ende 1967

113 Grundeigentümer	I Innere Stadt	II Länggasse-Felsenau	III Mattenhof-Weißenbühl	IV Kirchenfeld-Schoßhalde	V Breitenrain-Lorraine	VI Bümpliz-Oberbottigen	Insgesamt
Einwohnergemeinde	38,0	100,8	185,5	176,9	177,6	282,0	960,8
Burgergemeinde	2,1	782,7	235,0	151,6	164,0	422,5	1757,9
Kanton Bern	9,7	91,5	23,2	18,9	74,5	21,3	239,1
Eidgenossenschaft	7,1	13,4	32,6	21,1	49,9	10,9	135,0
Kirchgemeinden	0,8	1,3	2,3	1,6	1,5	1,4	8,9
Private	25,1	138,1	199,2	246,4	144,7	1300,1	2053,6
Zusammen	82,8	1127,8	677,8	616,5	612,2	2038,2	5155,3

XII. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

Wahlen 1967

1. Nationalratswahlen vom 29. Oktober 1967

Stimmberechtigte	45 759
Wahlbeteiligung, absolut (eingelangte Wahlzettel)	28 668
Wahlbeteiligung in Prozenten der Stimmberechtigten	62,6
Gültige Wahlzettel	28 347

Liste Nr. [1]		Stimmenzahl in der Stadt Bern absolut	in %	im Kt. Bern in %	Gewählte im Kt. Bern absolut
1	Bernische Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei (BGB), Emmental-Jura-Mittelland-Oberaargau-Seeland[2]	93 704	10,1	24,4	8
2	BGB, Landesteilverband Oberland[2]	3 664	0,4	6,6	2
3	Landesring der Unabhängigen	151 122	16,4	7,4	2
4	Evangelische Volkspartei	23 981	2,6	2,8	1
5	Freisinnig-demokratische Partei des Kantons Bern (FdP), Landesteil Bern-Mittelland	175 413	19,0	5,8	2
6	FdP, Landesteil Oberland	3 477	0,4	2,4	1
7	FdP, Landesteile Emmental und Oberaargau	2 602	0,3	2,6	1
8	FdP, Landesteil Seeland-Laufental	2 907	0,3	2,6	1
9	Sozialdemokratische Partei d. Kantons Bern	412 788	44,7	31,9	12
10	Parti Socialiste jurassien	1 074	0,1	2,6	—
11	Konservativ-christlichsoziale Volkspartei des Kantons Bern	44 468	4,8	2,3	1
12	Parti libéral-radical jurassien, Parti national romand de Bienne	4 993	0,5	4,0	1
13	Parti démocratique chrétien-social du Jura	2 897	0,3	4,0	1
14	Parti libéral-radical indépendant	656	0,1	0,6	—
	1–14 Zusammen	923 746	100,0	100,0[3]	33

[1] Verbundene Listen: 1/2, 5/6/7/8/12, 9/10, 11/13.
[2] Freie demokratische Mittelstandspartei.
[3] Parteistimmenzahl im Kanton Bern total: 5 690 226

2. Stadtpräsidentenwahl: Am 15. November 1967 bestätigte der Gemeinderat die Stille Wiederwahl von Stadtpräsident Dr. Reynold Tschäppät.

3. Stadtrats- und Gemeinderatswahlen vom 10. Dezember 1967:

Stimmberechtigte	45 167
Wahlbeteiligung, absolut (eingelangte Ausweiskarten)	25 477
Wahlbeteiligung in Prozenten der Stimmberechtigten	56,4

a) Stadtratswahlen

Gültige Wahlzettel 25 223

Parteien	Stimmenzahl	Zahl der Gewählten[1])	Stimmenrest	Restzahl	Gesamtzahl der erhaltenen Stadtratssitze
Freisinnig-demokratische Partei[2])	402 817	16	7 793	—	16
Landesring der Unabhängigen	266 280	10	19390	1	11
Junges Bern	128 541	5	5 096	—	5
Christlichsoziale Partei	119 968	4	21 212	1	5
Evangelische Volkspartei	54 701	2	5 323	—	2
Sozialdemokratische Partei	810 835	32	20 787	1	33
Bürgerpartei	216 166	8	18 654	—	8
Vereinigung freier Stimmbürger	479	—	479	—	—
Zusammen	1 999 787	77	.	3	80

[1]) nach der Division $\frac{\text{Stimmenzahl}}{\text{Verteilungszahl}}$

$$\text{Verteilungszahl} = \frac{\text{Gesamtstimmenzahl}}{\text{Wahlzahl}} = \frac{1\,999\,787}{80+1} = 24\,689$$

[2]) und Jungfreisinnige.

b) Gemeinderatswahlen

Gültige Wahlzettel 25 557

Wahlvorschläge des (der)	Stimmenzahl	Zahl der Gewählten[1])	Stimmenrest	Restzahl	Gesamtzahl der erhaltenen Gemeinderatssitze
Jungen Bern	22 425	1	361	—	1
Sozialdemokratischen Partei	69 609	3	3 408	—	3
Christlichsozialen Partei	12 829	—	12 829	—	—
Landesrings der Unabhängigen	15 906	—	15 906	1	1
Bürgerpartei/Demokratische Partei/ Evangelische Volkspartei/Freisinnig-demokratische Partei[2])	55 746	2	11 618	—	2
Zusammen	176 515	6	.	1	7

[1]) nach der Division $\frac{\text{Stimmenzahl}}{\text{Verteilungszahl}}$

$$\text{Verteilungszahl} = \frac{\text{Gesamtstimmenzahl}}{\text{Wahlzahl}} = \frac{176\,515}{7+1} = 22\,064$$

[2]) Gemeinsamer Wahlvorschlag.

Abstimmungen 1967 und 1. Halbjahr 1968

114 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimmberechtigte	Stimmbeteiligung		Abgegebene Stimmen		
			absolut [1]	in % der Berechtigten	Ja	Nein	Leer oder ungültig [2]
	Gemeindeabstimmungen						
	1967						
Voranschlag für das Jahr 1967	12. März	45 191	11 164	24,7	7 579	3 485	100
Baulinienplan Bethlehemacker 11, mit Bebauungsplan und Sonderbauvorschriften	12. März	45 191	11 164	24,7	8 299	2 547	318
Erstellung eines Wasserreservoirs auf dem Gurtenmätteli, mit Speiseleitung und Sekundärpumpwerk Sandrain	12. März	45 191	11 164	24,7	10 122	905	137
Ausbau Schütteweg/Brunngaßhalde/Postgaßhalde	2. Juli	44 882	13 694	30,5	11 471	1 986	237
Erweiterung der Primarschulanlage Bethlehemacker	2. Juli	44 882	13 694	30,5	10 564	2 833	297
Abänderung des Baulinienplans Tiefenau	2. Juli	44 882	13 694	30,5	10 576	2 354	764
Baulinienplan Engemeistergut mit Bauklassenänderung	2. Juli	44 882	13 694	30,5	10 315	2 575	804
Baulinienplan Villette-Ost	29. Okt.	45 231	28 001	61,9	20 738	5 773	1490
Baulinienplan Taubenhalde	29. Okt.	45 231	28 001	61,9	16 839	9 820	1342
Baulinienplan Schänzlihalde-West	29. Okt.	45 231	28 001	61,9	20 590	6 014	1397
Bau eines Schulhauses für das Graphische Gewerbe und das Kunstgewerbe an der Schänzlihalde	29. Okt.	45 231	28 001	61,9	21 585	5 552	864
Kauf der Liegenschaft Schwarztorstraße 71	29. Okt.	45 231	28 001	61,9	19 052	7 638	1311
Erste Etappe des Zieglerspital-Ausbaues	29. Okt.	45 231	28 001	61,9	26 000	1 463	538
Mitwirkung der Gemeinde beim Neubau der städtischen Schwesternschule Engeried im Engemeistergut	29. Okt.	45 231	28 001	61,9	25 081	2 288	632
Voranschlag für das Jahr 1968	10. Dez.	45 167	25 683	56,9	17 155	6 512	2016
Teilrevision der Personal- und Besoldungsordnung	10. Dez.	45 167	25 683	56,9	17 296	6 321	2066
Reglement über die Sonntagsruhe in der Gemeinde Bern	10. Dez.	45 167	25 683	56,9	20 038	3 614	2031
Bauklassenabänderung am Warmbächliweg	10. Dez.	45 167	25 683	56,9	18 118	4 820	2745

[1]) Eingelangte Ausweiskarten.

[2]) Einschließlich der von den Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

Abstimmungen (Fortsetzung)

115 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimmberechtigte	Stimmbeteiligung absolut [1]	Stimmbeteiligung in % der Berechtigten	Abgegebene Stimmen Ja	Abgegebene Stimmen Nein	Abgegebene Stimmen Leer oder ungültig [2]
	Kantonale Abstimmungen						
	1967						
Volksbeschluß über die Aufnahme von Anleihen bis zum Betrag von 300 Millionen Franken	9. April	45 507	8 990	19,8	5 951	2 875	164
Volksbeschluß betreffend die Errichtung eines neuen Gebäudes für das Lehrerseminar Pruntrut	9. April	45 507	8 990	19,8	6 312	2 513	165
Volksbeschluß betreffend die Erstellung von zwei Schwesternhäusern und eines Personalhauses in der Heil- und Pflegeanstalt Waldau	9. April	45 507	8 990	19,8	8 212	695	83
Einführungsgesetz zum Bundesgesetz vom 13. Juni 1911/13. März 1964 über die Kranken- und Unfallversicherung (KUVG)	9. April	45 507	8 990	19,8	7 307	1 416	267
Gesetz über Jagd, Wild- und Vogelschutz	9. April	45 507	8 990	19,8	7 993	839	158
	1968						
Gesetz über das Gemeindewesen (Abänderung) Frauenstimmrecht in den Gemeinden	18. Febr.	45 788	18 124	39,6	12 144	5 772	208
Gesetz über das Salzregal	18. Febr.	45 788	18 124	39,6	12 899	4 760	465
Volksbeschluß über die Hilfeleistung an konzessionierte Eisenbahn- und Schifffahrtsunternehmungen gemäß Eisenbahngesetz des Bundes vom 20. Dez. 1957 sowie kantonale Ergänzungsmaßnahmen (Dritte Privatbahnhilfe des Bundes von 150 Mio Fr. vom 1. März 1967	18. Febr.	45 788	18 124	39,6	9 546	7 959	619
Staatsverfassung des Kantons Bern (Abänderung von Artikel 13 Absatz 1)	19. Mai	45 576	11 926	26,2	8 739	2 849	338
Volksbeschluß betreffend Neu- und Umbau des Amtshauses Aarberg	19. Mai	45 576	11 926	26,2	8 822	2 690	414
	Eidgenössische Abstimmungen						
	1967						
Bundesbeschluß über das Volksbegehren gegen die Bodenspekulation	2. Juli	45 536	14 006	30,8	7 242	6 673	91
	1968						
Bundesbeschluß über den Erlaß einer allgemeinen Steueramnestie	18. Febr.	45 945	18 147	39,5	9 940	7 924	283
Bundesgesetz über die Tabakbesteuerung	19. Mai	45 740	11 959	26,1	5 048	6 773	138

[1]) Eingelangte Ausweiskarten.

[2]) Einschließlich der von den Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

XIII. TIERPARK DÄHLHÖLZLI[1])

Besucherzahlen und Einnahmen

116

Vierteljahre	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege)					Tierkindergarten: Erlös aus Ponyreiten
	Besucher				Einnahmen	
	Erwachsene	Kinder		insgesamt		
		einzeln	mit Schulen			
					Fr.	Fr.
1. Vierteljahr	14 174	5 842	2 049	22 065	14 067	503
2. Vierteljahr	22 049	8 553	3 702	34 304	21 671	1 831
3. Vierteljahr	32 057	13 626	3 282	48 965	31 634	1 404
4. Vierteljahr	12 408	5 873	959	19 240	12 458	649
Jahr 1967	80 688	33 894	9 992	124 574	79 830	4 387
Jahr 1966	81 728	34 362	10 874	126 964	80 983	3 568

[1]) Wegen Maul- und Klauenseuchegefahr vom 23. 12. 1965 bis 20. 1. 1966 geschlossen gewesen.

XIV. WITTERUNG

Luftdruck und Niederschlagsmenge

117

Monate	Luftdruck in mm			Niederschlagsmenge in mm		
	Minimum	Maximum	Mittel	total	Abweichg. vom Mittel 1901/60	Maximum
Januar	705,6	724,4	714,6	65	+ 10	17
Februar	698,4	722,4	713,4	42	— 11	14
März	702,3	727,2	714,6	99	+ 35	25
April.....	699,8	718,3	710,3	28	— 48	7
Mai	702,4	717,8	710,7	140	+ 42	16
Juni	707,1	720,2	714,6	65	— 53	25
Juli.....	710,2	719,7	714,5	49	— 67	15
August	707,3	716,8	713,1	66	— 48	24
September	699,7	717,1	712,1	74	— 21	13
Oktober	700,1	723,5	713,2	53	— 22	21
November	695,5	724,8	712,6	94	+ 23	27
Dezember	694,1	723,0	712,5	77	+ 12	17
Jahr 1967	694,1	727,2	713,0	852	— 148	27
Jahr 1966	691,6	721,6	711,0	1068	+ 68	30

Temperatur, Bewölkung und Sonnenscheindauer

118 Monate	Temperatur in Celsiusgraden				Bewölkung in Zehntel		Sonnenscheindauer in Stunden	
	Minimum	Maximum	Mittel					
			total	Abweichung v. Mittel 1901/60	total	Abweichung v. Mittel 1931/60	total	Abweichung v. Mittel 1931/60
Januar	— 13,6	9,8	— 0,4	+0,8	8,2	+0,4	56	—
Februar	— 9,3	13,7	2,8	+2,7	6,0	−0,8	106	+ 17
März	— 1,3	15,3	6,0	+1,9	7,1	+1,1	122	— 26
April	— 1,3	19,3	7,7	−0,4	6,6	+0,5	176	+ 3
Mai	1,4	25,2	12,5	−0,2	7,0	+0,8	193	— 11
Juni	7,8	28,2	15,5	−0,3	5,5	−0,5	234	+ 9
Juli	13,0	30,3	20,4	+2,8	5,0	−0,4	290	+ 42
August	9,4	29,3	17,8	+0,9	5,9	+0,4	217	— 9
September	6,5	26,6	13,9	+0,3	7,0	+1,2	140	— 30
Oktober	0,7	24,0	11,9	+3,6	5,2	−1,4	195	+ 80
November	— 3,8	11,5	4,2	+0,9	8,9	+1,0	51	— 8
Dezember	— 13,6	9,2	— 1,3	−1,4	7,5	−0,6	62	+ 16
Jahr 1967	— 13,6	30,3	9,2	+0,9	6,7	+0,2	1842	+ 83
Jahr 1966	— 15,5	29,9	9,4	+1,1	7,1	+0,6	1664	— 95

Niederschlag, Schnee, Hagel, Gewitter, Nebel, Bewölkung

119 Monate	Zahl der Tage mit						
	Niederschlag 0,3 mm u. mehr	Schneefall	Hagel	Gewitter	Nebel	Bewölkung unter 20%	Bewölkung über 80%
Januar	12	5	—	—	5	1	19
Februar	9	1	—	1	—	5	9
März	16	6	—	—	1	4	17
April	8	4	—	—	—	3	13
Mai	19	2	1	3	—	4	19
Juni	12	—	—	6	—	6	7
Juli	9	—	1	8	—	7	4
August	11	—	—	5	—	2	9
September	16	—	—	—	3	2	18
Oktober	11	—	—	—	2	5	4
November	13	2	—	—	10	—	24
Dezember	13	9	—	1	1	2	16
Jahr 1967	149	29	2	24	22	41	159
Jahr 1966	172	36	—	14	23	34	182

XV. HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE

Aare

Einzugsgebiet: Fläche = 2969 km² Vergletscherung: 9,7%

Abflußmengen und Wasserstände der Aare in Bern, Dählhölzli

120 Werte		1967	1966	langj. Mittel bzw. absol. Min./Max.
Abflußmengen				
Mittel	m³/sec	125	133	121 (1935/67)
Wasserstände (über dem Pegelnullpunkt = 500,00 m ü. M.)				
Mittel	m	2,41	2,48	2,31 (1918/67)
Tiefster Stand	m	1,76 (10., 17. Dez.)	1,84 (27. Nov.)	1,28 (8. März 1925)
Höchster Stand	m	3,76 (8., 9. Juni)	3,47 (7. Mai)	4,02 (8. Juli 1965)

XVI. GEOGRAPHISCHE LAGE

Die Stadt Bern (Alte Sternwarte, Sidlerstraße 5, Nullpunkt der Landesvermessung) liegt unter 46° 57′ 12,7″ nördlicher Breite und 7° 25′ 43,1″ östlicher Länge von Greenwich

121 Höhenlage einiger Punkte des Gemeindegebietes Punkte	Meter ü. M.
Tiefster Punkt (Aare beim Verlassen des Stadtgebietes)	481
Höchster Punkt (Könizberg)	675
Nydeggbrücke	519
Hauptbahnhof	542
Meteorologisches Observatorium (Sidlerstr. 5)	572
Astronomisches Institut der Universität (Muesmattstraße 25)	563

Vergleichende Übersichten über längere Zeitperioden

Mit Ausnahme der Übersichten 1 und 2 (Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung) beziehen sich die Zahlen bis 1918 auf Bern ohne Bümpliz; Eingemeindung von Bümpliz mit 6343 Einwohnern am 1. Januar 1919

A. BEVÖLKERUNG UND WOHNUNGSWESEN

1. Bevölkerungsstand, Haushaltungen, Gebäude, Wohnungen

Jahre	Wohnbevölkerung[1]) heutiges Stadtgebiet	Durchschnittl. jährl. Zunahme absolut	Durchschnittl. jährl. Zunahme in ‰	Haushaltungen [1])	Bewohnte Gebäude [1])	Wohnungen mit Küche [1])
1850	29 670	*	*	6 071	*	*
1860	31 050	138	4,2	6 512	1 872	*
1870	37 548	650	19,2	7 530	2 285	*
1880	45 743	820	19,9	9 467	2 953	*
1888	48 605	358	7,6	10 435	3 054	*
1900	67 550	1579	27,8	14 579	4 711	11 101 [2])
1910	90 937	2339	30,2	19 982	6 324	21 078 [3])
1920	104 626	1369	14,1	23 957	7 516	22 438
1930	111 783	716	6,6	29 328	9 472	29 373
1941	130 331	1686	14,0	38 208	10 868	36 998
1950	146 499	1796	13,1	45 501	12 791	44 143
1960	163 172	1667	10,8	54 704	13 695	53 655 [4])
1921	103 532	— 763	— 7,4	*	7 844	23 915
1922	103 558	26	0,2	*	7 984	24 365
1923	104 413	855	8,2	*	8 178	24 943
1924	105 657	1244	11,9	*	8 452	25 812
1925	106 920	1263	11,9	*	8 689	26 648
1926	107 878	958	9,0	*	8 840	27 198
1927	108 603	725	6,7	*	9 029	27 923
1928	109 317	714	6,6	*	9 181	28 448
1929	110 656	1339	12,2	*	9 309	28 916
1930	111 984	1328	12,0	*	9 518	29 531
1931	114 277	2393	21,3	*	9 663	30 003
1932	116 894	2517	21,8	*	9 824	31 056
1933	119 323	2429	20,6	*	10 014	32 388
1934	120 727	1404	11,7	*	10 202	33 537
1935	121 671	944	7,8	*	10 313	34 201
1936	121 825	154	1,3	*	10 384	34 561
1937	121 601	— 224	—1,8	*	10 443	34 916
1938	122 730	1129	9,3	*	10 535	35 562
1939	124 953	2223	18,0	*	10 623	35 996
1940	128 418	3465	27,4	*	10,677	36 351
1941	130 688	2270	17,5	*	10 765	37 091
1942	131 442	754	5,8	*	10 833	37 406
1943	133 514	2072	15,7	*	11 033	37 993
1944	135 918	2404	17,9	*	11 272	38 689
1945	137 559	1641	12,0	*	11 571	39 530
1946	138 968	1409	10,2	*	11 891	40 340
1947	140 969	2001	14,3	*	12 143	41 008
1948	143 505	2536	17,8	*	12 372	41 946
1949	145 046	1541	10,7	*	12 556	42 912
1950	146 614	1568	10,8	*	12 822	44 268
1951	148 795	2181	14,8	*	13 041	45 651
1952	150 866	2071	13,8	*	13 176	46 514
1953	152 273	1407	9,3	*	13 294	47 280
1954	153 499	1226	8,0	*	13 413	48 317
1955	153 920	421	2,7	*	13 491	49 284
1956	155 432	1512	9,8	*	13 552	50 182
1957	157 441	2009	12,8	*	13 622	51 288
1958	158 462	1021	6,4	*	13 618	51 678
1959	159 593	1131	7,1	*	13 634	52 669
1960	161 363	1770	10,9	*	13 691	53 656
1961	166 102	4739	28,6	*	13 731	54 753
1962	166 931	829	4,9	*	13 754	55 228
1963	167 434	503	3,0	*	13 734	55 398
1964	166 570	—864	—5,1	*	13 751	55 887
1965	165 934	—636	—3,8	*	13 794	56 390
1966	165 967	33	0,2	*	13 820	57 193
1967	166 773	806	4,8	*	13 896	59 061

[1]) 1850—1960 Volkszählung bzw. 1896—1960 Wohnungszählung, 1921—1966 Fortschreibung auf Ende des betreffenden Jahres. Abweichungen des jährlichen Wohnungszuwachses gegenüber dem Reinzuwachs (S. 181) durch Ausgleich der Fortschreibungsdifferenz.

[2]) 1896. [3]) 1916. [4]) Inklusive Wohnungen mit Kochnische.

2. Bevölkerungsbewegung

(Die Zahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung des heutigen Stadtgebietes[1])

Jahre	Mittlere Wohnbevölkerung	Eheschließungen	Ehescheidungen[1])	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	Eheschließungen	Ehescheidungen[1])	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß
		Grundzahlen					auf 1000 Einwohner				
1876	42 030	491	*	1395	1053	342	11,7	*	33,2	25,0	8,2
1977	42 890	464	*	1400	1012	388	10,8	*	32,6	23,6	9,0
1878	43 740	408	*	1464	1024	440	9,3	*	33,5	23,4	10,1
1879	44 600	389	*	1441	1185	256	8,7	*	32,3	26,6	5,7
1880	45 270	364	*	1385	1088	297	8,0	*	30,6	24,0	6,6
1881	45 950	346	*	1376	1129	247	7,5	*	29,9	24,6	5,3
1882	46 300	384	*	1345	1058	287	8,3	*	29,0	22,8	6,2
1883	46 650	334	*	1372	1087	285	7,2	*	29,4	23,3	6,1
1884	47 000	347	*	1303	992	311	7,4	*	27,7	21,1	6,6
1885	47 370	386	*	1299	1137	162	8,1	*	27,4	24,0	3,4
1886	47 720	357	26	1282	996	286	7,5	0,6	26,9	20,9	6,0
1887	48 080	383	23	1300	1087	213	8,0	0,5	27,0	22,6	4,4
1888	48 590	392	31	1345	965	380	8,1	0,7	27,7	19,9	7,8
1889	49 390	442	33	1360	1000	360	8,9	0,7	27,5	20,2	7,3
1890	50 760	469	35	1375	1153	222	9,2	0,7	27,1	22,7	4,4
1891	52 180	505	31	1535	1031	504	9,7	0,6	29,4	19,8	9,6
1892	53 640	541	28	1549	1008	541	10,1	0,6	28,9	18,8	10,1
1893	55 130	508	41	1647	1065	582	9,2	0,8	29,9	19,3	10,6
1894	56 670	561	33	1567	1107	460	9,9	0,6	27,6	19,5	8,1
1895	58 240	532	43	1657	1098	559	9,1	0,8	28,4	18,8	9,6
1896	59 870	585	45	1788	962	826	9,8	0,8	29,9	16,1	13,8
1897	61 520	624	33	1904	1031	873	10,1	0,6	30,9	16,8	14,1
1898	63 230	545	37	1991	1126	865	8,6	0,6	31,5	17,8	13,7
1899	65 170	647	35	2064	1058	1006	9,9	0,6	31,7	16,2	15,5
1900	66 790	607	33	2030	1335	695	9,1	0,5	30,4	20,0	10,4
1901	68 960	637	48	2101	1093	1008	9,2	0,7	30,5	15,8	14,7
1902	70 620	618	43	2097	1094	1003	8,8	0,6	29,7	15,5	14,2
1903	72 760	672	47	2103	1214	889	9,2	0,7	28,9	16,7	12,2
1904	74 950	658	59	2119	1191	928	8.8	0,8	28,3	15,9	12,4
1905	77 210	745	55	2173	1249	924	9,6	0,8	28,1	16,2	11,9
1906	79 540	777	65	2286	1124	1162	9,8	0,9	28,7	14,1	14,6
1907	81 940	737	75	2111	1321	790	9,0	1,0	25,8	16,1	9,7
1908	84 420	800	57	2147	1185	962	9,5	0,7	25,4	14,0	11,4
1909	87 000	774	60	2117	1255	862	8,9	0,7	24,3	14,4	9,9
1910	89 600	874	59	2146	1203	943	9,8	0,7	24,0	13,4	10,6
1911	92 490	854	84	2095	1184	911	9,2	1,0	22,6	12,8	9,8
1912	94 850	875	69	2077	1214	863	9,2	0,8	21,9	12,8	9,1
1913	97 910	852	72	2152	1222	930	8,7	0,8	22,0	12,5	9,5
1914	100 140	769	67	2010	1254	756	7,7	0,7	20,1	12,5	7,6
1915	101 240	744	76	1806	1140	666	7,3	0,8	17,8	11,3	6,5

[1]) Ausnahme: Bis 1918 nur Ehescheidungen in der Stadt Bern ohne Bümpliz.

Jahre	Mittlere Wohnbevölkerung	Eheschließungen	Ehescheidungen[1])	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	Eheschließungen	Ehescheidungen[1])	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß
		Grundzahlen					auf 1000 Einwohner				
1916	102 850	759	77	1820	1126	694	7,4	0,8	17,7	10,9	6,8
1917	105 410	832	105	1728	1168	560	7,9	1,1	16,4	11,1	5,3
1918	106 970	808	90	1625	1898	—273	7,6	0,9	15,2	17,7	—2,5
1919	105 850	1079	110	1658	1282	376	10,2	1,0	15,7	12,1	3,6
1920	104 590	1294	114	1806	1226	580	12,4	1,1	17,3	11,7	5,6
1921	103 400	1194	119	1808	1057	751	11,5	1,2	17,5	10,2	7,3
1922	103 110	1069	119	1725	1180	545	10,4	1,2	16,7	11,4	5,3
1923	103 620	1011	108	1760	1108	652	9,8	1,0	17,0	10,7	6,3
1924	104 680	1013	106	1559	1088	471	9,7	1,0	14,9	10,4	4,5
1925	106 040	911	112	1594	1044	550	8,6	1,1	15,0	9,8	5,2
1926	107 090	928	99	1564	1140	424	8,7	0,9	14,6	10,6	4,0
1927	107 910	955	116	1415	1123	292	8,8	1,1	13,1	10,4	2,7
1928	108 500	969	109	1393	1150	243	8,9	1,0	12,8	10,6	2,2
1929	109 770	991	117	1445	1152	293	9,0	1,1	13,2	10,5	2,7
1930	111 070	977	110	1444	1092	352	8,8	1,0	13,0	9,8	3,2
1931	112 480	1010	136	1406	1150	256	9,0	1,2	12,5	10,2	2,3
1932	115 340	1154	128	1400	1175	225	10,0	1,1	12,1	10,2	1,9
1933	117 840	1155	145	1465	1217	248	9,8	1,2	12,4	10,3	2,1
1934	119 640	1129	158	1467	1213	254	9,4	1,3	12,3	10,2	2,1
1935	120 820	1115	144	1380	1228	152	9,3	1,2	11,5	10,2	1,3
1936	121 400	1075	164	1437	1175	262	8,9	1,4	11,9	9,7	2,2
1937	121 300	1045	133	1290	1194	96	8,6	1,1	10,6	9,8	0,8
1938	121 760	1016	160	1344	1186	158	8,3	1,3	11,0	9,7	1,3
1939	123 200	1209	133	1407	1183	224	9,8	1,1	11,4	9,6	1,8
1940	126 400	1430	168	1563	1289	274	11,3	1,3	12,4	10,2	2,2
1941	129 300	1466	144	1880	1236	644	11,3	1,1	14,5	9,6	4,9
1942	130 600	1432	131	2181	1223	958	11,0	1,0	16,7	9,4	7,3
1943	132 100	1475	149	2296	1227	1069	11,2	1,1	17,4	9,3	8,1
1944	134 300	1373	119	2466	1329	1137	10,2	0,9	18,4	9,9	8,5
1945	136 400	1438	156	2534	1390	1144	10,5	1,1	18,6	10,2	8,4
1946	137 700	1507	203	2505	1335	1170	10,9	1,5	18,2	9,7	8,5
1947	139 800	1513	207	2477	1358	1119	10,8	1,5	17,7	9,7	8,0
1948	142 700	1474	203	2392	1369	1023	10,3	1,4	16,8	9,6	7,2
1949	144 200	1416	223	2184	1347	837	9,8	1,5	15,1	9,3	5,8
1950	145 700	1446	195	2252	1303	949	9,9	1,3	15,5	8,9	6,6
1951	147 600	1465	219	2095	1356	739	9,9	1,5	14,2	9,2	5,0
1952	149 800	1391	220	2190	1302	888	9,3	1,5	14,6	8,7	5,9
1953	151 600	1452	229	2135	1308	827	9,6	1,5	14,1	8,6	5,5
1954	152 700	1393	229	2142	1390	752	9,1	1,5	14,0	9,1	4,9
1955	153 800	1369	238	2143	1392	751	8,9	1,5	13,9	9,0	4,9
1956	154 900	1416	232	2112	1428	684	9,1	1,5	13,6	9,2	4,4
1957	157 400	1539	216	2218	1488	730	9,8	1,4	14,1	9,5	4,6
1958	158 800	1424	209	2166	1404	762	9,0	1,3	13,6	8,8	4,8
1959	160 100	1480	222	2257	1464	793	9,2	1,4	14,1	9,1	5,0
1960	162 100	1529	224	2217	1484	733	9,4	1,4	13,7	9,2	4,5
1961	165 800	1522	194	2308	1503	805	9,2	1,2	13,9	9,1	4,8
1962	168 900	1634	215	2261	1590	671	9,7	1,3	13,4	9,4	4,0
1963	170 000	1562	199	2383	1526	857	9,2	1,2	14,0	9,0	5,0
1964	170 100	1629	173	2226	1585	641	9,6	1,0	13,1	9,3	3,8
1965	168 800	1475	189	2088	1515	573	8,7	1,1	12,4	9,0	3,4
1966	168 200	1422	168	1955	1640	315	8,5	1,0	11,6	9,8	1,8
1967	168 800	1584	181	1985	1553	432	9,4	1,1	11,8	9,2	2,6

[1]) Bis 1918 nur Stadt Bern ohne Bümpliz.

3. Wanderungsbewegung

Jahre	Familien			Personen		
	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug
1900	*	*	*	10 516	9 717	799
1910	*	*	*	15 303	13 313	1990
1914	854	840	14	15 323	15 452	— 129
1920	622	609	13	14 104	15 276	— 1172
1921	479	661	— 182	10 347	11 861	— 1514
1922	615	632	— 17	10 868	11 387	— 519
1923	686	638	48	11 879	11 676	203
1924	910	744	166	12 988	12 215	773
1925	811	666	145	12 728	12 015	713
1926	682	665	17	12 219	11 685	534
1927	778	761	17	12 130	11 697	433
1928	849	831	18	12 486	12 015	471
1929	939	773	166	13 292	12 246	1046
1930	934	832	102	13 692	12 716	976
1931	934	712	222	13 651	11 514	2137
1932	921	631	290	13 624	11 332	2292
1933	962	681	281	13 345	11 164	2181
1934	916	704	212	12 674	11 524	1150
1935	859	679	180	11 467	10 675	792
1936	752	768	— 16	10 421	10 529	— 108
1937	766	813	— 47	10 225	10 545	— 320
1938	913	699	214	11 115	10 144	971
1939	917	755	162	12 005	10 006	1999
1940	1095	616	479	12 222	9 031	3191
1941	962	852	110	12 741	11 115	1626
1942	694	889	— 195	11 480	11 684	— 204
1943	589	691	— 102	11 044	10 041	1003
1944	732	639	93	11 367	10 100	1267
1945	899	891	8	12 675	12 178	497
1946	1261	1245	16	14 455	14 216	239
1947	1056	1095	— 39	14 206	13 324	882
1948	1043	1137	— 94	15 352	13 839	1513
1949	1018	1013	5	13 403	12 699	704
1950	1196	1115	81	13 216	12 553	663
1951	1422	1237	185	15 079	13 122	1957
1952	1345	1171	174	14 560	12 872	1688
1953	1251	1224	27	13 885	12 803	1082
1954	1250	1318	— 68	14 299	13 303	996
1955	1238	1445	— 207	14 918	14 673	245
1956	1336	1403	— 67	16 690	15 263	1427
1957	1420	1356	64	18 232	16 313	1919
1958	1261	1317	— 56	16 904	16 017	887
1959	1222	1338	— 116	17 570	16 582	988
1960	1314	1430	— 116	19 691	18 074	1617
1961	1283	1469	— 186	22 210	18 276	3934
1962	1097	1547	— 450	22 006	21 848	158
1963	1072	1593	— 521	20 955	21 309	— 354
1964	990	1630	— 640	21 009	22 514	— 1505
1965	1026	1463	— 437	17 935	19 144	— 1209
1966	1084	1473	— 389	18 705	18 987	— 282
1967	1464	1522	— 58	19 387	19 013	374

4. Polizeilich gemeldete Fälle ansteckender Krankheiten

Jahre	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blattern	Typhus	Mumps	Keuchhusten	Influenza	Kinderlähmung	Epidem. Leberentzündg.	Tuberkulose
1891	59	150	39	7	17	—	2	—	*	*	*
1895	58	35	9	27	22	4	80	37	*	*	*
1900	413	63	1017	137	8	49	331	—	*	*	*
1905	54	167	282	76	24	24	31	—	*	*	*
1906	73	111	112	116	12	68	137	—	*	*	*
1907	147	122	919	96	10	23	144	—	*	*	*
1908	112	37	42	113	13	56	134	—	*	*	*
1909	107	79	652	54	3	17	162	—	*	*	*
1910	61	100	49	59	6	29	119	—	*	*	*
1911	48	35	270	45	24	29	70	—	*	*	*
1912	53	43	164	86	7	29	137	—	*	*	*
1913	103	142	453	70	19	31	263	79	*	*	41
1914	66	112	248	104	43	93	135	101	*	*	44
1915	84	116	521	120	16	26	142	171	*	*	52
1916	94	170	271	122	26	92	192	202	6	*	45
1917	168	261	463	75	15	171	189	122	3	*	28
1918	193	138	240	85	16	12	191	19 429	1	*	20
1919	187	165	119	94	3	6	323	3 892	3	*	21
1920	194	148	716	89	8	62	89	4 556	2	*	15
1921	123	60	96	113	6	122	123	219	2	*	8
1922	85	54	534	121	9	35	264	2 522	3	*	2
1923	163	77	368	80	10	1	98	49	6	*	91
1924	70	106	364	168	7	123	91	2 299	2	*	157
1925	85	229	485	112	6	99	277	1 056	1	*	132
1926	68	249	81	70	9	17	226	2 639	3	*	162
1927	60	200	607	79	5	35	104	643	9	*	118
1928	161	119	360	64	3	68	96	63	4	*	88
1929	99	118	24	33	15	94	60	1 951	1	*	77
1930	156	76	22	24	5	7	78	9	—	*	77
1931	74	51	433	154	3	8	168	2 528	8	*	95
1932	31	56	96	34	4	36	41	9 559	19	*	81
1933	26	162	9	26	6	82	28	4 820	7	*	107
1934	20	76	187	25	13	15	13	328	7	*	87
1935	35	79	187	38	15	45	43	6 577	7	*	114
1936	13	49	161	18	1	30	20	32	17	*	86
1937	15	105	346	55	9	37	42	393	83	*	62
1938	16	142	6	58	1	22	16	306	19	*	56
1939	7	161	42	46	5	27	80	1 834	13	*	59
1940	19	131	233	16	6	22	35	188	2	*	90
1941	15	86	109	60	12	10	49	18	25	*	84
1942	21	59	184	44	25	69	33	33	10	15	86
1943	273	70	73	71	4	55	149	21	6	206	114
1944	146	107	616	86	3	28	185	3 513	50	74	81
1945	77	125	40	119	22	7	169	423	—	22	83
1946	67	138	313	69	4	112	290	230	30	18	101
1947	33	141	475	72	14	56	216	832	17	5	73
1948	29	172	111	94	—	101	297	174	36	18	55
1949	12	209	522	140	4	145	176	781	21	2	53
1950	58	154	169	181	25	116	176	78	21	21	50
1951	22	68	845	73	7	153	205	1 537	42	16	44
1952	3	201	126	198	10	19	286	42	26	30	72
1953	4	192	501	115	41	228	114	1 240	12	34	82
1954	—	71	366	168	14	207	87	211	144	34	79
1955	5	128	203	170	15	89	133	1 373	18	16	71
1956	1	143	715	216	15	45	257	968	35	12	49
1957	4	68	297	89	3	38	70	3 587	12	28	63
1958	1	87	50	80	5	172	42	257	3	12	71
1959	—	102	242	114	10	27	91	990	8	14	76
1960	—	64	257	79	5	10	141	1 196	5	19	51
1961	—	57	211	103	21	59	111	150	4	12	71
1962	—	49	243	154	6	125	58	780	—	17	64
1963	—	31	185	111	16	44	120	953	—	28	53
1964	—	44	284	113	11	138	37	62	—	8	61
1965	—	56	152	94	4	69	31	742	—	18	49
1966	—	85	139	109	21	26	71	1 291	—	25	38
1967	—	89	350	145	8	64	15	321	—	20	35

5. Medizinalpersonen, Apotheken

Jahre[1])	Praktizierende Ärzte[2])			Einwohner auf 1 prakt. Arzt	Praktizierende Zahnärzte	Apotheken	Hebammen	Praktizierende Tierärzte
	mit allg. Praxis	Spezialärzte	Total					
1910	*	*	114	786	*	*	*	*
1920	*	*	159	658	*	*	*	*
1925	*	*	169	627	*	*	*	*
1930	*	*	179	621	*	*	*	*
1933	*	*	187	630	*	*	*	*
1934	60	140	200	598	101	34	*	7
1935	61	138	199	607	101	35	*	5
1936	41	149	190	639	108	37	*	6
1937	41	150	191	635	110	39	*	6
1938	38	153	191	637	112	39	*	6
1939	46	142	188	655	114	39	*	6
1940	*	*	*	*	116	40	30	8
1941	57	143	200	646	119	37	28	8
1942	49	143	192	679	116	39	29	8
1943	41	143	184	718	120	39	29	8
1944	51	148	199	675	122	40	29	9
1945	49	147	196	696	125	42	27	3
1946	46	151	197	698	133	43	25	3
1947	46	154	200	698	126	42	25	3
1948	47	159	206	693	128	42	26	3
1949	50	157	207	696	131	43	28	3
1950	48	163	211	691	140	44	29	4
1951	52	172	224	659	145	46	28	4
1952	47	181	228	657	146	47	31	5
1953	48	185	233	651	146	47	38	5
1954	49	191	240	637	148	49	38	5
1955	50	197	247	623	149	49	40	5
1956	52	205	257	603	152	53	40	3
1957	50	218	268	589	154	55	45	3
1958	51	223	274	578	152	55	43	3
1959	50	228	278	577	153	55	47	4
1960	51	234	285	571	155	56	50	4
1961	51	239	290	575	156	57	53	4
1962	50	240	290	584	156	56	54	5
1963	47	246	293	583	157	58	41	5
1964	43	251	294	580	157	59	52	5
1965	42	254	296	572	159	60	55	5
1966	42	257	299	563	159	59	65	5
1967	43	266	309	548	157	58	44	5
1968	43	280	323	523	*	*	*	*

[1]) Ärzte Jahresmitte, sonst Jahresende.

[2]) Inkl. Spital- und Bezirksärzte sowie Universitätsprofessoren.

6. Bestattungen

Jahre	In Bern Verstorbene [1]	Von auswärts zugeführte Leichen zur		Nach auswärts transportierte Leichen [2]	Bestattungen					Kremationen		Gesamttotal
					Beerdigungen							
		Beerdigung	Kremation		Bremgartenfriedhof	Schoßhaldenfriedhof	Friedhof Bümpliz	Friedhof Wankdorf	total [3]	total	in % aller Bestattungen	
1927	1514	30	72	361	599	254	49	11	913	384	29,6	1297
1928	1609	34	77	421	566	254	53	15	888	421	32,2	1309
1929	1675	48	95	464	581	261	68	15	925	441	32,3	1366
1930	1550	40	76	515	547	271	44	16	878	397	31,1	1275
1931	1642	34	88	473	451	304	61	17	833	482	36,7	1315
1932	1607	45	132	433	444	331	45	10	830	537	39,3	1367
1933	1716	43	103	501	433	338	44	11	826	557	40,3	1383
1934	1756	47	102	517	437	351	56	19	863	548	38,8	1411
1935	1761	46	115	556	434	328	43	15	820	556	40,4	1376
1936	1671	45	101	525	390	309	43	9	751	561	42,8	1312
1937	1733	57	134	565	340	369	51	11	771	604	43,9	1375
1938	1722	48	125	556	309	312	54	11	686	651	48,7	1337
1939	1700	56	95	546	269	324	45	19	657	629	48,9	1286
1940	1835	60	93	570	352	357	59	20	789	655	45,4	1444
1941	1695	80	87	532	313	347	42	17	721	611	45,9	1332
1942	1718	70	113	528	311	349	51	15	731	643	46,8	1374
1943	1711	82	91	520	325	344	60	22	753	600	44,3	1353
1944	1847	94	139	535	311	369	55	21	760	787	50,9	1547
1945	1923	84	127	521	373	377	52	22	828	782	48,6	1610
1946	1858	74	137	527	305	352	47	18	725	823	53,2	1548
1947	1906	88	148	549	282	379	67	18	747	837	52,8	1584
1948	1958	92	178	606	306	347	49	17	721	894	55,4	1615
1949	1932	64	158	583	281	337	53	11	684	895	56,7	1579
1950	1864	72	162	577	203	306	56	16	586	919	61,1	1505
1951	1854	83	188	540	235	296	61	19	616	968	61,1	1584
1952	1904	75	197	568	228	290	68	12	603	1007	62,5	1610
1953	1901	72	213	563	233	280	62	22	601	1021	62,9	1622
1954	1985	70	206	622	224	272	63	14	573	1070	65,1	1643
1955	2090	88	206	683	242	303	56	15	622	1083	63,5	1705
1956	2091	67	218	649	268	266	63	15	615	1111	64,4	1726
1957	2185	77	207	683	247	298	57	13	615	1171	65,6	1786
1958	2064	101	248	683	235	281	74	11	602	1128	65,2	1730
1959	2137	94	252	711	241	282	58	11	593	1179	66,5	1772
1960	2251	83	263	794	226	277	67	19	590	1213	67,3	1803
1961	2301	76	258	844	212	265	63	12	556	1235	69,0	1791
1962	2475	83	297	862	250	282	52	16	602	1391	69,8	1993
1963	2106	69	264	532	203	272	56	13	547	1360	71,3	1907
1964	1655	82	300	112 [4]	201	289	63	17	570	1355	70,4	1925
1965	1706	78	303	102	200	282	72	16	570	1415	71,3	1985
1966	1787	75	317	104	215	278	55	16	564	1511	72,8	2075
1967	1749	71	360	127	194	259	64	20	537	1516	73,8	2053

[1] Aus der Wohnbevölkerung und Ortsfremde. Einschliesslich Totgeborene. Seit 1964 ohne die nach auswärts, aber nicht ins Ausland zur Bestattung Transportierten. Diese Zahl zuzüglich der eingeführten und abzüglich der ausgeführten Leichen sollte der Zahl der Bestattungen entsprechen. Differenzen hängen u. a. mit dem teilweisen Auseinanderfallen von Sterbe- und Bestattungsjahr zusammen. [2] Einschließlich Einweisungen in das Anatomische, Pathologische und Gerichtsmedizinische Institut. [3] Einschließlich Beerdigungen im Friedhof Bremgarten 1940–1963 total 66. [4] Ab 1964 ohne Leichentransporte innerhalb der Schweiz. (1963 Übergangsjahr).

B. BAU- UND WOHNUNGSMARKT

7. Bautätigkeit nach Bausummen

Öffentliche Bautätigkeit, Mio Fr.

Jahre	Straßenbau	Übrig. Tiefbau	Hochbau	Total	davon Unterhalt
1948	5,800	9,814	16,309	31,923	*
1949	7,585	6,683	16,008	30,276	*
1950	4,479	4,723	22,270	31,472	*
1951	4,527	3,867	20,454	28,848	*
1952	4,196	5,010	21,082	30,288	6,538
1953	5,860	3,970	30,153	39,983	7,659
1954	6,123	5,030	30,709	41,862	8,148
1955	5,612	7,994	18,196	31,802	8,535
1956	6,177	4,377	19,942	30,496	8,773
1957	5,684	7,345	22,384	35,413	9,470
1958	5,701	10,226	21,880	37,807	9,713
1959	6,489	16,442	30,814	53,745	9,799
1960	7,681	19,177	36,239	63,097	10,181
1961	11,068	19,302	50,643	81,105	10,977
1962	7,807	19,650	52,226	79,753	10,879
1963	11,297	22,144	62,223	95,664	14,630
1964	11,251	19,115	83,631	113,997	14,781
1965	11,511	30,926	97,825	140,262	17,926
1966	12,177	24,784	86,818	123,779	19,642
1967	12,805	17,840	91,185	121,830	18,726

Jahre	Private Bautätigkeit, Mio Fr.				Öffentl. u. private Bautätigkeit total Mio Fr.
	Wohnbau	Gewerblicher Bau	Übriger Bau	Total	
1948	43,799	21,108	—	64,907	96,830
1949	42,739	13,448	—	56,187	86,463
1950	61,791	20,010	—	81,801	113,273
1951	51,805	21,956	—	73,761	102,609
1952	37,125	22,651	—	59,776	90,064
1953	35,599	15,301	0,683	51,583	91,566
1954	43,624	15,240	0,322	59,196	101,058
1955	41 282	26,683	0,453	68,418	100,220
1956	48,900	44,444	1,178	94,522	125,018
1957	59,550	46,992	0,534	107,076	142,489
1958	43,886	43,685	0,263	87,834	125,641
1959	57,617	64,038	0,667	121,322	175,067
1960	66,921	47,151	2,433	116,505	179,602
1961	48,555	58,046	2,448	109,049	190,154
1962	33,438	76,643	6,969	117,050	196,803
1963	27,162	58,743	16,346	102,251	197,915
1964	41,578	71,272	26,776	139,626	253,623
1965	58,641	65,428	43,131	167,200	307,462
1966	98,182	82,689	18,183	199,054	322,833
1967	110,747	106,046	6,385	223,178	345,008

Bautätigkeit nach Auftraggebern, Mio Fr.

Jahre	Gemeinden	Kanton	Bund	Privatbahnen	Private
1949	22,542	1,622	4,287	0,325	57,687
1950	22,400	4,627	4,426	0,019	81,801
1951	21,265	2,250	5,333	—	73,761
1952	19,508	4,637	6,125	0,018	59,776
1953	26,580	8,624	4,779	0,197	51,386
1954	23,282	12,191	6,389	0,174	59,022
1955	23,609	2,663	5,530	0,348	68,070
1956	19,189	6,176	5,131	0,919	93,603
1957	23,306	5,128	7,157	0,356	106,542
1958	24,233	3,061	10,513	0,137	87,697
1959	26,560	4,739	22,446	0,612	120,710
1960	29,530	5,599	27,968	2,387	114,118
1961	40,756	12,776	27,573	2,448	106,601
1962	45,644	9,814	24,295	4,269	112,781
1963	52.188	15,603	27,873	6,146	96,105
1964	57,802	18,703	37,492	6,126	133,500
1965	70,363	19,651	50,248	4,725	162,475
1966	58,131	22,984	42,664	1,864	197,190
1967	67,436	17,375	37,019	1,208	221,970

8. Wohnungsreinzuwachs, Leerwohnungsbestand, Freihandkäufe, Zwangsverwertungen, Wohnbaukostenindex

Jahre	Wohnungsreinzuwachs: Wohnungszugang	Wohnungsreinzuwachs: Wohnungsabgang[1]	Wohnungsreinzuwachs: Wohnungsreinzuwachs	Leerwohnungen (Stichtagerhebung): absolut	Leerwohnungen (Stichtagerhebung): %	Freihandkäufe Anzahl: bebaute[2]	Freihandkäufe Anzahl: unbeb. Grundstücke	Zwangsverwertung v. Grundstücken[3]	Wohnbaukostenindex[4] (31. 12. 1939 = 100)
1912	784	40	744	*	*	320	64	27	.
1913	341	59	282	326	1,6	288	77	12	.
1914	78	18	60	103	0,5	230	67	19	.
1916	249	14	235	80	0,4	240	89	29	.
1918	112	11	101	27	0,1	619	44	2	.
1920	417	10	407	41	0,2	757	120	2	.
1921	962	13	949	274	1,2	321	129	5	.
1922	497	30	467	80	0,3	311	113	17	.
1923	631	31	600	104	0,4	538	301	9	.
1924	952	50	902	221	0,8	466	264	6	.
1925	900	33	867	348	1,3	387	176	15	.
1926	632	61	571	410	1,5	373	164	29	.
1927	805	53	752	612	2,19	435	163	15	.
1928	582	37	545	518	1,82	437	148	20	.
1929	513	28	485	325	1,11	450	103	34	.
1930	668	30	638	475	1,61	466	125	29	.
1931	735	130	605	219	0,73	543	192	36	.
1932	1118	65	1053	550	1,77	433	183	24	.
1933	1393	61	1332	930	2,86	508	171	27	.
1934	1179	30	1149	1183	3,52	363	146	30	.
1935	718	54	664	1213	3,55	302	98	42	.
1936	404	44	360	1158	3,35	283	75	75	.
1937	414	59	355	1148	3,29	309	111	67	.
1938	685	39	646	1188	3,34	259	98	40	.
1939	475	41	434	976	2,71	175	79	15	100,0
1940	384	29	355	320	0,88	252	67	15	*
1941	611	5	606	138	0,37	450	89	9	*
1942	369	8	361	49	0,13	553	54	7	*
1943	684	10	674	40	0,11	450	139	3	*
1944	824	25	799	45	0,12	350	127	2	151,9[5]
1945	988	23	965	59	0,15	423	140	3	164,6
1946	964	34	930	39	0,09	557	162	1	178,6
1947	779	12	767	44	0,11	388	146	—	195,7
1948	1095	18	1077	90	0,21	345	156	—	197,0
1949	1187	78	1109	175	0,40	342	198	3	188,2
1950	1703	130	1573	506	1,12	351	171	—	185,6
1951	1682	135	1547	315	0,69	360	137	2	198,9
1952	1042	77	965	92	0,19	376	114	4	200,5
1953	986	129	857	63	0,13	353	97	1	198,7
1954	1308	148	1160	109	0,22	484	128	1	198,3
1955	1379	297	1082	126	0,25	293	72	1	204,0
1956	1318	314	1004	82	0,16	413	75	1	213,3
1957	1499	262	1237	57	0,11	254	56	—	215,9
1958	734	298	436	16	0,03	265	44	—	221,2
1959	1426	317	1109	70	0,13	236	52	—	225,0
1960	1302	198	1104	111	0,20	234	79	1	232,8
1961	1326	229	1097	70	0,13	212	32	—	255,7
1962	678	203	475	19	0,03	175	33	—	270,0
1963	411	241	170	21	0,04	176	19	—	303,5
1964	609	120	489	10	0,02	133	23	—	322,6
1965	647	144	503	34	0,06	136	46	—	338,9
1966	990	187	803	21	0,04	142	32	—	352,5
1967	2045	177	1868	109	0,19	141	21	—	363,4[6]

[1]) Abgang durch Zweckentfremdung ohne bauliche Veränderung unberücksichtigt.

[2]) Ohne Freihandkäufe von Stockwerkeigentum.

[3]) Bebaute und unbebaute.

[4]) 31. Dezember.

[5]) 30. Juni.

[6]) Bei Ankettung des neuen Index (Mitte 1967 = 100).

9. Baumaterialienpreise

(Jahresdurchschnittspreise in Fr.)

Jahresdurchschnitte	Tannen-Bauholz	Tannen-Bretter	Tannen-Bodenriemen	Portlandzement	Hydraul. Kalk	Baugips	Normalsteine	Biberschwanzziegel	T-Träger	Rundeisen
	1 m³	1 m³	1 m²	10 t	10 t	10 t	1000 St.	1000 St.	100 kg	100 kg
1925	83.50	77.38	5.24	695.—	405.—	540.—	90.75	146.25	24.—	33.25
1926	76.88	70.81	4.99	670.—	405.—	510.—	78.75	134.38	24.25	27.88
1927	73.38	68.75	4.83	660.—	405.—	510.—	77.50	125.63	25.—	26.—
1928	73.81	71.88	4.80	640.—	405.—	495.—	75.—	125.—	26.50	31.—
1929	75.44	75.—	5.22	585.—	400.63	483.75	75.—	125.—	26.75	31.75
1930	75.—	75.63	5.18	422.50	366.50	471.25	73.12	111.25	25.13	29.13
1931	71.94	70.63	5.11	400.—	340.—	450.—	73.13	113.13	22.88	24.—
1932	65.—	63.83	4.84	433.75	358.13	432.50	66.75	100.—	18.38	21.25
1933	61.59	61.09	4.66	481.25	380.63	411.25	60.96	96.25	18.81	27.19
1934	60.33	58.75	4.73	474.48	374.17	400.63	60.44	94.69	21.75	28.94
1935	59.67	57.13	4.57	432.55	344.50	390.—	60.35	92.25	22.44	30.—
1936	56.29	53.50	4.25	387.10	358.30	390.—	60.35	92.—	25.23	31.69
1937	62.17	59.21	4.72	415.60	373.68	403.—	60.28	92.—	30.61	40.13
1938	67.33	64.50	5.23	490.—	405.—	410.—	62.85	94.75	30.50	42.—
1939	68.29	66.25	5.44	490.—	405.—	410.—	48.53	91.34	32.28	43.19
1940	86.05	89.17	6.30	545.—	450.—	450.—	57.26	96.75	53.75	62.50
1941	99.33	99.58	6.97	635.—	490.—	512.—	69.33	107.84	55.91	65.49
1942	111.37	119.58	7.67	635.—	490.—	526.75	76.74	118.38	57.—	68.—
1943	116.12	120.—	7.56	712.—	490.—	531.—	82.76	129.75	57.—	68.—
1944	117.42	120.83	7.18	742.—	490.—	540.—	85.92	135.—	57.—	68.—
1945	120.—	124.34	7.28	742.—	490.—	545.—	93.19	135.—	57.—	68.—
1946	129.83	133.50	8.10	745.75	493.75	563.13	100.37	137.08	67.25	76.25
1947	137.59	137.50	8.71	734.50	495.—	585.—	108.18	146.67	67.63	76.50
1948	143.96	140.92	8.82	722.—	495.—	585.—	105.56	146.67	67.63	78.75
1949	138.67	138.08	8.74	720.75	495.—	605.—	85.55	143.84	63.75	74.75
1950	130.—	129.92	8.75	682.—	495.—	649.35	70.79	141.09	57.—	63.25
1951	153.50	148.40	10.44	701.75	508.75	641.90	90.34	143.13	76.50	84.—
1952	168.92	156.38	11.33	728.—	551.—	643.40	104.13	154.—	78.75	87.—
1953	176.67	170.—	11.40	714.40	539.10	642.20	104.50	156.—	67.75	73.25
1954	176.67	170.—	11.47	711.—	536.—	625.—	104.50	156.—	63.13	69.38
1955	203.34	199.59	13.53	711.—	536.—	625.—	104.81	158.33	70.—	76.81
1956	218.75	215.84	15.27	773.—	549.—	642.50	109.—	169.92	77.50	82.75
1957	218.33	212.09	14.78	791.—	556.—	662.—	120.—	176.33	81.75	85.50
1958	210.83	203.34	14.61	791.—	556.—	662.—	120.—	176.33	71.75	72.75
1959	208.33	201.67	14.10	782.—	585.—	664.—	120.—	176.33	67.—	74.50
1960	211.67	205.—	14.56	770.50	588.—	666.—	120.—	176.33	71.50	84.—
1961	239.58	227.50	15.81	754.—	590.—	666.—	125.25	208.—	68.50	80.37
1962	257.92	240.83	16.43	750.—	590.—	666.—	125.25	208.—	65.50	77.75
1963	255.42	238.33	17.26	760.—	624.—	732.10	139.—	219.—	65.50	77.56
1964	255.—	238.33	17.45	790.—	630.—	741.80	139.—	219.—	67.—	80.—
1965	260.—	236.46	17.22	790.—	630.—	838.45[1])	154.50	251.67	67.50	80.—
1966	265.83	235.—	17.43	790.—	630.—	846.—	151.—	263.33	67.75	74.84
1967	260.—	225.—	18.10	810.—	650.—	840.—	160.—	275.—	59.50	65.35

[1]) Ab 1965 einschließlich Säcke.

C. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX

10. Konsumentenpreise für Nahrungsmittel

Indexartikel (Auswahl), Jahresdurchschnitte in Rp.[1])

Jahre	Vollmilch	Tafelbutter Ia	Emmentalerkäse Ia	Trinkeier inländ.	Importeier	Rindfleisch, Siedefl.[2])	Rindfleisch, Bratenfl.[2])	Kalbfleisch Ia[2])	Kalbfleisch IIa[2])	Schweinefleisch, frisch[2])	Magerspeck geräuchert	Cervelat
	1 l	1 kg	1 kg	1 St.	1 St.	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 St.
1914	24	400	230	*	11	185	200	270	220	245	245	20
1916	27	500	270	*	19	255	280	345	265	360	370	23
1918	38	730	395	36	38	435	455	470	450	840	1025	39
1920	46	825	480	40	35	535	545	685	580	675	825	40
1921	49	740	500	29	23	410	460	595	540	580	600	35
1922	38	615	375	24	18	305	325	430	340	380	420	26
1923	38	655	365	22	17	320	345	480	410	480	505	28
1924	40	641	400	23	19	349	369	504	440	483	498	31
1925	40	641	400	22	18	349	366	475	402	375	425	30
1926	37	587	387	21	17	343	357	450	386	410	416	28
1927	35	577	362	21	17	321	341	446	383	423	452	28
1928	37	598	375	20	17	320	340	428	369	381	436	28
1929	37	596	375	21	18	324	341	439	368	394	433	28
1930	36	560	365	19	15	335	348	471	410	439	479	30
1931	35	542	353	18	14	334	348	440	385	383	448	28
1932	33	500	300	15	12	310	327	390	334	328	349	23
1933	31	500	270	14	11	265	284	370	314	334	338	17
1934	31	500	270	14	10	257	277	352	300	324	364	20
1935	31	500	268	14	10	247	268	352	298	273	327	20
1936	31	500	265	14	10	279	292	368	314	306	352	21
1937	32	528	292	15	11	290	303	391	339	328	379	25
1938	32	530	295	15	12	291	307	375	333	324	380	25
1939	33	530	301	15	12	286	302	380	337	328	396	22
1940	34	602	339	18	14	304	323	411	357	383	459	27
1941	36	679	368	26	24	358	379	500	634	493	636	34
1942	38	741	388	34	33	459	473	600	555	583	724	40
1943	39	782	405	35	35	494	517	694	636	651	820	41
1944	40	805	425	35	35	495	519	783	692	684	887	41
1945	40	805	425	35	35	498	520	822	733	687	898	41
1946	41	848	443	35	31	498	520	868	769	696	898	41
1947	45	945	484	35	31	498	524	897	807	696	902	41
1948	47	1008	506	34	30	510	538	933	848	711	947	41
1949	47	1020	506	31	27	548	589	860	775	699	899	41
1950	48	1020	528	29	24	529	578	834	741	661	783	37
1951	50	1033	539	29	25	536	605	857	773	714	815	40
1952	51	1040	557	30	26	554	634	880	797	723	830	38
1953	52	1053	574	30	25	543	631	857	760	671	801	35
1954	52	1060	581	30	23	554	643	895	782	736	838	35
1955	52	1060	595	30	24	583	668	934	827	743	868	39
1956	53	1093	622	30	25	591	680	931	818	742	866	40
1957	54	1110	632	30	23	609	714	952	836	742	862	41
1958	56	1110	632	30	22	618	731	962	853	750	845	40
1959	57	1110	632	28	20	628	741	981	864	771	873	40
1960	57	1110	632	28	21	634	746	990	866	749	847	40
1961	59	1135	652	29	21	637	769	1059	913	754	829	41
1962	61	1200	687	27	19	851	1004	1335	1176	1105	841	44
1963	63	1200	719	28	22	914	1108	1418	1215	1158	854	44
1964	66	1200	719	27	18	976	1192	1525	1371	1249	878	45
1965	68	1233	731	29	22	1067	1277	1538	1394	1280	882	50
1966	74	*	772	27	19	1084	1358	*	*	1305[3])	*	50
1967	75	*	854	25	18	1140	1514	*	*	1328[3])	*	49

[1]) Ab 1966 neue Erhebungsgrundlagen. [2]) Ab 1962 ohne Knochen. [3]) Braten

Jahre	Schweineschmalz, inländ., ausgel.	Kokosnußfett	Erdnußöl	Brot (rund) halbw.[1])	Weißmehl[2])	Reis glac.	Maisgrieß	Teigwaren	Haferflocken	Kristallzucker	Bienenhonig einheim.	Kakao
	1 kg	1 kg	1 l	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg
1914	*	190	140	38	50	53	37	66	*	50	330	250
1916	*	295	230	51	70	76	55	96	*	90	360	*
1918	*	665	535	70	95	105	76	137	*	134	660	575
1920	*	390	420	74	139	152	75	150	*	189	725	470
1921	*	300	260	68	107	100	65	135	*	155	760	380
1922	*	235	210	56	80	88	53	114	*	88	650	270
1923	*	240	215	54	78	89	52	108	*	105	500	240
1924	*	250	220	53	78	90	52	108	*	99	509	235
1925	*	248	218	59	83	90	55	114	*	68	575	*
1926	288	244	211	55	80	90	53	109	72	62	528	226
1927	289	238	207	55	79	88	50	109	74	70	545	225
1928	279	235	198	54	75	83	51	101	78	63	592	225
1929	278	227	189	50	68	79	50	95	77	56	567	238
1930	284	200	148	48	58	64	43	86	65	42	513	215
1931	236	171	130	39	45	58	36	75	56	37	485	210
1932	171	129	109	35	40	50	33	65	51	32	475	210
1933	165	121	102	33	35	48	34	62	44	31	485	208
1934	170	120	98	33	35	45	35	60	40	29	449	194
1935	167	130	114	33	35	48	35	58	41	36	407	190
1936	189	164	142	35	35	50	36	65	50	44	411	190
1937	215	183	146	47	55	50	40	88	52	47	439	210
1938	202	177	141	46	54	56	40	77	55	48	492	218
1939	205	183	157	43	51	62	40	71	53	56	450	226
1940	270	210	195	46	65	72	49	89	67	74	510	252
1941	476	245	252	51	56	87	64	105	97	98	593	293
1942	530	264	274	55	58	98	81	123	121	119	742	345
1943	530	293	292	56	61	165	83	127	123	124	781	407
1944	530	351	343	55	61	165	84	128	124	124	797	434
1945	530	359	347	53	59	159	82	125	120	123	820	443
1946	436	321	294	47	50	129	72	109	97	122	820	436
1947	428	318	303	70	75	171	72	109	97	122	820	453
1948	428	332	401	70	88	194	72	109	99	121	820	503
1949	387	326	355	70	87	165	72	115	101	107	820	510
1950	334	293	287	70	160	133	71	119	95	104	818	507
1951	333	338	332	70	160	135	76	117	106	112	800	526
1952	298	282	296	70	156	125	79	116	107	107	803	557
1953	272	299	308	71	151	176	79	118	94	95	806	557
1954	278	295	318	73	143	167	77	133	86	91	819	734
1955	278	277	275	73	138	135	75	132	105	94	854	734
1956	231	274	279	73	140	136	77	132	106	95	898	733
1957	251	274	296	72	126	135	79	133	105	102	939	718
1958	239	278	271	68	113	135	78	133	101	96	965	694
1959	244	302	269	68	107	118	75	133	102	89	886	704
1960	234	306	272	74	82	106	73	134	106	89	913	681
1961	222	308	288	75	82	106	73	146	106	83	924	683
1962	220	323	313	80	84	110	73	175	110	80	966	661
1963	226	323	305	80	84	116	76	184	111	112	1059	642
1964	230	327	309	80	83	116	73	182	111	135	1154	641
1965	232	354	328	83	82	123	70	182	111	90	1061	640
1966	*	*	330	*	83	129	74	*	*	81	1068	*
1967	*	*	330	*	86	128	80	*	*	80	1078	*

[1]) 1940–1946 Einheitsbrot. Ruchbrot (rund) 1947–1949: 47, 1950–1953: 51, 1954: 55, 1955–1959: 57 ,1960: 64, 1961: 65, 1962–1966: 70 Rappen.

[2]) 1941 bis April 1947: Einheitsbackmehl, Mai 1947 bis Dezember 1949: Halbweißmehl.

Jahre	Schokolade, ménage	Kaffee geröstet Mittelqual.	Bohnen, weiße, ganze	Erbsen, gelbe, ganze	Kartoffeln	Spinat	Weißkabis	Karotten	Zwiebeln	Kopfsalat	Tafeläpfel Ia
	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	100 kg[1])	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 Kopf	100 kg[1])
1914	195	270	55	60	1100	40	25	15	46	12	*
1916	290	300	102	115	2000	*	*	*	*	*	*
1918	500	425	355	247	2500	76	39	43	87	24	*
1920	405	520	142	156	1500	80	33	30	41	20	*
1921	380	405	80	125	1600	75	38	35	45	29	4400
1922	335	370	63	122	1500	125	51	42	67	38	1650
1923	340	380	70	128	1500	95	35	31	45	29	3000
1924	340	430	80	130	1700	110	43	35	36	32	2750
1925	340	503	79	122	1450	83	38	36	50	29	4450
1926	340	511	67	116	1650	86	38	41	49	31	5200
1927	340	493	60	139	1450	93	36	38	48	30	3900
1928	340	499	73	135	1700	85	42	40	53	34	5100
1929	340	512	130	125	1200	89	47	41	48	32	3000
1930	340	419	83	103	1600	88	40	37	44	31	7000
1931	297	368	62	78	1200	91	35	36	46	30	2800
1932	285	333	43	66	1200	75	34	35	44	28	3500
1933	255	339	35	60	1100	69	32	30	38	28	4900
1934	245	341	37	61	1050	65	28	33	33	23	2000
1935	242	328	40	79	1200	67	29	31	34	24	3000
1936	238	325	40	70	1550	67	30	31	34	23	5000
1937	283	362	44	69	1100	62	26	30	30	22	2250
1938	290	353	45	65	1250	60	30	35	38	23	3300
1939	290	350	52	68	1900	64	30	34	32	22	4500
1940	344	376	74	109	1900	80	32	39	39	25	3500
1941	392	484	136	141	2100	84	43	43	66	29	5500
1942	437	560	174	190	2100	89	47	49	74	33	5000
1943	459	564	210	215	2100	91	48	50	75	32	4500
1944	460	568	210	215	2100	109	51	47	78	36	4200
1945	460	559	199	204	2400	98	68	52	92	35	5600
1946	460	544	145	150	2500	85	55	48	68	34	3600
1947	472	554	145	148	3000	104	59	50	64	36	5400
1948	510	571	149	149	2500	98	61	53	68	36	5000
1949	506	587	130	149	3000	84	52	49	58	37	7000
1950	500	831	111	131	2400	84	52	63	61	33	5000
1951	564	992	97	125	2600	91	42	64	50	31	8000
1952	605	1068	106	129	2400	102	49	63	63	38	4600
1953	602	1078	123	142	2500	94	50	58	66	33	6000
1954	707	1203	113	113	2600	101	42	54	55	37	5100
1955	738	1188	121	112	2600	96	49	63	58	38	6400
1956	667	1183	121	124	2300	122	55	61	67	39	6100
1957	600	1186	124	140	2600	92	50	69	64	38	9450
1958	632	1156	120	139	2600	101	47	64	62	42	3650
1959	687	1062	119	137	2650	89	49	60	61	37	7550
1960	685	1022	130	130	2650	112	55	61	64	40	4850
1961	685	1030	126	130	2800	96	52	67	73	42	8100
1962	646	1043	136	136	3260	138	69	83	89	57	6155
1963	608	1045	154	142	3066	129	74	87	86	60	7780
1964	608	1043	155	150	3337	132	60	78	83	52	8500
1965	608	1078	141	146	4250	161	75	106	91	62	10333
1966	*	*	*	*	3700	132	72	98	96	50	9667
1967	*	*	*	*	3700	113[2])	63	86	116	51	9167

[1]) Herbstpreis [2]) inländischer

11. Konsumentenpreise für Heizung und Beleuchtung sowie Seife

Indexartikel (Auswahl), Jahresdurchschnitt in Rp.

Jahre	Tannenholz 4 Schnitt	Buchenholz 4 Schnitt	Gaskoks	Belg. Würfelkohlen[2])	Kochgas	Elektr. Strom einf. Tarif[3])	Weiße Kernseife
	1 Ster[1])	1 Ster[1])	100 kg	100 kg	1 m³	1 kWh	1 kg
1914	2075	2375	450	700	18	55	90
1917	3200	3650	915	1225	22½	50	*
1918	4000	4650	1930	2500	39	42½	375
1919	4600	5750	2180	1965	50	40	*
1920	4835	6100	2500	2150	60	50	375
1921	3645	5175	1725	1730	55	50	167
1922	3450	4490	1100	1435	42½	50	138
1923	3630	4750	1225	1425	38	50	159
1924	3800	5000	1030	1350	33	49	150
1925	3766	4779	837	1231	31½	45	159
1926	3598	4479	800	1133	30	45	155
1927	3550	4450	846	1182	30	45	152
1928	3521	4421	838	1183	28	42½	150
1929	3538	4438	898	1223	28	40	143
1930	3563	4463	904	1283	28	40	130
1931	3425	4325	893	1217	27	40	102
1932	3325	4225	810	1153	26	40	84
1933	3175	4075	763	1110	26	40	77
1934	3100	4000	740	1022	26	40	70
1935	3050	3950	718	967	25	38½	70
1936	3050	3950	728	964	24	37	70
1937	3050	3950	890	1072	24	37	82
1938	3050	3950	907	1080	24	37	80
1939	3212	4112	884	1089	24	37	76
1940	3958	4858	1424	1513	25½	37	104
1941	4611	5364	1642	1752	27	37	124
1942	4836	5636	1673	1897	27	37	160
1943	4895	5815	1673	1897	27	37	195
1944	4895	5883	1703	1919	27	37	204
1945	5198	6320	1818	1982	27	37	214
1946	5697	6817	1902	2293	27	37	219
1947	5765	6910	1983	2610	27	37	228
1948	5765	7485	2143	2611	27	37	258
1949	5765	7530	1933	2417	27	37	257
1950	5765	7270	1673	2295	27	37	225
1951	6651	7927	1795	2528	27	37	243
1952	7340	8617	1917	2673	27	37	248
1953	7560	8760	1844	2537	27	37	250
1954	7610	8560	1773	2550	27	37	250
1955	7610	8460	1741	2566	27	37	250
1956	7743	8460	1953	2638	27	37	250
1957	7990	8655	2197	2844	28	37	250
1958	8050	8720	2154	2874	30	37	250
1959	7900	8482	1863	2771	30	7/11,5	250
1960	7900	8450	1787	2752	30	7/11,5	250
1961	7900	8450	1823	2783	30	7/11,5	250
1962	7900	8450	1868	2815	30	7/11,5	250
1963	7900	8450	2039	2985	30	7/11,5	250
1964	8600	8697	2209	3189	30	7/11,5	250
1965	8950	8820	2271	3235	30	7/11,5	250
1966	9143	9213	2304	3327	30	7/11,5	*
1967	9422	9860	2327	3174	30	7/11,5	*

[1]) Ab September 1966 auf Ster umgerechneter 50-kg-Preis. [2]) Oktober 1941–Juli 1946: Ruhr-Anthrazit, August–Dezember 1946: französischer Anthrazit, seit 1947: belgischer Anthrazit. [3]) Ab 1959 kWh-Preis je nach Verbrauchertyp (vgl. Tab. 41, S. 117).

12. Index der Konsumentenpreise[1])

August 1939 = 100

Jahresdurchschnitte	Nahrung	Heizung, Beleuchtung	Bekleidung	Miete	Reinigung	Verschiedenes	Gesamtindex ohne Miete	Gesamtindex
1940	111,7	115,3	120,5	100,8	.	.	113,7	109,9
1941	132,6	125,7	151,6	100,2	.	.	135,7	125,9
1942	151,5	131,4	175,3	100,9	.	.	154,5	139,6
1943	160,5	135,4	190,2	101,7	.	.	164,2	146,9
1944	163,4	137,3	197,4	102,6	.	.	167,9	149,8
1945	163,3	141,7	202,5	103,6	.	.	169,1	151,0
1946	159,8	147,2	209,0	104,6	.	.	168,2	150,7
1947	168,3	152,0	226,6	105,5	.	.	178,3	158,1
1948	174,6	156,9	238,8	106,4	.	.	185,6	163,7
1949	173,2	153,8	235,0	108,1	.	.	183,6	162,7
1950	176,9	135,0	207,3	109,8	195,3	144,7	173,6	160,8
1951	180,8	141,5	234,1	114,2	202,1	149,6	182,3	168,7
1952	184,4	146,3	239,3	119,7	209,5	155,1	186,8	173,4
1953	184,6	143,7	227,3	121,0	210,2	155,9	184,6	171,9
1954	187,3	141,2	225,0	122,7	211,0	156,3	185,4	172,9
1955	189,6	141,5	225,9	125,9	211,8	156,3	186,8	174,6
1956	193,4	144,4	225,2	127,7	214,1	158,9	189,4	177,0
1957	195,9	150,1	232,5	129,4	218,4	162,4	193,3	180,5
1958	197,3	151,8	236,9	134,1	223,6	165,5	195,8	183,4
1959	193,6	143,5	234,7	138,2	225,8	164,5	192,7	181,8
1960	195,9	142,8	238,0	140,1	228,2	167,0	194,9	184,0
1961	200,1	143,8	241,8	143,2	233,2	171,2	198,8	187,7
1962	210,5	145,9	247,5	148,7	236,9	174,5	206,1	194,6
1963	218,9	151,4	255,0	151,9	243,6	178,6	213,2	200,9
1964	222,7	156,3	271,7	158,3	250,7	183,2	219,7	207,4
1965	230,6	156,8	291,0	163,6	260,3	194,3	229,8	216,5
1966	.	.	.	174,0	.	.	236,2	225,6
1967	.	.	.	186,8	.	.	246,3	234,6

[1]) Ab 1950 bzw. Oktober 1966 auf neuer eidg. Verständigungsgrundlage berechnet. (Neuer Index vgl. S. 118 ff.)

D. ARBEITSMARKT UND LÖHNE

13. Arbeitslose, Stellensuchende: offene Stellen, Dauer der Arbeitslosigkeit, Löhne

Jahre	Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)			Arbeitslose Stellensuchende[2]) auf 100 offene Stellen			Stempeltage auf 1 Arbeitslosen (Männer)	Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener Arbeiter in Fr.[3])			
	überhaupt	Bauarbeiter[1])	Frauen	Männer	Frauen	überhaupt		Gelernte u. angel. Männer	Ungelernte Männer	Männer total[4])	Frauen
1920	*	*	*	*	*	*	.	*	*	*	*
1921	*	*	*	*	*	*	.	*	*	*	*
1922	*	*	*	*	*	*	.	*	*	*	*
1923	577	*	*	*	*	*	.	*	*	*	*
1924	249	*	*	*	*	*	.	*	*	*	*
1925	336	195	22	*	*	*	.	*	*	*	*
1926	477	247	27	192	99	153	.	*	*	*	*
1927	592	304	30	231	91	172	.	*	*	*	*
1928	433	219	64	158	94	133	.	*	*	*	*
1929	360	217	29	154	90	129	.	*	*	*	*
1930	420	210	57	157	115	142	.	*	*	*	*
1931	514	247	44	165	125	152	.	*	*	*	*
1932	775	331	60	197	122	171	44	*	*	*	*
1933	1079	465	60	250	114	200	55	*	*	*	*
1934	1432	668	68	302	101	229	64	*	*	*	*
1935	2128	973	95	359	119	270	80	*	*	*	*
1936	3025	1299	126	446	128	333	105	*	*	*	*
1937	2386	1072	110	356	96	266	89	*	*	*	*
1938	2247	1244	98	294	96	229	88	*	*	*	*
1939	1229	593	107	175	116	158	62	1.67	1.38	1.55	0.79
1940	422	216	81	137	110	127	42	*	*	*	*
1941	308	136	52	151	116	138	31	*	*	*	*
1942	336	153	50	128	91	116	30	*	*	*	*
1943	222	96	39	116	68	101	22	*	*	*	*
1944	191	78	35	114	64	97	20	*	*	*	*
1945	209	96	39	132	62	105	26	*	*	*	*
1946	158	76	18	116	58	93	20	2.40	2.05	2.24	1.29
1947	123	76	15	123	68	97	17	2.59	2.22	2.41	1.43
1948	106	36	22	113	82	98	14	2.72	2.33	2.52	1.48
1949	200	53	32	158	87	124	26	2.76	2.38	2.57	1.57
1950	259	64	36	150	93	125	25	2.80	2.44	2.62	1.55
1951	199	48	34	133	84	110	19	2.85	2.46	2.66	1.59
1952	245	93	37	147	97	124	27	2.92	2.55	2.75	1.64
1953	239	72	35	127	94	113	25	3.07	2.61	2.85	1.71
1954	186	50	34	129	89	110	23	3.11	2.65	2.86	1.79
1955	138	23	30	116	81	98	15	3.17	2.70	2.96	1.87
1956	121	31	27	109	79	93	16	3.27	2.81	3.05	1.89
1957	78	14	25	94	90	92	7	3.50	2.90	3.22	1.96
1958	71	6	29	106	113	110	8	3.67	3.09	3.42	2.11
1959	76	3	53	82	61	68	7	3.75	3.15	3.50	2.17
1960	61	2	42	73	56	62	4	3.93	3.32	3.68	2.29
1961	36	2	26	56	42	46	3	4.15	3.48	3.85	2.42
1962	32	2	24	63	44	48	3	4.51	3.74	4.15	2.55
1963	35	4	22	59	41	48	4	4.71	4.05	4.42	2.88
1964	25	1	16	63	49	53	2	5.17	4.43	4.84	2.99
1965	21	1	12	55	52	53	2	5.58	4.79	5.26	3.19
1966	13	1	6	55	47	50	2	5.90	5.16	5.60	3.48
1967	13	–	7	49	41	44	3	6.50	5.41	6.10	3.66

[1]) Gelernte und ungelernte. Ab 1959: Bauberufe, gelernte und ungelernte.
[2]) Stellensuchende überhaupt. Seit 1963 ohne vermittelte Gelegenheitsarbeiter(-innen).
[3]) Lohnverdienste der dem Schweizerischen Unfallversicherungsgesetz unterstellten verunfallten Arbeiter.
[4]) 1939 und ab 1948 einschließlich der Verdienste erwachsener Männer, deren Berufsstellung nicht ermittelt werden konnte.

E. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE

14. Fabriken, Überzeitbewilligungen, Abzahlungskäufe, Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen, Zahlungsbefehle, Nachlaßverträge, Konkurse

Jahre	Zahl der dem Fabrikgesetz unterstellten Betriebe	Zahl der dem Fabrikgesetz unterstellten Arbeitnehmer	Bewilligte Arbeitsstunden für Überzeit- und vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit	Abzahlgs.-käufe mit Eigentumsvorbehalt Mio Fr.	Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen Besucher in Mio	Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen Gemeindesteuerbetrag, Mio Fr.	Zahlungsbefehle	Nachlaßverträge	Eröffnete Konkurse
1919	*	*	*	*	0,546	0,113	29 490	13	*
1920	*	*	*	*	1,381	0,368	30 769	14	37
1921	*	*	*	*	1,283	0,317	38 568	36	69
1922	*	*	*	*	1,166	0,299	44 712	44	61
1923	231	8 710	*	*	1,225	0,308	53 415	29	37
1924	*	*	*	*	1,353	0,326	58 286	61	32
1925	*	*	90 140	*	1,500	0,341	56 397	39	69
1926	*	*	37 169	*	1,613	0,353	45 444	42	73
1927	*	*	31 649	*	1,722	0,375	44 467	39	43
1928	*	*	70 285	*	1,727	0,368	47 318	25	53
1929	237	9 925	132 877	3,304	1,870	0,401	47 576	32	53
1930	240	9 659	83 170	3,234	2,051	0,434	47 150	38	42
1931	255	9 150	61 417	3,055	2,223	0,461	45 480	56	32
1932	259	9 076	26 904	3,043	2,132	0,432	47 190	52	69
1933	264	9 082	21 201	2,970	2,143	0,424	50 066	50	71
1934	268	8 901	26 853	2,816	2,088	0,413	50 475	35	82
1935	266	9 098	20 023	2,422	1,829	0,362	47 112	49	81
1936	265	8 771	13 040	2,028	1,885	0,363	53 107	39	77
1937	271	9 184	27 784	1,179	1,712	0,330	47 519	47	72
1938	267	9 261	68 108	2,083	1,738	0,311	38 501	19	53
1939	274	12 822	306 690	1,807	1,619	0,290	33 493	15	43
1940	*	*	318 685	1,247	1,753	0,308	31 217	13	28
1941	276	11 905	305 959	1,485	2,040	0,361	35 190	12	30
1942	294	11 781	230 604	1,659	1,988	0,368	31 403	6	34
1943	299	11 863	218 643	2,104	2,263	0,422	34 827	7	24
1944	303	12 227	246 276	2,648	2,388	0,445	31 347	2	34
1945	305	12 259	162 480	3,042	2,699	0,541	37 890	2	26
1946	317	13 243	178 400	4,283	3,005	0,646	28 136	5	34
1947	322	14 316	379 879	4,630	3,246	0,731	38 061	3	33
1948	331	15 041	370 614	5,015	3,501	0,831	39 570	7	35
1949	364	14 889	162 340	5,711	3,454	0,837	49 002	5	41
1950	368	15 034	169 768	5,837	3,670	0,875	41 053	9	56
1951	377	15 510	235 838	6,833	3,754	0,878	48 011	12	48
1952	387	15 687	267 203	7,104	3,816	0,911	45 386	7	55
1953	378	15 743	257 402	8,181	3,954	1,035	46 795	8	57
1954	371	15 968	326 236	8,446	4,845	1,561	41 236	2	43
1955	367	16 646	443 970	9,116	4,145	1,194	45 461	4	54
1956	369	16 912	388 778	11,337	4,075	1,185	40 614	9	57
1957	364	17 507	431 018	11,227	4,277	1,258	43 226	11	69
1958	365	17 411	448 171	9,076	4,517	1,378	40 737	4	47
1959	363	17 679	394 163	12,822	4,589	1,453	42 317	5	43
1960	364	18 259	435 123	12,261	4,809	1,481	36 348	2	28
1961	370	19 617	505 929	10,970	4,811	1,576	34 270	1	40
1962	376	20 160	611 887	12,507	4,804	1,631	33 206	1	34
1963	385	20 141	538 713	11,858	5,069	1,755	31 754	2	54
1964	381	20 023	406 934	13,474	4,793	1,921	31 327	—	47
1965	381	19 413	411 677	11,303	4,797	2,063	27 673	2	33
1966	.[1])	.[1])	455 640	11,347	4,331	2,032	24 792	1	38
1967	.[1])	.[1])	421 484	13,160	4,686	2,275	26 271	2	41

[1]) Industrie- an Stelle der Fabrikstatistik. Siehe Seite 132.

15. Fremdenverkehr

Jahre	Abgestiegene Gäste		Übernachtungen		Zahl der Hotels inkl. Fremdenpensionen	Zahl der verfügbaren Fremdenbetten	Von 100 verfügbaren Fremdenbetten waren besetzt
	überhaupt	aus dem Ausland	überhaupt	von Auslandsgästen			
1927 ...	157 277	57 403	386 335	*	51	2189	48,4
1928 ...	173 119	61 246	417 142	*	49	2262	50,4
1929 ...	170 115	68 519	401 894	*	49	2272	48,5
1930 ...	176 086	72 010	395 939	*	49	2122	51,1
1931 ...	176 466	59 263	393 350	*	51	2140	50,4
1932 ...	150 816	47 594	340 260	127 205	51	2157	43,1
1933 ...	155 221	50 078	335 287	126 138	50	2156	42,6
1934 ...	160 575	51 651	342 668	119 462	55	2214	42,4
1935 ...	152 217	47 226	325 696	108 501	55	2220	40,2
1936 ...	149 307	47 261	329 266	111 967	55	2153	41,9
1937 ...	158 365	56 756	350 650	132 974	55	2043	47,0
1938 ...	156 915	53 842	354 652	137 924	55	2058	47,2
1939 ...	138 934	41 779	337 137	122 507	51	1973	46,8
1940 ...	133 858	12 511	357 131	75 786	50	1897	51,4
1941 ...	145 675	12 309	360 422	70 033	50	1852	53,3
1942 ...	149 796	12 688	362 468	62 238	46	1734	57,2
1943 ...	154 290	10 298	353 832	61 495	44	1719	56,4
1944 ...	158 488	7 395	367 636	50 585	44	1725	58,3
1945 ...	184 876	26 894	443 658	80 254	43	1719	70,7
1946 ...	209 618	67 838	476 060	151 027	42	1706	76,4
1947 ...	204 528	78 954	466 846	171 429	41	1709	74,8
1948 ...	204 830	80 916	449 029	167 989	39	1666	73,6
1949 ...	191 331	76 333	398 074	152 662	37	1582	68,9
1950 ...	187 964	77 748	383 257	150 164	35	1605	65,4
1951 ...	193 749	87 406	376 690	157 990	33	1590	64,9
1952 ...	204 714	104 142	387 675	181 617	33	1559	68,0
1953 ...	211 799	111 872	402 835	192 163	34	1648	67,0
1954 ...	227 258	120 320	434 614	218 845	39	1824	65,3
1955 ...	224 658	127 872	408 775	213 067	37	1806	62,0
1956 ...	227 452	129 025	429 840	228 447	35	1869	62,9
1957 ...	223 933	126 060	421 033	224 538	36	1792	64,4
1958 ...	212 606	119 119	408 361	214 603	33	1701	65,8
1959 ...	211 135	122 105	398 822	214 845	36	1781	61,4
1960 ...	221 017	131 338	416 068	235 231	37	1849	61,5
1961 ...	228 130	135 918	426 236	245 865	38	1903	61,4
1962 ...	221 578	131 716	411 280	234 434	38	1922	58,6
1963 ...	216 400	124 766	406 078	225 251	38	1951	57,0
1964 ...	230 688	134 823	430 495	244 740	38	1951	60,3
1965 ...	220 237	129 364	410 439	235 812	38	1923	58,5
1966 ...	222 336	131 998	409 176	236 257	36	1941	57,7
1967 ...	226 959	137 715	419 777	246 725	37	2007	57,3

F. VERKEHR

16. Straßennetz, Motorfahrzeug- und Fahrradbestand, Straßenverkehrsunfälle

Jahre	Straßen-[1]) länge km	fläche ha	Motorfahrzeugbestand[1]) Personenwagen [2])	Übr. Motorwagen	Motorwagen total	Motorräder	Total	Fahrradbestand	Straßenverkehrsunfälle Unfälle	Verunfallte überhaupt	davon tödlich verletzt
1910	*	*	110	25	135	30	165	4 362	*	*	*
1914	*	*	*	*	*	*	*	5 919	*	*	*
1918	201,3	193,9	*	*	*	*	*	6 014	*	*	*
1919	262,6	228,7	*	*	*	*	*	7 462	*	*	*
1920	264,0	229,7	290	105	395	140	535	8 290	*	*	*
1921	268,8	233,5	*	*	*	*	*	9 264	*	*	*
1922	271,9	236,3	*	*	*	*	*	10 496	*	*	*
1923	273,8	238,8	*	*	*	*	*	11 267	*	*	*
1924	278,2	241,9	*	*	*	*	*	12 440	*	*	*
1925	279,0	242,6	860	230	1 090	400	1 490	13 517	*	*	*
1926	280,2	244,3	*	*	*	*	*	14 777	505	280	19
1927	281,1	245,4	*	*	*	*	*	15 216	577	362	4
1928	281,7	246,3	1 831	431	2 262	902	3 164	15 336	739	406	13
1929	283,1	247,2	2 055	483	2 538	981	3 519	16 621	635	421	8
1930	284,2	249,6	2 201	531	2 732	1104	3 836	16 586	666	444	15
1931	285,4	250,6	2 569	588	3 157	1178	4 335	17 533	561	360	11
1932	291,8	253,7	2 691	571	3 262	1016	4 278	18 782	575	354	6
1933	293,0	255,9	2 822	829	3 651	786	4 437	*	894	484	12
1934	296,3	259,1	2 992	783	3 775	939	4 714	*	925	551	17
1935	301,3	265,5	3 049	777	3 826	901	4 727	*	820	414	14
1936	303,4	268,1	3 073	778	3 851	804	4 655	27 315	736	561	10
1937	304,4	269,1	3 165	814	3 979	782	4 761	29 952	782	490	13
1938	305,5	270,9	3 268	835	4 103	743	4 846	32 441	751	494	11
1939	307,3	272,7	3 394	860	4 254	702	4 956	35 302	703	468	8
1940	309,1	274,5	2 834	866	3 700	376	4 076	ca. 39 000	638	445	11
1941	309,5	275,8	666	775	1 441	67	1 508	47 391	404	364	9
1942	310,0	276,5	705	851	1 556	75	1 631	51 610	445	352	7
1943	313,7	279,9	743	920	1 663	75	1 738	51 502	418	324	5
1944	316,2	282,2	788	882	1 670	91	1 761	52 146	428	335	6
1945	317,6	284,9	723	902	1 625	132	1 757	53 492	473	340	5
1946	322,8	288,8	2 808	1076	3 884	649	4 533	51 527	938	550	8
1947	327,4	294,5	3 555	1312	4 867	839	5 706	52 117	1016	578	12
1948	330,7	300,6	4 425	1315	5 740	993	6 733	52 587	1038	621	14
1949	336,6	309,1	5 081	1573	6 654	1223	7 877	53 821	1034	618	11
1950	340,4	314,0	6 162 6 091[3])	1884 1422[3])	8 046 7 513[3])	1783 1783[3])	9 829 9 296[3])	55 307	1294	764	12
1951	347,6	320,1	6 894	1560	8 454	2617	11 071	56 127	1275	786	18
1952	351,5	323,5	7 464	1604	9 068	3559	12 627	56 297	1218	763	12
1953	353,0	324,8	8 251	1690	9 941	4602	14 543	53 474	1246	772	8
1954	354,0	325,9	9 147	1819	10 966	5277	16 243	55 408	1444	876	14
1955	354,7	327,8	10 256	1916	12 172	5883	18 055	54 347	1502	905	12
1956	357,7	331,3	11 412	2117	13 529	6394	19 923	53 120	1274[4])	968	15
1957	358,3	332,6	12 523	2297	14 820	6783	21 603	52 090	1325	996	22
1958	359,9	334,1	13 800	2471	16 271	7283	23 554	50 399	1434	1026	24
1959	359,9	334,6	15 155	2656	17 811	7719	25 530	49 961	1511	1065	16
1960	360,1	334,8	16 559	2880	19 439	7807	27 246	49 125	1739	1151	13
1961	360,2	335,3	18 225	3158	21 383	6708[5])	28 091	50 519[6])	1803	1245	16
1962	360,5	336,0	20 170	3594	23 764	6551	30 315	48 427	1762	1111	20
1963	360,5	337,1	21 563	4069	25 632	5882	31 514	46 531	1729	897	22
1964	360,8	337,6	23 293	4677	27 970	5440	33 410	44 678	1877	976	8
1965	361,3	338,9	24 681	5106	29 787	5057	34 844	40 408[7])	1919	959	20
1966	361,8	340,7	25 907	5565	31 472	4818	36 290	39 005	1905	965	20
1967	362,0	342,8	27 208	5956	33 164	4520	37 684	37 615	2167	974	16

[1]) Stichtagerhebung. [2]) Autobusse und Autocars bis 1932 bei Personenwagen, später bei den übrigen Motorwagen. [3]) Ohne (vorher mit) den Fahrzeugen der eidg. Verwaltungen. [4]) Ab 1956 ohne Unfälle mit bloßem Sachschaden bis 200 Fr. [5]) Ab 1961 ohne die (vorher mit den) aus der Motorfahrzeugkontrolle gefallenen Motorfahrräder(n). [6]) Ab 1961 einschließlich Motorfahrräder. [7]) Ab 1965 einschließlich Motorhandwagen und landwirtschaftliche Arbeitsmaschinen (1965: 40).

17. Städtische Verkehrsbetriebe

Jahre	Straßenbahn		Trolleybus		Autobus	
	Beförderte Personen in Mio	Betriebseinnahmen [1] Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebseinnahmen [1] Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebseinnahmen [1] Mio Fr.
1910	12,346	1,194	.	.	.	.
1920	20,627	3,646	.	.	.	.
1921	20,152	3,737	.	.	.	.
1922	20,009	3,768	.	.	.	.
1923	20,196	3,793	.	.	.	.
1924	21,552	3,955	.	.	0,152[2])	0,045[2])
1925	22,450	4,141	.	.	1,329	0,393
1926	21,325	3,912	.	.	1,693	0,520
1927	21,481	3,928	.	.	1,967	0,545
1928	23,568	4,359	.	.	2,057	0,566
1929	22,720	4,149	.	.	2,175	0,592
1930	22,731	4,152	.	.	3,481	0,854
1931	24,241	4,461	.	.	4,535	1,069
1932	23,118	4,237	.	.	5,164	1,205
1933	22,945	4,186	.	.	5,867	1,354
1934	22,107	4,051	.	.	6,323	1,434
1935	21,138	3,879	.	.	6,758	1,509
1936	19,484	3,592	.	.	6,492	1,446
1937	18,711	3,476	.	.	6,623	1,452
1938[3])	20,168	3,473	.	.	7,437	1,450
1939	20,426	3,554	.	.	7,136	1,414
1940	21,843	3,826	0,152[4])	0,026[4])	6,668	1,347
1941	23,595	4,095	2,782	0,485	3,664	0,701
1942	25,435	4,291	3,758	0,657	3,260	0,644
1943	27,145	4,624	4,080	0,717	3,910	0,764
1944	30,894	5,234	3,361	0,576	3,682	0,671
1945	32,892	6,548	3,217	0,647	4,280	0,906
1946	32,812	6,409	4,893	1,009	7,764	1,747
1947	33,707	6,720	5,667	1,103	9,807	2,139
1948	32,363	6,476	4,014	0,794	14,552	2,929
1949	29,163	6,700	2,613	0,600	15,894	3,655
1950	29,156	6,724	2,612	0,603	15,855	3,670
1951	29,246	6,716	2,603	0,595	16,254	3,774
1952	30,202	6,922	2,647	0,608	16,989	3,975
1953	29,775	6,837	2,648	0,607	17,181	4,020
1954	31,053	7,238	2,719	0,625	17,669	4,146
1955	30,196	7,021	2,649	0,608	18,177	4,291
1956	31,569	7,268	2,734	0,624	19,464	4,574
1957	32,134	7,390	2,708	0,622	21,307	5,003
1958	32,932	7,577	2,763	0,634	22,964	5,350
1959	32,423	7,316	2,955	0,660	25,275	5,983
1960	32,395	7,177	3,101	0,675	27,507	6,645
1961	34,330	7,650	3,911	0,848	28,496	6,949
1962	34,760	7,767	6,925	1,582	28,253	6,782
1963	36,336	8,096	7,774	1,735	29,189	7,063
1964	36,039	8,263	7,863	1,787	30,363	7,583
1965	34,733	8,703	7,609	1,900	32,024	8,770
1966	31,424	7,824	7,971	1,966	35,377	9,577
1967	29,001	8,630	7,643	2,250	34,429	11,093

[1]) Seit 1948 Einnahmen aus dem Personenverkehr.
[2]) Betriebseröffnung 16. November 1924. [3]) Neue Berechnungsart. [4]) Betriebseröffnung 29. Oktober 1940.

18. Eisenbahnen

Jahre	Ausgeg. gewöhnl. Billette (einfach und retour) Stück [1])	Abonnemente (einschl. Generalabonn., Ferienbillette) Stück	Gepäck- und Expreßgut-versand Tonnen [2])	Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen) Versand Tonnen [2])	Empfang Tonnen
Bern (SBB, BN, GBS) Umbenennung von Bern-Hauptbahnhof in Bern am 26. 9. 1965					
1947	1 575 690	89 664	9 220	109 247	300 162
1948	1 504 738	82 168	8 611	99 735	293 208
1949	1 507 573	84 524	8 460	82 964	270 639
1950	1 428 350	82 522	8 473	83 570	287 163
1951	1 442 006	83 099	8 250	88 525	311 853
1952	1 451 629	85 099	8 100	78 729	261 957
1953	1 439 652	80 363	8 039	73 261	257 177
1954	1 460 392	75 948	7 936	73 633	268 450
1955	1 442 150	82 315	8 422	75 438	286 354
1956	1 433 706	81 621	8 270	73 828	301 716
1957	1 486 392	86 089	8 405	71 911	307 711
1958	1 551 897	85 264	8 192	66 732	296 524
1959	1 563 860	85 684	8 118	68 809	323 076
1960	1 514 524	79 090	7 446	71 609	342 088
1961	1 569 886	78 580	7 740	78 251	357 062
1962	1 610 848	79 620	6 791	81 158	378 178
1963	1 635 343	75 727	6 518	79 251	379 007
1964	1 745 677	78 642	6 105	74 781	413 694
1965	1 561 229	73 899	5 730	71 092	394 693
1966	1 605 319	73 441	5 871	72 356	392 434
1967	1 600 343	69 235	4 730	75 659	386 238
Kopfstationen der Vorortsbahnen					
1947	372 548	12 869	935	656	3 438
1948	370 738	12 858	822	897	3 896
1949	350 776	12 427	747	542	3 691
1950	349 505	13 920	714	507	3 075
1951	362 195	13 573	661	486	3 295
1952	368 923	14 164	566	503	2 963
1953	367 192	14 386	562	508	3 399
1954	360 857	15 405	545	507	2 934
1955	367 131	15 589	537	518	2 522
1956	376 883	16 234	576	540	3 992
1957	388 354	17 105	566	465	4 288
1958	393 017	18 327	518	355	3 215
1959	385 250	19 322	440	454	3 466
1960	372 759	19 347	365	336	3 297
1961	358 651	20 349	327	288	3 407
1962	356 270	21 327	300	313	3 073
1963	393 735	22 051	289	334	3 313
1964	383 815	23 782	311	315	3 598
1965	379 748	25 108	261	265	3 033
1966	397 101	26 590	114 [3])	232 [4])	163 [4])
1967	435 793	26 960	74	248	238
Alle Stationen und Bahnhöfe auf Berner Stadtgebiet					
1947	2 223 983	123 324	11 053	181 753	413 108
1948	2 125 284	111 917	10 214	164 538	412 513
1949	2 084 978	113 989	10 046	142 609	387 652
1950	2 019 631	114 919	10 034	141 638	410 840
1951	2 043 800	116 085	9 788	155 257	438 315
1952	2 090 548	116 694	9 503	139 290	363 865
1953	2 067 235	111 585	9 414	122 207	360 090
1954	2 075 140	108 435	9 300	119 108	368 767
1955	2 094 392	117 556	9 895	113 150	392 083
1956	2 106 356	118 733	9 921	111 775	424 288
1957	2 166 198	125 389	10 196	112 247	421 454
1958	2 242 086	127 315	9 919	98 389	414 914
1959	2 244 550	128 931	9 876	104 471	454 669
1960	2 176 045	123 092	9 255	119 158	484 458
1961	2 229 728	123 620	9 542	117 645	509 259
1962	2 250 626	125 965	8 627	139 153	532 962
1963	2 311 072	123 289	8 108	130 355	542 049
1964	2 396 409	129 953	7 678	123 472	577 167
1965	2 199 384	127 361	7 152	111 632	566 067
1966	2 268 684	126 788	7 183	114 163	557 939
1967	2 317 424	124 797	6 042	111 322	536 449

[1]) Ohne die vom Zugspersonal ausgegebenen Billette. [2]) Seit 1967 Expressgut- bei Güterversand.
[3]) SZB: Seit 21. 11. 1965 durch Gepäckexpedition SBB-Bahnhof Bern, ausgenommen Fahrräder und Kinderwagen im internen Verkehr. [4]) SZB: Seit 21. 11. 1965 keine Güterabfertigung mehr.

19. Post

Jahre	Wertzeichenverkauf und Barfrankatur	Briefpostversand	Paketpostversand	Checkeinzahlungen und Postanweisungen	Checkeinzahlungen und Postanweisungen	Aufgegebene Nachnahmen	Aufgegebene abonnierte Zeitungen
	Mio Fr.	Mio St.	Mio St.	Anzahl (Mio)	Mio Fr.	Anzahl (Mio)	Mio St.
1870	*	1,674	0,176	0,026[1])	*	0,148	4,762
1880	*	2,122	0,240	0,062[1])	*	0,224	3,885
1890	*	5,870	0,437	0,114[1])	*	0,273	3,800
1900	1,098	8,495	0,753	0,207[1])	*	0,528	9,997
1910	1,915	16,161	1,346	0,418	*	1,018	18,872
1911	2,035	18,317	1,444	0,445	*	1,057	14,494
1912	2,248	22,795	1,536	0,500	*	1,063	19,940
1913	2,460	20,645	1,583	0,546	*	1,087	17,604
1914	2,359	19,758	1,469	0,576	*	1,058	23,695
1915	2,272	18,303	1,441	0,607	*	0,915	27,237
1916	2,488	20,934	3,542	0,668	*	1,020	27,513
1917	2,921	22,408	4,818	0,884	*	1,030	29,828
1918	3,861	25,638	4,455	0,991	*	1,071	30,364
1919	3,997	23,559	2,043	0,900	*	1,186	29 010
1920	4,424	24,018	2,042	0,910	*	1,390	32,063
1921	4,879	26,330	1,913	0,888	*	1,468	33,626
1922	4,887	24,284	1,929	0,909	*	1,483	33,297
1923	5,404	25,389	2,011	0,980	*	1,497	34,043
1924	5,682	28,095	2,135	1,090	*	1,465	36,229
1925	5,820	28,298	1,958	1,208	*	1,433	38,478
1926	5,849	28,644	1,786	1,337	*	1,325	39,178
1927	6,151	31,093	1,876	1,447	*	1,388	39,407
1928	6,357	35,092	1,980	1,572	*	1,425	39,305
1929	6,499	34,663	2,052	1,669	*	1,545	40,435
1930	6,738	37,045	2,113	1,757	*	1,595	42,207
1931	6,742	39,149	2,132	1,885	*	1,576	43,885
1932	6,572	38,262	2,068	2,037	208,261	1,678	43,511
1933	6,543	39,747	2,035	2,117	211,552	1,712	43,540
1934	6,599	41,302	2,003	2,228	206,886	1,762	44,543
1935	6,810	46,641	1,947	2,352	207,211	1,874	42,703
1936	6,739	41,965	1,902	2,393	206,829	1,735	45,602
1937	6,486	42,912	1,896	2,531	221,232	1,602	44,026
1938	6,600	44,361	1,936	2,638	225,180	1,520	44,519
1939	6,172	43,961	1,939	2,712	234,153	1,532	43,869
1940	6,079	45,215	1,911	2,796	255,341	1,537	41,872
1941	6,445	43,217	2,073	2,952	295,135	1,489	42,039
1942	6,692	52,641	2,213	3,254	323,958	1,642	43,576
1943	6,891	54,685	2,338	3,417	324,288	1,500	44,156
1944	7,287	48,445	2,523	3,614	374,762	1,608	46,585
1945	7,975	50,623	2,816	3,843	405,634	1,537	47,212
1946	9,419	68,924	2,960	4,235	491,634	1,841	49,706
1947	10,969	74,156	3,062	4,298	519,446	1,792	52,051
1948	11,668	75,939	3,175	4,509	571,032	1,742	54,140
1949	11,391	71,639	3,148	4,534	546,255	1,649	56,725
1950	11,746	78,628	3,236	4,767	602,110	1,758	59,658
1951	11,772	79,255	3,321	5,061	632,251	1,715	60,196
1952	12,275	82,445	3,486	5,233	665,000	1,707	61,651
1953	12,202	77,375	3,533	5,430	668,063	1,887	65,387
1954	12,301	78,645	3,588	5,694	721,984	1,856	67,440
1955	12,551	84,570	3,632	5,882	740,947	1,718	69,939
1956	13,070	91,026	3,729	6,140	809,320	1,716	74,967
1957	13,480	90,908	3,797	6,233	827,808	1,703	79,463
1958	13,969	95,270	3,833	6,427	875,925	1,724	82,228
1959	14,300	100,740	3,947	6,572	894,958	1,708	85,713
1960	14,253	108,390	4,091	7,179	977,193	1,320	89,941
1961	14,857	111,140	4,222	7,350	1 030,856	1,177	86,807
1962	15,657	121,163	4,327	7,643	1 126,046	0,985	92,416
1963	16,954	119,095	4,123	7,674	1 218,006	0,565[2])	92,690
1964	17,397	117,063	3,165[3])	7,769	1 303,556	0,556	104,103
1965	18,201	129,092	3,182	7,911	1 343,340	0,608	99,263
1966	19,458	129,894	3,150	8,085	1 430,048	0,552	102,518
1967	21,447	122,926	3,065	8,195	1 494,257	0,561	100,320

[1]) Ohne Postverkehr (erst 1906 eingeführt). [2]) Ab 1963 nur Zugestellte. [3]) Ab 1964 aufgegebene eingeschriebene Pakete.

20. Telegraph, Telephon

Jahre	Aufgegebene Telegramme				Telephongespräche (in Mio)[1]				
	Inland	Ausland	Amtliche	Total	Ortsgespräche	Inland-Ferngespräche Ausgang	Ausland Ferngespräche Ausgang	Ferngespräche überhaupt[2]	insgesamt[2]
1890	*	*	*	*	0,297	*	*	0,054	0,351
1900	*	*	*	*	1,377	*	*	0,395	1,772
1910	*	*	*	*	3,624	*	*	0,822	4,446
1911	*	*	*	*	3,865	*	*	0,924	4,789
1912	*	*	*	*	4,303	*	*	1,066	5,369
1913	*	*	*	*	4,719	*	*	1,428	6,147
1914	*	*	*	*	5,362	*	*	1,678	7,040
1915	*	*	*	*	4,680	*	*	1,779	6,459
1916	*	*	*	*	5,581	*	*	2,396	7,977
1917	*	*	*	*	6,415	*	*	2,908	9,323
1918	*	*	*	*	7,629	*	*	3,676	11,305
1919	*	*	*	*	7,807	*	*	4,000	11,807
1920	*	*	*	*	7,433	*	*	3,801	11,234
1921	*	*	*	*	7,152	*	*	3,908	11,060
1922	*	*	*	*	7,495	*	*	4,127	11,622
1923	*	*	*	*	7,822	*	*	4,335	12,157
1924	71 224	81 827	7 806	160 857	8,386	*	*	4,658	13,044
1925	67 638	85 287	7 626	160 551	*	*	*	*	*
1926	57 329	82 578	7 054	144 961	8,707	*	*	5,076	13,783
1927	51 242	79 000	7 691	137 933	9,224	*	*	5,274	14,498
1928	53 924	76 751	7 672	138 347	10,413	*	*	5,818	16,231
1929	50 467	76 411	20 085	146 963	11,231	*	*	6,208	17,439
1930	48 843	73 479	22 806	145 128	11,681	*	*	7,224	18,905
1931	44 551	69 657	10 324	124 532	13,256	*	*	8,129	21,385
1932	39 283	57 750	5 656	102 689	12,705[3]	4,862[3]	0,076[3]	4,938[3]	17,643
1933	37 513	53 551	5 465	96 529	13,580	4,869	0,075	4,944	18,524
1934	34 849	47 957	5 313	88 119	14,133	5,943	0,072	6,015	20,148
1935	32 982	44 430	5 536	82 948	14,528	6,232	0,071	6,303	20,831
1936	31 922	45 433	5 184	82 539	14,455	5,648	0,073	5,721	20,176
1937	30 446	44 352	5 186	79 984	15,359	5,982	0,076	6,058	21,417
1938	31 471	44 199	6 360	82 030	17,012	6 272	0,081	6,353	23,365
1939	36 876	63 518	10 727	111 121	18,846	7,013	0,078	7,091	25,937
1940	36 047	95 282	11 079	142 408	22,924	8,359	0,055	8,414	31,338
1941	36 718	115 662	9 939	162 319	25,420	9,133	0,057	9,190	34,610
1942	40 372	127 306	9 901	177 579	27,970	10,057	0,052	10,109	38,079
1943	44 452	132 436	8 016	184 904	31,475	11,308	0,025	11,333	42,808
1944	48 552	133 801	7 832	190 185	34,014	12,483	0,010	12,493	46,507
1945	53 780	142 346	10 108	206 234	37,343	13,846	0,029	13,875	51,218
1946	55 282	132 345	13 027	200 654	28,913	17,043	0,109	17,152	46,065
1947	52 387	118 963	17 425	188 775	26,271	18,088	0,134	18,222	44,493
1948	48 541	104 087	17 618	170 246	26,136	18,070	0,146	18,216	44,352
1949	45 146	88 104	9 162	142 412	27,236	18,405	0,141	18,546	45,782
1950	41 731	82 104	7 582	131 417	29,475	18,844	0,142	18,986	48,461
1951	42 201	78 558	7 492	128 251	31,636	18,941	0,148	19,089	50,725
1952	42 703	77 230	7 380	127 313	34,329	20,314	0,165	20,479	54,808
1953	44 912	91 891	9 167	145 970	36,550	21,234	0,168	21,402	57,952
1954	44 525	96 355	12 080	152 960	40,258	22,319	0,188	22,507	62,765
1955	45 686	100 348	12 899	158 933	41,534	24,253	0,196	24,449	65,983
1956	46 769	100 124	12 998	159 891	41,288[3]	19,965[3]	0,182[3]	20,147[3]	61,435[3]
1957	47 920	97 917	11 000	156 837	42,609	21,343	0,206	21,549	64,158
1958	48 620	97 192	11 446	157 258	43,826	21,621	0,245	21,866	65,692
1959	49 931	99 667	10 810	160 408	44,666	22,963	0,262	23,225	67,891
1960	51 005	104 540	11 888	167 433	47,361	24,810	0,314	25,124	72,485
1961	52 674	107 991	12 934	173 599	48,831	27,370	0,365	27,735	76,566
1962	56 191	110 370	12 978	179 539	49,279	29 367	0,417	29,784	79,063
1963	57 733	118 088	13 188	189 009	51,141	30,392	0,483	30,875	82,016
1964	62 278	115 460	11 487	189 225	50,349	33,090	0,522	33,612	83,961
1965	61 496	111 427	10 862	183 785	51,279	34,192	0,569	34,761	86,041
1966	62 959	113 888	9 453	186 300	55,345	34,561	0,632	35,193	90,538
1967	68 215	110 223	8 872	187 310	61,126	33,483	0,767	34,250	95,376

[1]) Ohne Transit. [2]) Bis 1931 Eingang und Ausgang, ab 1932 nur Ausgang.

[3]) Ab 1932 bzw. 1956 neue Berechnung.

G. FÜRSORGE

21. Städtische Fürsorge, Bevormundungen, Pflegekinderaufsicht

Jahre	Armenfürsorge			Bevormundungen [1]			Pflegekinderaufsicht [2]
	Unterstützungsfälle	Unterstützte Personen	Ausgerichtete Unterstützungen brutto Mio Fr.	erfolgten von Kindern	erfolgten von Erwachsenen	wurden beendigt	Endbestand
1927	*	*	2,198	*	*	*	528
1928	4246	*	2,171	*	*	*	525
1929	*	*	2,205	353	194	282	508
1930	5120	12 406	2,329	341	180	339	503
1931	6187	14 398	2,451	327	154	408	475
1932	5981	12 611	2,676	331	188	406	487
1933	5301	13 508	2,796	362	191	464	498
1934	5932	14 376	3,044	318	221	495	497
1935	6406	15 432	3,232	342	215	456	490
1936	6946	16 218	3,407	283	233	450	524
1937	7062	16 277	3,408	261	220	460	510
1938	7107	16 295	3,332	279	179	439	482
1939	6806	16 049	3,135	283	178	412	509
1940	6398	16 295	2,973	277	152	449	494
1941	6532	15 900	3,178	290	192	389	466
1942	6007	14 738	3,157	260	175	473	448
1943	6142	12 893	3,102	290	245	497	448
1944	5781	11 666	3,291	313	235	479	427
1945	6078	12 145	3,610	310	227	528	506
1946	5762	11 187	4,005	301	204	645	654
1947	4861	9 478	3,302	277	183	506	620
1948	4556	8 107	3,387	331	170	557	560
1949	4697	8 439	3,604	386	210	596	550
1950	4699	8 449	3,657	321	195	502	570
1951	4538	8 211	3,766	290	209	493	571
1952	4595	8 618	3,842	306	210	555	624
1953	4554	8 081	4,078	361	270	449	636
1954	4521	8 002	4,335	342	264	436	656
1955	4488	7 827	4,527	253	251	445	663
1956	4489	7 911	4,726	222	254	450	693
1957	4421	7 763	4,994	201	247	416	658
1958	4280	7 484	4,885	206	215	456	659
1959	4100	7 130	4,746	178	186	327	614
1960	4028	6 870	5,079	217	215	429	576
1961	3365	5 622	5,290	195	179	425	568
1962	. [3]	. [3]	5,376	174	187	493	530
1963	. [3]	. [3]	5,519	142	200	420	529
1964	. [3]	. [3]	6,027	178	161	459	501
1965	. [3]	. [3]	6,402	141	133	392	413
1966	. [3]	. [3]	6,707	155	174	361	430
1967	. [3]	. [3]	7,225	107	150	412	440

[1] Einschl. Beistandschaft und Beiratschaft. [2] Seit 1946 einschließlich Pflegekinder der Amtsvormundschaft und des Armeninspektorats. [3] Nach Inkrafttreten des neuen kant. Fürsorgegesetzes am 1. Juli 1962 liegen keine mit früher vergleichbare Zahlen vor.

H. UNTERRICHT

22. Kindergartenbesuch, Schuleintritte und Schüler an städtischen Primar- und Mittelschulen

Jahre	Kinder in Kindergärten	Schuleintritte	Primarschüler	Mittelschüler						
				Knaben-Sekundarschulen	Mädchen-Sekundarschulen	Gemischte Sekundarschulen	Oberabteil. Mädchenschule	Untergymnasium	Gymnasium	Mittelschüler zusammen
1852	*	*	2 530	.	.	.	.	.	.	.
1860	*	*	2 199	.	.	.	.	.	.	.
1870	*	*	3 156	.	.	.	.	.	.	.
1880	*	*	4 113	242	378	.	76	273	123	1092
1890	*	*	5 079	439	577	.	152	319	171	1658
1900	*	*	6 487	440	698	.	193	398	242	1971
1910	*	*	9 240	1069	1113	.	276	634	402	3494
1911	*	*	9 687	1049	1149	.	322	685	431	3636
1912	*	*	9 894	1048	1173	.	360	686	476	3743
1913	*	*	10 061	1139	1222	.	337	688	478	3864
1914	*	*	10 114	1190	1259	.	333	707	504	3993
1915	*	*	10 186	1233	1258	.	331	704	529	4055
1916	*	*	10 098	1273	1323	.	337	717	588	4238
1917	*	2002	10 122	1310	1378	.	321	718	599	4326
1918	*	1888	9 863	1355	1408	.	314	699	604	4380
1919	*	1785	10 650	1388	1477	190	298	677	642	4672
1920	*	1764	10 469	1402	1501	196	278	633	644	4654
1921	*	1582	10 161	1415	1530	208	282	604	637	4676
1922	*	1387	9 824	1448	1601	229	305	613	656	4852
1923	*	1466	9 580	1415	1613	213	286	633	644	4804
1924	*	1395	9 342	1384	1568	243	302	610	631	4738
1925	*	1359	9 066	1362	1569	250	293	618	611	4703
1926	*	1413	8 935	1321	1502	256	326	606	605	4616
1927	*	1650	8 925	1278	1442	247	323	618	617	4525
1928	*	1592	9 094	1233	1382	257	367	591	646	4476
1929	*	1509	9 085	1192	1380	265	370	590	639	4436
1930	*	1629	9 246	1182	1359	367	287	585	686	4466
1931	*	1390	9 344	1228	1396	290	410	605	762	4691
1932	*	1442	9 381	1221	1432	288	407	612	782	4742
1933	*	1497	9 483	1230	1466	289	401	644	797	4827
1934	*	1404	9 456	1260	1492	283	398	659	765	4857
1935	*	1291	9 288	1294	1439	282	417	625	778	4835
1936	*	1399	9 189	1254	1407	267	401	621	743	4693
1937	*	1348	8 831	1257	1380	267	417	589	781	4691
1938	*	1323	8 775	1238	1353	270	425	569	825	4680
1939	*	1314	8 588	1219	1291	262	444	569	832	4617
1940	*	1308	8 503	1207	1303	265	414	562	850	4601
1941	*	1339	8 441	1189	1297	263	424	590	840	4603
1942	*	1271	8 128	1167	1283	251	421	592	808	4522
1943	*	1289	7 989	1123	1278	244	419	572	833	4469
1944	*	1154	7 883	1092	1274	255	404	581	817	4423
1945	1469	1284	7 753	1090	1234	239	396	578	793	4330
1946	1526	1298	7 682	1061	1210	238	399	569	780	4257
1947	1593	1434	7 707	1041	1235	250	433	545	789	4293
1948	1882	1640	8 067	1032	1219	248	453	557	769	4278
1949	2010	1978	8 733	1056	1245	254	490	561	756	4362
1950	2167	2061	9 448	1049	1229	274	488	563	768	4371
1951	2407	2231	10 252	1034	1222	307	494	571	782	4410
1952	2428	2242	10 984	1064	1225	344	482	592	793	4500
1953	2472	2258	11 538	1205	1323	417	467	662	799	4873
1954	2419	2259	11 975	1293	1422	492	496	752	775	5230
1955	2372	2267	12 350	1407	1520	572	485	826	802	5612
1956	2363	1942	12 550	1452	1608	651	489	897	829	5926
1957	2336	2053	12 683	1506	1667	660	520	901	902	6156
1958	2368	1953	12 591	1211	1516	1087	570	886	998	6268
1959	2359	1966	12 581	1133	1405	1130	609[1]	856	1128	6261
1960	2370	1919	12 415	1082	1305	1151	620	866	1204	6228
1961	2386	1935	12 106	1010	1290	1177	635	878	1331	6321
1962	2422	1994	11 782	978	1269	1175	665	919	1347	6353
1963	2398	1837	11 466	952	1220	1209	708	949	1413	6451
1964	2462	1883	11 151	946	1207	1185	714	958	1438	6448
1965	2411	1877	11 039	980	970	1537	727	746[2]	1510	6470
1966	2403	1839	10 974	1017	935	1601	705	565[3]	1510	6333
1967	2405	1766	10 954	974	884	1601	709	567	1632	6357

[1]) Ab 1959 Höhere Mädchenschule Marzili und Töchterhandelsschule.
[2]) Vor 1965 vierstufiges Progymnasium, 1965 Übergangsjahr.
[3]) Ab 1966 zweistufiges Untergymnasium.

23. Studierende an der Universität Bern

Wintersemester	Immatrikulierte Studierende Fakultät							Insgesamt		Davon Ausländer		Auskultanten	
	Evang.-theol.	Christkath.-th.	Juristische	Medizinische	Vet.-mediz.[3]	Phil. I	Phil. II	Total	Davon Frauen	Total	Davon Frauen	Total	Davon Frauen
1835[1]	35	.[2]	80	43	15	14		187	—	5	—	*	*
1840/41	19	.[2]	97	68	26	20		230	—	4	—	*	*
1850/51	23	.[2]	73	61	20	24		201	—	10	—	*	*
1860/61	27	.[2]	60	51	14	33		185	—	7	—	*	*
1870/71	26	.[2]	59	135	24	27		271	1	12	1	53	*
1880/81	21	8	102	159	34	70		394	28	68	*	83	*
1890/91	42	8	136	263	66	97		612	75	123	*	108	67
1900/01	25	8	203	388	46	441		1111	301	497	253	128	79
1910/11	33	14	400	351	51	353	275	1477	290	516	208	276	127
1914/15	41	10	526	654	87	332	294	1944	189	692	91	316	209
1915/16	44	6	460	324	89	289	235	1447	126	257	32	368	229
1916/17	53	8	560	411	105	348	289	1774	171	357	53	460	304
1917/18	50	9	613	419	119	400	312	1922	187	404	47	387	262
1918/19	48	9	603	390	114	402	304	1870	183	364	41	225	129
1919/20	47	5	613	388	127	313	294	1787	189	308	43	316	192
1920/21	52	10	618	396	109	295	293	1773	179	281	43	353	201
1921/22	40	10	577	356	86	288	285	1642	167	209	33	341	181
1922/23	44	10	533	363	90	226	259	1525	154	185	22	247	159
1923/24	47	9	536	379	78	222	246	1517	149	201	23	322	218
1924/25	37	12	516	326	78	229	237	1345	152	181	23	329	211
1925/26	36	11	577	302	72	229	242	1469	143	199	22	319	214
1926/27	30	8	549	288	69	208	232	1384	135	167	11	233	148
1927/28	28	10	553	311	62	214	216	1394	143	164	10	265	174
1928/29	31	10	582	330	59	205	211	1428	151	173	16	365	230
1929/30	32	10	583	297	50	192	201	1365	143	158	15	373	245
1930/31	33	12	613	321	51	180	197	1407	143	190	15	331	222
1931/32	28	15	648	345	48	226	230	1540	174	221	13	284	160
1932/33	36	12	674	421	44	234	258	1679	204	243	22	376	197
1933/34	48	12	739	512	40	273	276	1900	241	340	43	345	187
1934/35	49	11	794	511	37	275	294	1971	259	326	45	344	182
1935/36	62	10	816	518	38	278	304	2026	253	282	37	354	66
1936/37	80	11	826	493	52	264	347	2073	266	209	38	357	164
1937/38	76	10	855	567	57	262	303	2130	255	209	36	350	172
1938/39	81	8	841	524	63	241	300	2058	251	176	30	273	179
1939/40	92	9	847	481	80	259	294	2062	226	139	24	199	125
1940/41	87	6	841	494	88	258	299	2073	244	100	18	197	138
1941/42	84	9	900	547	88	261	336	2225	239	105	12	256	149
1942/43	89	5	960	567	86	240	317	2264	229	106	20	258	149
1943/44	96	6	1075	571	101	257	300	2406	244	104	22	236	149
1944/45	95	8	1124	583	109	281	313	2513	253	121	25	228	135
1945/46	89	9	1200	578	113	278	308	2575	264	160	32	323	178
1946/47	63	9	1191	591	137	300	309	2600	263	193	42	252	148
1947/48	70	13	1184	606	136	321	310	2640	271	250	51	243	157
1948/49	63	13	1132	595	114	329	347	2593	261	302	51	247	165
1949/50	55	16	1077	576	108	334	344	2510	218	280	43	235	157
1950/51	48	16	1078	646	102	368	318	2576	259	333	49	247	152
1951/52	44	14	1004	615	97	387	314	2475	240	297	33	198	132
1952/53	47	12	954	611	92	355	324	2395	245	268	44	301	245
1953/54	50	13	897	572	89	364	333	2318	269	237	42	294	148
1954/55	45	9	867	538	86	366	327	2238	253	231	35	290	142
1955/56	50	6	780	547	71	370	328	2152	248	238	32	356	182
1956/57	59	5	718	516	64	409	351	2122	242	215	26	354	159
1957/58	60	7	686	553	69	401	394	2170	256	283	44	414	202
1958/59	51	9	645	592	58	425	464	2244	297	296	56	385	162
1959/60	43	9	648	570	59	429	506	2264	326	288	49	301	169
1960/61	65	10	718	621	56	464	546	2480	360	307	60	421	216
1961/62	70	9	801	666	53	517	550	2666	425	312	56	365	185
1962/63	93	9	863	679	55	577	627	2903	506	360	81	251	129
1963/64	102	8	993	737	58	651	700	3249	562	421	85	285	150
1964/65	85	9	1128	822	72	735	792	3643	667	464	97	310	154
1965/66	80	9	1259	1099	88	809	793	4137	788	480	102	348	201
1966/67	83	9	1192	1158	103	763	771	4079	790	433	102	311	110
1967/68	97	9	1256	1291	129	790	892	4464	867	417	109	354	175

[1]) Studierende laut dem ersten gedruckten Verzeichnis vom Juni 1835.

[2]) Eröffnet 11. Dezember 1874.

[3]) 1869–1900 von der Hochschule abgetrennte Tierarzneischule.

I. GEMEINDEBETRIEBE[1])

24. Gaswerk, Wasserversorgung, Elektrizitätswerk

Jahre	Gaswerk		Wasserversorgung		Elektrizitätswerk		
					Energieabgabe		
	Gasabgabe an Private Mio m³	Einnahmen aus Gasabgabe[2]) Mio Fr.	Wasserverbrauch Mio m³	Einnahmen aus Wasserabgabe Mio Fr.	im eigenen Versorgungsgebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	Einnahmen aus Energieabgabe Mio Fr.
1910	9,061	1,866	*	0,702	11,137	—	1,339
1920	8,603	5,303	*	1,028	32,980	—	4,123
1921	8,812	4,985	12,000	1,293	32,401	—	4,253
1922	9,585	4,066	10,500	1,321	34,214	—	4,520
1923	10,732	3,911	12,000	1,371	36,403	—	4,898
1924	11,489	3,653	13,688	1,420	40,303	—	5,044
1925	12,634	3,677	13,257	1,505	41,748	—	5,039
1926	12,845	3,663	13,129	1,549	42,438	—	5,213
1927	14,031	3,981	14,155	1,601	44,468	—	5,613
1928	15,003	3,925	13,765	1,646	48,663	—	5,913
1929	15,595	4,084	14,325	1,717	52,142	—	6,119
1930	16,055	4,205	14,865	1,680	53,896	—	6,536
1931	17,272	4,304	14,965	1,717	57,382	—	6,778
1932	18,073	4,312	15,693	1,758	60,155	—	7,086
1933	18,217	4,343	16,410	1,842	69,610	5,923	7,574
1934	18,172	4,338	16,252	1,907	84,195	—	7,895
1935	17,971	4,186	16,824	1,902	87,078	—	7,752
1936	19,025	4,294	16,666	1,888	89,822	—	7,561
1937	19,144	4,308	16,817	1,927	91,202	—	7,648
1938	19,236	4,323	16,497	1,947	91,789	—	7,840
1939	18,312	4,051	16,391	1,965	92,605	—	8,114
1940	19,324	4,577	17,331	1,976	100,771	1,363	8,474
1941	21,746	5,491	17,032	2,054	105,830	2,527	8,837
1942	19,885	5,025	16,751	2,056	103,166	8,931	8,895
1943	19,417	4,921	16,044	2,062	124,849	26,881	10,286
1944	20,117	5,107	15,970	2,109	132,554	43,332	11,525
1945	12,653	3,221	16,994	2,163	167,868	28,907	13,353
1946	15,372	3,942	18,125	2,255	173,782	20,226	13,729
1947	17,555	4,451	17,849	2,306	161,603	50,331	13,495
1948	18,928	4,738	17,817	2,334	186,316	11,173	14,310
1949	19,353	4,769	18,755	2,446	177,809	31,802	14,624
1950	19,458	4,758	19,092	2,515	203,434	15,363	15,732
1951	20,379	4,956	19,690	2,635	220,322	27,050	16,836
1952	20,990	5,068	21,011	2,775	234,186	43,095	18,031
1953	20,706	5,012	20,843	2,835	242,893	26,453	18,656
1954	20,942	5,039	20,821	2,962	255,811	9,639	19,733
1955	19,762	4,730	20,791	2,994	272,375	21,048	20,986
1956	20,486	4,883	20,766	3,096	282,635	29,950	21,681
1957	20,286	4,969	22,027	3,243	304,486	14,588	22,437
1958	19,647	5,283	22,318	3,317	317,312	31,937	24,231
1959	18,896	5,099	23,622	3,482	327,513	21,850	25,516
1960	18,870	5,101	24,262	3,641	354,223	37,650	26,406
1961	18,238	4,940	25,088	3,753	368,649	42,900	29,248
1962	18,125	4,872	24,763	3,853	385,203	31,090	30,960
1963	17,839	4,777	24,878	3,986	394,118	43,902	32,206
1964	17,326	4,610	25,986	4,150	407,628	40,617	34,293
1965	18,116	4,695	24,694	4,084	429,178	21,971	35,945
1966	18,115	4,599	25,918	4,301	437,608	37,490	37,337
1967	17,841	4,521	26,944	6,378	461,226	58,115	39,749

[1]) Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Übersicht Seite 194.

[2]) Bis 1924 inkl. Rückvergütung der Selbstkosten der öffentlichen Beleuchtung. Seit 1951 Einnahmen aus Gasabgabe an Private ohne solche für Unterfeuer (Selbstverbrauch vorher nicht verrechnet).

25. Schlachthof

Jahre	Schlachtungen: Fleischgewicht in q							Fleisch-einfuhr in das Gemeinde-gebiet in q	Schlachtungen u. Fleisch-einfuhr Total in q
	Stiere Ochsen Kühe Rinder	Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde	Total		
1918	15 825	3 674	211	30	8 703	1963	30 406	17 203	47 609
1919	11 574	3 718	397	55	10 805	2326	28 875	19 024	47 899
1920	10 202	4 091	403	11	10 010	2254	26 971	41 361	68 332
1921	12 186	4 737	515	17	12 585	1832	31 872	21 453	53 325
1922	15 198	6 463	526	119	17 925	2178	42 409	15 946	58 355
1923	15 276	6 105	761	17	16 037	1705	39 901	16 208	56 109
1924	19 025	5 311	998	8	16 854	1670	43 866	18 391	62 257
1925	16 732	5 468	824	8	21 328	1355	45 715	18 411	64 126
1926	15 176	6 314	755	20	19 193	1663	43 121	17 096	60 217
1927	15 057	6 896	720	4	18 484	1823	42 984	17 483	60 467
1928	15 451	7 039	588	15	20 059	2125	45 277	17 876	63 153
1929	15 188	7 153	608	4	19 724	2077	44 754	17 291	62 045
1930	18 172	6 305	774	8	19 928	1891	47 078	17 245	64 323
1931	16 065	7 064	664	4	20 902	1823	46 522	17 334	63 856
1932	14 407	7 721	545	6	22 830	1376	46 885	17 907	64 792
1933	17 485	8 397	574	3	22 838	1436	50 733	18 975	69 708
1934	20 565	10 189	559	4	23 416	1324	56 057	18 636	74 693
1935	23 792	9 104	656	6	26 898	1200	61 656	18 259	79 915
1936	16 575	8 491	597	4	24 785	1268	51 720	18 756	70 476
1937	16 999	7 586	642	8	23 926	1372	50 533	21 740	72 273
1938	25 907	8 353	698	8	26 299	918	62 183	23 198	85 381
1939	17 477	7 816	976	8	26 963	820	54 060	21 957	76 017
1940	19 547	8 895	685	8	24 784	3227	57 146	17 628	74 774
1941	21 146	8 146	315	5	15 069	932	45 613	17 250	62 863
1942	18 011	5 775	419	15	10 936	756	35 912	13 752	49 664
1943	20 153	6 026	522	7	6 661	1203	34 572	12 849	47 421
1944	19 066	6 296	653	4	6 433	1374	33 826	13 552	47 378
1945	16 285	6 219	702	4	5 627	2030	30 867	14 547	45 414
1946	18 518	6 672	728	6	8 104	2445	36 473	19 389	55 862
1947	21 780	7 365	725	6	10 628	2766	43 270	27 460	70 730
1948	13 895	7 672	684	4	16 100	2003	40 358	29 477	69 835
1949	17 977	8 116	558	2	22 177	2558	51 388	22 044	73 432
1950	17 546	8 110	778	4	29 225	2173	57 836	22 769	80 605
1951	17 002	8 067	865	2	29 191	2580	57 707	24 062	81 769
1952	18 144	8 684	844	8	33 339	2328	63 347	24 335	87 682
1953	19 869	9 213	853	4	36 334	2365	68 638	22 440	91 078
1954	21 125	9 301	943	4	35 000	2645	69 018	23 570	92 588
1955	22 894	8 551	931	18	37 554	2692	72 640	24 791	97 431
1956	25 128	9 407	950	15	41 833	2631	79 964	27 720	107 684
1957	27 270	9 896	816	7	47 972	2816	88 777	29 801	118 578
1958	26 818	9 872	928	16	48 955	2683	89 272	33 167	122 439
1959	26 446	10 232	990	2	51 973	2787	92 430	35 179	127 609
1960	26 835	11 557	989	4	55 166	2624	97 175	42 704	139 879
1961	29 339	11 272	1048	8	55 961	3011	100 639	44 378	145 017
1962	36 121	11 233	1017	4	49 529	2923	100 827	60 523	161 350
1963	34 507	11 201	1019	5	57 748	1861	106 341	72 969[1])	179 310
1964	35 431	10 900	998	4	61 437	1911	110 681	82 956	193 637
1965	38 594	10 971	864	3	69 149	1682	121 263	85 612	206 875
1966	35 770	12 461	868	4	66 219	1611	116 933	95 576	212 509
1967	33 838	13 341	1108	1	73 516	1680	123 484	99 604	223 088

[1]) Ab 1963 einschließlich Kaninchen, Wildbret, Fische

26. Feuerwehr[1]), Kehrichtverbrennungsanlage[2])

Jahre	Feuerwehr[1]) Großbrände	Mittelbrände	Kleinbrände	Andere Hilfeleistg.	Falschmeldg.	Alarme total	Kehrichtverbrennungsanlage[2]) Kehrichtverbrennung überhaupt t	davon Berner Hauskehricht t	Dampfabgabe t	Wärmeabgabe Mio kcal
1953	3	4	180	166	8	361	*	*	*	*
1954	6	3	162	238	11	420	10 952,7[3])	*	2843,6[3])	5 515,8[3])
1955	9	6	138	797	18	968	26 480,7	*	5425,6	16 942,5
1956	4	18	151	528	15	716	29 198,0	*	6314,9	17 030,2
1957	8	24	153	536	17	738	29 174,1	23 108,9	6582,8	15 312,8
1958	3	12	186	944	25	1170	30 171,7	24 625,8	5859,5	15 408,6
1959	1	15	188	924	13	1141	31 614,0	24 980,4	6023,5	15 295,0
1960	3	13	226	1012	11	1265	32 445,7	26 004,8	6484,7	15 781,8
1961	5	17	203	1009	21	1255	32 488,2	25 954,6	7236,0	17 454,5
1962	16	33	214	1065	35	1363	32 192,2	25 486,0	7355,0	22 599,4
1963	8	27	182	1256	34	1507	33 365,3	26 579,4	7225,0	25 879,3
1964	13	22	189	1035	32	1291	34 989,8	27 545,7	7127,3	31 956,6
1965	11	20	174	1122	30	1357	38 902,4	28 730,3	7404,6	42 737,5
1966	12	19	215	1039	32	1317	39 918,3	29 629,3	8210,3	47 344,1
1967	18	10	213	935	39	1215	42 601,4	31 429,6	7846,5	56 631,2

[1]) Inkl. Tätigkeit außerhalb der Gemeinde.
[2]) Ununterbrochener Betrieb seit 4. August 1954. Ab 1964 inkl. Fernheizwerk.
[3]) Ab Juli.

J. ÖFFENTLICHE FINANZEN

27. Eidg. Wehrsteuer in der Stadt Bern

Wehrsteuerperioden	Erhebungsjahre	Natürliche Personen Pflichtige	Einkommen Steuerbares[1]) Einkommen Mio Fr.	Steuerertrag[2]) 1000 Fr.	Pflichtige	Vermögen Steuerbares[3]) Vermögen Mio Fr.	Steuerertrag[2]) 1000 Fr.	Steuerertrag[2]) total 1000 Fr.	Juristische Personen Steuerertrag[2]) 1000 Fr.	Natürliche und juristische Personen Steuerertrag[2]) 1000 Fr.
I.	1941/42	37 378	217	2 966	10 625	948	1353	4 319	1718	6 037
II.	1943/44[4])	*	*	*	*	*	*	*	*	*
III.	1945/46	52 587	340	7 146	[5])	[5])	[5])	7 146	1730	8 876
IV.	1947	59 554	413	9 125	[5])	[5])	[5])	9 125	2829[6])	11 954
	1948				15 602	1307	1740	10 865	3337	14 202
V.	1949	52 445	454	9 735	16 396	1406	1869	11 604[7])	3417[8])	15 021
	1950	43 910	422	8 409	16 396	1406	1869	10 278	3412	13 690
VI.	1951/52	47 798	456	9 117	8 739	1268	1686	10 803	2926	13 729
VII.	1953/54	50 861	509	10 773	8 178	1199	1689	12 462	4389	16 851
VIII.	1955/56	54 033	511	*	8 893	1410	*	9 983	4328	14 311
IX.	1957/58	[4])	[4])	[4])	[4])	[4])	[4])	12 346	5097	17 443
X.	1959/60	48 778	560	9 247	[9])	[9])	[9])	9 247	5099	14 346
XI.	1961/62	56 245	645	11 626	[9])	[9])	[9])	11 626	7414	19 040
XII.	1963/64	58 332	730	13 070	[9])	[9])	[9])	13 070	7741	20 811

[1]) 5. bis 9. Periode = Steuerbares Einkommen plus Teuerungsabzug
[2]) Steuerertrag pro Jahr
[3]) 6. bis 9. Periode = Steuerbares Vermögen plus Teuerungsabzug
[4]) Statistisch nicht ermittelt
[5]) Steuer nicht erhoben (Wehropferjahre)
[6]) Nur für AG und Genossenschaften statistisch bearbeitet
[7]) Ohne 2 254 175 Fr. Sonderzuschlag
[8]) Ohne 1 624 744 Fr. Sonderzuschlag
[9]) Ergänzungssteuer vom Vermögen ab 1959 aufgehoben

28. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Bern

Jahre	Reineinnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.	Überschuß Fr.
1860	113 045	258 154	— 145 109
1880	1 074 233	1 027 477	+ 46 756
1900	2 235 145	2 363 043	— 127 898
1910	3 910 149	3 863 769	+ 46 380
1918	6 181 395	10 260 189	— 4 078 794
1919	13 646 880	14 835 918	— 1 189 038
1920	17 016 216	16 374 226	+ 641 990
1921	18 928 546	18 734 427	+ 194 119
1922	19 543 511	19 401 659	+ 141 852
1923	18 945 210	18 787 910	+ 157 300
1924	18 964 111	18 804 610	+ 159 501
1925	18 179 837	18 435 274	— 255 437
1926	17 987 752	18 282 341	— 294 589
1927	18 511 525	18 310 707	+ 200 818
1928	18 964 595	18 700 802	+ 263 793
1929	19 667 092	19 564 403	+ 102 689
1930	19 811 966	19 642 869	+ 169 097
1931	19 522 231	19 473 121	+ 49 110
1932	19 634 318	19 585 608	+ 48 710
1933	20 144 191	20 115 313	+ 28 878
1934	19 387 396	19 355 792	+ 31 604
1935	19 918 697	19 899 800	+ 18 897
1936	18 854 024	19 211 517	— 357 492
1937	19 255 908	19 347 057	— 91 149
1938	19 373 205	19 322 172	+ 51 033
1939	20 224 412	20 195 185	+ 29 227
1940	20 707 614	20 675 146	+ 32 468
1941	21 616 152	21 592 712	+ 23 440
1942	23 396 695	23 282 924	+ 113 771
1943	24 426 338	24 401 244	+ 25 094
1944	25 671 750	25 627 540	+ 44 210
1945	27 911 625	27 884 064	+ 27 761
1946	29 848 919	29 818 390	+ 30 529
1947	33 729 364	34 028 101	— 298 737
1948	35 494 205	35 450 934	+ 43 271
1949	37 729 322	37 694 573	+ 34 749
1950	38 893 090	38 778 472	+ 114 618
1951	40 746 244	40 650 345	+ 95 899
1952	41 129 251	41 070 512	+ 58 739
1953	44 529 244	44 483 526	+ 45 718
1954	45 662 117	45 147 886	+ 514 231
1955	50 149 596	49 534 148	+ 615 448
1956	51 046 613	50 669 420	+ 377 193
1957	54 241 928	54 106 961	+ 134 967
1958	56 288 102	56 235 227	+ 52 875
1959	64 393 141	63 931 398	+ 461 743
1960	66 013 870	65 539 817	+ 474 053
1961	74 330 367	73 748 884	+ 581 483
1962	81 217 871	80 601 818	+ 616 053
1963	87 773 288	87 214 697	+ 558 591
1964	92 885 796	92 393 310	+ 492 486
1965	99 761 998	99 673 136	+ 88 862
1966	104 489 196	104 243 046	+ 246 150
1967	116 530 121	115 629 351	+ 900 770

K. TIERPARK DÄHLHÖLZLI[1])

29. Besucherzahlen und Einnahmen

Jahre	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege) Besucher				Einnahmen (Eintrittsgelder) Fr.	Tierkindergarten: Erlös aus Ponyreiten Fr.
	Erwachsene	Kinder einzeln	mit Schulen	insgesamt		
1938	45 183	14 461	6 316	65 960	25 845	1932
1939	41 720	13 968	4 656	60 344	24 069	2532
1940	34 088	17 179	5 026	56 293	20 867	672
1941	32 072	14 249	7 620	53 941	19 370	884
1942	29 767	13 235	6 565	49 567	17 990	1916
1943	36 268	15 693	8 693	60 654	21 826	2144
1944	31 693	15 445	7 799	54 937	19 419	2210
1945	36 006	16 877	8 372	61 255	21 875	2933
1946	55 825	23 405	8 195	87 425	32 787	2413
1947	64 879	26 510	8 449	99 838	38 343	2840
1948	65 008	27 538	9 021	101 567	38 709	2840
1949	62 681	27 304	8 033	98 018	37 353	2836
1950	57 100	26 794	9 254	93 148	34 715	870
1951	67 328	31 546	10 069	108 943	40 670	2394
1952	61 107	29 636	9 221	99 964	37 127	2007
1953	70 211	33 987	11 284	115 482	42 657	4373
1954	63 230	31 489	9 409	104 128	38 504	3132
1955	70 082	35 500	10 300	115 882	42 891	3980
1956	67 227	33 823	10 836	111 886	41 124	3490
1957	70 957	37 076	10 634	118 667	43 639	3244
1958	69 718	34 456	10 354	114 528	42 510	2986
1959	86 506	41 905	11 217	139 628	52 429	3114
1960	80 756	38 503	10 979	130 238	48 920	3232
1961	83 881	38 860	11 491	134 232	50 564	3852
1962	79 216	29 094	10 396	118 706	76 796	3613
1963	76 193	27 443	9 572	113 208	73 606	3223
1964	74 096	27 150	8 933	110 179	71 727	3051
1965	73 626	28 276	9 687	111 589	71 896	2697
1966	81 728	34 362	10 874	126 964	80 983	3568
1967	80 688	33 894	9 992	124 574	79 830	4387

[1]) Eröffnung 5. Juni 1937. Wegen Maul- und Klauenseuchengefahr 1937–39 zeitweise und vom 23. 12. 1965 (bis 20. 1. 1966) geschlossen gewesen.

L. WITTERUNG

30. Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonnenscheindauer

Jahre	Temperatur in Celsiusgraden			Niederschlagsmenge in mm	Bewölkung in Zehnteln	Niederschlag 0,3 mm u. mehr	Zahl der Tage mit				Sonnenscheindauer in Std.
	Mittel	Minimum	Maximum				Schneefall	Nebel	Bewölkung unter 20%	Bewölkung über 80%	
1918	8,2	—16,8	30,4	972	6,3	141	19	99	44	137	1850
1919	7,8	—18,8	30,6	996	6,8	178	62	74	39	155	1758
1920	8,8	—10,6	28,6	772	6,2	134	19	58	54	139	1659
1921	9,0	— 8,2	32,8	728	5,5	117	18	58	79	120	2044
1922	7,7	—14,0	28,8	1312	6,9	187	57	31	32	171	1572
1923	8,6	—11,6	32,2	1151	6,5	163	48	34	51	156	1713
1924	7,7	—11,5	29,2	886	6,7	149	21	66	41	160	1628
1925	8,0	—16,2	29,6	1016	6,4	163	41	66	51	152	1809
1926	8,6	—12,6	27,7	1005	6,1	165	34	95	60	140	1775
1927	8,4	—15,2	27,6	1149	6,6	166	36	101	44	155	1761
1928	9,0	— 8,7	30,4	1027	6,0	161	36	78	65	140	1840
1929	7,9	—22,4	31,2	805	5,6	135	22	76	73	121	1928
1930	9,1	— 7,6	28,0	1299	6,6	180	24	62	38	140	1550
1931	7,8	—13,2	30,4	1137	6,1	150	31	67	69	150	1743
1932	8,1	—15,6	29,3	957	6,4	148	17	69	48	143	1630
1933	7,9	—13,3	30,6	838	6,3	134	23	63	65	162	1727
1934	9,1	—11,4	29,2	850	5,9	133	25	63	64	141	1925
1935	8,4	—12,5	30,0	1219	6,4	167	34	51	61	155	1747
1936	8,6	—10,0	27,2	1231	7,1	174	29	47	29	178	1494
1937	8,8	—11,4	29,2	1132	6,6	164	31	52	43	154	1626
1938	8,4	—14,2	28,7	995	5,9	132	28	58	72	138	1945
1939	8,0	—14,2	26,4	1110	7,2	169	29	59	25	188	1392
1940	7,4	—18,6	26,3	1160	7,1	153	29	65	37	180	1617
1941	7,6	—15,2	28,3	799	6,8	146	32	45	38	171	1622
1942	7,9	—15,5	28,5	791	6,5	132	23	47	53	154	1822
1943	9,1	— 7,7	31,6	792	6,3	136	29	58	52	139	1919
1944	8,0	—10,9	29,3	1016	7,0	151	38	54	32	171	1678
1945	8,8	—16,9	33,8	753	6,2	139	33	67	62	146	2024
1946	8,6	—11,6	32,2	972	6,7	143	17	61	41	161	1697
1947	9,8	—13,6	34,1	672	6,2	124	34	43	69	154	1950
1948	9,1	—12,9	27,6	944	6,5	131	15	41	54	155	1797
1949	9,6	—13,1	31,7	634	5,6	121	28	43	76	116	2130
1950	9,3	— 9,0	30,6	1122	6,5	141	37	29	43	144	1831
1951	8,7	— 7,5	28,1	1178	6,8	163	37	48	32	158	1608
1952	8,9	—12,0	32,4	1236	6,7	178	51	25	56	165	1788
1953	8,6	—11,8	28,3	730	6,2	126	25	60	60	148	1790
1954	8,3	—13,9	27,6	1131	6,9	151	34	35	30	164	1607
1955	8,2	—10,5	28,5	1090	6,9	151	30	66	31	159	1672
1956	7,1	—21,5	26,7	1046	6,7	156	36	55	32	149	1721
1957	8,5	—13,7	30,8	925	6,6	146	21	60	38	146	1783
1958	8,7	—10,6	29,2	1102	7,1	150	40	52	28	167	1684
1959	9,6	— 9,4	30,0	914	6,1	136	24	48	53	128	2023
1960	8,9	—15,9	28,3	1072	6,9	170	29	53	24	157	1777
1961	9,9	—10,0	29,3	1003	6,5	147	25	53	47	158	1857
1962	8,2	—14,2	30,2	781	6,6	139	57	34	45	152	1944
1963	7,8	—21,8	30,2	960	7,0	147	31	52	30	172	1685
1964	9,0	—11,1	31,6	855	7,2	136	27	52	28	184	1644
1965	8,3	—12,2	29,6	1372	7,3	198	51	31	33	195	1488
1966	9,4	—15,5	29,9	1068	7,1	172	36	23	34	182	1664
1967	9,2	—13,6	30,3	852	6,7	149	29	22	41	159	1842

Berner Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen Januar bis Juni 1968

Bevölkerung

1 Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1968						1968	1967
Mittlere Wohnbevölkerung[1])	167 140	167 890	168 440	168 590	168 770	168 990	168 430	168 350
Eheschließungen[1])	81	62	120	163	205	130	761	770
Lebendgeborene[1])	180	175	204	182	184	154	1 079	1 021
Sterbefälle[1])	167	176	143	134	127	143	890	806
Geburtenüberschuß[1])	13	—1	61	48	57	11	189	215
Zugezogene Personen	1 674	1 724	1 781	2 003	1 382	1 862	10 426	11 239
Weggezogene Personen	949	953	1 511	2 086	1 045	1 843	8 387	7 990
Zuzugsüberschuß (Personen)	725	771	270	—83	337	19	2 039	3 249
Zugezogene Familien	88	82	65	144	118	128	625	701
Weggezogene Familien	75	90	143	216	111	197	832	808

[1]) 1968: provisorische Zahlen

Konsumentenpreise [1])

2 Artikel	Mengeneinheit	Durchschnittspreis in Rp.					
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
		1968					
Vollmilch	1 l	76	76	76	76	76	76
Pasteurisierte Milch	1 l	95	95	95	95	95	95
Tafelbutter	200 g	253	253	253	253	253	253
Emmentalerkäse	1 kg	856	850	856	856	856	856
Trinkeier	1 St.	26	25	26	25	25	23
Importeier	1 St.	18	17	17	17	17	16
Rindfleisch, Braten	1 kg	1556	1603	1543	1618	1610	1583
Kalbfleisch, Braten	1 kg	1810	1754	1737	1756	1739	1722
Schweinefleisch, Braten	1 kg	1360	1337	1331	1332	1284	1264
Cervelats	1 St.	48	48	49	49	49	49
Speisemargarine	250 g	107	100	105	105	105	105
Speisefett	500 g	273	273	273	282	283	283
Erdnußöl	1 l	336	329	329	325	325	325
Ruchbrot	1 kg	87	87	87	87	87	87
Halbweißbrot	1 kg	98	98	98	98	98	98
Weißmehl	1 kg	78	79	82	86	86	86
Hörnli superiore	500 g	80	80	80	80	91	90
Kristallzucker	1 kg	81	79	79	79	79	76
Kartoffeln	1 kg	57	65	65	65	59	64
Kohl (Wirz, Wirsing)	1 kg	77	84	96	108	115	103
Kopfsalat (etwa 200 g)	1 St.	65	84	70	53	50	35
Zwiebeln, gewöhnliche	1 kg	102	115	118	100	120	113
Äpfel, Standardware, Kl. I, inld.	1 kg	132	144	195	143	160	148
Birnen, Standardware, Kl. I, inld.	1 kg	140	123	85	110	—	—

[1]) Index der Konsumentenpreise in den ersten sechs Monaten 1968 siehe S. 42

Stellensuchende, Bautätigkeit, leerstehende Wohnungen

3 Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1968					
a) Stellensuchende[1])						
Bauberufe, gelernte Männer	1	—	1	1	—	—
Bauberufe, ungelernte Männer	3	2	—	—	—	—
Stellensuchende überhaupt	22	11	9	11	10	9
davon Ganzarbeitslose	16	7	6	9	3	4
b) Bautätigkeit:						
Baubewilligte Wohnungen	322	110	171	204	147	11
Erstellte Wohnungen	8	—	116	273	70	70
c) Leerwohnungen total [1]) [2]) (Wohnungsamt)	14	7	6	10	11	16

[1]) Monatsende.
[2]) Sofort beziehbare Leerwohnungen aller Art.

Fremdenverkehr

4 Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1968						1968	1967
Abgestiegene Gäste	11 900	12 827	16 257	18 845	20 384	21 913	102 126	99 557
Übernachtungen	22 783	24 234	29 575	31 880	37 241	39 432	185 145	187 357
Bettenbesetzung in %	37,3	41,8	47,0	52,4	59,1	64,6	50,5	51,6

Gemeindebetriebe

5 Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1968						1968	1967
Energieabgabe[1]) in Mio kWh	44,145	40,889	41,476	37,203	43,494	45,178	252,385	240,365
Gasabgabe an Private Mio m³	1,978	2,029	1,700	1,642	1,434	1,382	10,165	9,524
Wasserverbrauch in Mio m³	2,126	1,948	2,124	2,096	2,222	2,259	12,775	12,460
Beförderte Personen in Mio								
Straßenbahn	2,602	2,508	2,542	2,349	2,497	2,246	14,744	14,846
Trolleybus	0,691	0,669	0,675	0,626	0,651	0,599	3,911	3,876
Autobus	3,139	3,039	3,028	2,861	2,941	2,733	17,741	17,335
Zusammen	6,432	6,216	6,245	5,836	6,089	5,578	36,396	36,057

[1]) Insgesamt.

Die Stadtteile und Statistischen Bezirke der Stadt Bern

1. Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner der Stadt Bern nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Statistische Bezirke Stadtteile	Fläche in ha		Bewohnte Gebäude		Haushaltungen	Wohnungen mit Küche oder Kochnische		Einwohner	
	überhaupt	ohne Wald	Ende 1967						
	Ende 1967		1. Dez. 1960[1]	Ende 1967[2]	1. Dez. 1960[1]	1. Dez. 1960[1]	Ende 1967[2]	1. Dez. 1960[1]	Ende 1967[2]
1. Schwarzes Quartier	15,0	15,0	152	153	719	706	773	1 689	1 500
2. Weißes Quartier	10,0	10,0	166	160	647	613	598	1 593	1 400
3. Grünes Quartier	15,0	15,0	259	243	872	811	741	2 252	2 200
4. Gelbes Quartier	14,0	14,0	113	106	195	157	143	813	500
5. Rotes Quartier	28,8	28,8	217	186	421	343	260	1 836	1 200
I. Innere Stadt	82,8	82,8	907	848	2 854	2 630	2 515	8 183	6 800
6. Engeried	67,0	61,4	152	155	453	444	602	1 373	1 500
7. Felsenau	300,7	135,4	413	423	1 595	1 575	1 602	5 539	5 300
8. Neufeld	665,1	92,4	478	517	2 744	2 701	2 939	7 349	7 900
9. Länggasse	31,0	31,0	290	283	1 548	1 484	1 536	4 395	4 400
10. Stadtbach	24,0	24,0	203	202	607	594	651	2 145	2 100
11. Muesmatt	40,0	40,0	449	448	1 803	1 782	1 951	5 194	5 300
II. Länggasse-Felsenau	1127,8	384,2	1 985	2 028	8 750	8 580	9 281	25 995	26 500
12. Holligen	365,0	153,4	551	572	3 013	2 988	3 401	9 725	10 100
13. Weißenstein	36,1	36,0	335	337	703	698	723	2 082	2 100
14. Mattenhof	61,0	61,0	724	714	3 341	3 302	3 348	9 161	9 000
15. Monbijou	51,2	51,2	400	388	1 901	1 828	1 798	5 681	5 100
16. Weißenbühl	81,7	70,4	709	714	3 340	3 286	3 538	9 084	9 200
17. Sandrain	82,8	82,0	405	392	1 935	1 912	1 911	5 125	4 900
III. Mattenhof-Weißenbühl	677,8	454,0	3 124	3 117	14 233	14 014	14 719	40 858	40 400
18. Kirchenfeld	129,9	87,9	660	661	1 705	1 656	1 659	4 850	4 400
19. Gryphenhübeli	35,7	35,7	283	280	810	784	778	2 392	2 300
20. Brunnadern	132,0	127,0	635	638	1 907	1 862	1 876	5 793	5 500
21. Murifeld	119,0	119,0	248	255	915	907	1 070	2 759	3 000
22. Schoßhalde	199,9	186,4	844	893	3 045	3 011	3 562	8 233	8 800
IV. Kirchenfeld-Schoßhalde	616,5	556,0	2 670	2 727	8 382	8 220	8 945	24 027	24 000
23. Beundenfeld	229,0	199,0	320	320	974	935	939	4 047	4 000
24. Altenberg	40,0	40,0	194	197	492	485	514	1 919	2 000
25. Spitalacker	67,0	67,0	617	621	3 494	3 391	3 753	10 300	10 300
26. Breitfeld	164,2	138,1	576	573	3 314	3 313	3 397	9 432	9 200
27. Breitenrain	45,0	45,0	533	531	3 229	3 196	3 290	8 761	8 500
28. Lorraine	67,0	61,8	554	550	1 805	1 780	1 866	5 258	5 000
V. Breitenrain-Lorraine	612,2	550,9	2 794	2 792	13 308	13 100	13 759	39 717	39 000
29. Bümpliz	313,9	257,6	1 345	1 414	4 246	4 212	5 034	14 088	15 500
30. Oberbottigen	1290,1	827,6	187	210	257	254	286	1 074	1 100
31. Stöckacker	24,5	24,5	193	193	888	885	906	2 732	2 600
32. Bethlehem	409,7	305,1	490	567	1 786	1 760	3 616	6 498	10 900
VI. Bümpliz-Oberbottigen	2038,2	1414,8	2 215	2 384	7 177	7 111	9 842	24 392	30 100
Stadt Bern	5155,3	3442,7	13 695	13 896	54 704	53 655	59 061	163 172	166 800

[1]) Volks- und Wohnungszählung. [2]) Fortschreibung auf Grund der Volks- und Wohnungszählung 1960.

2. Die Grenzen der Stadtteile und Statistischen Bezirke Berns

Stadtteil I: Innere Stadt

(Grenzen: Lorrainebrücke–Aare–Aarstraße 76 Ostseite–Alte Stadtmauer–Münzterrasse–Bundesterrasse–Taubenstraße–Schwanengasse–Bundesgasse–Hirschengraben–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Schützenmatte–Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

1. **Schwarzes Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite–Aare–Fricktreppe–Badgasse–Bubenbergrain–Gartenterassen südlich der Junkern- und Nydeggasse–Nydeggasse 9 Ostseite–Postgasse–Langmauertreppe–Langmauerweg 12 Westseite)
2. **Weißes Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite–Langmauertreppe–Postgasse–Nydeggasse 9 Ostseite–Gartenterrassen südlich der Nydegg- und Junkerngasse–Bubenbergrain–Mattentreppe–Kreuzgasse–Rathausgasse–Rathausterrasse–Aare–Langmauerweg 12 Westseite)
3. **Grünes Quartier** (Rathausterrasse–Rathausgasse–Kreuzgasse–Mattentreppe–Badgasse–Fricktreppe–Aare–Aarstraße 76 Ostseite–Alte Stadtmauer–Münzterrasse–Münzgraben–Theaterplatz–Kornhausplatz–Kornhausbrücke–Aare–Rathausterrasse)
4. **Gelbes Quartier** (Kornhausbrücke–Kornhausplatz–Theaterplatz–Münzgraben–Bundesterrasse–Parlamentsgebäude Westseite–Bundesplatz–Bärenplatz–Waisenhausplatz–Altes Waisenhaus Ostseite–Langmauerweg 110 Westseite–Aare–Kornhausbrücke)
5. **Rotes Quartier** (Langmauerweg 110 Westseite–Altes Waisenhaus Ostseite–Waisenhausplatz–Bärenplatz–Bundesplatz–Parlamentsgebäude Westseite–Bundesterrasse–Taubenstraße–Schwanengasse–Bundesgasse–Hirschengraben–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Schützenmatte–Lorrainebrücke–Aare–Langmauerweg 110 Westseite)

Stadtteil II: Länggasse-Felsenau

(Lorrainebrücke–Schützenmatte–Eisenbahnlinie–Murtenstraße bis Glasbrunnenstraße–Bremgartenwaldrand bis Eymattstraße 71–Eymattstraße–ehem. Kappelenbrücke–Gemeindegrenze (Aare) Wohlen, Kirchlindach, Bremgarten, Zollikofen, Bolligen–Aare–Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

6. **Engeried** (Neubrückstraße–Studerstraße–Engestraße 116 Südseite–Stauwehr–Aare–Lorrainebrücke–Schützenmatte–Neubrückstraße)
7. **Felsenau** (Stauwehr–Engestraße 116 Südseite–Studerstraße–Neubrückstraße–Neubrück–Gemeindegrenze (Aare) Bremgarten, Zollikofen, Bolligen–Aare–Stauwehr)
8. **Neufeld** (Neubrück–Neubrückstraße–Mittelstraße–Länggaßstraße–Bremgartenstraße–Murtenstraße bis Glasbrunnenstraße–Bremgartenwaldrand bis Eymattstraße 71–Eymattstraße–ehem. Kappelenbrücke–Gemeindegrenze (Aare) Wohlen, Kirchlindach–Neubrück)
9. **Länggasse** (Mittelstraße–Neubrückstraße–Eisenbahnlinie–Schanzenbrücke–Schanzenstraße–Länggaßstraße–Mittelstraße)
10. **Stadtbach** (Länggaßstraße–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Bühlstraße–Länggaßstraße)
11. **Muesmatt** (Bühlstraße–Eisenbahnlinie–Bremgartenstraße–Länggaßstraße–Bühlstraße)

Stadtteil III: Mattenhof-Weißenbühl

(Schanzenbrücke–Schanzenstraße–Hirschengraben–Bundesgasse–Schwanengasse–Taubenstraße–Bundesterrasse–Münzterrasse–Alte Stadtmauer–Aarstraße 76 Ostseite–Aare–Gemeindegrenze Köniz–im Könizbergwald von nordöstlich Hohliebi–östlich Sportplatz Bodenweid–Weißensteinstraße–östlich Freiburgstraße 176 (Gangloff)–Eisenbahnlinie–Schanzenbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

12. **Holligen** (Freiburgstraße–Effingerstraße–Könizstraße–Gemeindegrenze Köniz–im Könizbergwald von nordöstlich Hohliebi–östlich Sportplatz Bodenweid–Weißensteinstraße–östlich Freiburgstraße 176 [Gangloff]–SBB-Linie Bern–Freiburg–östlich Ladenwandgut–östlich Badweiher Weyermannshaus–Murtenstraße ab westlich Nr. 155 bis Bremgartenstraße–Eisenbahnlinie–Bahnunterführung Bühlstraße–Freiburgstraße)
13. **Weißenstein** (Könizstraße –Gürbetallinie – Schwarzenburgstraße – Gemeindegrenze Köniz–Könizstraße)
14. **Mattenhof** (Gürbetallinie–Könizstraße–Effingerstraße–Freiburgstraße–Zieglerstraße–Eigerplatz–Schwarzenburgstraße–Gürbetallinie)
15. **Monbijou** (Eigerplatz–Zieglerstraße–Bahnunterführung Bühlstraße–Eisenbahnlinie–Schanzenbrücke–Schanzenstraße–Hirschengraben–Bundesgasse–Schwanengasse–Taubenstraße bis Nr. 12 Südseite–Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstraße 3 bis 19–Sulgeneckstraße–Gießereiweg–Friedeckweg–Sulgenbachstraße–Eigerplatz)
16. **Weißenbühl** (Eigerplatz–Sulgenbachstraße–Friedeckweg–Gießereiweg–Sulgenrain–Scheuerrain–Wabernstraße–Gemeindegrenze Köniz–Schwarzenburgstraße)
17. **Sandrain** (Gemeindegrenze Köniz–Wabernstraße–Scheuerrain–Sulgenrain–Sulgeneckstraße–Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstraße 19 bis 3 und Taubenstraße 12–Taubenstraße–Bundesterrasse–Münzterrasse–Alte Stadtmauer–Aarstraße 76 Westseite–Aare–Gemeindegrenze Köniz)

Stadtteil IV: Kirchenfeld-Schoßhalde

(Kirchenfeldbrücke–Aare–Untertorbrücke–Klösterlistutz–Aargauerstalden–Laubeggstraße–Ostermundigenstraße–Gemeindegrenze Bolligen, Muri, Köniz (Aare) –Aare –Kirchenfeldbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

18. **Kirchenfeld** (Kirchenfeldbrücke–Aare–Verlängerte Jungfraustraße–Jungfraustraße–Thunplatz–Dählhölzli Ostseite–Gemeindegrenze Köniz (Aare)–Aare–Kirchenfeldbrücke)
19. **Gryphenhübeli** (Thunplatz–Jungfraustraße–Verlängerte Jungfraustraße–Aare–Untertorbrücke – Klösterlistutz – Muristalden – Muristraße – Burgernziel – Thunstraße – Thunplatz)
20. **Brunnadern** (Thunplatz–Thunstraße–Burgernziel–Muristraße–Egghölzli–Gemeindegrenze Muri, Köniz (Aare)–Aare–Dählhölzli Ostseite–Thunplatz)
21. **Murifeld** (Egghölzli–Muristraße–Burgernziel–Burgernzielweg–Jolimontstraße–Buchserstraße–Melchenbühlweg–Zollgasse–Gemeindegrenze Bolligen, Muri–Egghölzli)
22. **Schoßhalde** (Zollgasse–Melchenbühlweg–Buchserstraße–Jolimontstraße–Burgernzielweg–Burgernziel–Muristraße–Muristalden–Aargauerstalden–Laubeggstraße–Ostermundigenstraße–Gemeindegrenze Bolligen–Zollgasse)

Stadtteil V: Breitenrain-Lorraine

(Aargauerstalden–Klösterlistutz–Untertorbrücke–Aare–Gemeindegrenze Bolligen–Ostermundigenstraße–Laubeggstraße–Aargauerstalden)

umfassend die Statistischen Bezirke:

23. **Beundenfeld** (Papiermühlestraße–Gemeindegrenze Bolligen–Ostermundigenstraße–Laubeggstraße–Papiermühlestraße)
24. **Altenberg** (Aargauerstalden–Klösterlistutz–Untertorbrücke–Aare–Lorrainebrücke–Nordring–Schänzlihalde–Schänzlistraße bis Nr. 7–Gerade Linie zum Aargauerstalden)
25. **Spitalacker** (Aargauerstalden–Gerade Linie zur Schänzlistraße 7–Schänzlistraße–Schänzlihalde–Nordring–Breitenrainstraße–Breitenrainplatz–Rodtmattstraße–Militärplatz–Papiermühlestraße–Aargauerstalden)

26. **Breitfeld** (Militärplatz–Rodtmattstraße–Stauffacherstraße–Stauffacherbrücke–Eisenbahnlinie–Scheibenrain–Wylerholz Westseite–Aare–Gemeindegrenze Bolligen–Papiermühlestraße–Militärplatz)
27. **Breitenrain** (Stauffacherbrücke–Stauffacherstraße–Breitenrainplatz–Breitenrainstraße–Nordring–Ehemalige Eisenbahnlinie–Eisenbahnlinie–Stauffacherbrücke)
28. **Lorraine** (Nordring–Lorrainebrücke–Aare–Wylerholz Westseite–Scheibenrain–Eisenbahnlinie–Ehemalige Eisenbahnlinie–Nordring)

Stadtteil VI: Bümpliz-Oberbottigen

(Gemeindegrenze Frauenkappelen, Wohlen (Aare)–Wohlenstraße–Eymattstraße–Bremgartenwaldrand von nördlich Eymattstraße 71 bis Glasbrunnenstraße–Murtenstraße bis westlich Nr. 155–Stadtbach–östl. Badweiher Weyermannshaus–östlich Ladenwandgut–SBB-Linie Bern=Freiburg–östlich Freiburgstraße 176 [Gangloff]–Weißensteinstraße–östlich Sportplatz Bodenweid–im Könizbergwald bis nordöstlich Hohliebi–Gemeindegrenze Köniz, Neuenegg, Mühlebach, Frauenkappelen)

umfassend die Statistischen Bezirke:

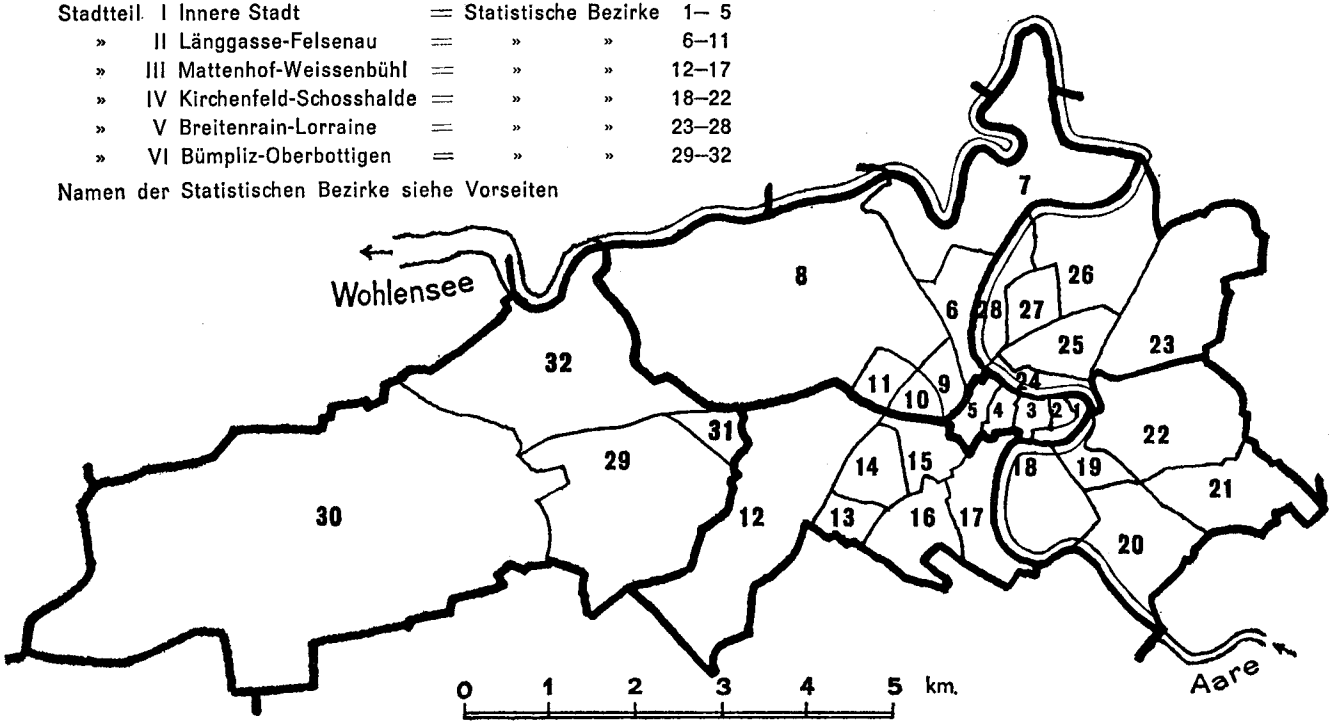
29. **Bümpliz** (Eisenbahnlinie Bern=Neuenburg–Bethlehemstraße–SBB-Linie Bern=Freiburg–östlich Freiburgstraße 176 [Gangloff]–Weißensteinstraße–östlich Sportplatz Bodenweid–im Könizbergwald bis nordöstlich Hohliebi–Gemeindegrenze Köniz–Moosweg–Niederbottigenweg–westlich Höhenacker–westlich Winterhalden–Eisenbahnlinie Bern=Neuenburg)
30. **Oberbottigen** (Gemeindegrenze Frauenkappelen–Murtenstraße–Niederbottigenweg–westlich Riedbachstraße 102–westlich Winterhalden–westlich Höhenacker–Niederbottigenweg–Moosweg–Gemeindegrenze Köniz, Neuenegg, Mühlebach, Frauenkappelen)
31. **Stöckacker** (Eisenbahnlinie Bern=Neuenburg–östlich Ladenwandgut–SBB-Linie Bern=Freiburg–Bethlehemstraße–Eisenbahnlinie Bern=Neuenburg)
32. **Bethlehem** (Gemeindegrenze Frauenkappelen, Wohlen(Aare)–Wohlenstraße–Eymattstr.–Bremgartenwaldrand von nördl. Eymattstraße 71 bis Glasbrunnenstraße–Murtenstraße bis westlich Nr. 155–Stadtbach–östlich Badweiher Weyermannshaus–Eisenbahnlinie Bern=Neuenburg–westlich Riedbachstraße 102–Niederbottigenweg–Murtenstraße–Gemeindegrenze Frauenkappelen)

3. Plan der Stadt Bern mit den Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Stadt Bern: Stadtteile und Statistische Bezirke

Stadtteil	I	Innere Stadt	=	Statistische Bezirke	1– 5
»	II	Länggasse-Felsenau	=	» »	6–11
»	III	Mattenhof-Weissenbühl	=	» »	12–17
»	IV	Kirchenfeld-Schosshalde	=	» »	18–22
»	V	Breitenrain-Lorraine	=	» »	23–28
»	VI	Bümpliz-Oberbottigen	=	» »	29–32

Namen der Statistischen Bezirke siehe Vorseiten

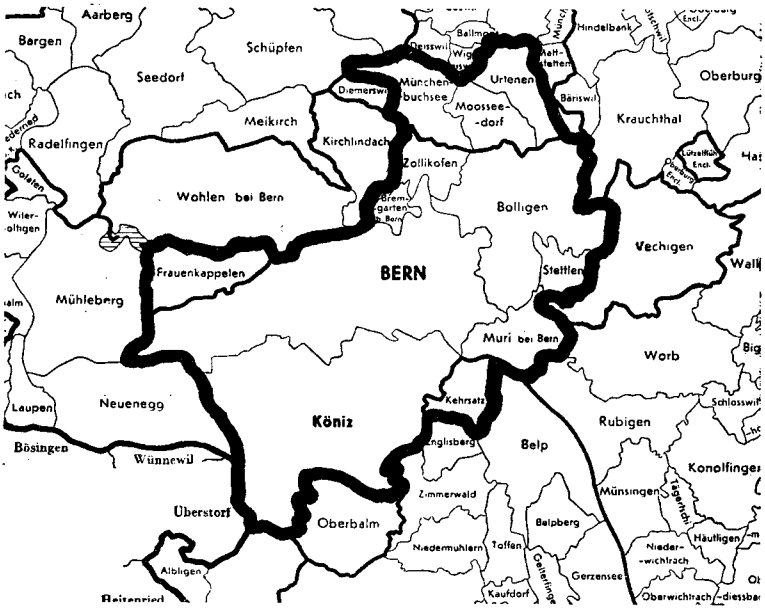


Zahlen über die neue Agglomeration Bern

Plan der neuen Agglomeration Bern

Maßstab 1:300 000

(Dicke Linien: Agglomerationsgrenze, mittelstarke Linien: Amtsbezirksgrenzen, dünne Linien: Gemeindegrenzen)



Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Zivilstand, Geburtsort,

1 Zeile Nr.	Merkmale	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte					Alte Aggl. Bern
			Bolligen	Bremgarten	Köniz	Muri	Zollikofen	total	
1	Haushaltungen	54 704	4 266	547	7 962	2256	1731	16 762	71 466
2	davon Privathaushaltungen	54 354	4 244	547	7 935	2241	1711	16 678	71 032
3	Wohnbevölkg. in Privathaush.	155 589	14 545	1929	26 551	7500	5823	56 348	211 937
	Geschlecht								
4	Männlich	75 691	7 352	968	13 344	3578	3301	28 543	104 234
5	Weiblich	87 481	7 562	961	13 899	4277	2936	29 635	117 116
	Zivilstand								
6	Ledig	72 299	6 823	868	12 388	3669	2974	26 722	99 021
7	Verheiratet	76 918	7 261	962	13 449	3678	2961	28 311	105 229
8	davon getrennt lebend	2 654	253	24	255	68	133	733	3 387
9	Verwitwet	9 596	648	79	1 099	436	214	2 476	12 072
10	Geschieden	4 359	182	20	307	72	88	669	5 028
	Geburtsort								
11	Wohngemeinde	63 448	3 539	271	5 905	1324	943	11 982	75 430
12	Andere Gemeinden des Wohnkantons	42 485	7 377	1059	13 085	4168	3273	28 962	71 447
13	Andere Kantone	36 183	2 563	411	5 730	1613	1298	11 615	47 798
14	Ausland	21 056	1 435	188	2 523	750	723	5 619	26 675
	Heimat								
15	Wohngemeinde	8 935	700	29	1 489	171	128	2 517	11 452
16	davon daselbst geboren	5 196	375	14	838	53	41	1 321	6 517
17	Andere Gemeinden des Wohnkantons	91 745	10 018	1196	16 173	4922	3995	36 304	128 049
18	Andere Kantone	48 111	3 212	578	8 031	2286	1587	15 694	63 805
19	Ausland	14 381	984	126	1 550	476	527	3 663	18 044
20	davon Niedergelassene	2 676	146	11	312	64	45	578	3 254
	Konfession								
21	Protestantisch	125 603	12 557	1610	22 641	6802	5070	48 680	174 283
22	Römisch-katholisch	33 990	2 201	295	4 205	927	1108	8 736	42 726
23	Christkatholisch	977	47	—	131	35	28	241	1 218
24	Israelitisch	686	3	2	38	16	—	59	745
25	Andere, ohne Konfession	1 916	106	22	228	75	31	462	2 378
	Muttersprache								
26	Deutsch	140 770	13 700	1766	24 767	7174	5636	53 043	193 813
27	Französisch	9 755	399	71	1 237	311	152	2 170	11 925
28	Italienisch	9 704	656	78	865	210	363	2 172	11 876
29	Rätoromanisch	346	20	1	28	12	5	66	412
30	Andere	2 597	139	13	346	148	81	727	3 324
	Altersgruppen								
31	0[2])– 4 Jahre	9 820	1 638	237	2 376	577	638	5 466	15 286
32	5 – 14 Jahre	19 721	2 459	360	4 718	1241	1068	9 846	29 567
33	15 – 19 Jahre	11 940	1 062	125	2 171	667	460	4 485	16 425
34	20 – 39 Jahre	49 738	4 839	604	7 946	1946	2254	17 589	67 327
35	40 – 59 Jahre	44 861	3 260	404	6 794	2112	1258	13 828	58 689
36	60 – 64 Jahre	9 166	547	60	1 118	371	198	2 294	11 460
37	65 u. mehr Jahre	17 926	1 109	139	2 120	941	361	4 670	22 596
	davon:								
38	0[2]) Jahre	1 950	315	40	463	95	133	1 046	2 996
39	1 – 6 Jahre	11 658	1 871	286	2 811	729	728	6 425	18 083
40	7 – 15 Jahre	18 120	2 164	293	4 288	1128	925	8 798	26 918
41	16 – 19 Jahre	9 753	809	103	1 703	533	380	3 528	13 281
42	Wohnbevölkerung total	163 172	14 914	1929	27 243	7855	6237	58 178	221 350

[1]) Volkszählungsergebnisse [2]) In der Zeit vom 1. Januar bis 30. November 1960 Geborene.

Heimat, Konfession, Muttersprache und Altersgruppen, 1960 [1])

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Mooseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
131	293	222	997	313	461	2417	19 179	73 883	1
131	289	220	989	311	459	2399	19 077	73 431	2
524	1105	814	3292	1150	1604	8489	64 837	220 426	3
277	580	436	1907	580	802	4582	33 125	108 816	4
247	615	397	1745	593	817	4414	34 049	121 530	5
269	625	407	1777	563	761	4402	31 124	103 423	6
223	516	389	1677	538	761	4104	32 415	109 333	7
5	14	13	61	22	11	126	859	3 513	8
29	46	35	154	60	84	408	2 884	12 480	9
3	8	2	44	12	13	82	751	5 110	10
239	281	304	786	339	540	2489	14 471	77 919	11
214	661	381	1859	584	816	4515	33 477	75 962	12
45	165	85	591	145	165	1196	12 811	48 994	13
26	88	63	416	105	98	796	6 415	27 471	14
27	20	43	240	41	136	507	3 024	11 959	15
17	11	26	140	17	91	302	1 623	6 819	16
429	936	655	2382	898	1278	6578	42 882	134 627	17
44	181	99	715	159	139	1 337	17 031	65 142	18
24	58	36	315	75	66	574	4 237	18 618	19
3	4	—	37	9	12	65	643	3 319	20
489	1101	748	3125	1037	1516	8 016	56 696	182 299	21
32	92	76	501	133	99	933	9 669	43 659	22
1	1	9	9	—	1	21	262	1 239	23
—	—	—	5	—	—	5	64	750	24
2	1	—	12	3	3	21	483	2 399	25
497	1127	793	3334	1105	1561	8 417	61 460	202 230	26
6	22	2	72	19	20	141	2 311	12 066	27
20	41	37	204	40	32	374	2 546	12 250	28
—	2	1	2	1	—	6	72	418	29
1	3	—	40	8	6	58	785	3 382	30
43	129	80	355	101	130	838	6 304	16 124	31
84	227	128	573	207	290	1 509	11 355	31 076	32
45	110	70	360	90	146	821	5 306	17 246	33
124	342	231	1082	310	413	2 502	20 091	69 829	34
132	270	195	778	305	405	2 085	15 913	60 774	35
33	38	46	166	42	75	400	2 694	11 860	36
63	79	83	338	118	160	841	5 511	23 437	37
9	25	17	69	18	36	174	1 220	3 170	38
45	143	93	399	123	137	940	7 365	19 023	39
85	225	113	510	180	282	1395	10 193	28 313	40
33	73	55	310	77	111	659	4 187	13 940	41
524	1195	833	3652	1173	1619	8996	67 174	230 346	42

Wohnbevölkerung nach

2 Zeile Nr.	Erwerbszugehörigkeit	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte					Alte Aggl. Bern
			Bolligen	Bremgarten	Köniz	Muri	Zollikofen	total	
		Männlich							
	Aktive Bevölkerung:								
1	Selbständige Berufstätige ...	5 236	483	76	1 109	344	186	2 198	7 434
2	Unselbständige Berufstätige .	45 991	4 188	499	7 293	1824	1751	15 555	61 546
3	Zusammen	51 227	4 671	575	8 402	2168	1937	17 753	68 980
	Nicht aktive Bevölkerung:								
	Selbständige Nichtberufstät.:								
4	Rentner und Pensionierte ..	4 469	274	44	592	229	89	1 228	5 697
5	Unterstützte[2])	430	24	2	47	32	12	117	547
6	Studenten mit eig. Haushalt	142	5	1	13	—	5	24	166
7	Zusammen	5 041	303	47	652	261	106	1 369	6 410
8	Familienangehörige	17 934	2 298	343	4 057	1136	1003	8 837	26 771
9	Nichtberufstätige Anstaltsinsassen.	714	70	—	211	3	249	533	1 247
10	Erwerbslose in fremden Fam..	775	10	3	22	10	6	51	826
11	Nicht aktive Bevölkerung zus.	24 464	2 681	393	4 942	1410	1364	10 790	35 254
12	Gesamttotal	75 691	7 352	968	13 344	3578	3301	28 543	104 234
		Weiblich							
	Aktive Bevölkerung:								
1	Selbständige Berufstätige ...	1 923	85	8	154	48	41	336	2 259
2	Unselbständige Berufstätige .	27 451	1 530	169	2 636	945	590	5 870	33 321
3	Zusammen	29 374	1 615	177	2 790	993	631	6 206	35 580
	Nicht aktive Bevölkerung:								
	Selbständige Nichtberufstät.:								
4	Rentner und Pensionierte ..	1 716	56	7	141	101	29	334	2 050
5	Unterstützte[2])	3 677	171	26	338	129	63	727	4 404
6	Studenten mit eig. Haushalt	32	—	—	1	—	—	1	33
7	Zusammen	5 425	227	33	480	230	92	1 062	6 487
8	Familienangehörige	51 051	5 592	748	10 389	2891	2207	21 827	72 878
9	Nichtberufstätige Anstaltsinsassen.	1 148	112	—	198	138	4	452	1 600
10	Erwerbslose in fremden Fam..	483	16	3	42	25	2	88	571
11	Nicht aktive Bevölkerung zus.	58 107	5 947	784	11 109	3284	2305	23 429	81 536
12	Gesamttotal	87 481	7 562	961	13 899	4277	2936	29 635	117 116
		Zusammen							
	Aktive Bevölkerung:								
1	Selbständige Berufstätige ...	7 159	568	84	1 263	392	227	2 534	9 693
2	Unselbständige Berufstätige .	73 442	5 718	668	9 929	2769	2341	21 425	94 867
3	Zusammen	80 601	6 286	752	11 192	3161	2568	23 959	104 560
	Nicht aktive Bevölkerung:								
	Selbständige Nichtberufstät.:								
4	Rentner und Pensionierte ..	6 185	330	51	733	330	118	1 562	7 747
5	Unterstützte[2])	4 107	195	28	385	161	75	844	4 951
6	Studenten mit eig. Haushalt	174	5	1	14	—	5	25	199
7	Zusammen	10 466	530	80	1 132	491	198	2 431	12 897
8	Familienangehörige	68 985	7 890	1091	14 446	4027	3210	30 664	99 649
9	Nichtberufstätige Anstaltsinsassen.	1 862	182	—	409	141	253	985	2 847
10	Erwerbslose in fremden Fam.	1 258	26	6	64	35	8	139	1 397
11	Nicht aktive Bevölkerung zus.	82 571	8 628	1177	16 051	4694	3669	34 219	116 790
12	Gesamttotal	163 172	14 914	1929	27 243	7855	6237	58 178	221 350

[1]) Volkszählungsergebnisse. [2]) Unterstützte Haushaltungsvorstände inkl. solche mit unbekanntem Beruf.

Erwerbszugehörigkeit und Geschlecht, 1960 [1])

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
54	65	54	151	64	84	472	2 670	7 906	1
129	304	240	963	327	434	2397	17 952	63 943	2
183	369	294	1 114	391	518	2869	20 622	71 849	3
18	15	16	94	27	44	214	1 442	5 911	4
2	2	4	7	3	5	23	140	570	5
—	—	—	2	—	—	2	26	168	6
20	17	20	103	30	49	239	1 608	6 649	7
74	189	122	485	159	234	1263	10 100	28 034	8
—	5	—	202	—	—	207	740	1 454	9
—	—	—	3	—	1	4	55	830	10
94	211	142	793	189	284	1713	12 503	36 967	11
277	580	436	1907	580	802	4582	33 125	108 816	12
3	9	3	30	5	12	62	398	2 321	1
40	99	80	383	108	147	857	6 727	34 178	2
43	108	83	413	113	159	919	7 125	36 499	3
6	4	3	18	9	5	45	379	2 095	4
4	15	12	43	12	29	115	842	4 519	5
—	—	—	—	—	—	—	1	33	6
10	19	15	61	21	34	160	1 222	6 647	7
193	432	299	1223	449	624	3220	25 047	76 098	8
—	55	—	44	9	—	108	560	1 708	9
1	1	—	4	1	—	7	95	578	10
204	507	314	1332	480	658	3495	26 924	85 031	11
247	615	397	1745	593	817	4414	34 049	121 530	12
57	74	57	181	69	96	534	3 068	10 227	1
169	403	320	1346	435	581	3254	24 679	98 121	2
226	477	377	1527	504	677	3788	27 747	108 348	3
24	19	19	112	36	49	259	1 821	8 006	4
6	17	16	50	15	34	138	982	5 089	5
—	—	—	2	—	—	2	27	201	6
30	36	35	164	51	83	399	2 830	13 296	7
267	621	421	1708	608	858	4 483	35 147	104 132	8
—	60	—	246	9	—	315	1 300	3 162	9
1	1	—	7	1	1	11	150	1 408	10
298	718	456	2125	669	942	5208	39 427	121 998	11
524	1195	833	3652	1173	1619	8996	67 174	230 346	12

Berufstätige und Angehörige

3 Zeile Nr.	Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte					Alte Aggl. Bern
			Bolligen	Bremgarten	Köniz	Muri	Zollikofen	total	
		Berufstätige und							
1	Land- inkl. Forstwirtschaft ..	1 727	935	103	1 878	355	198	3 469	5 196
2	davon Landwirtschaft	686	736	53	1 622	185	141	2 737	3 423
3	Steinbrüche, Gruben	92	121	7	22	6	19	175	267
4	Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	5 972	560	89	984	637	288	2 558	8 530
5	Textil-, Bekleidungsindustr.	3 859	277	91	321	98	184	971	4 830
6	Chemische Industrie	2 191	528	20	775	124	171	1 618	3 809
7	Metall- u. Maschinenindustr.	17 918	1 923	224	3 356	709	853	7 065	24 983
8	Andere Industr. u. Handw.	11 613	1 750	130	2 532	498	502	5 412	17 025
9	Industrie u. Handwerke zus. .	41 553	5 038	554	7 968	2066	1998	17 624	59 177
10	Baugewerbe	12 654	1 476	192	2 325	671	723	5 387	18 041
11	Elektr.-, Gas- u. Wasserversorgung	2 228	144	32	132	57	10	375	2 603
12	Handel, Banken, Versicherungen	27 171	2 006	344	4 571	1322	1079	9 322	36 493
13	Verkehr	17 591	1 122	223	2 426	452	653	4 876	22 467
14	Gastgewerbe	5 836	254	29	316	100	102	801	6 637
15	Andere Dienstleistungen	31 658	2 189	302	4 894	1661	707	9 753	41 411
16	davon Allg. öff. Verwaltung[3])	17 270	1 222	145	2 641	754	313	5 075	22 345
17	Anstalten	4 138	563	16	410	219	178	1 386	5 524
18	davon Insassen	58	—	—	6	—	—	6	64
19	Arbeitslose	231	12	2	26	11	4	55	286
20	Gesamttotal	144 879	13 860	1804	24 968	6920	5671	53 223	198 102
	davon:								
21	Schweizer total	131 260	12 891	1683	23 499	6480	5158	49 711	180 971
22	Schweizer weiblich	70 142	6 586	837	11 975	3403	2577	25 378	95 520
23	Ausländer total	13 619	969	121	1 469	440	513	3 512	17 131
24	Ausländer weiblich	6 009	343	51	620	242	166	1 423	7 432
		Berufs-							
1	Land- inkl. Forstwirtschaft ..	806	397	44	823	165	91	1 520	2 326
2	davon Landwirtschaft	327	307	25	704	86	67	1 189	1 516
3	Steinbrüche, Gruben	36	39	6	7	1	7	60	96
4	Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	3 557	257	35	459	300	136	1 187	4 744
5	Textil-, Bekleidungsindustr.	2 798	168	52	207	57	107	591	3 389
6	Chemische Industrie	1 216	258	8	323	42	75	706	1 922
7	Metall- u. Maschinenindustr.	9 847	900	99	1 534	320	381	3 234	13 081
8	Andere Industr. u. Handw.	6 429	743	55	1 147	196	243	2 384	8 813
9	Industrie u. Handwerke zus. .	23 847	2 326	249	3 670	915	942	8 102	31 949
10	Baugewerbe	6 646	698	80	1 033	288	362	2 461	9 107
11	Elektr.-, Gas- u. Wasserversorgung	830	46	10	57	21	5	139	969
12	Handel, Banken, Versicherungen	15 828	955	146	2 105	569	456	4 231	20 059
13	Verkehr	7 281	398	71	879	167	215	1 730	9 011
14	Gastgewerbe	4 881	166	14	206	76	69	531	5 412
15	Andere Dienstleistungen	16 859	980	123	2 131	787	334	4 355	21 214
16	davon Allg. öff. Verwaltung[3])	7 594	409	40	902	254	108	1 713	9 307
17	Anstalten	3 398	275	8	257	166	84	790	4 188
18	davon Insassen	58	—	—	6	—	—	6	64
19	Arbeitslose	189	6	1	24	6	3	40	229
20	Gesamttotal	80 601	6 286	752	11 192	3161	2568	23 959	104 560
	davon:								
21	Schweizer total	69 203	5 524	656	10 125	2808	2156	21 269	90 472
22	Schweizer weiblich	24 808	1 403	143	2 456	806	534	5 342	30 150
23	Ausländer total	11 398	762	96	1 067	353	412	2 690	14 088
24	Ausländer weiblich	4 566	212	34	334	187	97	864	5 430

[1]) Volkszählungsergebnisse. [2]) Die kleinen Differenzen gegenüber Tabelle S. 95 bei den Zahlen über die Nationalität der «Berufstätigen und Angehörigen» in der Stadt Bern erklären sich daraus, daß hier die Angehörigen nach ihrer eigenen Nationalität, dort aber nach jener der Berufstätigen mitberücksichtig sind. [3]) Inklusive Rechtspflege, Landesverteidigung.

nach Erwerbsklassen und Erwerbsgruppen, 1960 [1])

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
ihre Angehörigen[2])									
233	203	173	256	160	210	1235	4 704	6 431	1
219	167	160	231	142	191	1110	3 847	4 533	2
—	—	—	—	—	—	—	175	267	3
21	51	26	209	59	55	421	2 979	8 951	4
10	22	4	67	11	24	138	1 109	4 968	5
—	23	23	31	8	52	137	1 755	3 946	6
43	138	96	405	75	290	1047	8 112	26 030	7
38	89	94	256	399	182	1058	6 470	18 083	8
112	323	243	968	552	603	2801	20 425	61 978	9
44	148	133	567	89	180	1161	6 548	19 202	10
6	—	—	3	5	—	14	389	2 617	11
25	128	78	533	92	178	1034	10 356	37 527	12
15	78	40	251	65	114	563	5 439	23 030	13
6	19	22	80	31	28	186	987	6 823	14
37	137	84	310	91	166	825	10 578	42 236	15
8	74	38	100	26	90	336	5 411	22 681	16
1	36	4	171	2	7	221	1 607	5 745	17
—	—	—	—	—	—	—	6	64	18
—	2	—	1	—	—	3	58	289	19
479	1074	777	3140	1087	1486	8043	61 266	206 145	20
455	1018	741	2835	1014	1423	7486	57 197	188 457	21
221	506	362	1440	523	715	3767	29 145	99 287	22
24	56	36	305	73	63	557	4 069	17 688	23
1	18	1	107	19	22	168	1 591	7 600	24
tätige									
98	95	79	112	68	86	538	2 058	2 864	1
93	82	73	101	62	76	487	1 676	2 003	2
—	—	—	—	—	—	—	60	96	3
10	19	16	103	23	26	197	1 384	4 941	4
7	11	4	48	10	17	97	688	3 486	5
—	6	11	15	4	17	53	759	1 975	6
20	50	43	179	41	134	467	3 701	13 548	7
18	34	39	117	168	78	454	2 838	9 267	8
55	120	113	462	246	272	1268	9 370	33 217	9
23	66	70	279	45	81	564	3 025	9 671	10
2	—	—	1	3	—	6	145	975	11
14	55	41	249	45	90	494	4 725	20 553	12
5	27	19	92	25	45	213	1 943	9 224	13
5	15	16	50	19	19	124	655	5 536	14
23	70	35	164	51	82	425	4 780	21 639	15
2	25	13	36	9	30	115	1 828	9 422	16
1	27	4	117	2	2	153	943	4 341	17
—	—	—	—	—	—	—	6	64	18
—	2	—	1	—	—	3	43	232	19
226	477	377	1527	504	677	3788	27 747	108 348	20
204	425	342	1270	441	625	3307	24 576	93 779	21
43	94	82	343	103	143	808	6 150	30 958	22
22	52	35	257	63	52	481	3 171	14 569	23
—	14	1	70	10	16	111	975	5 541	24

Entwicklung der Wohnbevölkerung, 1967

4 Gemeinden	Anfangsbestand	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß	Gesamtzunahme absolut	Gesamtzunahme auf 1000 Einwohner	Endbestand	Mittlere Wohnbevölkerung
Stadt Bern	165 967	432	374	806	4,8	166 773	168 800
Bolligen	21 596	463	1189	1652	72,1	23 248	22 900
Bremgarten bei Bern	2 450	33	151	184	70,8	2 634	2 600
Köniz	31 045	323	133	456	14,5	31 501	31 500
Muri bei Bern	9 132	13	—1	12	1,3	9 144	9 200
Zollikofen	7 859	129	278	407	49,0	8 266	8 300
Alte Aggl.-Vororte zusammen	72 082	961	1750	2711	36,4	74 793	74 500
Alte Agglomeration Bern	238 049	1393	2124	3517	14,5	241 566	243 300
Frauenkappelen	773	12	—1	11	13,8	784	800
Kehrsatz	1 900	43	120	163	81,5	2 063	2 000
Moosseedorf	1 119	13	191	204	156,9	1 323	1 300
Münchenbuchsee	5 109	99	211	310	57,4	5 419	5 400
Stettlen	1 318	5	84	89	63,6	1 407	1 400
Urtenen	2 305	23	—13	10	4,3	2 315	2 300
Neue Aggl.-Vororte zusammen	12 524	195	592	787	59,6	13 311	13 200
Alte und neue Aggl.-Vororte zus.	84 606	1156	2342	3498	39,9	88 104	87 700
Agglomeration Bern	250 573	1588	2716	4304	16,8	254 877	256 500

Eheschließungen, Lebendgeborene, Todesfälle

5 Gemeinden	Absolute Zahlen: Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene überhaupt	Gestorbene im 1. Lebensjahr	Auf 1000 Einwohner: Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	Im 1. Lebensjahr Gestorbene auf 100 Lebendgeborene
Stadt Bern	1584	1985	1553	36	9,4	11,8	9,2	2,6	1,8
Bolligen	206	596	133	10	9,0	26,0	5,8	20,2	1,7
Bremgarten bei Bern	21	46	13	—	8,1	17,7	5,0	12,7	—
Köniz	229	571	248	8	7,3	18,2	7,9	10,3	1,4
Muri bei Bern	65	117	104	1	7,1	12,7	11,3	1,4	0,9
Zollikofen	42	176	47	5	5,1	21,2	5,7	15,5	2,8
Alte Aggl.-Vororte zusammen	563	1506	545	24	7,6	20,2	7,3	12,9	1,6
Alte Agglomeration Bern	2147	3491	2098	60	8,8	14,3	8,6	5,7	1,7
Frauenkappelen	6	19	7	—	7,5	23,8	8,8	15,0	—
Kehrsatz	15	52	9	2	7,5	26,0	4,5	21,5	3,8
Moosseedorf	11	29	16	—	8,5	22,3	12,3	10,0	—
Münchenbuchsee	29	134	35	—	5,4	24,8	6,5	18,3	—
Stettlen	10	15	10	—	7,1	10,7	7,1	3,6	—
Urtenen	10	45	22	1	4,3	19,6	9,6	10,0	2,2
Neue Aggl.-Vororte zusammen	81	294	99	3	6,1	22,3	7,5	14,8	1,0
Alte und neue Aggl.-Vororte zus.	644	1800	644	27	7,3	20,5	7,3	13,2	1,5
Agglomeration Bern 1967	2228	3785	2197	63	8,7	14,8	8,6	6,2	1,7
Agglomeration Bern 1966	1966	3693	2233	64	7,8	14,6	8,9	5,7	1,7

Wanderungen, 1967

6 Gemeinden	Familien			Personen überhaupt			
						Mehrzuzug	
	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug	Zuzug	Wegzug	absolut	auf 1000 Einwohner
Stadt Bern	1464	1522	—58	19 387	19 013	374	2,2
Bolligen	814	481	333	4 334	3 145	1189	51,9
Bremgarten bei Bern	77	30	47	422	271	151	58,1
Köniz	426	423	3	2 772	2 639	133	4,2
Muri bei Bern	143	114	29	1 202	1 203	—1	—0,1
Zollikofen	247	157	90	1 475	1 197	278	33,5
Alte Aggl.-Vororte zusammen	1707	1205	502	10 205	8 455	1750	23,5
Alte Agglomeration Bern	3171	2727	444	29 592	27 468	2124	8,8
Frauenkappelen	16	17	—1	95	96	—1	—1,2
Kehrsatz	79	55	24	473	353	120	60,0
Moosseedorf	85	38	47	399	208	191	146,9
Münchenbuchsee	174	132	42	994	783	211	39,1
Stettlen	49	27	22	263	179	84	60,0
Urtenen	60	62	—2	330	343	—13	—5,7
Neue Aggl.-Vororte zusammen	463	331	132	2 554	1 962	592	44,8
Alte und neue Aggl.-Vororte zusammen	2170	1536	634	12 759	10 417	2342	26,7
Agglomeration Bern	3634	3058	576	32 146	29 430	2716	10,6

Leerstehende Wohnungen am 1. Dezember

7 Gemeinden	Leerstehende Wohnungen mit ... Zimmern						Leerstehende Wohnungen	
	1	2	3	4	5	6 und mehr	total	auf 100 Wohnungen überhaupt
Stadt Bern	—	9	65	18	11	6	109	0,19
Bolligen	1	1	46	30	11	—	89	1,23
Bremgarten bei Bern	—	1	—	1	10	—	12	1,53
Köniz	—	—	2	7	—	—	9	0,09
Muri bei Bern	—	—	3	—	—	6	9	0,34
Zollikofen	—	—	25	10	—	8	43	1,81
Alte Aggl.-Vororte zusammen	1	2	76	48	21	14	162	0,69
Alte Agglomeration Bern	1	11	141	66	32	20	271	0,33
Frauenkappelen	1	—	2	2	—	—	5	2,31
Kehrsatz	—	4	7	2	—	—	13	2,05
Moosseedorf	—	—	13	3	—	3	19	4,37
Münchenbuchsee	—	2	25	1	—	—	28	1,57
Stettlen	—	—	—	2	1	—	3	0,75
Urtenen	—	—	2	1	1	—	4	0,56
Neue Aggl.-Vororte zusammen	1	6	49	11	2	3	72	1,72
Alte und neue Aggl.-Vororte zusammen	2	8	125	59	23	17	234	0,85
Agglomeration Bern 1967	2	17	190	77	34	23	343	0,40
Agglomeration Bern 1966	1	27	120	72	15	14	249	0,30

Bautätigkeit 1967

Bausummen in Mio Fr.

8 Zeile Nr.	Bauarten, Auftraggeber	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolligen	Bremgarten	Köniz	Muri	Zollikofen	total	
	Öffentlicher Bau:								
1	Straßenbau	12,805	2,023	0,419	1,269	1,529	0,136	5,376	18,181
2	Übriger Tiefbau	17,840	6,929	0,066	6,181	3,431	1,707	18,314	36,154
3	Wohnbau	0,126	—	—	—	0,150	—	0,150	0,276
4	Übriger Hochbau	91,059	4,822	1,050	2,687	3,249	8,624	20,432	111,491
5	Zusammen	121,830	13,774	1,535	10,137	8,359	10,467	44,272	166,102
6	davon Unterhalt	18,726	0,289	0,057	0,377	0,973	0,134	1,830	20,556
	Privater Bau: [1]								
7	Wohnbau	110,747	40,547	7,741	26,663	8,260	5,562	88,800	199,547
8	Landwirtschaftl. Gebäude	—	0,006	—	0,251	—	0,055	0,312	0,312
9	Gewerblicher Bau	106,046	3,417	0,078	4,055	7,333	0,704	15,587	121,633
10	Kraftwerke	—	0,210	—	—	0,150	—	0,360	0,360
11	Übriger Bau [2]	6,385	1,323	0,766	1,234	0,452	0,778	4,553	10,938
12	Zusammen	223,178	45,530	8,585	32,203	16,195	7,099	109,612	332,790
13	Gesamttotal	345,008	59,304	10,120	42,340	24,554	17,566	153,884	498,892
	davon:								
14	Gemeinden	67,436	10,848	1,535	8,206	7,593	9,486	37,668	105,104
15	Kanton	17,375	1,233	—	0,122	0,044	—	1,399	18,774
16	Bund	37,019	1,693	—	1,809	0,722	0,981	5,205	42,224
17	Privatbahnen	1,208	1,300	—	0,047	—	—	1,347	2,555
18	Private	221,970	44,230	8,585	32,156	16,195	7,099	108,265	330,235

[1]) Ohne Unterhalt [2]) Bahnen, Straßen, Kanalisationen, Sportanlagen: sofern privat.

Bauvorhaben 1968

Bausummen in Mio Fr.

9 Zeile Nr.	Bauarten, Auftraggeber	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolligen	Bremgarten	Köniz	Muri	Zollikofen	total	
	Öffentlicher Bau:								
1	Straßenbau	23,267	2,467	0,569	1,469	3,363	2,894	10,762	34,029
2	Übriger Tiefbau	19,015	5,860	0,027	4,862	6,970	2,054	19,773	38,788
3	Wohnbau	0,690	—	—	—	0,700	—	0,700	1,390
4	Übriger Hochbau	91,118	10,181	2,424	9,557	5,264	0,684	28,110	119,228
5	Zusammen	134,090	18,508	3,020	15,888	16,297	5,632	59,345	193,435
6	davon Unterhalt	19,929	0,341	0,068	0,582	0,992	0,231	2,214	22,143
	Privater Bau: [1]								
7	Wohnbau	81,518	34,678	7,538	27,638	13,841	12,321	96,016	177,534
8	Landwirtschaftl. Gebäude	—	—	—	0,074	—	0,016	0,090	0,090
9	Gewerblicher Bau	87,831	7,263	—	2,613	5,049	0,998	15,923	103,754
10	Kraftwerke	—	0,030	—	—	—	—	0,030	0,030
11	Übriger Bau [2]	1,930	0,983	0,369	1,411	0,010	1,219	3,992	5,922
12	Zusammen	171,279	42,954	7,907	31,736	18,900	14,554	116,051	287,330
13	Gesamttotal	305,369	61,462	10,927	47,624	35,197	20,186	175,396	480,765
	davon:								
14	Gemeinden	81,711	16,818	3,020	14,021	15,697	4,910	54,466	136,177
15	Kanton	19,926	1,150	—	0,012	0,400	0,200	1,762	21,688
16	Bund	32,453	0,540	—	1,855	0,200	0,522	3,117	35,570
17	Privatbahnen	1,060	0,983	—	0,070	—	—	1,053	2,113
18	Private	170,219	41,971	7,907	31,666	18,900	14,554	114,998	285,217

[1]) Ohne Unterhalt [2]) Bahnen, Straßen, Kanalisationen, Sportanlagen: sofern privat.

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
0,174	1,162	0,404	0,363	0,201	0,465	2,769	8,145	20,950	1
0,049	0,503	—	0,895	0,516	0,947	2,910	21,224	39,064	2
—	—	—	—	—	—	—	0,150	0,276	3
0,002	0,340	0,005	1,606	1,221	2,247	5,421	25,853	116,912	4
0,225	2,005	0,409	2,864	1,938	3,659	11,100	55,372	177,202	5
0,031	0,032	0,029	0,103	0,058	0,075	0,328	2,158	20,884	6
0,605	6,068	3,773	5,150	4,110	1,755	21,461	110,261	221,008	7
—	—	0,010	0,012	—	0,050	0,072	0,384	0,384	8
0,300	1,230	15,980	2,060	0,250	1,835	21,655	37,242	143,288	9
—	—	—	—	—	—	—	0,360	0,360	10
0,008	0,201	0,160	0,118	0,636	0,456	1,579	6,132	12,517	11
0,913	7,499	19,923	7,340	4,996	4,096	44,767	154,379	377,557	12
1,138	9,504	20,332	10,204	6,934	7,755	55,867	209,751	554,759	13
0,225	1,255	0,409	2,003	1,938	3,495	9,325	46,993	114,429	14
—	0,750	—	0,178	—	—	0,928	2,327	19,702	15
—	—	—	0,683	—	0,164	0,847	6,052	43,071	16
—	—	—	—	—	—	—	1,347	2,555	17
0,913	7,499	19,923	7,340	4,996	4,096	44,767	153,032	375,002	18

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
0,072	1,734	0,657	0,616	0,071	0,729	3,879	14,641	37,908	1
0,105	1,357	0,035	1,016	0,492	0,891	3,896	23,669	42,684	2
—	—	—	—	—	—	—	0,700	1,390	3
0,035	1,586	0,005	1,790	0,084	2,992	6,492	34,602	125,720	4
0,212	4,677	0,697	3,422	0,647	4,612	14,267	73,612	207,702	5
0,026	0,047	0,030	0,120	0,064	0,060	0,347	2,561	22,490	6
0,970	5,220	1,760	7,124	2,150	2,420	19,644	115,660	197,178	7
—	—	—	0,005	—	—	0,005	0,095	0,095	8
0,500	2,580	10,900	1,642	1,000	2,495	19,117	35,040	122,871	9
—	—	—	—	—	0,750	0,750	0,780	0,780	10
—	0,056	0,086	0,047	0,250	0,060	0,481	4,473	6,403	11
1,470	7,856	12,728	8,818	3,400	5,725	39,997	156,048	327,327	12
1,682	12,533	13,425	12,240	4,047	10,337	54,264	229,660	535,029	13
0,212	3,102	0,697	3,133	0,647	4,307	12,098	66,564	148,275	14
—	1,500	—	0,020	—	—	1,520	3,282	23,208	15
—	0,075	—	0,269	—	0,305	0,649	3,766	36,219	16
—	—	—	—	—	0,030	0,030	1,083	2,143	17
1,470	7,856	12,728	8,818	3,400	5,695	39,967	154,965	325,184	18

Bewohnte Gebäude und besetzte Wohnungen mit Bewohnern nach Bauperiode,

10 Zeile Nr.	Merkmale	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bollingen	Bremgarten	Köniz	Muri	Zollikofen	total	
1	Bewohnte Gebäude	13 695	1 785	349	3 636	1331	691	7 792	21 487
2	Besetzte Wohnungen mit Bewohnern insgesamt.....	54 332	4 244	547	7 933	2241	1711	16 676	71 008
3	davon in Einfam.häusern ..	3 527	650	229	1 712	743	287	3 621	7 148
4	Bewohner der Wohnungen ...	155 533	14 545	1929	26 543	7500	5823	56 340	211 873
	Bauperiode:								
5	Vor 1947 erbaute Wohng. .	37 671	2 101	264	4 276	1397	731	8 760	46 431
6	Seit 1947 erbaute Wohng. .	16 661	2 143	283	3 666	844	980	7 916	24 577
	Hauseigentümer: Wohng. im Eigentum von:								
7	einer oder mehr. Einzelpers.	37 270	3 129	469	6 437	2000	1352	13 387	50 657
8	Gesellsch. u. Genossensch. .	11 215	828	40	992	128	288	2 276	13 491
9	Gemeinden, Kantone, Bund	3 409	110	23	145	63	43	384	3 793
10	anderen[2])	2 438	177	15	359	50	28	629	3 067
11	Besitzverhältnis: Eigentümerwohng.	5 711	1 118	282	2 543	997	426	5 366	11 077
12	Pächterwohnungen	455	66	13	148	28	23	278	733
13	Mieter- u. Genossenschafterw.	47 389	2 926	241	5 051	1147	1201	10 566	57 955
14	Dienst- und Freiwohnungen	777	134	11	191	69	61	466	1 243
15	Wohng.größe: Wohng. m. 1 Z.	4 794	132	16	283	47	66	544	5 338
16	Wohnungen mit 2 Zimmern	14 377	750	65	1 471	220	298	2 804	17 181
17	Wohnungen mit 3 Zimmern	22 553	1 991	168	3 107	723	739	6 728	29 281
18	Wohnungen mit 4 Zimmern	8 049	770	156	1 465	502	353	3 246	11 295
19	Wohnungen mit 5 Zimmern	2 341	320	88	800	257	136	1 601	3 942
20	Wohng. m. 6 u. mehr Zim.	2 218	281	54	807	492	119	1 753	3 971
	Küche: Wohng. m. eig. Küche oder Kochnische								
21	mit Wasserleitung	53 364	4 114	521	7 696	2211	1673	16 215	69 579
22	ohne Wasserleitung	180	92	20	195	8	23	338	518
23	mit Holz- oder Kohlenherd	124	100	8	214	26	15	363	487
24	mit Gasherd	27 147	914	6	1 098	418	341	2 777	29 924
25	mit elektrischem Herd.....	26 268	3 190	527	6 578	1774	1340	13 409	39 677
26	mit anderer Kocheinrichtung	5	2	—	1	1	—	4	9
27	im ganzen	53 544	4 206	541	7 891	2219	1696	16 553	70 097
28	davon mit eig. Kochnische	1 692	54	1	152	22	26	255	1 947
	Bad oder Dusche: Wohng mit								
29	eigenem(r) Bad od. Dusche.	44 918	3 212	400	6 615	1895	1413	13 535	58 453
30	gemeinsch. Bad od. Dusche	964	102	7	184	51	20	364	1 328
31	ohne Bad oder Dusche	8 450	930	140	1 134	295	278	2 777	11 227
32	Abtritt: Wohng. m. eig. Abtritt	51 873	4 123	523	7 789	2197	1680	16 312	68 185
33	Wohng. m. gemeins. Abtritt	2 429	116	23	139	44	30	352	2 781
34	Wohnungen ohne Abtritt ..	30	5	1	5	—	1	12	42
	Heizung: Wohnungen mit Etagen-, Zentral- oder Fernh. .								
35		40 998	2 929	374	6 304	1768	1362	12 737	53 735
36	anderer oder ohne Heizung.	13 334	1 315	173	1 629	473	349	3 939	17 273
	Wohndichte: Wohng. mit Bewohnern pro Wohnraum								
37	0,50 und weniger	10 531	577	92	1 256	639	252	2 816	13 347
38	0,51 bis 1,00	30 785	2 255	312	4 441	1187	906	9 101	39 886
39	1,01 bis 2,00	12 546	1 350	141	2 128	397	525	4 541	17 087
40	2,01 und mehr	470	62	2	108	18	28	218	688
	Mietpreis: Mieter- u. Genossenschafterwohnungen mit Küche oder Kochnische mit einem Jahresmietpreis								
41	unter Fr. 500	346	61	8	62	3	16	150	496
42	Fr. 500 bis 999	3 976	534	75	434	152	126	1 321	5 297
43	Fr. 1000 bis 1499	9 076	463	28	773	158	191	1 613	10 689
44	Fr. 1500 bis 1999	13 742	618	19	1 197	205	282	2 321	16 063
45	Fr. 2000 bis 2999	14 630	1 027	78	1 888	306	470	3 769	18 399
46	Fr. 3000 und mehr	4 227	149	26	605	300	97	1 177	5 404
47	Wohng. m. Mietpreisangaben zus.	45 997	2 852	234	4 959	1124	1182	10 351	56 348
48	Durchschnittlicher Jahresmietpreis in Franken	1 944	1 772	1771	2 045	2384	1950	*	*

[1]) Volks- und Wohnungszählungergebnisse. [2]) Vereinen und Stiftungen, ausländischen Staaten und internationalen Organisationen.

Hauseigentümer, Besitzverhältnis, Ausstattung, Wohndichte u. Mietpreis, 1960[1])

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
105	184	151	435	181	256	1312	9 104	22 799	1
131	289	220	988	311	459	2398	19 074	73 406	2
20	71	47	137	67	69	411	4 032	7 559	3
524	1 105	814	3291	1150	1604	8488	64 828	220 361	4
						1646			
118	189	184	596	207	352		10 406	48 077	5
13	100	36	392	104	107	752	8 668	25 329	6
122	260	201	803	195	426	2007	15 394	52 664	7
3	8	6	131	108	26	282	2 558	13 773	8
6	21	12	17	6	7	69	453	3 862	9
—	—	1	37	2	—	40	669	3 107	10
52	132	111	267	107	207	876	6 242	11 953	11
18	17	10	23	18	11	97	375	830	12
50	126	83	646	165	216	1286	11 852	59 241	13
11	14	16	52	21	25	139	605	1 382	14
—	4	2	38	15	7	66	610	5 404	15
20	34	20	153	36	47	310	3 114	17 491	16
37	102	91	391	113	222	956	7 684	30 237	17
31	63	53	251	55	109	562	3 808	11 857	18
17	34	21	83	43	37	235	1 836	4 177	19
26	52	33	72	49	37	269	2 022	4 240	20
113	270	209	936	291	450	2269	18 484	71 848	21
18	17	9	27	17	8	96	434	614	22
34	11	21	78	26	32	202	565	689	23
3	2	—	25	1	8	39	2 816	29 963	24
94	274	197	860	281	418	2124	15 533	41 801	25
—	—	—	—	—	—	—	4	9	26
131	287	218	963	308	458	2365	18 918	72 462	27
—	2	—	8	4	3	17	272	1 964	28
49	206	77	652	200	235	1419	14 954	59 872	29
2	11	12	36	17	24	102	466	1 430	30
80	72	131	300	94	200	877	3 654	12 104	31
131	287	207	913	295	440	2273	18 585	70 458	32
—	2	13	75	16	17	123	475	2 904	33
—	—	—	—	—	2	2	14	44	34
29	168	56	626	192	213	1284	14 021	55 019	35
102	121	164	362	119	246	1114	5 053	18 387	36
30	42	50	188	51	100	461	3 277	13 808	37
65	161	118	531	177	230	1282	10 383	41 168	38
33	83	49	262	81	119	627	5 168	17 714	39
3	3	3	7	2	10	28	246	716	40
13	3	5	29	17	10	77	227	573	41
16	30	43	133	90	97	409	1 730	5 706	42
16	39	23	118	23	61	280	1 893	10 969	43
1	24	8	115	13	20	181	2 502	16 244	44
—	16	2	188	11	21	238	4 007	18 637	45
—	9	1	35	2	3	50	1 227	5 454	46
46	121	82	618	156	212	1235	11 586	57 583	47
811	1575	1018	1669	1010	1191	*	*	*	48

Wohnungszugang, -abgang und -bestand

11 Gemeinden	Zugang			Abgang			Wohnungs-	
	durch Neubau	durch Umbau	total	durch Abbruch	durch Umbau	total	reinzuwachs	bestand am Jahresende[1])
Stadt Bern	1977	68	2045	160	17	177	1868	59 061
Bolligen	574	—	574	5	1	6	568	7 251
Bremgarten bei Bern	62	—	62	—	—	—	62	797
Köniz	300	59	359	52	25	77	282	10 250
Muri bei Bern	53	—	53	6	—	6	47	2 670
Zollikofen	140	—	140	—	1	1	139	2 424
Alte Agglomerations-Vororte zusammen	1129	59	1188	63	27	90	1098	23 392
Alte Agglomeration Bern	3106	127	3233	223	44	267	2966	82 453
Frauenkappelen	3	—	3	—	—	—	3	217
Kehrsatz	63	—	63	—	—	—	63	634
Moosseedorf	69	4	73	1	—	1	72	435
Münchenbuchsee	92	—	92	5	—	5	87	1 783
Stettlen	40	—	40	—	1	1	39	410
Urtenen	1	—	1	—	—	—	1	716
Neue Agglomerations-Vororte zusammen	268	4	272	6	1	7	265	4 195
Alte u. neue Agglomerations-Vororte zusammen	1397	63	1460	69	28	97	1363	27 587
Agglomeration Bern 1967	3374	131	3505	229	45	274	3231	86 648
Agglomeration Bern 1966	2287	134	2421	254	11	265	2156	83 417

[1]) Die Fortschreibung basiert auf der Wohnungszählung 1960.

Brandversicherte Gebäude und

12 Zeile Nr.	Versicherte Gebäude, Versicherungssumme	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolligen	Bremgarten	Köniz	Muri	Zollikofen	total	
	Versicherte Gebäude								
1	Ende 1967	18 811	3 618	692	6 447	2 249	1 406	14 412	33 223
2	Ende 1966	18 742	3 531	680	6 379	2 226	1 342	14 158	32 900
	Versicherungssumme i. Mio Fr.								
3	Ende 1967	2900,558	251,238	29,304	438,431	158,411	112,920	990,304	3890,862
4	Ende 1966	2789,452	235,607	28,323	419,795	150,734	104,586	939,045	3728,497

Wohnbautätigkeit (Neubauten)

13 Gemeinden	Gebäude m. Wohnungen		Wohnungen mit ... Zimmern						Wohnungen total
	total	davon Einfamilienhäuser	1	2	3	4	5	6 und mehr	
Stadt Bern	131	40	404	328	869	288	56	32	1977
Bolligen	78	27	18	50	243	202	45	16	574
Bremgarten bei Bern	22	14	—	—	36	12	14	—	62
Köniz	62	21	22	49	88	105	24	12	300
Muri bei Bern	11	4	4	4	9	13	6	17	53
Zollikofen	33	16	9	—	63	35	20	13	140
Alte Aggl.-Vororte zusammen	206	82	53	103	439	367	109	58	1129
Alte Agglomeration Bern	337	122	457	431	1308	655	165	90	3106
Frauenkappelen	3	3	—	—	—	1	1	1	3
Kehrsatz	13	7	1	19	28	6	5	4	63
Mooseedorf	11	2	—	13	34	15	2	5	69
Münchenbuchsee	21	5	7	16	32	30	4	3	92
Stettlen	7	4	—	—	6	17	14	3	40
Urtenen	1	1	—	—	—	—	1	—	1
Neue Aggl.-Vororte zusammen	56	22	8	48	100	69	27	16	268
Alte und neue Aggl.-Vororte zusammen	262	104	61	151	539	436	136	74	1397
Agglomeration Bern 1967	393	144	465	479	1408	724	192	106	3374
Agglomeration Bern 1966	346	122	287	326	905	495	192	82	2287

Brandversicherungssumme

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Mooseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
259	551	364	998	389	517	3 078	17 490	36 301	1
250	519	356	975	382	499	2 981	17 139	35 881	2
11,912	29,528	23,661	78,768	37,756	29,139	210,764	1201,068	4101,626	3
11,013	26,567	22,418	74,187	35,562	28,585	198,332	1137,377	3926,829	4

14

Zeile Nr.	Wirtschaftsgruppen	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolligen	Bremgarten	Köniz	Muri	Zollikofen	total	
1	Steinbrüche, Gruben	2	1	—	1	—	—	2	4
	Industrie und Handwerk:								
2	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	301	34	4	56	16	14	124	425
3	Herstellung von Spirituosen und Getränken	7	1	—	4	—	1	6	13
4	Textilindustrie	20	2	1	4	2	—	9	29
5	Herstellung von Kleidern, Wäsche, Schuhen und Bettwaren	371	13	—	33	12	8	66	437
6	Verarbeitung von Holz und Kork	200	26	—	40	14	6	86	286
7	Kinderwagen, Spielwaren, Sportgeräte	2	1	—	1	—	—	2	4
8	Papierindustrie	11	1	—	5	—	—	6	17
9	Graphisches Gewerbe	266	9	3	29	6	6	53	319
10	Herstellung und Bearbeitung von Leder	45	3	2	10	5	1	21	66
11	Kautschukindustrie, Kunststoffverarbeitung	9	1	—	5	1	2	9	18
12	Chemische Industrie	31	4	—	6	1	—	11	42
13	Bearbeitung von Steinen und Erden	56	8	1	10	2	2	23	79
14	Metallindustrie und -gewerbe	297	25	2	48	17	8	100	397
15	Maschinen, Apparate, Fahrzeuge	303	34	2	45	21	16	118	421
16	Uhrenindustrie	13	1	—	3	—	1	5	18
17	Bijouterie, Gravier- und Prägeanstalten	32	—	—	1	—	—	1	33
18	Musikinstrumente	12	—	—	—	1	—	1	13
19	Industrie und Handwerk zusammen	1976	163	15	300	98	65	641	2617
20	Baugewerbe	707	35	11	72	25	26	169	876
21	Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung	5	—	—	—	—	1	1	6
22	Kehrichtverwertung, Kläranlagen	1	—	—	—	—	—	—	1
23	Grosshandel	337	10	1	34	12	12	69	406
24	Detailhandel	1595	85	14	167	45	40	351	1946
25	Banken, Kreditvermittlung	37	—	—	3	1	—	4	41
26	Private Versicherungsinstitute	76	1	—	2	1	—	4	80
27	Immobilien	54	—	—	—	1	1	2	56
28	Vermittlung, Verleih, Beratung	527	9	1	23	3	6	42	569
29	Verkehr	154	16	1	34	8	9	68	222
30	PTT-Betriebe	32	4	1	10	2	1	18	50
31	Gastgewerbe	349	22	2	31	6	10	71	420
32	Gesundheits- und Körperpflege	926	27	2	50	19	16	114	1040
33	Private Schulen und Erziehungsinstitute	103	5	2	6	1	—	14	117
34	Museen, Bibliotheken	9	—	—	—	—	—	—	9
35	Wissenschaftliche Versuchsanstalten, Vermessung	28	1	—	1	1	—	3	31
36	Wohlfahrtspflege	39	1	—	4	3	1	9	48
37	Unterhaltung, Sport	56	2	—	6	—	1	9	65
38	Reinigung	125	5	2	19	—	6	32	157
39	Andere Dienstleistungen	39	2	—	—	1	—	3	42
40	Gesamttotal	7177	389	52	763	227	195	1626	8803

[1]) Betriebszählungsergebnisse

Betriebe 1965[1])

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
—	—	—	—	—	—	—	2	4	1
3	3	2	17	6	5	36	160	461	2
—	—	—	—	—	—	—	6	13	3
—	—	—	—	—	1	1	10	30	4
2	2	—	4	1	4	13	79	450	5
2	6	6	8	2	3	27	113	313	6
—	—	—	—	—	1	1	3	5	7
—	—	—	—	1	—	1	7	18	8
—	—	—	3	—	3	6	59	325	9
—	1	—	2	1	2	6	27	72	10
—	—	—	1	—	1	2	11	20	11
—	1	1	1	—	—	3	14	45	12
1	1	—	—	—	—	2	25	81	13
3	2	3	13	3	7	31	131	428	14
5	4	2	13	3	5	32	150	453	15
—	—	—	1	—	—	1	6	19	16
—	—	—	—	—	—	—	1	33	17
—	—	—	—	—	—	—	1	13	18
16	20	14	63	17	32	162	803	2779	19
2	7	3	14	2	7	35	204	911	20
—	—	—	—	—	—	—	1	6	21
—	—	—	—	—	—	—	—	1	22
1	2	2	16	—	6	27	96	433	23
3	7	7	25	5	20	67	418	2013	24
—	1	—	1	—	—	2	6	43	25
—	—	—	—	—	—	—	4	80	26
—	—	—	1	—	—	1	3	57	27
—	—	1	3	2	2	8	50	577	28
1	1	1	9	1	6	19	87	241	29
1	1	1	2	1	1	7	25	57	30
1	1	4	8	3	4	21	92	441	31
—	3	1	12	2	6	24	138	1064	32
—	—	—	1	1	1	3	17	120	33
—	—	—	—	—	—	—	—	9	34
—	—	—	—	—	1	1	4	32	35
—	—	—	1	—	—	1	10	49	36
—	—	—	—	—	—	—	9	65	37
—	—	—	1	—	—	1	33	158	38
—	—	—	—	—	—	—	3	42	39
25	43	34	157	34	86	379	2005	9182	40

Beschäftigte in den

15 Zeile Nr.	Wirtschaftsgruppen	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte					Alte Aggl. Bern
			Bolligen	Bremgarten	Köniz	Muri	Zollikofen	total	
1	Steinbrüche, Gruben	55	54	—	10	—	—	64	119
	Industrie und Handwerk:								
2	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	4 061	180	9	344	593	76	1 202	5 263
3	Herstellung von Spirituosen und Getränken	103	55	—	210	—	30	295	398
4	Textilindustrie	763	12	1	31	2	—	46	809
5	Herstellung von Kleidern, Wäsche, Schuhe und Bettwaren	1 861	47	—	81	13	201	342	2 203
6	Verarbeitung von Holz und Kork	1 379	148		233	113	38	532	1 911
7	Kinderwagen, Spielwaren, Sportgeräte	15	2	—	2	—	—	4	19
8	Papierindustrie	312	32	—	189	—	—	221	553
9	Graphisches Gewerbe	5 136	67	8	633	48	28	784	5 920
10	Herstellung und Bearbeitung von Leder	176	6	3	34	34	3	80	256
11	Kautschukindustrie, Kunststoffverarbeitung	81	22	—	102	14	71	209	290
12	Chemische Industrie	1 545	570	—	258	15	—	843	2 388
13	Bearbeitung von Steinen und Erden	785	142	1	73	4	60	280	1 065
14	Metallindustrie und -gewerbe	4 833	275	3	783	108	97	1 266	6 099
15	Maschinen, Apparate, Fahrzeuge	10 480	381	4	790	302	320	1 797	12 277
16	Uhrenindustrie	28	2	—	55	—	1	58	86
17	Bijouterie, Gravier- und Prägeanstalten	204	—	—	3	—	—	3	207
18	Musikinstrumente	92	—	—	—	4	—	4	96
19	Industrie und Handwerk zusammen	31 854	1 941	29	3 821	1 250	925	7 966	39 820
20	Baugewerbe	11 644	440	29	940	321	277	2 007	13 651
21	Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung	823	—	—	—	—	1	1	824
22	Kehrichtverwertung, Kläranlagen	32	—	—	—	—	—	—	32
23	Grosshandel	4 202	88	1	415	102	212	818	5 020
24	Detailhandel	12 246	260	31	585	116	183	1 175	13 421
25	Banken, Kreditvermittlung	1 637	—	—	5	1	—	6	1 643
26	Private Versicherungsinstitute	2 076	1	—	2	1	—	4	2 080
27	Immobilien	139	—	—	—	2	1	3	142
28	Vermittlung, Verleih, Beratung	2 998	24	1	61	4	29	119	3 117
29	Verkehr	5 354	153	1	140	74	36	404	5 758
30	PTT-Betriebe	4 759	48	3	109	29	28	217	4 976
31	Gastgewerbe	4 908	149	6	199	91	50	495	5 403
32	Gesundheits- und Körperpflege	5 984	107	3	124	149	31	414	6 398
33	Private Schulen und Erziehungsinstitute	682	9	4	6	1	—	20	702
34	Museen, Bibliotheken	158	—	—	—	—	—	—	158
35	Wissenschaftliche Versuchsanstalten, Vermessung	223	2	—	9	1	—	12	235
36	Wohlfahrtspflege	533	13	—	70	15	30	128	661
37	Unterhaltung, Sport	783	6	—	26	—	2	34	817
38	Reinigung	874	12	4	85	—	29	130	1 004
39	Andere Dienstleistungen	610	2	—	—	6	—	8	618
40	Gesamttotal	92 574	3 309	112	6 607	2 163	1 834	14 025	106 599

[1]) Betriebszählungsergebnisse

gewerblichen Betrieben 1965[1])

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
—	—	—	—	—	—	—	64	119	1
5	12	5	306	13	18	359	1 561	5 622	2
—	—	—	—	—	—	—	295	398	3
—	—	—	—	—	1	1	47	810	4
3	64	—	14	1	4	86	428	2 289	5
4	33	21	110	6	31	205	737	2 116	6
—	—	—	—	—	6	6	10	25	7
—	—	—	—	599	—	599	820	1 132	8
—	—	—	206	—	84	290	1 074	6 210	9
—	2	—	3	1	4	10	90	266	10
—	—	—	12	—	11	23	232	313	11
—	2	2	12	—	—	16	859	2 404	12
1	1	—	—	—	—	2	282	1 067	13
23	16	6	100	9	54	208	1 474	6 307	14
60	11	3	75	14	92	255	2 052	12 532	15
—	—	—	1	—	—	1	59	87	16
—	—	—	—	—	—	—	3	207	17
—	—	—	—	—	—	—	4	96	18
96	141	37	839	643	305	2061	10 027	41 881	19
12	97	26	306	18	73	532	2 539	14 183	20
—	—	—	—	—	—	—	1	824	21
—	—	—	—	—	—	—	—	32	22
1	8	214	314	—	17	554	1 372	5 574	23
4	16	12	63	19	49	163	1 338	13 584	24
—	1	—	2	—	—	3	9	1 646	25
—	—	—	—	—	—	—	4	2 080	26
—	—	—	1	—	—	1	4	143	27
—	—	2	10	3	2	17	136	3 134	28
1	4	1	83	3	15	107	511	5 865	29
1	3	2	14	4	5	29	246	5 005	30
5	11	13	45	17	19	110	605	5 513	31
—	8	1	110	4	13	136	550	6 534	32
—	—	—	1	1	1	3	23	705	33
—	—	—	—	—	—	—	—	158	34
—	—	—	—	—	1	1	13	236	35
—	—	—	34	—	—	34	162	695	36
—	—	—	—	—	—	—	34	817	37
—	—	—	3	—	—	3	133	1 007	38
—	—	—	—	—	—	—	8	618	39
120	289	308	1 825	712	500	3 754	17 779	110 353	40

Industrielle Betriebe und

16 Zeile Nr.	Wirtschaftsgruppen, Geschlecht, Heimat	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte[3])				
			Bolligen	Köniz	Muri	Zollikofen	total
		Industrielle					
1	Nahrungs- und Futtermittel[4])	15	2	4	3	3	12
2	Spirituosen und Getränke[4])	3	1	2	—	1	4
3	Textilindustrie	6	—	—	1	—	1
4	Kleider, Wäsche, Schuhe, Bettwaren[4])	30	2	2	—	2	6
5	Holz und Kork (ohne Zimmerei)[5])	30	4	8	2	1	15
6	Papierindustrie	7	1	2	—	—	3
7	Graphisches Gewerbe	67	3	13	—	—	16
8	Leder (ohne Schuhe)[6])	1	—	2	1	—	3
9	Kautschukindustrie, Kunststoff[5])	2	1	2	1	2	6
10	Chemische Industrie	7	2	2	—	—	4
11	Bearbeitung von Steinen und Erden	12	1	6	—	1	8
12	Metallindustrie und -gewerbe	46	7	7	1	3	18
13	Maschinen, Apparate, Fahrzeuge	73	8	16	3	5	32
14	Uhrenindustrie	1	—	1	—	—	1
15	Bijouterie, Gravier-, Prägeanstalten	3	—	—	—	—	—
16	Musikinstrumente	1	—	—	—	—	—
17	Im ganzen	304	32	67	12	18	129
		Beschäftigte[2])					
18	Nahrungs- und Futtermittel[4])	2 407	68	233	533	33	867
19	Spirituosen und Getränke[4])	74	57	209	—	32	298
20	Textilindustrie	802	—	—	20	—	20
21	Kleider, Wäsche, Schuhe, Bettwaren[4])	800	152	7	—	188	347
22	Holz und Kork (ohne Zimmerei)[5])	749	68	135	65	21	289
23	Papierindustrie	303	31	217	—	—	248
24	Graphisches Gewerbe	4 584	29	856	—	—	885
25	Leder (ohne Schuhe)[6])	7	—	55	25	—	80
26	Kautschukindustrie, Kunststoff[5])	46	20	31	14	82	147
27	Chemische Industrie	1 491	544	134	—	—	678
28	Bearbeitung von Steinen und Erden	598	52	90	—	52	194
29	Metallindustrie und -gewerbe	2 030	144	580	5	127	856
30	Maschinen, Apparate, Fahrzeuge	9 301	243	832	231	253	1559
31	Uhrenindustrie	9	—	56	—	—	56
32	Bijouterie, Gravier-, Prägeanstalten	94	—	—	—	—	—
33	Musikinstrumente	60	—	—	—	—	—
34	Im ganzen	23 355	1408	3435	893	788	6524
35	darunter Frauen	6 240	368	625	298	307	1598
36	davon Schweizer	17 546	912	2663	688	558	4821
37	darunter Frauen	3 793	186	379	189	167	921
38	davon Ausländer insgesamt	5 809	496	772	205	230	1703
39	darunter Frauen	2 447	182	246	109	140	677
40	davon Ausländer mit befristeter Aufenthaltsbewilligung	4 872	428	621	174	185	1408
41	darunter Frauen	2 107	159	216	90	118	583

[1]) Erhebung vom 17.—30. September. [2]) Einschließlich der nicht den Sondervorschriften für industrielle Betriebe Unterstellten.

1967[1])

Beschäftigte[2]) nach Wirtschaftsgruppen

Alte Aggl. Bern	Neue Agglomerations-Vororte						Alte und neue Aggl.-Vororte	Aggl. Bern	Zeile Nr.
	Frauenkapp.	Kehrsatz	Münch.-buchsee	Stettlen	Urtenen	total			
Betriebe									
27	—	—	3	—	—	3	15	30	1
7	—	—	—	—	—	—	4	7	2
7	—	—	—	—	—	—	1	7	3
36	—	2	—	—	—	2	8	38	4
45	—	1	2	—	1	4	19	49	5
10	—	—	—	1	—	1	4	11	6
83	—	—	1	—	2	3	19	86	7
4	—	—	—	—	—	—	3	4	8
8	—	—	1	—	—	1	7	9	9
11	—	—	1	—	—	1	5	12	10
20	—	—	—	—	—	—	8	20	11
64	—	—	1	—	1	2	20	66	12
105	4	—	3	—	1	8	40	113	13
2	—	—	—	—	—	—	1	2	14
3	—	—	—	—	—	—	—	3	15
1	—	—	—	—	—	—	—	1	16
433	4	3	12	1	5	25	154	458	17
3 274	—	—	240	—	—	240	1107	3514	18
372	—	—	—	—	—	—	298	372	19
822	—	—	—	—	—	—	20	822	20
1 147	—	63	—	—	—	63	410	1210	21
1 038	—	20	73	—	28	121	410	1159	22
551	—	—	—	578	—	578	826	1129	23
5 469	—	—	178	—	126	304	1189	5 773	24
87	—	—	—	—	—	—	80	87	25
193	—	—	21	—	—	21	168	214	26
2 169	—	—	12	—	—	12	690	2 181	27
792	—	—	—	—	—	—	194	792	28
2 886	—	—	9	—	11	20	876	2 906	29
10 860	75	—	64	—	71	210	1769	11 070	30
65	—	—	—	—	—	—	56	65	31
94	—	—	—	—	—	—	—	94	32
60	—	—	—	—	—	—	—	60	33
29 879	75	83	597	578	236	1569	8093	31 448	34
7 838	4	32	256	41	96	429	2027	8 267	35
22 367	50	62	376	475	184	1147	5968	23 514	36
4 714	4	15	147	31	81	278	1199	4 992	37
7 512	25	21	221	103	52	422	2125	7 934	38
3 124	—	17	109	10	15	151	828	3 275	39
6 280	18	17	202	95	45	377	1785	6 657	40
2 690	—	15	100	10	14	139	722	2 829	41

[3]) Bremgarten und Moosseedorf haben keinen Industriebetrieb. [4]) Herstellung. [5]) Verarbeitung. [6]) Herstellung und Bearbeitung.

Motorfahrzeuge[1]) und

17 Zeile Nr.	Fahrzeugarten	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolligen	Bremgarten	Köniz	Muri	Zollikofen	total	
1	Gesellschaftswagen	178	2	1	1	1	—	5	183
2	Personen- und Kombiwagen	29 956	3111	560	5181	1698	1524	12 074	42 030
3	Lieferwagen	713	62	8	132	30	58	290	1 003
4	Lastwagen	1 810	119	14	207	97	87	524	2 334
5	Spezialwagen	466	42	1	48	11	35	137	603
6	Gewerbliche Traktoren	41	1	—	3	—	2	6	47
7	Motorwagen zusammen	33 164	3337	584	5572	1837	1706	13 036	46 200
8	Motorroller	1 673	333	28	424	114	82	981	2 654
9	Übrige Motorräder	607	117	7	182	26	32	364	971
10	Motorräder zusammen	2 280	450	35	606	140	114	1 345	3 625
11	Motorfahrzeuge	35 444	3787	619	6178	1977	1820	14 381	49 825
12	Motorfahrräder	9 232	1903	146	2067	737	409	5 262	14 494
13	Fahrräder (ohne Motor)	28 383	6723	481	6962	2685	1876	18 727	47 110
14	Fahrräder insgesamt[2])	37 615	8626	627	9029	3422	2285	23 989	61 604

[1]) In Bern am 30. September 1967, in den übrigen Agglomerationsgemeinden am 30. September 1965 in Verkehr stehend, ohne die (in den Vororten nicht erhobenen) Kleinmotorräder (in Bern am 30. September 1966: 2420). Ohne Fahrzeuge der eidg. Verwaltungen, Militärfahrzeuge und landwirtschaftliche Traktoren.

Gemeindegebiete[1]) nach

18 Zeile Nr.	Bodennutzung	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolligen	Bremgarten	Köniz	Muri	Zollikofen	total	
1	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen[2])	1404,8	210,9	34,2	391,5	177,4	106,1	920,1	2 324,1
2	Äcker, Wiesen, Weiden	1446,5	1470,0	112,9	3088,6	370,4	342,7	5384,6	6 831,1
3	Wald	1712,6	880,4	21,3	1417,7	142,2	47,8	2509,4	4 222,0
4	Bahnen, Straßen, Wege	453,4	95,2	7,2	168,0	43,3	24,5	338,2	791,6
5	Gewässer	126,9	6,7	13,8	20,8	7,6	8,4	57,3	184,2
6	Unkultiviertes Gebiet	11,1	14,0	0,3	10,3	22,1	10,4	57,1	68,2
7	Zusammen	5155,3	2677,2	189,7	5096,9	763,0	539,9	9266,7	14 422,0

[1]) Stadt Bern Ende 1967, übrige Agglomeration Ende 1962.

[2]) Einschließlich öffentliche Anlagen und Grünflächen.

Fahrräder 1967 [2])

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
—	1	—	—	—	—	1	6	184	1
120	336	166	674	205	369	1870	13 944	43 900	2
3	8	4	9	4	13	41	331	1 044	3
1	7	3	25	7	14	57	581	2 391	4
—	2	—	8	—	3	13	150	616	5
—	—	—	2	1	—	3	9	50	6
124	354	173	718	217	399	1985	15 021	48 185	7
6	25	11	38	31	27	138	1 119	2 792	8
8	11	6	17	8	13	63	427	1 034	9
14	36	17	55	39	40	201	1 546	3 826	10
138	390	190	773	256	439	2186	16 567	52 011	11
78	198	130	279	103	190	978	6 240	15 472	12
323	604	427	1349	426	797	3926	22 653	51 036	13
401	802	557	1628	529	987	4904	28 893	66 508	14

[2]) Fahrrad-Plakettenverkauf. Motorfahrräder einschließlich Motorhandwagen, Fahrräder (ohne Motor) einschließlich einachsige landwirtschaftliche Arbeitsmaschinen. Ohne Fahrräder des Bundes.

Bodennutzung, in ha

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
15,1	25,4	27,8	90,6	27,2	26,7	212,8	1 132,9	2 537,7	1
439,4	304,4	353,1	516,0	230,0	421,9	2264,8	7 649,4	9 095,9	2
369,7	84,3	228,9	222,0	81,1	217,6	1203,6	3 713,0	5 425,6	3
14,3	16,1	16,1	45,0	9,6	31,4	132,5	470,7	924,1	4
90,4	12,2	11,5	2,1	1,1	24,6	141,9	199,2	326,1	5
—	1,2	1,3	3,5	1,4	0,4	7,8	64,9	76,0	6
928,9	443,6	638,7	879,2	350,4	722,6	3963,4	13 230,1	18 385,4	7

Alphabetisches Sachregister

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Aare: Ablußmenge, Wasserstand	84	171
Abstimmungen	82	167 f.
Abtretungen von Liegenschaften	—	108, 113
Abzahlungskäufe	61 f.	136, 191
Acker- und Wiesland	80 f.	164, 242 f.
Ärzte	27	180
Agglomeration Bern	12 ff., 18, 20, 22 f., 25 ff., 32 ff., 50 ff., 58 ff., 61, 66 f., 80 f.	221 ff.
Agglomerationsgemeinden	13 ff., 18 f., 22 f., 25, 27 ff., 32 ff., 50 ff., 58 f., 61, 66 f., 79 ff.	97, 221 ff.
Agglomerationsplan	—	221
Aktiengesellschaften und -kapital	60	—
Aktive Bevölkerung	10 ff., 51 f., 54	92 ff., 224 ff.
Angestellte	10, 76	92, 99, 159
Ankünfte (Fremdenverkehr)	62 ff.	87, 136, 138, 192, 210
Ansteckende Krankheiten	26	101, 179
Apotheken	27	180
Arbeiter	10, 76	92, 99, 159
Arbeiterlöhne	54 ff.	129, 190
Arbeitnehmer, Gewerbliche	56 ff.	131, 238 f.
Arbeitnehmer in industr. Betrieben	59 f.	132, 240 f.
Arbeitsbevölkerung, Berufstätige	51 ff., 54	—
Arbeitslose	11, 13, 48 f.	86, 93 f., 125 ff., 190, 210, 226 f.
Arbeitslosenversicherung	49	127
Arbeitslosigkeit: Dauer	48 f.	126, 190
Arbeitsmarkt	48 ff.	86, 125 ff., 190, 210
Arbeitsplätze	54	—
Arbeitsstreitigkeiten, Kollektive	56	130
Arbeitszeit	56	129
Arealstatistik	79 ff.	164 f., 211 ff., 242 f.
Arterienverkalkung als Todesursache	23 f.	96
Ausgaben d. Haushaltrechnungsführer	45 ff.	123
Auslandgäste (Fremdenverkehr)	63 ff.	136 ff., 192
Ausländer	9, 12, 17 ff., 21 f., 25 f., 49 ff., 57, 59 f., 63 ff., 70, 72 f.	91 ff., 97 ff., 128, 131 f., 147, 155, 200, 222 f., 226 f., 240 f.
Ausländische Arbeitskräfte	9 f., 15 ff., 21, 49 ff., 57, 59 f.	92, 94, 98 ff., 128, 131 f., 240 f.

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Autobus d. Städtischen Verkehrsbetriebe	67	140, 194, 210
Automobile	66 f.	139, 143, 193, 242 f.
Autotaxibestand	66	—
Banken: Sparguthaben und Sparhefte	61	—
Bauarbeiterlöhne	54	129
Baubewilligte Wohnungen	34	86, 210
Baukosten und Baukostenindex	39 f.	115, 183
Baukredite: Zinssätze	39	—
Bau- und Wohnungsmarkt	27 ff.	86, 102 ff., 175, 182 ff., 210, 213, 229 ff.
Baumaterialienpreise	40	113, 184
Baurecht	39	114
Bautätigkeit, Bauvorhaben	27 ff.	86, 102, 104 f., 182 f., 210, 234 f.
Beamte, Gemeinde-	76	159
Beerdigungen	—	181
Beherbergungsbetriebe	62 ff.	87, 136 ff., 192, 210
Beistandschaft, Beiratschaft	—	151 f.
Beiträge an soziale Institutionen	—	148, 150
Bekleidungsindex	42 f.	118 f., 189
Berufsberatung, Städtische	71	153
Berufspendler	51 ff.	—
Berufsschulen: Schüler	72	—
Berufstätige	10 ff., 51 f., 54	94, 224 ff.
Besoldungen des Gemeindepersonals	76 f.	160 f.
Bestattungen	27	181
Betreibungen	61	135
Betriebe (Industriestatistik)	59 f.	132, 240 f.
Betriebszählungsergebnisse	56 ff.	131, 236 ff.
Bettenbesetzung (Fremdenverkehr)	64 f.	137, 192, 210
Bevölkerung	9 ff.	86, 91 ff., 175 ff., 209, 213, 222 ff.
Bevölkerungsdichte	80	—
Bevölkerungskurven	—	86
Bevormundungen	71	151 f., 198
Bewölkung	83 f.	170, 206
Bezirke, Statistische	—	213 ff.
Bildung und Unterhaltung, Index	42 f.	120 f.
Billettsteuern	60 f.	134 f., 191
Bodennutzung	80 f.	164, 242 f.
Bolligen	15, 18 f., 22, 25, 32 f., 50, 52, 58, 61, 80	221 ff.

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Brandfälle	76	158, 203
Brandversicherung	27	102, 108, 110, 234 f.
Bremgarten bei Bern	15, 18, 33, 50, 52, 80	221 ff.
Campingplätze	64 f.	—
Darstellungen, Graphische	—	86 f.
Dienstleistungsbetriebe: Beschäftigte	13 f., 53 f., 58	—
Ehescheidungen	20	95, 176 f.
Eheschließungen	18 ff.	86, 95, 176 f., 209, 228
Eigentumsvorbehalte	61 f.	136, 191
Einbürgerungen	26	100
Einfamilienhäuser, Neuerstellte	29	104, 235
Einigungsamt: Kollektivstreitigkeiten	56	130
Einnahmen d. Haushaltrechnungsführer	45, 47 f.	122
Einwohnerzahl	9 ff.	86, 91 f., 95, 175 ff., 209, 213, 222 f.
Eisenbahnverkehr	67 f.	141, 195
Elektrizitätswerk	74 f.	87, 156, 159, 161 ff., 201, 210
Enggistein, Gutshof	—	150
Fahrräder	66 f.	139, 143, 193, 242 f.
Familienwanderung	25 f	97, 178, 209, 229
Fernheizwerk	74	156, 161 ff., 203
Feuerwehr	75 f.	158, 203
Finanzen, Öffentliche	76 ff.	159 ff., 203 f.
Finanzierung (Wohnungsbau)	30, 33	104
Fleischzufuhren	75	157, 202
Flugverkehr	68	—
Frauenkappelen	15, 18, 33, 50, 52, 80 f.	221 ff.,
Frauenüberschuß	9, 16	—
Freihandkäufe von Liegenschaften	38 f.	108 ff., 183
Fremdarbeiter	9 f., 15 ff., 21, 49 ff., 57, 59 f.	92, 94, 98 ff., 128, 131 f., 240 f.
Fremdenpensionen und Hotels	62 ff.	87, 136 ff., 192, 210
Fremdenverkehr	62 ff.	87, 136 ff., 192, 210
Fürsorge	70 f.	146 ff., 198
Gastarbeiter	9 f., 15 ff., 21, 49 ff., 57, 59 f.	92, 94, 98 ff., 128, 131 f., 240 f.
Gastgewerbe	62 ff.	87, 136 ff., 192, 210

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Gaswerk	73 f.	87, 156, 161 ff., 201, 210
Gebäude, Bestand, Neuerstellte	27, 29 f.	102, 104 f., 175, 213, 232 ff.
Gebäude, Umgesetzte	—	110, 113 f.
Geburten	20 ff.	86, 95, 176 f., 209, 228
Geburtenüberschuß	14 ff.	95, 176 f., 209, 228
Gemeinde als Bauherr	27 f.	102, 104
Gemeinde als Grundbesitzwechsler	—	111 f.
Gemeindebetriebe	67, 73 ff.	87, 140, 156 ff., 159, 161 ff., 194., 201 ff., 210
Gemeindegebiet	79 ff.	164 f., 211 ff., 242 f.
Gemeindehaushalt, Gemeinderechnung	76 ff.	159 ff., 204
Gemeindepersonal	76 f.	159 ff.
Gemeindevermögen	77	163
Geographische Lage	—	171
Gesamtarbeitsverträge	56	129
Gestorbene	22 ff.	86, 95 f., 144, 176 f., 181, 209, 228
Gesundheitswesen	26 f.	101, 179 ff.
Getränke- und Tabakwarenindex	42 f.	118 f.
Gewässer	81	164, 171, 242 f.
Gewerbebetriebe	56 ff.	131, 236 ff.
Gewerbegerichte	56	130
Gewitter	—	170
Grundbesitzwechsel, Grundstückmarkt	37 ff.	108 ff., 183
Grundeigentümer	81	164 f.
Güterverkehr: Eisenbahnen	67 f.	141, 195
Hagel	—	170
Handänderungen	38 f.	108 ff., 183
Handelsregister	60	—
Haushalteinrichtung u. -unterhalt, Index	42 f.	120 f.
Haushaltungen	—	175, 213, 222 f.
Haushaltungsrechnungen	43 ff.	122 ff.
Hebammen	27	180
Heil- und Pflegeanstalt Waldau	26	101
Heimarbeit	10	92
Heime	—	146, 148, 150
Heiraten	18 ff.	86, 95, 176 f., 209, 228
Heizungs- u. Beleuchtungspreise u. -index	42 f.	120 f., 189
Herzkrankheiten als Todesursache	23 f.	96
Hotels und Fremdenpensionen	62 ff.	87, 136 ff., 192, 210
Hydrographische Verhältnisse	84	171
Hypotheken: Zinssätze, Bestand	39, 61	—

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Index, Lohn-	55	—
Index, Wohnbaukosten-	39 f.	115, 183
Indexziffern der Konsumentenpreise	40 ff.	86, 118 ff., 189
Industrielle Betriebe der Stadt Bern	67, 73 ff.	87, 140, 156 ff., 159, 161 ff., 194, 201 ff., 210
Industriestatistik	59 f.	132, 240 f.
Infektionskrankheiten	26	101, 179
Infektionskrankheiten als Todesursache	23 f.	96
Inlandgäste (Fremdenverkehr)	63 ff.	136 ff.
Jugendhaus, Jugendherberge	64	—
Jugendheim, Städtisches	—	150
Kehrichtverbrennungsanlage	74	156, 161 ff., 203
Kehrsatz	15, 18, 23, 33, 50, 52, 80	221 ff.
Kindergärten	71	199
Kinderkrippen	—	150
Kinos, Lichtspieltheater	60 f.	134 f.
Kirchensteuer	79	—
Kleinhandelspreise, Konsumentenpreise	40 ff.	86, 116 f., 185 ff., 209
Kollektivstreitigkeiten	56	130
Köniz	15, 18, 32 f., 50, 52, 58, 61, 65, 79 f.	221 ff.
Konkurse	61	135, 191
Körper- und Gesundheitspflege, Index	42 f.	120 f.
Krankenanstalten	26	96, 101
Krankheiten, Ansteckende	26	101, 179
Krebssterbefälle	23 f.	96
Kremationen	27	181
Kühlewil, Fürsorgeheim	—	150
Lebendgeborene	20 ff.	86, 95, 176 f., 209, 228
Lebensmittelpreise und -index	42 f.	86, 116 ff., 185 ff., 189, 209
Leerwohnungsbestand	34 f.	86, 106, 183, 210, 229
Lehrer	76 f.	159 ff.
Lehrlinge	10, 57, 71	92, 99
Lehrstellenvermittlung	71	153
Liegenschaftsmarkt	37 ff.	108 ff., 183
Liegenschaftssteuer	79	—
Logiernächte (Fremdenverkehr)	62 ff.	87, 137 f., 192, 210
Löhne der Arbeiter	54 ff.	129, 190
Löhne des Gemeindepersonals	76 f.	160 f.
Lohnindex	55	—
Luftdruck	83 f.	169

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Massenquartiere	64	—
Medizinalpersonen	27	180
Mehrzuzug	14 ff., 24 ff.	95, 97 ff., 178, 209, 228 f.
Mietämter	36	107
Mietindex, Mietpreise	36 f., 42 f.	86, 106, 120 f., 189
Moosseedorf	15, 18, 23, 25, 33, 50, 52, 80	221 ff.
Motorfahrzeuge	66 f.	139, 143, 193, 242 f.
Münchenbuchsee	15, 18, 33, 50, 52, 79 f.	221 ff.
Muri bei Bern	15, 18, 33, 50, 52, 58, 80	221 ff.
Nachlaßverträge	61	135, 191
Nachtarbeit, Vorübergehende	60	133
Nahrungsmittelpreise und -index	42 f.	118 f., 185 ff., 189, 209
Nahrungsmittel: Verbrauchsmengen	45 ff.	124
Naturverhältnisse	83 f.	169 ff., 206
Nebel	—	170, 206
Neuhaus, Erholungs- und Pflegeheim	—	150
Niederschläge	83 f.	169 f., 206
Nominallohnindex	55	—
Öffentliche Bautätigkeit u. Bauvorhaben	27 f., 30, 33	102, 104, 182, 230 f.
Öffentliche Finanzen	76 ff.	159 ff., 203 f.
Öffentliche Funktionäre	53 f., 76 f.	99, 159 ff.
Passagiere: Städt. Verkehrsbetriebe	67	87, 140, 194, 210
Patente im Gastwirtschaftsgewerbe	62	—
Pendler, Berufs-	51 ff.	—
Personalsteuer	79	—
Personenverkehr: Eisenbahnen	67	141, 195
Pfändungen	61	135
Pflegekinderaufsicht	71	152, 198
Pläne (Agglomeration, Stadt)	—	217, 221
Polizeikorps, Städtisches	76	159, 161
Postautomobilreisende, Postverkehr	68	142, 196
Preisbewegung, Konsumenten-	40 ff.	86, 116 ff., 185 ff., 209
Preise, Baumaterialien-	40	113, 184
Preisentwicklung b. Grundbesitzwechsel	38 f.	108 ff.
Primärer Wirtschaftssektor	13 f.	94, 226 f.
Primar- und Mittelschulen: Schüler	72	154, 199
Private Bautätigkeit und Bauvorhaben	28 ff., 33	102, 104, 182, 230 f.
Privatschulen: Schülerbestand	72	—

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Reallohnindex	55	—
Reinigungskosten und -index	—	189
Reinzuwachs an Wohnungen	31 ff.	86, 105, 183, 234
Säuglings- und Mütterheim, Kant.	26	—
Säuglingssterblichkeit	22 f.	95 f., 228
Scheidungen	20	95, 176 f.
Schlachthof	75	87, 157, 163, 202
Schneefall	83	170, 206
Schuleintritte, Schülerzahl	71 f.	154, 199
Sekundärer Wirtschaftssektor	13 f., 53 f.	94, 226 f.
Selbständige Berufstätige	10 f., 57 f.	92, 99, 224 f.
Selbstmorde	23	96
Siedlungsfläche	80 f.	164, 242 f.
Sonnenscheindauer	83 f.	170, 206
Sonntagsarbeit, Vorübergehende	60	133
Sparguthaben und Sparhefte	61	—
Spitäler	26	96, 101
Spitalgeburten	20 f.	95
Spitaltodesfälle	23	96
Sportveranstaltungen	—	134 f.
Stadtgebiet	79 ff.	164 f., 211 ff., 242 f.
Stadtplan	—	217
Stadtteile	30 f., 37 f., 70	102, 104, 106, 108 f., 114, 164 f., 211 ff.
Stadttheater: Besucher, Billettsteuer	—	134 f.
Statistische Bezirke	30 f.	211 ff.
Stellensuchende, Stellenvermittlung	48	86, 125 f., 190, 210
Stempeltage Arbeitsloser	48 f.	126, 190
Sterbefälle	22 ff.	86, 95 f., 144, 176 f., 181, 209, 228
Sterbeort	23	96
Stettlen	15, 18, 22, 33 50, 52, 58, 80	221 ff.
Steuerbetreibungen	61	135
Steuern, Billett-	60 f.	134 f., 191
Steuern, Gemeinde- und Staats-	77 f.	162
Stimmbeteiligung, Stimmberechtigte	81	165 ff.
Stockwerkeigentum (Freihanderwerb)	37 f.	108
Straßen, Unfallreichste	—	145
Straßenbahn	67	87, 140, 143, 194, 210
Straßennetz	66	139, 164, 193
Straßenverkehrsunfälle	69 f.	87, 143 ff., 193
Studierende an der Universität	72 f.	155, 200

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Tagesbetrieb, Zweischichtiger (Fabriken)	—	133
Tagesheime, Städtische	—	150
Telegramm- und Telephonverkehr	69	142, 197
Temperatur	83 f.	170, 206
Tertiärer Wirtschaftssektor	13 f., 53 f., 58	94, 226 f.
Theater, Konzerte	—	134 f.
Tierärzte	27	180
Tierpark Dählhölzli	82	169, 205
Todesfälle	22 ff.	86, 95 f., 144, 176 f., 181, 209, 228
Todesursachen	23 f.	96, 144, 193
Totgeburten	20 f.	95
Trauungen	18 ff.	86, 95, 176 f., 209, 228
Trolleybus	67	140, 194, 210
Tuberkulosesterbefälle	23 f.	96
Übernachtungen (Fremdenverkehr)	62 ff.	87, 137 f., 192, 210
Überzeitbewilligungen, Überzeitarbeit	60	133
Unfälle, Straßenverkehrs-	69 f.	87, 143 ff., 193
Unfälle als Todesursache	23	96, 144, 193
Universität: Studierende	72 f.	155, 200
Unkultiviertes Land	81	164, 242 f.
Unterricht	71 ff.	154 f., 199 f.
Unterstützte der Städtischen Fürsorge	70	146 ff., 198
Urtenen	15, 18 f., 25, 33, 50, 52, 80	221 ff.
Velos	66 f.	139, 143, 193, 242 f.
Verbrauch (Nahrung)	45 ff.	124
Verkehr	66 ff.	87, 139 ff., 193 ff., 210, 242 f.
Verkehrsbetriebe, Städtische	67	87, 140, 143, 159, 161 ff., 194, 210
Verkehrsfläche	66, 80 f.	139, 164, 193, 242 f.
Verkehrsindex	42 f.	120 f.
Verkehrsunfälle	69 f.	87, 143 ff., 193
Verlustscheine	61	135
Vermögens- und Vermögensgewinnsteuer	79	—
Volkszählungsergebnisse	9 ff., 51 ff.	91 ff., 175, 213, 222 f.
Vormundschaft	—	151 f.
Vororte	13 ff., 18 f., 22 f., 25, 27 ff., 32 ff., 50 ff., 58 f., 61, 66 f., 79 ff.	97, 221 ff.

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Wahlen	81 f.	165 f.
Wald	81	164, 242 f.
Wanderungen	14 ff., 24 ff.	86, 95, 97 ff., 178, 209, 228 f.
Wasserstand der Aare	84	171
Wasserversorgung	74	87, 156, 161 ff., 201, 210
Wegzug und Zuzug	24 ff.	86, 97 ff., 178, 209, 229
Wehrsteuer, Eidg.	79	203
Wirtschaft, Öffentliche und Private	11 f.	—
Wirtschaftskurven	—	86 f.
Wirtschaftssektoren	13 f., 53 f.	—
Witterung	83 f.	169 f., 206
Wohnbaukosten	39 f.	115, 183
Wohnbevölkerung	9 ff.	86, 91 ff., 175 ff., 209, 213, 222 ff.
Wohndichte	29, 44	232 f.
Wohnungen, Wohnungsmarkt	28 ff.	86, 102 ff., 175, 182 ff., 210, 213, 230 ff.
Wohnungsamt: Angemeldete Logis	35	107, 210
Wohnungsbau mit öffentl. Finanzbeihilfe	30, 33	104
Wohnungswechsel	35	—
Wohnungszählungsergebnisse	28 f.	103, 175, 213, 232 f.
Zahlungsbefehle	61	135, 191
Zahnärzte	27	180
Zinssätze für Hypotheken u. Baukredite	39	—
Zollikofen	15, 18, 32 f., 50, 52, 61, 80 f.	221 ff.
Zuzug und Wegzug	24 ff.	86, 97 ff., 178, 209, 229
Zuzugsüberschuß	14 ff., 24 ff.	95, 97 ff., 178, 209, 228 f.
Zwangsverwertungen	—	108, 111, 183

Veröffentlichungen des Statistischen Amtes der Stadt Bern seit 1952[1])

[1]) Zu beziehen, soweit vorrätig, beim Statistischen Amt der Stadt Bern, 3011 Bern, Kapellenstraße 14, Tel. 25 35 24

Statistisches Jahrbuch, 1951/52 ff. **Vierteljahresberichte,** 1951/4. Heft ff.

AUFSÄTZE IN DEN SEIT 1952 ERSCHIENENEN VIERTELJAHRESBERICHTEN (1951/4. Heft ff.)

Titel	Jahrgang	Heft Nr.
Die Altersgliederung des Personals der Berner Stadtverwaltung am 31. Dezember 1950	1951	4
Der Obstbaumbestand in der Stadt Bern, 1951	1951	4
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern, 1939–1951	1951	4
Bewohnte Gebäude, Haushaltungen und Wohnbevölkerung der Stadt Bern	1951	4
Die Gemeindewahlen vom 1./2. Dezember 1951 in der Stadt Bern	1952	1
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern, Dezember 1939–Juni 1952	1952	2
Die Nationalratswahlen 1951 in der Agglomeration Bern	1952	3
Der Motorfahrzeugbestand in der Stadt Bern, Ende September 1952	1952	3
Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern, Ende 1952	1952	4
Die Wohnbaukosten in der Stadt Bern, Dezember 1939–Dezember 1952	1952	4
Die Ergebnisse der eidg. Wehrsteuer V. Periode in der Stadt Bern	1953	1
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern seit 1939	1953	2
Die Berner Kinos 1953, mit einem zeitlichen Rückblick	1953	3
Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern, Ende 1953	1953	4
Die Berner Wohnbaukosten, Dezember 1939–Dezember 1953	1953	4
Die Kirchgemeinden in der Stadt Bern	1954	1
Die Berner Wohnbaukosten seit 1939	1954	2
Berns Krankenanstalten	1954	3
Der Boden der Stadt Bern (Nutzung und Eigentumsverhältnisse)	1954	3
Die Großratswahlen 1954 im Amtsbezirk Bern	1954	3
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern 1939–1954	1954	4
Der Bau- und Wohnungsmarkt in der Agglomeration Bern, Ende 1954	1954	4
Die eidg. Wehrsteuer VI. Periode in der Stadt Bern	1955	1
Die Gestaltung der Berner Wohnbaukosten 1939 bis Mitte 1955	1955	2
Die Fabrikbetriebe und ihr Personal in der Agglomeration Bern	1955	3
Die Wohnverhältnisse in der Stadt Bern, Tabellen	1955	3
Die Pendelwanderungen Berns und seiner Agglomerationsvororte	1955	4
Das Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt	1956	1
Die Entwicklung der Berner Wohnbaukosten bis Mitte 1956	1956	2
Die Stimmbeteiligung bei den Gemeindeabstimmungen vom 30. Juni/1. Juli 1956	1956	3

Titel	Jahrgang	Heft Nr.
Vom Berner Index der Wohnbaukosten	1956	4
Zur Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern	1956	4
Die Nationalratswahlen 1955 in der Stadt Bern und ihren Agglomerationsvororten	1957	1
Die stadtbernischen Gemeindewahlen vom 10./11. Dezember 1955	1957	3
Vom Wohnungsmarkt in der Agglomeration Bern	1957	4
Über die Erhöhung der Berner Wohnbaukosten	1957	4
Die Fünftagewoche in den Berner Fabrikbetrieben	1958	1
Die Großratswahlen 1958 im Amtsbezirk Bern	1958	1
Die altersmäßige Stimmbeteiligung bei den Gemeindewahlen und der Gemeindeabstimmung vom 3./4. Mai 1958	1958	2
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Bundesstadt	1958	4
Von der Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern	1958	4
Die eidg. Wehrsteuer VII. und VIII. Periode in der Stadt Bern	1959	1
Die finanziellen Beiträge der Stadt Bern für kulturelle Zwecke	1959	3
Über die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern	1959	4
Vom Berner Index der Wohnbaukosten	1959	4
Der Berner Index der Konsumentenpreise	1960	2
Der Berner Index der Wohnbaukosten im Jahre 1960	1960	3
Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern um die Jahreswende 1960/61	1960	3
Von der Entwicklung des Motorfahrzeug- und des Fahrradbestandes in der Bundesstadt	1960	4
Radio und Fernsehen in Bern	1960	4
Die Gemeindewahlen vom 5./6. Dezember 1959 in der Stadt Bern	1961	1
Der Berner Index der Konsumentenpreise 1961 mit einem Rückblick auf seine Entwicklung seit 1939	1961	3
Die Nationalratswahlen 1959 in der Stadt Bern und ihren Agglomerationsvororten	1961	4
Der Berner Index der Wohnbaukosten 1961 mit vergleichenden Rückblicken	1961	4
Die Großratswahlen 1962 im Amtsbezirk Bern	1962	1
Zur Struktur der Gemeindesteuern 1959	1962	2
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern seit 1939	1962	4
Der Berner Index der Konsumentenpreise 1939–1962	1962	4
Zur Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern	1962	4
Von der Entwicklung der Berner Wohnbaukosten	1963	2
Die Erhöhung des Berner Konsumentenpreisniveaus 1963	1963	3
Die neue Agglomeration Bern	1963	3
Die Konfessionen, Landeskirchen und Kirchgemeinden in der Stadt Bern	1963	4

Titel	Jahrgang	Heft Nr.
Die Entwicklung der Berner Wohnbaukosten bis Mitte 1964	1964	2
Die Gemeindewahlen in der Stadt Bern 1963	1964	4
Der Berner Wohnbaukostenindex Mitte 1944—Mitte 1965	1965	2
Die Großratswahlen 1966 im Amtsbezirk Bern und in der Neuen Agglomeration Bern	1965	4
Von den Berner Wohnbaukosten	1966	1
Die Altersgliederung der Stimmenden bei der Gemeindeabstimmung vom 26. Juni 1966	1966	2
Der Berner Wohnbaukostenindex Ende 1966	1966	4
Die kontrollpflichtigen, ausländischen Arbeitskräfte in der Agglomeration Bern, Mitte Februar 1967	1966	4
Der Berner Wohnbaukostenindex Mitte 1967	1967	2
Die kontrollpflichtigen, ausländischen Arbeitskräfte in der Agglomeration Bern, Ende August 1967	1967	2
Neuer Berner Wohnbaukostenindex leicht rückläufig	1967	4
Die Stadtratswahlen von 1967 in der Stadt Bern	1968	2
Die Gemeinderatswahlen und die Stadtpräsidentenwahl 1967	1968	3